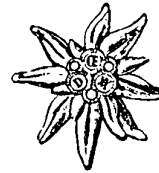


Slb 6779
57



Mitteilungen

der Sektion Berlin des Deutschen und
* Oesterreichischen Alpenvereins *

Die Mitteilungen erscheinen zu Beginn der Monate Oktober bis Juni
Anzeigenannahme: Büro der Sektion W 35, Potsdamer Straße 121 k (Privatstraße) / Post-
scheckkonto: Berlin Nr. 12091. / Fernsprecher: Amt Kurfürst 3658.

Nummer 254

Berlin, Januar 1928.

29. Jahrgang

Sektionsfikung

mit den Damen der Mitglieder

im Bürgersaal des neuen Rathauses in Schöneberg
Rudolf-Wilde-Platz.

Freitag, den 13. Januar 1928, 19^{3/4} Uhr, pünktlich.

Tagesordnung:

1. Wahl der Rechnungsprüfer.
2. Vortrag: Oberstleutnant Erler: „Von Bergen, die ich lieb gewann“. (Mit Lichtbildern.)

Das Rauchen ist im Sektionsaal verboten!

Durch Mitglieder eingeführten Gästen (Damen und Herren) ist der Eintritt gegen Zahlung von einer halben Reichsmark gestattet. Die Zahlung erfolgt beim Eintritt. Die Sektionsmitglieder haben die Mitgliedskarte beim Eintritt vorzuzeigen.

Schneeschuh-Abteilung.

Mittwoch, den 11. Januar 1928, 19^{3/4} Uhr
in der Geschäftsstelle der Sektion.

Tagesordnung:

Vortrag: Dipl.-Ing. Scheer: „Einiges über Land und Leute aus
Siebenbürgen“.

Treffpunkt an Schneefonntagen am Bahnhof Seddin (Vorortstrecke nach
Beelitz): Abfahrt ab Charlottenburg (Bahnsteig B) vorm. 8.27 Uhr, ab Wannsee
9.16 Uhr. Für Langschläfer geht noch ein Zug ab Wannsee um 10.16 Uhr. Nach-
zügler treffen die Gruppe um 11 Uhr beim Bahnhof Niemenitz (1/4 Stunde west-
lich von Seddin).



Ar

Sprechabend.

Sonnabend, den 14. Januar 1928, 19^{3/4} Uhr,
in den Räumen des „Vereins Deutscher Jäger“, Budapester Straße 15.
Vortrag: Dr. v. Bramann: „Biz Bernina und Biz Palü im Winter“.
(Mit Lichtbildern.)

Vorstandssitzung.

Donnerstag, den 19. Januar 1928, 19 Uhr
in der Geschäftsstelle der Sektion.

An allen vorbenannten Sitzungstagen ist die Geschäftsstelle nur
von 15 bis 18 Uhr geöffnet.

An allen übrigen Werktagen ist die Geschäftsstelle von 9 bis 14 Uhr geöffnet.

Hochtouristische Vereinigung.

Jahresessen am Sonnabend, dem 21. Januar, abends 6.30 Uhr, in den
Räumen des „Vereins deutscher Jäger“, Budapester Straße (früher Kurfürsten-
damm) 15 (nahe Kurfürstenstraße). Näheres durch Sondereinladung.

Es wird gebeten, den Mitgliedsbeitrag von 3,— RM. ohne besondere
Aufforderung baldigst an Herrn Schmohl (Geschäftsstelle der Sektion) — am
zweckmäßigsten gleichzeitig mit der Zahlung des Sektionsbeitrages — oder in
der Januarsitzung (siehe oben) an den Kassenwart, Prof. Klatt, zu zahlen.

Winter-Ausflug.

Sonntag, den 15. Januar 1928,
Glauer Berge.

Führung: Donat, Dr. Sachs, Dr. Schmalbruch.

Sinfahrt: Anhalter Bahnhof ab 8.30, Thyrow an 9.20. Sonntagsfahrkarte
bis Trebbin lösen, 4. Klasse 1,60 M.

Wanderung: Thyrow — Klein-Beuthen — Glauer Berge — Kesselberg —
Kapellenberg — Blankensee — Spitzberg — Löwendorfer Berge — Treb-
bin. Rast in Blankensee. Dauer der Wanderung etwa 5 Stunden.

Rückfahrt: Trebbin ab 15.58, Anhalter Bahnhof an 17.02.

Gemeinsames Mittagessen im Berliner Ratskeller, anschließend gemüt-
liches Beisammensein.

Meldungen bis 11. Januar beim Sporthaus Gustav Steidel, Berlin SW,
Leipziger Str. 67-70. Preis des Mittagessens 3,— M.

Am Sonntag, den 22. Januar 1928, veranstaltet die Sektion Berlin ein

alpines Kaffeekranz mit Tanz

im Gartensaale des Zoologischen Gartens, Eingang Budapester Str. 9 (Adler-
Portal), wozu wir die Mitglieder mit ihren Familien und Freunden hierdurch
einladen. Für Vorträge und Vorführungen ist gesorgt. Beginn 5 Uhr. Einlaß
nur in alpiner Tracht. Preis der Eintrittskarten: für Mitglieder und deren
Hausangehörige 2,— M., für Gäste 3,— M. Bei beiden Eintrittspreisen ist die
Steuer einbegriffen. Die Karten sind in der Geschäftsstelle der Sektion vom
10. Januar ab erhältlich. Abendkaffe findet nicht statt.

Jungmannschaft.

Heimabend: Mittwoch, den 18. Januar 1928, 18.30 Uhr, in der
Geschäftsstelle der Sektion Berlin, Berlin W, Potsdamer Str. 121 k. Bericht der
Gruppe des Herrn Oberstudiendirektor Prof. Dr. Tropfke über ihre Alpen-
fahrt.

Neuwahl des Obmannes und der Gruppenführer.
Besprechung geschäftlicher Angelegenheiten.

Kundmachungen des Vorstandes.

1. Einziehung der Jahresbeiträge. In der Sektionsitzung am
2. Dezember 1927 ist beschlossen worden, den Jahresbeitrag für 1928
einschließlich des an den Gesamtverein abzuführenden Anteils von 5,— RM.
auf 20,— RM. zu erhöhen.

Der Vorstand ist ermächtigt, den Beitrag für Mitglieder, die über 60 Jahre
alt sind und dem Alpenverein mindestens 20 Jahre angehören, auf ihren
Antrag auf die Hälfte herabzusetzen.

Der Jahresbeitrag beträgt demnach:

- a) für A (Voll)-Mitglieder einschl. 10 Pf. Auslagenersatz 20,10 RM.
- b) für B-Mitglieder (über 60 Jahre alt und mindestens 20 Jahre
Bereinsmitglied), einschl. 10 Pf. Auslagenersatz 10,10 RM.
- c) für Mitglieder, die den vollen Beitrag an eine
andere Sektion entrichten und von dieser die Jahres-
marke erhalten, einschl. 10 Pf. Auslagenersatz 15,10 RM.

Der Beitrag ist mittels der beiliegenden Zahlkarte oder durch Überweisung
auf das Postcheckkonto der Sektion Nr. 12091 beim Postcheckamt Berlin um-
gehend zu entrichten. Es empfiehlt sich aber, den Beitrag in
der Geschäftsstelle einzuzahlen, da in diesem Falle die
Jahresmarke 1928 sofort ausgehändigt werden kann.

Mitglieder, die für ihre Ehefrauen Legitimationskarten besitzen, wollen
dies bei der Zahlung angeben, damit ihnen auch für diese Karte die Marke
für 1928 mitgesandt wird.

Die Jahresmarken sind mit dem Gesamtverein zu verrechnen, somit können
Ersahmarken nur gegen Zahlung von 5,— RM. ausgegeben werden.
Eine recht sorgfältige Aufbewahrung der Marken ist
daher geboten.

2. Unfallversicherung des D. u. De. Alpenvereins. Jedes Mit-
glied des D. u. De. A.-V. ist nach Bezahlung des Vereinsbeitrages ohne weiteres
bei der Vertragsgesellschaft „Aduna“ gegen alpine Unfälle von Vereinswegen
für das Jahr 1928 versichert mit 100 RM. für den Tod, 1000 RM. für In-
validität, 0,50 RM. Tagegeld (ab 8. Tag) und bis zu 50 RM. für Bergungs-
und Transportkosten. Diese Beträge können durch freiwillige Versicherung
erhöht werden. Alle Schadensmeldungen sind an Herrn Dir. Söllner,
München-Waldtrudering zu richten, der auch jede weitere Auskunft erteilt.
3. Die Zeitschrift 1927 mit Karte der Lechtaler (Klostertaler) Alpen ist
erschienen und kann gegen Zahlung von 5,— RM. in der Geschäftsstelle ent-
nommen werden.

Den auswärtig wohnenden Sektionsmitgliedern wird sie auf Wunsch zu-
gesandt unter Berechnung von 50 Pf. Versandgebühren.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren:

vorgeschlagen durch:

1. Bruno Breitter, Vermessungsrat, SW 11, Kleindeerenstraße 28
2. Heinrich Jacob, Dipl.-Ing., Regierungsrat, Wilmersdorf, Binger Str. 83.
3. Dr. Andreas Milek, Arzt, Berlin-Rummelsburg, Leopoldstr. 33.
4. Hermann Puppel, Kaufmann, Rummelsburg, Hirschberger Str. 1.
5. Adolf Jaifer, Kaufmann, SO 33, Eisenstr. 1.

U. Rogge, E. Schiller.

Meffert, Michelly.

G. Loewenstein, Standtke.

C. Bröckelmann, H. Fischer.

Sommer, Bierrath.

Aus der Sektion Oberland wünscht überzutreten Herr:

6. Joachim Heinke, Rechtsanwalt, Lichterfelde, Holbeinstr. 14.

Braunhälter, J. Heinke.

An die vorstehend zur Aufnahme gemeldeten Herren richte ich die Bitte, an der Sektionsführung am 13. Januar teilzunehmen und sich der Sektion vorzustellen. Im Falle einer dringenden Verhinderung wird um eine Mitteilung an die Geschäftsstelle gebeten.

Der Vorsitzende:

Rudolf Hauptner.

Die Sektion beklagt den Tod ihrer Mitglieder:

Franz Josef Gfrörer, Kaufmann, W., Ansbacher Str. 56.

S. H. Kraemer, Direktor, Schöneberg, Martin Luther-Str. 46.

Max Krüger, Fabrikbesitzer, Zeuthen, Seefstr. 85.

Max Schenk, Hauptmann a. D., Friedenau, Odenwaldstr. 3.

Konrad Soffner, Bankdirektor, Zehlendorf, Prinz Handjery-Str. 11.

Die Sektionsführung am 2. Dezember.

Der Punkt 1 der Tagesordnung: „Festsetzung des Jahresbeitrages auf RM. 20,—“ hatte, wie zu erwarten war, eine längere geschäftliche Aussprache zur Folge. Der Vorsitzende, Kommerzienrat Dr. Hauptner, begründete eingehend die Erhöhung, die eine Angleichung an die schon bestehenden Beiträge der Berliner Schwestersektionen bildet, nachdem sich unsere Sektion in den letzten Jahren immer wieder eine Zurückhaltung auferlegt hatte. Nunmehr forderten aber die Verhältnisse kategorisch die Bereitstellung von Mitteln, um den kümmerlichen Zuständen in dem Sektionsbüro ein Ende zu bereiten. „Was ist das für ein Marterort!“ klang es durch die Schilderungen der Mängel in unserem Büro, das wir in der Kriegszeit mit den sonnigen Räumen am Endeplatz, die für militärische Zwecke gebraucht wurden, vertauschen mußten. Der Vorsitzende erläuterte das Gesundheitschädliche der Räume — es fehlen Luft und Licht —, das Unzulängliche in der Ausstattung, die nicht einmal den geringsten Anforderungen entspricht, und die mehr und mehr zunehmende Gefahr der Entwertung unserer Bücherei infolge der mangelhaften Heizungsverhältnisse, durch die unsere mehr als 4000 Bände verstauben und verschmutzen. Nach jahrelangen vergeblichen Bemühungen um andere zweckentsprechende und auch repräsentable Räume

gelte nunmehr als unvermeidlich, etwa das Vierfache an Miete aufzuwenden, um in geordnete Verhältnisse zu kommen, die uns ein günstiger Umstand jetzt biete. Damit seien aber auch größere Aufwendungen für die Raumausstattung und Aufstellung der Bücherei verbunden. Aber auch unsere Hüttenbetriebe erforderten die Bereithaltung von Mitteln, um einen Ausgleich für die Unmöglichkeit zu schaffen, aus den Hütten höhere Gewinne herauszumirtschaften, weil die Bestimmungen des Hauptausschusses über die zu erhebenden, sehr niedrigen Gebühren streng innegehalten werden mußten. Dies wirkte sich insbesondere an unserer Berliner Hütte zu Ungunsten unserer Finanzen aus, die durch die Unwetterfäden im oberen Zillertal im September dieses Jahres — Zerstörung der Wegbauten — durch den Mangel an Brennstoffen für den Hüttenbetrieb, durch die in absehbarer Zeit notwendig werdende elektrische Kochanlage sowie durch Verwaltungskosten der Berliner Hütte beeinflusst werden mußten, letzteres sofern unser jetziger Hüttenwart, Ingenieur Grün, der im Sommer in seinem Besitztum in Ginzling ansässig sei, die ehrenhalber geleistete umfangreiche Arbeit nicht mehr auf sich zu nehmen gewillt sei. Der Vorsitzende erachte es für seine Pflicht, der Sektion die Mittel zu sichern, die zur Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlich seien; andernfalls würde er sich dem Vorwurfe seines Nachfolgers aussetzen, die Sektion Berlin nicht in der zeitgemäßen Verfassung erhalten zu haben, die ihrer Würde als älteste der Berliner Schwestersektionen entspreche.

Der Vorsitzende forderte alsdann zu einer recht eingehenden Äußerung auf, damit an Hand der zu erwartenden Einwendungen gegen die Erhöhung der Beiträge auf weitere Einzelheiten eingegangen werden könne und wies vornehmlich auf die wirtschaftlichen Schwierigkeiten hin, die insbesondere unseren jüngeren Mitgliedern durch die Nöte der Zeit erwachsen. Dies sei innerhalb des Vorstandes reiflich erwogen worden.

In der nun folgenden Aussprache wurden diese Schwierigkeiten in aller Breite erörtert und der Antrag gestellt, einen Beitrag von nur 15,— RM. festzulegen. Der Vorstand solle durch größte Sparsamkeit in den Ausgaben den Ausgleich herbeiführen. In welchem hohem Maße in den Büroausgaben gespart werde, wurde seitens des Vorstandes an einzelnen Beispielen nachgewiesen und ferner angedeutet, wiederum durch Beispiele, daß auch die wirtschaftlich Schwächeren imstande sein müßten, die geringe Differenz in der Beitragserhöhung innerhalb eines Jahres einzusparen. Obwohl der Vorsitzende wiederholt aufforderte, den Antrag des Vorstandes sowie die dargelegte Notwendigkeit des in Aussicht genommenen Mehraufwandes einer begründenden Kritik zu unterziehen, konnten stichhaltige Gründe gegen den Antrag nicht vorgebracht werden und es wurde dieser schließlich mit einer ansehnlichen Mehrheit der Stimmen angenommen.

Der Vorsitzende erteilte sodann der Rednerin des Abends, Fräulein Milana Jantl, das Wort zu ihrem Lichtbildervortrag „Winterliche Hochturen in der blauen Siloretta“.

Hatte Milana Jantl uns im Vorjahre durch die Wandfluchten und über die zerrissenen Grate des Kaisergebirges und des Wettersteins geführt, so folgten wir ihr diesmal in die weiten Gefilde winterlicher Gletscher. Von Ischgl aus zog die Vortragende mit ihrem Bruder Hans und Dr. Irgen durch das Fimbertal hinauf zur Heidelberger Hütte. Gewaltige Neuschneemassen waren gefallen, an den Hängen lauerte der weiße Tod. Auch in dem sonst lawinenfreien Fimbertal ging eine Lawine ab; der Luftdruck riß alle drei um, aber sie kamen unverfehrt davon und erreichten die Hütte. Die an Skiziefeln reiche Umgebung gewährte Skifahrerfreuden in Fülle, die durch eine Winterbesteigung des Fluchthorns eine großzügige Ergänzung erfuhren. Über das Kronenjoch — Bis Falschalba und Futschölpäß wechselte man hinüber zur Samtalhütte. Hier galt es der Vorderen

Jamspitze und dem Augstenberg. Über den Jamferner hinauf zum Jamjoch, dann treten Pickel und Steigeisen in ihre Rechte und helfen hinauf zum wächtegekrönten Grat. Nach kurzer Rast Abstieg und weiter wieder im rhythmischen Gleitschritt über die Fuorcla d'Urezzas und den Schweizer Chalausferner zum Gipfel der Hinteren Augstspitze. Ortler und Bernina grüßen aus der Ferne. Und wieder hinab in toller hemmungsloser Fahrt zur Chalauscharte und über den anschließenden Tiroler Chalausferner in Schuß und Schwung jamtalwärts. In 8 Minuten war der Jamgletscher erreicht. Die Vortragende war ehrlich genug, diese Fahrt über den an Spalten nicht gerade armen Chalausferner doch als negatives Vorbild hinzustellen, aber welcher abfahrtsbegeisterte Skifahrer vermöchte nicht mitzufühlen. — Am nächsten Tage aufwärts zur Ochsencharte, der Dreiländerspitze wird ein Besuch abgestattet. Spät wird es, und die Abfahrt über den östlichen Arm des Fermuntferners zur Wiesbadener Hütte vollzieht sich im Mondlicht, im zischenden Pulverschnee, hinab der Sehnucht nach —. Zwei Tage Schneefalls folgen, am dritten Tage Abfahrt nach Galtür um Proviant und zurück. Erneuter Sturm und endliches Aufklaren. Auf zum Buin! Durch den Bruch des Fermuntferners; hell beleuchtet die Sonne den Eisabbruch unter der Echornlücke. Da, ein Krachen und donnernd poltern die Eistrümmer herab, vorbei an drei Menschen, die im letzten Moment unter Felsen Schutz gefunden. Eine Lektion für zu späten Ausbruch. Weiter zur Buinlücke und zum Gipfel des Buin. Cirruswölkchen kündeten nichts Gutes; also noch rasch auf den Piz Fliana, ehe es zu spät. Vergebens, der Sturm ist schneller und kurz unter dem Gipfel erreicht er die Drei. Hinab zum Plan Rai; zur Wiesbadener Hütte zurück unmöglich bei dem Sturm — also zur Tuoi-Hütte. Vom Wind im Rücken werden sie hinabgetrieben über den spaltenreichen Gletscher, um dann in lawinengefährliches Steilgelände zu geraten; abgesehnt und zu Fuß hinab in das Val Tuoi in Nacht und Not. Um 2 Uhr nachts ist endlich die Hütte erreicht. Nach mehrtägiger Schlechtwetterhaft und Hungerkur auf der Tuoi-Hütte wiederum zurück zu den Fleischtöpfen der Wiesbadener Hütte. Dann zog das Trio talab zum Madlenerhaus und über Tschiffanella hinauf zur Saarbrücker Hütte. Abends vor der Hütte, Groß-Vizner und Seehorn leuchten im Mondenschein. Da lockt es auch auf den Gewaltigsten im Umkreis der Saarbrücker Hütte. Und zum Abschluß geht es auch auf den Vizner. Von seinem Gipfel schweift der Blick noch einmal auf die Eisenöde des Silvrettagletschers und die trotzige Felsburg des Verstantlachs. — Abends wieder vor der Hütte; der letzte Blick hinauf zu den stolzen Gipfeln, Abschied von ihnen und auch von den Gefährten, deren Wege anderwärts hinführten. Es wurde ein Abschied für immer, sie kehrten nicht wieder. Und ihrem Gedenken widmete Milana Jank ihre Worte. —

Eine stattliche Anzahl hervorragender alpiner Leistungen war es auch hier wieder, was uns Milana Jank an diesem Abend tatbegeistert schilderte. Leider ließ sich die Vortragende durch die vorgeückte Zeit zu einem zu raschen Tempo verleiten, wodurch die Wirkung des stilistisch sauber ausgefeilten Vortrages doch stark beeinträchtigt wurde.

Sprechabend.

Im November-Sprechabend berichtete Herr Dr. Wehler in Wort und Bild von der diesjährigen Führungstour unseres Herrn Dr. Bröckelmann, an der von unserer Sektion, außer dem Vortragenden, die Herren: Oberstleutnant Erler, Dr. Ostertag und Dr. Kumpel und ferner Herr Tize von der Sektion Starkenburg teilnahmen. Die Tour wurde durch eine Autofahrt von Garmisch über den Fernpaß nach Landeck eingeleitet und führte dann von St. Anton am Arlberg ausgehend durch Ferwall und Silvretta. Von der Darmstädter Hütte

berannte die stürmische Jugend noch nachmittags die Seeköpfe, wofür sich die Zeit aber als zu kurz erwies. Die erste gemeinsame Tour brachte einen schönen Erfolg an der Kuchen Spitze. Nebel, Hochgewitter und Regen beim Abstieg dehnten die Angelegenheit jedoch bis 11 Uhr nachts aus. Der nächste Ferwallgipfel, der Batteriol, zeigte sich etwas manierlicher und belohnte die Teilnehmer mit einer umfassenden Aussicht. Über Schafbüheljoch und Friedrichshafener Hütte (deren fabelhafter Muskateller gekostet und gepriesen wurde) ging es hinab in das überfüllte Galtür. Die mißlichen Quartierverhältnisse dort, insbesondere die nächtlichen Balanzierkunststücke auf den prallen, gratartigen Liegestätten, sorgten wieder für den nötigen „Auftrieb“. Durch das Cromertal erreichte man die Saarbrücker Hütte. Schlechtes Wetter vereitelte leider die Besteigung des Groß-Vizners. Über Madlener Haus weiter zur Wiesbadener Hütte und Teilnahme an der Massenaudienz des Piz Buin. Der Wunsch nach Einsamkeit verlängerte die Gipfelkraft, wodurch beim Heimweg der Regen unsere Gruppe einholte und so durchweichte, daß es etlicher Glühweine bedurfte, um das Innere des Menschen dem äußeren Feuchtigkeitsgrad anzugleichen. Über die obere Ochsencharte führte der Weiterweg zur Jamtalhütte. An der als Blümlein am Wege stehenden Dreiländerspitze konnte man natürlich nicht vorübergehen; sie wurde daher ohne Umstände dem Turenbericht einverleibt. Von der Jamtalhütte aus galt die Abschlußtour dem Fluchthorn. Die eine Gruppenhälfte ging auf den Südgipfel, während das Trio Oberstleutnant Erler, Dr. Ostertag und Dr. Wehler die Überschreitung aller drei Gipfel von Nord nach Süd durchführte. Diese mit Recht gerühmte Tour, die im Eis wie im Fels allerhand Nüsse zu knacken aufgibt, war der Höhepunkt der Reise und schenkte den Beteiligten vollstes Bergsteigerglück, das selbst der ärgerliche Absturz eines Rucksackes auf Nimmerwiedersehen kaum zu trüben vermochte. — Alle Teilnehmer waren einig, in dem Ausdruck des Dankes an unsern Herrn Dr. Bröckelmann, dessen bewährte und kundige Führung ihnen frohe und erlebnisvolle Tage in einem an formschönen Gipfeln reichen Gebiet unserer Alpen verschafft hatte.

R e.

Aus der Hochtouristischen Vereinigung.

In der November-Sitzung führte uns unser Vorsitzender Herr Dr. Rudolf Miße, in einem Lichtbilder-Vortrag: „Rund um die Meije“ in die Dauphiné, einem wohl der Mehrzahl deutscher Bergsteiger fremden Gebiet. Dementsprechend war der Vortrag so aufgebaut, einen möglichst umfassenden Überblick über alles Wissenswerte zu geben. Nach einer Einleitung, die den Aufbau usw. behandelte, führte uns der Vortragende auf den Goléon, die Grande Ruine und verschiedene Pässe, rund um die Meije, wie im Titel versprochen, und schilderte mit Wort und Bild die etwas düstere Schönheit dieser einsamen Bergwelt. Die Erstigungsgeschichte der Meije wurde kurz gestreift und des tragischen Schicksals Emil Zsigmondys gedacht, der dort den Bergtod fand. Über die begleitenden Bilder brauche ich nicht viel zu sagen; wir sind in dieser Beziehung von Herrn Dr. Miße schon sehr verwöhnt. Die Dauphinébilder reichten sich den von ihm früher gezeigten, sowohl vom rein phototechnischen wie vom künstlerischen Standpunkt betrachtet, würdig an, ja übertrafen sie vielleicht noch, wie etwa die herrlichen Bilder der Meije von Süden u. a. — Eine etwas halsbrecherische Autofahrt brachte das Brüderpaar Miße sodann über Briançon an die Riviera, deren jüdisch-heitere Landschaftsbilder einen eigenartigen Gegensatz zu den vorhergeschauten ergaben. — Ein Abschnitt aus dem Buche Dr. Rugh's über die Dauphiné, und ein hervorragendes Bild der Meije beschloßen den sorgsam vorbereiteten und außerordentlich inhaltsreichen Vortrag.

R e.

In der Jahresversammlung am 22. Dezember 1927 erstattete zunächst der 1. Vorsitzende, Dr. Miße, den Jahresbericht. Im abgelaufenen Vereinsjahr wurden 9 ordentliche Sitzungen, darunter 6 mit Lichtbildervorträgen, abgehalten. Außerdem fand im Juli die üblich gewordene außerordentliche Zusammenkunft beim Glase Bier im „Roten Hause“ statt. Der Mitgliederstand ist mit 54 Mitgliedern unverändert geblieben. Einem Abgang durch Tod steht eine Neuaufnahme gegenüber. An bemerkenswerten Ereignissen im abgelaufenen Geschäftsjahre waren zu erwähnen das Ableben unseres Ehrenmitgliedes Prof. Dr. Darmstaedter, der 80. Geburtstag unseres verehrten Herrn Kühn, sowie der Wechsel unseres Vereinslokals. Im Anschluß daran erstattete Prof. Klatt den Rassenbericht, aus dem sich ergab, daß wir dank der rührigen Beitreibungstätigkeit unseres Rassenwartes mit einem angenehmen kleinen Überschuß in das neue Vereinsjahr eintreten. Dem Rassenwart wurde Entlastung erteilt und im übrigen beschlossen, den Mitgliedsbeitrag im neuen Jahr wieder in der Höhe von 3 RM. zu erheben. Die Überreichung einer Weihnachtsgabe an den bewährten Bürovorsteher, Herrn Schöhl, wurde nachträglich genehmigt. Darauf übernahm unser Ehrenvorsitzender, Herr Handelsgerichtsrat Stoehr, den Vorsitz, um die Neuwahl des Vorstandes und des Aufnahmeausschusses zu leiten. Sie ergab die einstimmige Wiederwahl der bisherigen Mitglieder (Vorstand: Ober-Regierungsrat Dr. Miße, 1. Vorsitzender; Kurt Gerschner, 2. Vorsitzender und Schriftführer; Prof. Klatt, Rassenwart; — Aufnahmeausschuß: die Herren Gerschner, Dr. Bröckelmann und Dr. Christoph). Beim nächsten Punkt der Tagesordnung — „Jahreseffen“ — wurde beschlossen, das Essen am Sonnabend, dem 21. Januar, in den neuen Vereinsräumen zu veranstalten, wozu Sondereinladungen ergehen werden. Vorträge lustiger Art sind sehr willkommen! Beim letzten Punkt der Tagesordnung „Verschiedenes“ wurden auf Anregung unseres Oberstleutnants Erlers Beschlüsse über die künftige Gestaltung unseres Vereinslebens gefaßt, hinsichtlich deren die Berichterstattung vorläufig noch ausgesetzt bleiben muß. Mi.

Schneeschuh-Abteilung.

In der Dezember-Sitzung wurden neu aufgenommen: Frau Kurzrock und die Herren Grafmann und Dr. med. Plaut. Sodann entwickelte sich eine längere Aussprache über Reiseziele. Herr Reg.-Rat Dr. Schroedter gab hierbei aus seiner reichen Erfahrung wertvolle Ratschläge für Touren in der Silvretta, sowie einen Hinweis auf die praktischen Abonnements auf der Rhätischen Bahn. — Für den Bilderteil hatte unser Vorsitzender Herr Gerschner gesorgt und uns eine sorgsam ausgewählte Bilderreihe aus allen möglichen Gebieten vorgeführt, die uns unter dem Titel: „Der Winter als Künstler“ winterliche Schönheit des Mittel- und Hochgebirges zeigte, wo Licht und Schatten, Sonne, Wolken und Nebel in Verbindung mit Schnee und Eis zu immer wieder neuen und reizvollen Schöpfungen der Natur zusammenwirken. Das Ganze war wirklich ein photographisches Loblied auf den Winter als bildenden Künstler. Re.

Unsere Schiwanderung am 1. Schneesonntag.

Wir haben es also doch mal erreicht. Am Sonntag, den 18. Dezember, bescherte uns Petrus soviel Schnee, daß es, wie man beim Militär sagt, „zum Dienstgebrauch genügend“ war (ca. 15 Zentimeter). Am Bahnhof Charlottenburg wurde ich von unseren Mitgliedern, den Herren Daffis, Holzmann, Trautmann und einem Gast, Herrn Weise, mit Triumphgeheul empfangen. In Seddin

waren es nicht mehr Teilnehmer geworden, so schnallten wir gleich an und fuhren los. Zwei Paar schlechtgewachsene Schier verursachten alsbald bei einer Bahnwärterbude eine Wachsraße. In einem Falle mußte ein vom Bahnwärter geliehenes Schabeisen zu Hilfe genommen werden, um die fossilen St- und Wachsreste von den armen Hölzern abzukrazen. (Das nächste Mal werde ich also vorher einen Schiappell abhalten müssen.) Dann ging es munter in die Waldhügel um Ferch (126 Meter Seehöhe, oh bitte sehr!) und die ersten Abfahrten wurden mit mehr oder weniger Eleganz erledigt. Eine zünftige Steilabfahrt brachte uns zum Bahnhof Vienewitz, wo wir Herrn und Frau Scheer samt ihrem achtjährigen Schifläugling (der sich übrigens sehr wacker gehalten hat) in Empfang nahmen. Eine Schneise mit Gegensteigung wurde alsdann zum Übungshügel erkoren und in allen möglichen Gangarten zerackert. Schußfahrt und Schlittschuhschritt wurde geübt, andere „vertieften“ sich in die Geheimnisse des Stemmkrüstanias; kurz, es war Hochbetrieb. Dann ging es wieder weiter, auf die Suche nach dem passenden



„Hintergrund“ für die Photoaufnahme. Ein schmaler Waldweg mit hübsch verschneiten Bäumchen wurde durch Mehrheitsbeschluß schließlich dafür bestimmt; ein harmlos des Weges kommendes Pärchen wurde gesprengt und der Herr zum „Knipfen“ verurteilt. Nachdem wir somit im Bilde verewigt waren (siehe Bild), ab nach Ferch zur Mittagstraße. — Nachmittags wieder nach Vienewitz, wo wir uns von Familie Scheer verabschiedeten. Wir übrigen fünf leisteten uns noch einen Lang- und Dauerlauf nach Potsdam (etwa 19 Kilometer). Unter uns gesagt, es war ein ziemlicher „Schlauch“ und ich mußte später alle möglichen Eide schwören; nie wieder . . . usw. Es wurde auch ein ganz anständiges Tempo gefahren, aber als wir in Potsdam vor dem Schützenhause dann abschnallten, freuten wir uns doch, daß wir alle so gut auf den Beinen waren, daß wir uns auch mal zur Abwechslung eine kleine Schinderei leisten konnten. Immerhin mögen Teilnehmer späterer Fahrten beruhigt sein, wie gesagt — ich habe geschworen — siehe oben. — Alles in allem, es war ein herrlicher Tag; in Sonne und Schnee durch einsame verschneite Waldwege zu gleiten, die treuen Bretter wieder unter den Beinen zu spüren und mit gleichgesinnten Gefährten die in den Bergen gepflogene Kameradschaft auch hier im Flachland hochzuhalten. Und gelt, lieber Leser, das nächste Mal bist du auch mit dabei! Re.

2. Herbst-Ausflug am 27. November 1927.

Nur 29 Wanderlustige hatten sich zu dem Herbstausflug Cablow—Ukleisee—Stahlberg—Erkner eingefunden. War es die ungünstige Jahreszeit oder was hatte die anderen ferngehalten? Nur von einem Mitglied können wir es verraten, daß es sich nicht entschließen konnte, auch an einem Novembersonntag einmal etwas früher aufzustehen, denn ein Herr schrieb dem Wanderauschuß, er „könne sich an Nachtwanderungen nicht beteiligen“. Pünktlich 8.07 setzte sich der Zug in Bewegung und fuhr in den Nebel hinein. Ein verheißungsvoller Anfang! Zwar erklärte ein Herr vom Wanderauschuß während der Fahrt dem Berichterstatter: „Wir haben an Petrus telegraphiert; wenn wir in Cablow sind, scheint die Sonne“, aber —. Doch Alpenvereinswanderer verlieren die gute Laune nicht so leicht, frohgemut wurde 9.30 Uhr die Fußwanderung angetreten, und bald darauf kam auch schon der erste Aufstieg. Statt hochgebirgiger Schneehänge mußten wir uns mit einem recht sandigen Berghang begnügen, der bei längerer Dauer hätte anstrengend werden können; doch glücklicherweise sind in der Mark die Berge nicht ganz so hoch, wie in den Alpen, und so waren wir bald oben und konnten — Verzeihung, ich wollte sagen, könnten die schöne Aussicht bewundern, wenn eben der Nebel gewesen wäre. Vergessen wir aber eines nicht: an schönen, hellen Sommertagen spazieren gehen, das kann jeder. Aber auch bei ungünstiger Jahreszeit und ungünstiger Wetterlage hinauswandern, dazu gehört die richtige Wanderlust, und diese blieb uns auch heute nicht unbelohnt. Für die benebelte Aussicht boten uns prachtvolle Reifbildungen vollwertigen Ersatz.

Eine willkommene Stärkung erwartete uns bald darauf in der Cablow—er Ziegelei in Gestalt einer guten Fleischbrühe — es war keine Bouillon unbekannter Herkunft, sondern richtige Fleischbrühe. Dann wanderten wir zum Ukleisee, der mit seinen bewaldeten Ufern ein schönes Landschaftsbild bot. Bald hatten wir auch den mühselos erstiegenen, aber aussichtslosen Stahlberg erreicht, dessen Gipfel gleichfalls prächtig bereist war. Weiter und weiter ging die Wanderung durch den Wald. Am Nachmittage hatte sich auch das Wetter etwas aufgehellt. Ein Versuch der Sonne, den Nebel zu durchdringen, blieb leider erfolglos. Trotzdem hatten wir, namentlich am Nachmittag, bei gut gangbaren Wegen schönes Wandernetter, und keiner der Teilnehmer wird es bereut haben, dem Rufe des Alpenvereins zur Herbstwanderung gefolgt zu sein.

Einen würdigen Abschluß fand der Ausflug durch das Abendessen im Berliner Ratsteller. Und nach feudalem Mahl saß man noch lange beim Bier in angeregter Unterhaltung beisammen. Doch davon schweigt des Sängers Höflichkeit.

Gesellige Gruppe der Sektion Berlin.

Die „Gesellige Gruppe“ feierte in hergebrachter Weise ihr Weihnachtsfest am Sonnabend, den 17. Dezember cr., im unteren Saale des Schiller-Theater-Restaurants in der Bismarckstraße zu Charlottenburg. Über 250 Teilnehmer saßen an langen, lichtgeschmückten Tafeln, während von den Wänden und der Galerie Fahnen in den bayerischen und tiroler Farben flatterten und bändergeschmückte Girlanden von der Decke hingen. Nach einer Begrüßungsansprache des Vorsitzenden der Gruppe, unseres Vorstandsmitgliedes Herrn Cappé, wickelte sich zuerst der weihnachtliche Teil ab. Fräulein Bisela Bruggger brachte als Weihnachtsgeliebte einen von ihr selbstverfaßten Prolog stimmungsvoll zu Gehör und leitete damit die Reihe der Darbietungen ein, welche

Sport
lust
not

Wintersport

FÜR HERREN:

Sport-Anzug, Pumphose oder Breeches	98,—, 108,—, 86,—
Ski-Anzug	105,—, 98,—, 86,—
„ Hose	45,—, 35,—, 29,—
Windjacke	36,—, 26,—, 20,—
Pullover, reine Wolle, neue Jaquardmuster	24,—, 28,—, 30,—, 36,—, 20,—

FÜR DAMEN:

Winter-Sport-Kostüm, engl. gemust. Wollstoff auf reiner Seide, Schneiderarb.	97,—, 88,—
Ski-Anzug, Gabardine, impr. Schneiderarbeit auf Satinella	98,—, 118,—
dto. blau, Schneiderarbeit, Skiloden	158,—, 178,—, 136,—
Ski-Tricot	158,—, 178,—, 136,—
Ski-Mose impr. 27,—, 23,—, 19,—, Ski-Mütze von 4,— an	von 18,— an
Windjacke	34,—, 25,—
Breeches oder Knickerbocker	34,—, 25,—
Woll-Garnitur, Pullover u. Mütze	25,—

Ski, nur auserlesene Hölzer, Stiefel, Bindungen, Stöcke usw. in reicher, preiswerter Auswahl am Lager.

Auf Wunsch kostenlose
Zusendung meiner
Wintersportliste 1927-28

S. ADAM

führend in Mode und Sport

unterbrochen wurden durch eine Ansprache des Vorsitzenden unserer Sektion, Herrn Kommerzienrat Dr. Rudolf Hauptner. Nachdem der Weihnachtsmann erschienen und seine Gaben an Groß und Klein verteilt hatte, trat der Tanz in seine Rechte, umrahmt von weiteren Vorträgen und Darbietungen. Von letzteren sei in erster Linie erwähnt die „Petersburger Schlittensfahrt“, getanzt von acht jungen Damen der „Geselligen Gruppe“. Ein dröhnendes Lachen brauste durch den Saal, als nach dem Tanze auf den stürmischen Applaus hin statt der zwei Tronkagespanne Frix Schuch mit drei seiner Getreuen in karrikaturistischer Aufmachung auf der Bildfläche erschien und den gleichen Tanz vorführten. Zu erwähnen sind ferner die von den drei Geschwistern Vohner gesungenen Weihnachtslieder, der Vortrag von Fräulein Ilse Bruggger (Das Böglein auf dem Weihnachtsbaum), die drei Tänze des Fräulein Gertrud Müller sowie der Tanz der Schneeflocke (Fräulein Carola Butthut). Sehr zur Erheiterung trug auch das Windbeutel-Essen von 10 Jungen und Mädchen bei, wobei es darauf ankam, ohne Zuhilfenahme der Hände möglichst schnell mit seiner Portion fertig zu werden. Der bayerische Volksdichter Hugo Schumm erfreute uns mit lustigen oberbayerischen Gedichten, während der Zitherkünstler Georg Freundorfer im Verein mit dem Klaviervirtuosen Georg Böck uns einen wahren Ohrenschauspiel zum besten gab. So vergingen die Stunden im Fluge, und es schieden mit Befriedigung und Genugtuung über den schönen Abend nicht nur die Teilnehmer, sondern auch die Veranstalter; brachte ihnen doch die Tombola einen netten Überschuss für den Fahnenfond der „Geselligen Gruppe“ ein.

Ausflug der Jungmänner des D. u. Oe. A.-V. Sektion Berlin.

Am 4. Dezember 1927 versammelten sich zu früher Morgenstunde am Bahnhof Bellevue ein Häuflein „Kirschnieraner“ um ihren Führer Prof. Dr. Tropfke. Der wolkenstiebende Zeus hatte Einsehen mit uns und ließ die Sonne scheinen, die sich zwar redliche Mühe gab, uns aber nicht sonderlich erwärmte. Nach kurzweiliger Bahnfahrt trafen wir in Erkner die Neuföllner Schule und unseren Führer, Herrn Dr. Schmalbruch. Herr Dr. Schmalbruch führte uns über viele Berge und Berggelen an den Werlsee, an dessen linker Seite wir entlangstapften, bis wir den Peeg-See erreichten. Am Ende dieses Sees bogen wir in den Wald ein und pilgerten auf Wegen, die sonst nur Eingeborenen bekannt sind, bergauf, bergab. Die Behäbigen, denen das viele Bergsteigen manchen Schweißtropfen gekostet hatte, freuten sich, als wir einen schnurgeraden, ebenen Weg erreichten. Zu ihrem Entsetzen führte aber der Weg auf einen unförmigen Berg hinauf. Nachdem wir mit vieler Mühe hinaufgeklettert waren, führte uns Herr Dr. Schmalbruch in wirklich alpiner Art durch die Kranichsberge, bergauf, bergab, wobei uns manchmal die hartgefrorene Landschaft unter den Füßen wegrutschte. In diesen Kranichsbergen konnten wir weder durch eisriges Beobachten, noch durch tiefes Nachdenken irgendeinen Kranich entdecken. Der Aussichtsturm, an dem wir vorbeigingen, interessierte uns nicht sehr, befanden wir uns doch in unmittelbarer Nähe des heißersehnten Restaurants in Woltersdorf. Nachdem wir Hunger und Durst gestillt hatten, gingen wir einem ungeheuren Sandberg mit steilen Randwänden zu Leibe, den wir an den verschiedensten Stellen bestiegen. Oben leerten wir auf schwindelndem Grat den Sand aus unseren Schuhen, denn wir wollten nicht die landschaftlichen Reize in unseren Stiefeln mit nach Hause tragen. Herr Dr. Schmalbruch ließ es sich nicht nehmen, uns während des Restes der Fahrt kreuz und quer durch den Wald zu führen. Mit vielen Scherzen erreichten wir bei sinkender Abendsonne den Bahnhof Wilhelmshagen, von wo wir die Heimfahrt antraten.

Franz Mader.

Pommersche Wurstwaren

sind in Güte und Preiswürdigkeit anerkannt. Wir führen unsere Erzeugnisse direkt den Verbrauchern zu und können so billig und preiswert liefern. **Bestellen Sie ein Probepostkoll.** Wir garantieren Ihnen beste Ankunft, da alle Waren in bestem geräucherten Zustand versandt werden. Preisliste sämtlicher Erzeugnisse gern zu Diensten.

Wurstfabrik Gebr. Oertel, Penkun 3, Pommern / Eigene Schlacht- u. Kühlanlagen.

Kaufmann

25 Jahre, Alpenvereinsmitglied, verh., sucht sofort Stellung. Kenntnisse: flotter Korrespondent, selbständiger Arbeiter, Sprachen: englisch und französisch; erfahren im Zeitungs- und Zeitschriftenvertrieb, Reklamefachmann. — Gefl. Zuschriften an die Geschäftsstelle dieses Blattes unter K. W. 13602.



Winter-Sport- Geräte

Bekleidung

Schneeschuhe, Rodel, Schlittschuhe, Ski-Anzüge für Damen u. Herren, Windjacken, Mützen, Handschuhe, Stiefel, Gamaschen usw.



Vollständige echte alpine Trachten

für Damen und Herren sowie alle Einzelteile und alpiner Schmuck stets am Lager.

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A. V. 5% Rabatt ausgenommen Marken-Artikel und Reparaturen.

Gustav Steidel

Leipziger Straße 67-70 ohne Filialen.

Brave Tat eines Zillertaler Bergführers.

Uns wird berichtet: Am 6. September d. J. brachte spät nachmittags ein junger Innsbrucker namens Neuner, der mit zwei Kameraden Eller und Gilling die vergangene Nacht im Furttschaglhaufe genächtigt hatte, dem gerade von einer Möseletur zurückgekehrten Bewirtschafter unseres Furttschaglhauses, dem autor. Bergführer Alfons Hörhager die Nachricht, daß er mit seinen beiden Begleitern beim Versuch, den Hochfeiler vom Schlegeisgletscher direkt über die vergletscherte Felsrippe, die südlich zunächst der eigentlichen Eiswand zum Weißjint-Hochfeilergrat sehr steil hinaufzieht, in ungefähr 60 Meter Aufstiegshöhe abgestürzt sei. Während er selbst heil bei dem Absturz davongekommen war, liegen Eller und Gilling, ersterer bewußtlos, der andere mit gebrochenem Fuß und anderen Verletzungen, am Fuße der Eiswand auf dem Gletscher. Trotz seiner Ermüdung von der gerade beendeten Tur brach Hörhager sofort auf, um die Verunglückten zu bergen. Zwei anwesende Touristen schlossen sich ihm an unter Mitnahme ihres Zeltes.

Nach eingetretener Dunkelheit erreichten sie die Unfallstelle und befreiten die beiden Verunglückten aus dem Lawinenschnee, unter dem sie lagen. Während zunächst Gilling im Schutze des Zeltes und in Decken eingehüllt zurückgelassen wurde, trug Hörhager den besinnungslosen Eller über den Gletscher unter den Wänden des Hochfeilers und Hochjurners, wobei die steilen Randluftwände durch Stufenschlagen bezwungen werden mußten, bis zu den oberen Grashängen der Nöthe. Daraufhin kehrte er zur Unfallstelle zurück und holte den zweiten Touristen auf demselben Wege zur gleichen Stelle. Inzwischen war es Tag geworden und der Sohn des Hörhager, der kürzlich autorisierte Führer Karl Hörhager mit dem

Am Sonntag, den 22. Januar 1928
findet im Gartensaale des Zoologischen
Gartens, Eingang Budapeststraße 9
(Adler-Portal) ein

alpines Kaffeekranz mit Tanz

statt. — Wir bitten um recht zahl-
reichen Besuch durch unsere Mitglieder,
deren Familien und Freunde. —
Tanz-Vorführungen und Vorträge.
Beginn 5 Uhr. :: Ende 1 Uhr nachts.
Einlaß nur in alpiner Tracht.

Eintrittskarten für Mitglieder und deren hausangehörige
Mark 2.—, für Gäste Mark 3.— sind ab 10. Januar in
der Geschäftsstelle der Sektion erhältlich. / Keine Abendkasse.

C. Friebe

Begründet
1 8 6 1

Berlin W 57, Bülowstraße 9

Begründet
1 8 6 1

Fernsprecher Lüchow 248

(Mitinhhaber Mitglied des Deutsch-Oesterreichischen Alpenvereins)

Aus meinen großen Lagerbeständen gutgepflegter Weine
empfehle ich als besonders preiswert:

Neu eingeführt:

Rote und weiße Tiroler Natur-Edelweine

Weiße

Terlaner Glockenthäler „Natur“	2.25
Traminer Rosengarten, Gewürztraminer „Natur“	2.60

Rot

1926er Kalterer Prälat Seewein Spätlese „Natur“	2.10
1926er Muri Kloster Auslese „Natur“	3.—

Rhein- und Pfalzweine

1925er Ma'ammerer Strafe	1.60	1925er Hallgartener Seyersberg	3.50
1924er Mölsheimer Holzschuh	2.—	Wachstum Hell	
1925er Dürkheim. Feuerberg, Riesl.	2.40	1925er Haardter Aspen	4.50
1925er Hattenheimer Deutelsberg	2.80	Wachstum Weingut Weegmüller	

Mosel- und Saarweine

1924er Berncasteler	1.90	1925er Ayler Rupp	3.30
1924er Enkircher Herrenberg	2.40	1924er Berncasteler Pfaffenberg	4.—
1924er Piesporter Hohlweid	3.30		

Rioja alt, feiner spanischer Tafelrotwein	1.30
---	------

Rote Bordeauxweine

1924er Chät. Segonzac, St. Genes	1.80		
1923er Chät. Lestage L'Étrac	2.50		
1920er Chät. Barateau, St. Laurens	3.—	1920er Clos de Rosemonde	2.50
1920er Chät. Maucamps,		1923er Sauternes	3.—
Marau Médoc	3.40	1921er Crü Kondillon	4.50

Südweine

Tarrogona „Extra superior“	1.60	Feinster alter Sherry	3.—
Malaga alt „Gold“	2.—	Feinster alter Madeira,	
Feiner alter Douro Portwein	2.75	„Pale Rick“	3.60

Schaumwein

Riesling Gold, Sonderfüllung „C. Friebe“	4.25
(Garantiert Flaschengärung, einschl. Banderolensteuer)	

Spirituosen

Man verlange die neue Hauptpreisliste!

Mitglieder der Sektion erhalten bei Abnahme von 10 Flaschen Stillwein 3⁰/₁₀ bei 25 Flaschen 5⁰/₁₀ bei 50 Flaschen 7¹/₂ 0⁰/₁₀ bei 100 Flaschen 10⁰/₁₀ Ermäßigung.

jungen Führer Josef Wegscheider aus Mayrhofen, die über die Röhre zum Bergungsplatz aufgestiegen waren, halfen beim Abtransport der beiden Verunglückten über die steilen Hänge der Röhre hinunter zum Schlegeistal.

Von hier aus brachten die beiden jungen Führer die Verunglückten zur Dominikushütte, in der inzwischen ein Gendarmereiposten aus Mayrhofen und mehrere Aspiranten, die von der Berliner Hütte zur Hilfeleistung gesandt waren, eingetroffen und weiter bis Mayrhofen, von wo die Überführung per Bahn nach Innsbruck erfolgte, da die Innsbrucker Rettungsgesellschaft die Sendung eines Krankenautos der Kosten wegen abgelehnt hatte. Der Tourist Eller blieb während des ganzen Transportes, der sich sehr schwierig gestaltete, bewußtlos.

Führer Alfons Hörhager hat sich bei dieser Rettungsaktion, deren außerordentliche Schwierigkeiten jedem im Gebiet bekannten Bergsteiger ohne weiteres bewußt sind, nach unserer Ansicht hervorragend ausgezeichnet. Der Vorstand hat beim Hauptauschuß die Verleihung der Rettungsauszeichnung unseres Vereins für Alfons Hörhager beantragt. Er glaubt auch auf die gesamte Führerschaft des Zillertals durch diese erstmalige Auszeichnung eines ihrer Mitglieder erzieherisch und anspornend einzuwirken.

Die Sektion Berlin hat dem braven Alfons Hörhager für seine selbstlose Tat eine Weihnachtsgabe gespendet.

Wer coloriert

hochalpine Dias 9 × 12 und 18 × 24
sachverständig und sorgfältig!

Aug. Rupp, Berlin SW 68, Neuenburger Str. 40.

Kein Sport ohne

Hygiama!



Mit Hygiama in Pulverform
bereitet man das geeignetste

Kraftgetränk für Hochtouren

und im täglichen Leben. Sehr leichtverdauliches,
hochkonzentriertes pflanzliches Kraftnährmittel.

Preis der 400 gr. Dose Mk. 3.—

Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Reform- u. Feinkostgeschäften.

Hersteller:

Dr. Theinhardt's Nahrungsmittelgesellschaft A.-G.

Gegründet 1894.

Stuttgart-Cannstatt.

Gegründet 1894.

Schuhplatt'l- und Sangesgruppe der Sektion Berlin.

(Gruppe Lindelmann.)

Veranstaltungen für Januar 1928 im Deutschen Hof, Luckauer Str. 15.

Sonntag, 15. Januar, 17 Uhr: 3. Kaffee-Kranz'l. Gäste willkommen!
Unterhaltung und Tanz.

Montag, 23. Januar, 20 Uhr: Herren-Übungsabend. Ort wird noch
bestimmt.

Donnerstag, 26. Januar, 20 Uhr: Übungsabend für Damen und Herren.

Zu den Übungsabenden am 23. und 26. Januar bitten wir um vollzähliges
Erscheinen aller plattelnden Damen und Herren. Die Aufforderung gilt vor
allem denjenigen, die besonders perfekt im Plattln zu sein glauben.

Diejenigen von unseren Gästen, die Freude und Gefallen am Plattl'sport
finden, werden gebeten, sich an unseren Übungen zu beteiligen.

Akademische Sektion Berlin.

Sitzung: Donnerstag, den 11. Januar 1928, um 20 Uhr in der
Geschäftsstelle der Sektion Berlin, Berlin W, Potsdamer Str. 121 k. Vortrag:
cand. phil. Wiegand: „Ortler- und Dolomitenfahrten 1912“. (Mit Licht-
bildern.)

Alter Herren-Abend: Montag, den 9. Januar 1928, um 21 Uhr
im Rittelbeck.

EISLAUF

AUSRÜSTUNGEN



Schlittschuh-Stiefel 25.—, 28.— Mk.

Kunstlauf-Schlittschuhe
20.50, 26.—, 31.— Mk.

sowie sämtliche übrigen Sorten von
3.95 bis 17.50 Mark

Gelegenheit!



Original

Alpentrachten

für Herren und Damen

Jacken Hosen Träger Hüte

Röcke Mieder

solange der Vorrat reicht
weit unter Preis

JORDAN

Hauptgeschäft

Schöneberg, Hauptstr. 97

Stephan 126 und 4612

Gesellschaft für Höhlenforschung und Höhlenkunde.

Sitzung am Freitag, den 20. Januar 1928, um 19.45 Uhr in der Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege, Berlin W, Grunewaldstr. 6/7.

Vortrag: Herr Studienrat S a t o w: „Die Wunder der Adelsberger Grotte“. (Mit Lichtbildern.)

Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Unser Mitglied, Herr Geh. Sanitätsrat Prof. Dr. Karl B e n d a, konnte am 30. Dezember 1927 in bekannter Rüstigkeit und Frische die Feier seines 70. Geburtstages begehen. Herr Prof. Benda, unser Mitglied seit dem Jahre 1886, nimmt an den Veranstaltungen der Sektion regsten Anteil und hat bis vor kurzem bei keiner Wanderung gefehlt. Wir wünschen dem Jubilar auch an dieser Stelle noch viele Jahre ungetrübter Lebensfreude.

Bücherbesprechungen.

Kober L.: Das Werden der Alpen. Eine erdgeschichtliche Einführung. Mit 24 Abbildungen im Text und 3 Tafeln. Karlsruhe: Braun, 1927. Preis broschiert 3,90 Mk., gebunden 4,50 Mk.

Der Wiener Universitäts-Professor Kober ist einer der besten Kenner der Alpen und einer der Führer der alpinen Geologie. Er sucht aus der Fülle des Geschehens das „Gestaltungsbild“ der Alpen zu zeichnen. Typische Abbildungen veranschaulichen das Wort, und der Alpenbau wird in neuartiger, anschaulicher Darstellung verständlich gemacht. Der große Vorzug des Buches liegt darin, daß es schwierige, wissenschaftliche Fragen in verständlicher Form zu beantworten versteht.

Autor und Verlag haben sich bemüht, das Buch so zu gestalten, daß es seiner Aufgabe mustergültig dient. Das ganze Werk ist auf Kunstdruckpapier gedruckt.

SKI-STIEFEL „OBERSTDORF“

Sportgerecht nach Vorschrift des Deutschen Skiverbandes.

Zwiegenäht, garantiert wasserdicht, durchweg Kalbleder-Innenfutter, mit Ski-Krampen

in verschiedenen Größen auf Lager 45—48 Mark



Ältestes Maßgeschäft für Bergsport — Fußbekleidung

Anfertigung nach Maß in eigener Spezialwerkstatt

Gustav Schumann Berlin W, Kanonierstr. 16
an der Französischen Strasse

Taschenbuch für Bergsteiger. Herausgegeben von der Schriftleitung der Deutschen Alpenzeitung. München: Bergverlag Rudolf Rother, 1927. 72 Seiten Text, 32 Seiten Notizbuch-Beilage. Preis kartoniert 1,80 Mk.

Ein handliches Taschenbuch im wahrsten Sinne des Wortes, ein Ratgeber und stummer Diener, der wohl keine praktische Frage eines Bergsteigers unbeantwortet läßt! Bergsteigerische Grundregeln, Tabellen, Notsignal, erste Hilfe, Alpenpflanzen, Vereine, Schutzhütten, Ausrüstung und vielerlei anderes bietet daheim stete Anregung zum Blättern, auf der Tur aber einen unentbehrlichen Handweiser und notwendigen Begleiter. Das Taschenbuch ist kein „Saisonbuch“, kein Kalender, es ist für Sommer- und Wintertouristen gleich wichtig und darf jedermann bestens empfohlen werden.

Griebens Reiseführer. Band 152. — Hohe Tauern mit Ost-Tirol und West-Kärnten. 3. Auflage. Mit 11 Karten. Berlin: Grieben-Verlag, 1927. 288 Seiten. Preis gebunden 6,— Mk.

Der höchste und großartigste Teil der österreichischen Alpen, die Hohen Tauern, wurden bisher in der Reiseführer-Literatur etwas stiefmütterlich behandelt. In Baedekers „Tirol“ und Meyers „Ostalpen“ bilden sie nur ein Teilgebiet und sind für den, der sie näher kennen lernen will, nicht ausfühlich genug behandelt. Auf der anderen Seite stehen die vorzüglichen alpinen Spezialführer durch einzelne Gruppen der Hohen Tauern, die für den führerlosen Hochtouristen unentbehrlich, aber eben in erster Linie für diesen geeignet sind. Für alle, die auf Bergfahrten und Wanderungen das ganze große und vielgestaltige Gebiet oder mehrere Teile davon durchstreifen wollen, ist der neue Grieben der geeignete Führer.



Wintersport-

Bekleidung und Ausrüstung für Damen und Herren

Herren-Ski-Anzug, blau Trikot, in Norweger und Blusenform, von Mk. 65.— an

Damen-Ski-Anzug, blau Trikot oder Gabardine, in verschiedenen Formen von Mk. 75.— an.

Ski-Anzug, Windjackenstoff, Mk. 44.—

Maß-Anfertigung in zweckentsprechender, eleganter Ausführung aus erstklassigen Stoffen.

Windjacken, imprägniert, von Mk. 25.— an.

Ueberhosen, Windjackenstoff, Mk. 19.— u. 20.—

Skimützen, Windjackenst. Mk. 3.50, blau Tuch 5.50.

Skihandschuhe, Ski-Stiefel.

Schneeschuhe, Bindungen, Stöcke
aller Art in jeder Preislage.

Alpine Trachten und Silberschmuck.

Gegründet
1 8 7 2

ALBERT EHRICH

Tel.: Centrum
5362

Mitglied der Sektion Berlin

BERLIN W 8, Mauerstrasse 95, Ecke Friedrichstrasse

Mitglieder erhalten 5% Rabatt.

Filek, Egid: Gustav Zahn. Ein Maler- und Bergsteigerleben. Wien 5: Eckart-Verlag, 1927.

Als 41jähriger ist der Wiener Maler Gustav Zahn im Hochsommer 1919 auf einer Bergfahrt im Gäßäse verunglückt. Mit ihm ist nicht nur ein ausgezeichneter Alpinist, sondern vor allem auch ein hervorragender Künstler und Darsteller der Bergwelt dahingegangen.

Eine große Anzahl von schwierigen Gipfeln hat er erstmalig erstiegen, die höchsten Berge Tirols und der Schweiz bezwungen und allein in den Dolomiten 150 Hochturen, darunter 20 neue Gipfelersteigungen, unternommen. Diese letzteren alpinen Leistungen fallen in die zwei Jahre seiner Kriegsdienstzeit als „Instruktionsoffizier“ der Bergführer-Kompagnie.

Aber um vieles bedeutsamer als seine alpinen Großtaten ist sein Wirken als Maler, seine künstlerische Wiedergabe der Berge zu bewerten. In dem dünnen Gedebuch ist von Freundeshand sein Lebensbild mit der Darstellung einer größeren Anzahl von wundervollen Bergbildern verbunden, die das Herz eines jeden Bergfreundes entzücken müssen. Besonders aus der farbenprächtigen Welt der Dolomiten sind sie entnommen und geben nicht nur die Berge in jener Stimmung wieder, wie sie nur ein Bergsteiger zu erfassen vermag, sondern auch die Bergbewohner bei der Arbeit, auf dem Heimweg aus den Bergen, beim Kirchgang — alles in wundervollen, kräftigen Farben. Die Wiedergabe der fast durchweg farbigen Bilder ist prächtig, das Buch — in Ganzleinen gebunden, in Quartformat, auf Kunstdruckpapier — bietet in seiner Art etwas Bellenndetes.

Ganz kurz vor seiner letzten Bergfahrt hat Zahn einmal zu einem Freunde gesagt: „Mir ist es lieber, ich bekomme für meine Bilder weniger, aber dafür sollen sie von Bergsteigern oder Leuten erworben werden, die verstehen, was ich in ihnen zum Ausdruck bringen wollte.“ Ob seine Bilder heute im Besitz solcher Leute sind, weiß ich nicht, aber dem Andenken dieses großen Künstlers wünsche ich, daß wenigstens diese kleine Zusammenstellung von farbigen Wiedergaben seiner Bilder einen recht großen Kreis von Freunden finden mögen, die dann gewiß öfter mit Wehmut des so früh dahingegangenen Malers der Berge gedenken werden.

Der Preis des Buches ist mit 5,— Mk. ein sehr mäßiger.

Bra.

In der Geschäftsstelle der Sektion werden abgegeben:

- Vereinsabzeichen (Edelweiß) 1.— RM.
- Kleine Vereinsabzeichen (Knopfloch-Edelweiß) 50 RM.
- Zeitschrift des D. u. Oe. A. V. 1917 mit Kaiserkarte 4.— RM.
- Zeitschrift des D. u. Oe. A. V. 1918 mit Gäßäsekarte 4.— RM.
- Zeitschrift des D. u. Oe. A. V. 1919 2.— RM.
- Zeitschrift d. D. u. Oe. A. V. 1920 m. Brennerkarte 3.50 Mk.
- Zeitschrift des D. u. Oe. A. V. 1921/1923 pro Band 1.— RM.
- Zeitschrift des D. u. Oe. A. V. 1924/1925 pro Band 3.— RM.
- Zeitschrift des D. u. Oe. A. V. 1926 5.— RM.
- Erschließter der Berge, Bd. 1: H. v. Barth . . . 1.10 RM.
- Bd. 2: Purtscheller . . . 1.10 RM.
- Moriggl, Anleitung zum Kartenlesen, 2. Aufl. 3.10 RM.
- Treptow, Berliner Hütten im Zillertal 1.— RM.

Die vom Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein herausgegebenen Karten:

Übersichtskarte der Ostalpen 1 : 500 000, östl. Blatt (1910/22)	2,— RM.
Übersichtskarte der Ostalpen 1 : 500 000, westl. Blatt (1910/22)	2,— „
Allgäuer Alpen 1 : 25 000, westl. Blatt (1906/24)	2,— „
Allgäuer Alpen 1 : 25 000, östl. Blatt (1907/24)	2,— „
Antogel-Hochalmspizgruppe 1 : 50 000 (1909/21)	1,50 „
Brennergebiet 1 : 50 000 (1920)	2,— „
Dachsteingruppe 1 : 25 000 (1915/24)	1,50 „
Turistenwanderkarte der Dolomiten 1 : 100 000 (1903/25):	
Turistenwanderkarte der Dolomiten, westl. Blatt	2,— „
Turistenwanderkarte der Dolomiten, östl. Blatt	2,— „
Ferwallgruppe 1 : 50 000 (1899/1921)	1,50 „
Gäßäseberge 1 : 25 000 (1918/24)	2,— „
Großglocknergruppe 1 : 50 000 (1890/1921)	1,— „
Kaisergebirge 1 : 25 000 (1917)	2,— „
Karwendelgebirge 1 : 50 000 (1889/1919)	1,50 „
Langkofel—Sella 1 : 25 000 (1904/26)	1,50 „

Rochlitz Sporthaus
G. m. b. H.
Charlottenburg 2, Joachimsthaler Str. 6
am Bahnhof Zoo.



Schianzüge

für Damen und Herren aus kräftigem soliden grünlichen Zeltstoff, imprägniert, sportgerechte Verarbeitung, guter Sitz 39.—

Sonder-Angebot in Schneeschuhen

Eschenski, gutgemasert, Telemarkform compl. m. Hulfeldbindung u. Haselnußstöcken

	180	190	200	210	220 cm lang
Paar	23.—	24.50	26.—	27.50	29.— Mk.

Schistiefel — Schlittschuh-Stiefel — Schlittschuhe

Rodel — Lenker — Literatur

Gegen Vorlegung der Mitgliedskarte gewähren wir 5% Rabatt.

Rechtaler Alpen 1 : 25 000:	
I. Parsfeierspitze (1911/24)	2,— „
II. Heiterwand (1912/24)	2,— „
III. Arlberggebiet (1913) (mit Schirtenaufdruck)	2,— „
Leoganger Steinberge 1 : 25 000 (1926)	1,50 „
Loferer Steinberge 1 : 25 000 (1925), tur. oder wissenschaftl. Ausgabe	1,50 „
Marmolatagruppe 1 : 25 000 (1905/26)	2,— „
Ortlergruppe 1 : 50 000 (1891/1915)	1,50 „
Dehtal—Stubai 1 : 50 000:	
I. Piztal (1895/1921)	1,50 „
II. Sölden—Ranalt (1896/1921)	1,50 „
III. Gurgl (1897/1921)	1,50 „
IV. Weißtugel (1893/1921)	1,50 „
Riesfernergruppe 1 : 50 000 (1880/1926)	1,— „
Schikarte der Westl. Rißbüheler Alpen 1 : 50 000 (1926)	1,70 „
Schladminger Tauern 1 : 50 000 (1924)	2,— „

Schlern und Rosengarten 1 : 25 000 (1898/1926)	1,50 „
Sonnblick und Umgebung 1 : 50 000 (1892/1921)	1,50 „
Benedigergruppe 1 : 50 000 (1882/1921)	1,50 „
Zillertalergruppe 1 : 50 000 (1883/1921)	1,50 „

Bestellung nur durch das Sektionsbüro, sonst doppelte Preise. Der Versand erfolgt ausschließlich nur gegen Nachnahme einschl. Porto und Verpackungskosten.



Achtung!

Vergeßt nicht auf das Alpine Kaffeekranz!
am Sonntag, den 22. Januar 1928 im Zoo zu kommen!
Karten aber vorher von der Geschäftsstelle der Sektion besorgen!

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. De. A.-V., Berlin W, Potsdamer Str. 121 k
Für die Schriftleitung verantw.: P. Verdenhoff, NW 87, Turghäuser Straße 18.
Druck: Hiehold & Co., Berlin SO 36, Admiralstr. 29.

Corodenin

zum Schutz
gegen die Strahlungen
der Hochgebirgs-Sonne

Für die Augen:
Corodenin - Flüssig-
kelt 5 ccm

Für die Haut:
Corodenin-Salbe 25 g

Zu beziehen durch
alle Apotheken.

J. D. RIEDEL A.-G., BERLIN



Borstell & Reimarus, Berlin

NW 7, Dorotheenstraße 62
W 9, Königsgräber Str. 123
Friedenau, Rheinstr. 65

Alpine Literatur

Reiseführer / Baedeker / Silberwerke
Reichhaltiges Lager von Werken der
schönen u. wissenschaftlichen Literatur.

Friz Borstells Lesezirkel

Gründungsjahr 1864

Aufnahme aller namhaft. Erscheinun-
gen von Unterhaltungsschriften und
Werken wissenschaftlicher Richtung.

HIEHOLD & CO.

BUCHDRUCKEREI / STEREOTYPIE / BUCHBINDEREI

Druck von Zeitschriften / Katalogen ein-
und mehrfarbig / Formularen für Behörden,
Handel u. Industrie, sowie kaufmännischen
und Privatdrucksachen jeder Art / Moderne
geschmackvolle Ausführung / Billige Preise

BERLIN SO 36 :: ADMIRALSTR. 29
FERNSPRECHER: MORITZPLATZ 5247 UND 6520

J.C. MATZ BERLIN

BRÜDERSTRASSE 13 · NAHE PETRIKIRCHE

GEGRÜNDET
1829

Spezial=Loden=Geschäft



Wintersport=
Bekleidung u.
= Ausrüstung

Wintersportgeräte
nebst Zubehör

Norweger Schneefäustlinge,
Sweater, Mützen, lange
Winterstutzen, Mars=Wickel=
Gamaschen, Kamelhaar= und
Lederwesten, Joppen, Anzüge,
Kostüme, Wettermäntel, Capes

Windjacken

Schneeschuhe nur ausgesucht
schöne Hölzer

Eschenrodel von prachtvollem Bau

ALPENTRACHTEN

Original=Kostüme
für Damen und Herren in den
verschiedensten Ausführungen

Antike Gürtel, Kostüm=Hüte,
Stutzen

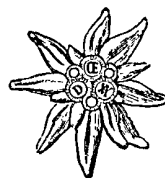
Reichgestickte Gams=
und Wildleder=Hosen

Antike Gürtel, Kostüm=Hüte,
Mieder — Silberschmuck



Tägliche Wetterberichte der Winterkurorte kommen in der Wintersportsaison bei mir zum Aushang

Mitglieder der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins 5% Rabatt.



Mitteilungen

der Sektion Berlin des Deutschen und
* Oesterreichischen Alpenvereins *

Die Mitteilungen erscheinen zu Beginn der Monate Oktober bis Juni
Anzeigenannahme: Büro der Sektion W 35, Potsdamer Straße 121 k (Pretvalstraße) / Post=
scheckkonto: Berlin Nr. 12091. / Fernsprecher: Amt Kurfürst 3658.

Nummer 255

Berlin, Februar 1928.

29. Jahrgang

Sektionsführung

mit den Damen der Mitglieder

im Bürgeraal des neuen Rathauses in Schöneberg
Rudolf=Wilde=Platz.

Freitag, den 10. Februar 1928, 19³/₄ Uhr, pünktlich.

Tagesordnung:

1. Vorbesprechung über die Vorstandswahl in der Jahresversammlung am
9. März 1928 (gemäß § 12 der Satzungen).
2. Wahl des Wahlausschusses (gemäß § 17 der Satzungen).
3. Vortrag: Prof. Dr. R. v. Klebelsberg aus Innsbruck: „Die Ent=
wicklung der Alpen zum Hochgebirge“. (Mit Lichtbildern.)

Die Gäste (Damen und Herren) werden freundlich gebeten, bis nach Erledigung
der geschäftlichen Angelegenheiten in den Vorräumen des Saales zu verweilen.

Beginn des Vortrages 8¹/₂ Uhr.

Das Rauchen ist im Sitzungsaal verboten!

Durch Mitglieder eingeführten Gästen (Damen und Herren) ist der Eintritt gegen
Zahlung von einer halben Reichsmark gestattet. Die Zahlung erfolgt beim Ein=
tritt. Die Sektionsmitglieder haben die Mitgliedskarte beim Eintritt vorzuzeigen.

Schneeschuh=Abteilung.

Mittwoch, den 8. Februar 1928, 19³/₄ Uhr
in der Geschäftsstelle der Sektion.

Vortrag: Frä. Ingeborg Erdmann: „Schifahrten in den Deztaler
Alpen“. (Mit Lichtbildern.)

Treffpunkt an Schneefonntagen am Bahnhof Seddin (Vorortstrecke nach
Beelitz). Abfahrt ab Charlottenburg (Bahnsteig B) vorm. 8.27 Uhr, ab Wannsee
9.16 Uhr. Für Langschläfer geht noch ein Zug ab Wannsee um 10.16 Uhr. Nach=
zügler treffen die Gruppe um 11 Uhr beim Bahnhof Lienenwiz (1/2 Stunde west=
lich von Seddin).

Vorstandssitzung.

Donnerstag, den 16. Februar 1928, 19 Uhr
in der Geschäftsstelle der Sektion.

Hochtouristische Vereinigung.

Donnerstag, den 23. Februar 1928, 20 Uhr
in den Räumen des „Vereins Deutscher Jäger“, Budapester Straße 15.

1. Geschäftliches. — 2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Vortrag: Karl Reppner: „Silbreitafahrten“. (Mit Lichtbildern.)

Sprechabend.

Sonnabend, den 25. Februar 1928, 20 Uhr,
in den Räumen des „Vereins Deutscher Jäger“, Budapester Straße 15.

Vortrag: stud. Erwin Schneider: „Montblanc-Brennwaflanke und
Eyskamm-Nordwand“. (Mit Lichtbildern.)

Nachdem das erste Kaffee-Kranz'l am 22. Januar cr. allgemeinen Anklang
gefunden hat, veranstaltet die Sektion Berlin ein zweites

alpines Kaffeekranz'l mit Tanz

am Sonntag, den 26. Februar cr. im Gartensaale des Zoologischen Gartens, Ein-
gang Budapester Straße 9 (Adler-Portal), wozu die Sektionsmitglieder mit ihren
Familien und Freunden eingeladen werden. Beginn 5 Uhr. Einlaß nur in
alpiner Tracht. Preis der Eintrittskarten: für Mitglieder und deren zum Haus-
stand gehörenden Familienangehörige 2,— Mk., für Gäste 3,— Mk. Bei beiden
Eintrittspreisen ist die Steuer einbegriffen. Die Karten sind in der Geschäftsstelle
der Sektion vom 14. Februar ab erhältlich. Eine Abendkasse findet nicht statt.

Gesellige Gruppe der Sektion Berlin.

Die „Gesellige Gruppe“ der Sektion Berlin veranstaltet im Februar
zwei Übungsabende, und zwar

am Dienstag, den 14. Februar, und
am Dienstag, den 28. Februar,

in ihrem Übungslokale, Tanz-Institut Eckmann, Charlottenburg, Scharrenstr. 34
(Untergrundbahnhof Wilhelmplatz). Freunde unserer Bestrebungen sind hierzu
herzlichst eingeladen.

Jungmannschaft.

1. Sonntag, den 19. Februar 1928, Wanderfahrt nach Chorin, zugleich
Stiftungsfest der Jungmannschaft.

Hinfahrt: Stett. Bhf. ab 7.30, Chorinchen an 8.54.

Wanderung: Pferdeberg — Ragenberg — Teerbrennerberge — Schütte-
berg — Brodowin — Pehliß — Paarsteiner See — Pehlißwerder — Plaggefenn
— Plaggeberge, Besichtigung des Klosters Chorin — Raft in der Jugendherberge.
Rückfahrt: Chorinchen ab 18.23, Stett. Bhf. an 20.01.

Hin- und Rückfahrt für sämtliche Jungmänner auf einen Schein. Die
Gruppenführer haben die Meldungen zu sammeln und bis 16. Februar dem Ob-
mann, Herrn Turnlehrer Kirschke, Kirschnerschule, Berlin NW 87, Zwingli-
straße 2, einzufenden. Wer sich nicht bei den Gruppen gemeldet hat, kann auf
Sonntagsrückfahrkarte Chorinchen 4. Kl. 2.30 Mk. fahren.

2. Mittwoch, den 29. Februar 1928, 18.30 Uhr Heimabend in der Geschäfts-
stelle der Sektion Berlin, Berlin W, Potsdamer Str. 121 k. Vortrag des
Herrn Studienrat Dr. R. Burckhardt: „Das Wandern und die Gefahren in den
Alpen“. (Mit Lichtbildern.) Besprechung geschäftlicher Angelegenheiten.

3. Die Teilnehmerkarten sind in der Geschäftsstelle einzureichen, damit sie
mit den neuen Jahresmarken für 1928 versehen werden können.

4. Für die Jungmannschaft sind folgende Bestimmungen getroffen worden:

- a) Den Jungmännern ist der Besuch der Sektionsversammlungen, soweit dabei
Gäste zugelassen werden, gegen Vorzeigung der Teilnehmerkarte unentgelt-
lich gestattet.
- b) Die Benutzung der Sektionsbücherei ist den Jungmännern in der Geschäfts-
stelle während der Geschäftsstunden gestattet. Die leihweise Entnahme von
Büchern kann durch die Jungmänner auf Grund eines, von einem Sektions-
mitgliede ausgestellten Haftscheines, der auf der Geschäftsstelle erhältlich ist,
erfolgen.
- c) Beim Übertritt von der Jungmannschaft in die Sektion wird ein Eintritts-
geld nicht erhoben. Der Jahresbeitrag wird für die übertretenden Jung-
männer auf den Beitrag für den Hauptverein zuzüglich 2,— Mk. für die
Sektion (zur Zeit im ganzen 7,— Mk.) ermäßigt und zwar für die Dauer von
4 Jahren von dem Übertritt ab, jedoch längstens bis zur Erlangung einer
Erwerbsstellung.

Die Geschäftsstelle der Sektion ist an allen Sitzungstagen, und zwar am 8., 10., 16.,
23., 25. und 29. Februar, nachmittags von 15 bis 18 Uhr, und an allen übrigen
Werktagen von 9 bis 14 Uhr geöffnet.

Kundmachungen des Vorstandes.

1. Der Vorstand stellt für die Jahresversammlung am 9. März folgenden Antrag:
Die Jahresversammlung wolle beschließen:
Alle Maßnahmen des Vorstandes, der in den Jahren 1925 bis jetzt die
Geschäfte tatsächlich geführt hat, werden, welcher Art sie auch immer gewesen
sein mögen, von der Jahresversammlung ausdrücklich genehmigt.
2. Satzungsänderung. Gemäß § 25, Abs. 1, der Satzungen wird folgen-
des bekannt gemacht:
Der Vorstand beantragt folgende Satzungsänderung:
§ 26, Absatz 4, wird durch den Zusatz ergänzt:
„Die Verwendung des Vereinsvermögens darf nur zur Förderung der
im § 1 der Satzungen genannten gemeinnützigen Zwecke erfolgen.“
3. Dem Vorstand ist am 2. Dezember 1927 folgender Antrag unterbreitet worden,
den wir laut § 25, Absatz 1, der Satzungen hiermit bekannt geben:

Die Unterzeichneten sind der Ansicht, daß es das Interesse der Sektion Ber-
lin dringend erfordere, wenn auch Frauen die Möglichkeit geboten würde,
ordentliche Mitglieder der Sektion zu werden.

Wir stellen daher den Antrag, den letzten Absatz im § 3 der Satzungen wie
folgt zu ändern:

„Mitglied der Sektion Berlin kann nur sein, wer im Besitz der bürgerlichen
Ehrenrechte ist.“

Berlin, den 2. Dezember 1927.

M. Krause, R. Heidenreich, W. Schulze, Fr. Drechsler, Dr. Rumpel, C. Sieg,
Dr. Elias, Dr. Krollik, Br. Müller, D. Satow, E. Herngé, W. Lüderik,
H. Will, Dr. Rombrecht, W. Daffis, Hinge, R. Fischer, Rente, Dr. Tyrol,
H. Schroedter, M. Hanzo, E. Stejschun, F. Günther, D. Köhn, E. Rottmann,
W. Ratig.

4. Einziehung der Jahresbeiträge. Der Jahresbeitrag beträgt für 1928:

- a) für A (Voll)-Mitglieder einschl. 10 Pf. Auslagenersatz 20,10 RM.
- b) für B-Mitglieder (über 60 Jahre alt und mindestens 20 Jahre Vereinsmitglied), einschl. 10 Pf. Auslagenersatz 10,10 RM.
- c) für Mitglieder, die den vollen Beitrag an eine andere Sektion entrichten und von dieser die Jahresmarke erhalten, einschl. 10 Pf. Auslagenersatz 15,10 RM.

Der Beitrag ist mittels Zahlkarte oder durch Überweisung auf das Postcheckkonto der Sektion Nr. 12091 beim Postcheckamt Berlin umgehend zu entrichten. Es empfiehlt sich aber, den Beitrag in der Geschäftsstelle einzuzahlen, da in diesem Falle die Jahresmarke 1928 sofort ausgehändigt werden kann.

Mitglieder, die für ihre Ehefrauen Legitimationskarten besitzen, wollen dies bei der Zahlung angeben, damit ihnen auch für diese Karte die Marke für 1928 mitgesandt wird, besondere Kosten entstehen dadurch nicht.

5. Die Zeitschrift 1927 mit Karte der Klosterthaler Alpen ist erschienen und kann gegen Zahlung von 5,— RM. in der Geschäftsstelle entnommen werden.

Den auswärts wohnenden Sektionsmitgliedern wird sie auf Wunsch zugesandt unter Berechnung von 50 Pf. Versandgebühren.

Auch von der Zeitschrift 1924 und 1925 sind noch Exemplare vorhanden, die zum Preise von 3,— RM. für den Band abgegeben werden, ebenso 1926 zum Preise von 5,— RM.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren:

- 1. Willi Beise, Kaufmann, W 57, Mansteinstraße 3.
- 2. Max Bethke, Kaufmann, SO 36, Kieffholzstr. 17.
- 3. Fritz Bittcher, Bankbeamter, Pantow, Lindenpromenade 5.
- 4. Richard Erfurt, Rentner, Pantow, Mühlenstr. 49.
- 5. Reinhold Gaffke, Oberingenieur, N 65, Edinburgher Straße 24.
- 6. Albert Goldschmidt, Buchhändler, W 30, Heilbronner Straße 6.
- 7. Georg Grund, Drogist, D 112, Neue Bahnhofstraße 33.
- 8. Ernst Kienast, Oberregierungsrat, Steglitz, Hofsteinische Straße 55.
- 9. Emil Trautmann, Konrektor, Charlottenburg, Königin-Elisabeth-Str. 52.
- 10. Erich Wendt, Fabrikbesitzer, Grunewald, Trabener Straße 25.

Von der Jungmannschaft wünscht beizutreten Herr:

- 11. Günter Teske, stud. jur., NW 87, Huttenstraße 1.

Von der Sektion Berchtesgaden wünscht beizutreten Herr:

- 12. Hans Raehne, Studienrat, NW 21, Lübecker Straße 19.

vorgeschlagen durch:

- Cappé, F. Trautmann.
- Berckenhoff, E. Koch.
- Cimiotti, A. Schumacher.
- Straub, E. Beckmann.
- Berckenhoff, E. Koch.
- H. Goldschmidt, Raumann.
- Hoffers, Lausche.
- B. Schröder, W. Zander.
- List, Sourell.
- Gerschner, Raudt.

Schmalbruch, Tropfke.

Schmalbruch, Tropfke.

Von der Sektion Königsberg i. Pr. wünscht beizutreten Herr:

- 13. Willy Fischer, Bezirksdirektor, W 15, Pfalzburger Straße 80. Leusch, Wohlfeld.

Von der Sektion Potsdam wünscht beizutreten Herr:

- 14. Paul Erdmann, Syndikus, Potsdam, Gr. Weinmeisterstraße 14 b. v. Leyden, Steinbed.

An die vorstehend zur Aufnahme gemeldeten Herren richte ich die Bitte, an der Sektionsitzung am 10. Februar teilzunehmen und sich der Sektion vorzustellen. Im Falle einer dringenden Verhinderung wird um eine Mitteilung an die Geschäftsstelle gebeten.

Der Vorsitzende:
Rudolf Hauptner.

Die Sektion beklagt den Tod ihrer Mitglieder:

- Dr. Hugo Alexander-Ratz, Justizrat, W, Regentenstraße 16.
- Otto Ritsche, Rechnungsrat, Grunewald, Hubertusallee 36.
- Max Tscholski, Justizrat, Charlottenburg, Roscherstraße 5.

Die Sektionsitzung am 13. Januar.

Der Vorsitzende, Kommerzienrat, Dr. Hauptner, eröffnete die Sitzung mit warmen Begrüßungsworten und dem Wunsche, daß mit dem nun mehr und mehr wieder herrschenden Lichte alpine Taten in möglichst großer Zahl verwirklicht werden können. Der Vorsitzende gedachte alsdann des Urteils, das in erster Instanz des gegen die Sektion angestregten Prozesses ergangen sei, und ersuchte das Vorstandsmitglied, Oberverwaltungsgerichtsrat Berndt, einen Bericht zu erstatten, soweit ein solcher ohne die Urteilsbegründung — die Zustellung des Urteils sei noch nicht erfolgt — möglich sei, damit die entstellten Darstellungen in den Tageszeitungen berichtigt werden.

Herr Berndt erinnerte zunächst an die bekannten Vorgänge aus dem Winter 1924/25, als die Entscheidung in der Donaulandsfrage sich zu einem Streit auch innerhalb unserer Sektion entwickelte. Er wies darauf hin, wie in der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 27. 11. 1924 seitens der Freunde von Donauland eine besondere Aktion zu deren Gunsten verlangt wurde, die der Vorstand ablehnte, aus Besorgnis um das Schicksal unserer Sektion und des Gesamtverbandes, daß der Vorstand jedoch gegen den Ausschluß von Donauland gestimmt habe. Wie dann der Vorstand gelegentlich der Neuwahl des Vorstandes eine Klarstellung der zu befolgenden Vereinspolitik erstrebte und mit welchen Schwierigkeiten diese „Schlacht in den Spichernsälen“ verknüpft war. Er erinnerte an den Austritt zahlreicher Mitglieder und die Gründung des „Deutschen Alpenvereins Berlin E. V.“, die im März 1926 beschlossene Satzungs-

änderung mit der Übergangsbestimmung, daß der amtierende Vorstand bis zur Neuwahl nach den geänderten Vorschriften weiter die Geschäfte fortführen sollte, und den ferner mit 1000 zu etwa 20 Stimmen gefaßten Beschluß auf Unzulässigkeit der Doppelmitgliedschaft, auf Grund dessen alsdann nach erfolgter Genehmigung der Satzungsänderung durch die Aufsichtsbehörde 12 Mitglieder ausgeschlossen wurden, weil sie sich weigerten, sich für einen der beiden Vereine zu entscheiden. Die Berufung der Ausgeschlossenen wurde von der Mitgliederversammlung vom 8. Oktober 1926 mit 410 zu 120 Stimmen zurückgewiesen. Darauf haben sieben Ausgeschlossene Klage gegen die Sektion auf Ungültigkeit des Ausschlusses erhoben. In diesem Rechtsstreit hat das Landgericht als erste Instanz dem Klageantrage entsprochen.

Die Kläger behaupten, der Vorstand sei 1925 mit Ausnahme des ersten Vorsitzenden nicht gehörig gewählt worden. Die gleichartigen Erklärungen der beiden Spitzenkandidaten Germershausen und Hauptner, die Wahl des Vorsitzenden solle ausschlaggebend sein für die Wahl der ganzen Liste, sei kein „Antrag“ auf Aktklamationsrecht gewesen, sondern eine unverbindliche „Bitte“ an ihre beiderseitigen Freunde, einem etwa zu stellenden Antrage nicht zu widersprechen. Die Erklärungen seien auch nicht in der Verhandlung, sondern in einer Pause abgegeben worden; außerdem sei lebhafter Widerspruch erhoben worden. Der Vorstand ist dieser Auffassung in eingehenden Ausführungen entgegengetreten und hat außerdem darauf hingewiesen, daß der Vorstand durch die Annahme der Übergangsbestimmungen im März 1926 bestätigt worden sei, und daß erst nach Genehmigung der Satzungsänderungen der Ausschluß beschloffen sei. Er hat ferner betont, daß, wenn 1926 kein ordnungsmäßiger Vorstand vorhanden gewesen wäre, die Sektion nur durch das Organ der Mitgliederversammlung vertreten gewesen sei, daß diese aber ebenfalls den Ausschluß in der Berufungsverhandlung beschloffen habe. Nach den bei den Prozeßverhandlungen gemachten Andeutungen müsse angenommen werden, daß das Gericht sich der Auffassung der Kläger angeschlossen habe. Da das Urteil bisher noch nicht zugestellt sei, könne nicht beurteilt werden, mit welchen Ausführungen das Gericht die Auffassung des Vorstandes widerlegt habe.

Die Bedeutung des Urteils liege lediglich in der Feststellung, daß die Kläger noch Mitglieder der Sektion seien. Die in den Gründen enthaltenen Ausführungen über die Ungültigkeit der Vorstandswahl nähmen an einer etwaigen Rechtskraft des Urteils nicht teil.

Herr Berndt machte dann noch auf gewisse Unrichtigkeiten in den in den Tageszeitungen enthaltenen Berichten über das Urteil aufmerksam. Die Klage sei gegen die Sektion, nicht gegen Herrn Kommerzienrat Dr. Hauptner, gerichtet; nicht seine Wahl, sondern die Aktklamationswahl der übrigen Vorstandsmitglieder sei beanstandet worden. Es sei auch nicht richtig, daß der Ausschluß aus konfessionellen Gründen erfolgt sei, sondern wegen der Doppelmitgliedschaft.

Im Zusammenhang hiermit erwähnte Herr Berndt weiter, daß der Polizeipräsident mit Rücksicht auf einen Einspruch aus den Reihen der Gegner die im März 1927 beschlossene weitere Satzungsänderung (Ausschluß von Mitgliedern nur durch den Vorstand) bisher noch nicht genehmigt habe.

Der Vorstand werde sich über die Einlegung der Berufung und weitere Vorstellung bei dem Herrn Polizeipräsidenten demnächst schlüssig machen.

Zum Schluß bedauerte der Berichterstatter, daß er die Mitgliederversammlung mit diesen juristischen Dingen habe belästigen müssen. Daß der alte Streit wieder habe berührt werden müssen, sei nicht Schuld des Vorstandes. Er glaube, daß man dem Vorstand nicht das Zeugnis versagen könne, daß er bemüht gewesen sei, Ruhe und Frieden in der Sektion wieder herzustellen.

— Inzwischen ist das Urteil zugestellt. Der Vorstand hat beschlossen, Berufung einzulegen. —

Alsdann machte der Vorsitzende auf die Vorbereitungen am 10. Februar besonders aufmerksam und wies auf die Wichtigkeit der Kandidatenliste hin, damit die Wahl nach der neuen Wahlordnung ein klarer Ausdruck des Willens der Sektion werde, eines Vorstandes, dem es beschieden sein möge, dem Frieden in der Sektion zu dienen.

Sodann nahm unser leider 3. Jt. fern der Sektion hausendes Mitglied, Herr Oberstleutnant Erler, das Wort zu einem Vortrag: „Von Bergen, die ich liebgewann“. — Der Vortragende erklärte gleich, daß der Titel nicht ganz zutreffend sei, er hätte die Berge alle lieb, auch die, auf die er nicht hinaufgekommen sei. Aber aus der langen Reihe derer, mit denen er im Laufe der Jahre angebandelt, wolle er einige herausgreifen, die ihm besonders ans Herz gewachsen seien. — Und so ging es erst einmal in die Sächsische Schweiz. Zuerst kam die mit Recht beliebte Falkenstein-Überschreitung, die Lokomotive mit dem berühmten Sprung von der Pseife zur Esse, mußte daran glauben, desgleichen der Türkenkopf. Die phantastisch geformten Nadeln des Bielatales erschienen in Wort und Bild. Alles gut und reichlich gespickt mit lachmustelreizenden Erlebnissen aus frisch-fröhlicher Klettertätigkeit; besonders heiter für Eingeweihte, denen die Helden derselben bekannt waren. — Im kühnem Sprung ging es dann auf die Wazmann-Ostwand, deren Besteigung nach einem Bergsteigeraberglauben erst beim dritten Mal gelingt. Von den zwei also usancemäßigen vergeblichen Versuchen erzählte uns Herr Oberstlt. Erler, von der verwinkelten Orientierung, schlechten Verhältnissen, dem üblichen Freilager und von schwierigem Abstieg bei drohendem Gewitter, das nach der Rückkehr nach St. Bartholomä auch glücklich losging. — Dann folgten wir mit der Führungstour unseres Herrn Dr. Bröckelmänn im Sommer 1927 durch Fetzwall und Siloretta. Auch hier wußte der Vortragende den mannigfachen Begebenheiten ihre heitere Seite abzugewinnen. Besonders die spannend geschilderte Überschreitung aller drei Fluchthorn-Gipfel, mit dem tragikomischen Rucksackabsturz. Heimweg im Gewitter, alle pudelnaß; „aber schön wars doch!“ — Zum Schluß ein Erlebnis aus dem Jahre 1906, die abenteuerliche Überschreitung (eigentlich Doppelüberschreitung) des Schreckhorns im Berner Oberland; mit Eislawinsturz, Verirren, Gewitter, Freilager und ähnlichen angenehmen Beigaben. Aber auch durch solche Dinge läßt sich das echte Bergsteigergemüt nicht anfechten, und mit den lebensbejahenden Worten Andreas Fischers:

„Klug oder töricht? Fragt nicht lang,
Kann nur die Antwort geben:
Ein bißchen Troß und Tatendrang
Gehören auch zum Leben!“

schloß der prächtige Vortrag, den der Vorsitzende, Kommerzienrat Dr. Hauptner, mit folgenden Schlußworten würdigte:

„Herr Oberstleutnant Erler gehört zu den Mitgliedern der Sektion Berlin, die sich durch die Bereitwilligkeit, uns durch Vorträge zu erbauen und zu erfreuen, am meisten betätigt haben. Aber mehr als dies, Herr Oberstlt. Erler ist der Hochtourist der Sektion, dessen kühne Taten weit über die Grenzen des Reiches hinaus Bewunderung erregt haben. Vor mehr als 21 Jahren war er Teilnehmer der Weißhorntour, wobei er nach einem furchtbaren Sturz durch den eigenen Mut und zäheste Ausdauer knapp dem Tode entrann. Welche Fülle von hehren Bildern aus der Alpenwelt hat uns Erler seitdem vor Augen geführt. Durch ihn wurden wir in die Kletterschule der Sächsischen Schweiz eingeführt,

durchstreifen mit ihm die Alpen und lernten die mazedonischen Berge kennen. Und immer war mit ihm der Humor verbunden, überraschten uns seine witzigen Einfälle und seine echt berlinische Ausdrucksweise. Was nur die Älteren von uns überschauen können, hat uns der Herr Vortragende heute in einer bunten Revue vorgeführt. Und mit der Schilderung der Berge, die er liebgewann, hat der Vortragende sicherlich die Zuneigung aller gewonnen, die ihn bisher nicht kannten und ihn nun nicht vergessen werden. Wir danken Herrn Oberstleutnant Erler auf das wärmste."

Die Mitgliedschaft der Frauen in der Sektion Berlin.

Siehe Kundmachungen des Vorstandes Nr. 3.

In der Jahresversammlung im März wird ein Antrag auf Satzungsänderung, dahingehend, daß auch Frauen Mitglieder unserer Sektion werden können, verhandelt werden.

Der Ausschluß der Frauen ist mit den heutigen Anschauungen nicht mehr in Einklang zu bringen. Die Frau hat jetzt auf den meisten Gebieten ihren Platz neben dem Manne errungen, und auch auf alpinem Gebiet sind ihre Leistungen hervorragend. Es sei ferner an die Vorträge der letzten Jahre erinnert, in denen Frauen mit ihren bergsteigerischen Großtaten und ihrer Liebe zu den Bergen die Begeisterung unserer Mitglieder entfacht haben. Sie alle konnten bisher nicht Mitglieder unserer Sektion werden. Dieser Zustand muß ein Ende nehmen. Stichhaltige Gründe gegen die Aufnahme der Frauen gibt es nicht. Die Sektion Berlin steht heute unter den zahlreichen Sektionen des Gesamtvereins fast allein auf ihrem veralteten Standpunkt.

Wir rufen daher alle die Mitglieder, die unsere Meinung teilen, auf, in der Hauptversammlung im März vollzählig zu erscheinen und ihre Stimme für die Satzungsänderung abzugeben.

Die Antragsteller.

Zur Frauenfrage.

Der zum vierten Male vorliegende Antrag auf eine Satzungsänderung zwecks Aufnahme von Frauen in die Sektion Berlin kommt so unzeitgemäß, daß ich in letzter Stunde die Antragsteller dringend ersuchen, ihren Antrag zurückzuziehen.

Die Kleine Wandergruppe.

Sprechabend.

Am Sprechabend hielt unser Mitglied, Herr Dr. v. Bramann, einem weiteren Kreis der Sektion seinen mit wundervollen Lichtbildern ausgestatteten Vortrag: „Bernina und Palü im Winter“. — Im November-Blättchen ist über diesen s. Zt. in der Schneeschuh-Abteilung gehaltenen Vortrag bereits berichtet worden. Ich kann nur hinzufügen, daß die hervorragenden winteralpinen und photographischen Leistungen Dr. v. Bramanns auch hier erneuten wohlverdienten Beifall und Bewunderung ernteten und meine damaligen Wünsche für weitere derartig schöne Erfolge und baldiges Wiederhören neuerlich bekräftigen. Stibel!

Re.

Sport
tut
not

Wintersport

FÜR HERREN:

Sport-Anzug, Pumphose oder Breeches	98,—, 104,—, 85,—
Ski-Anzug, blau Skitrikot	98,—, 86,—
„ Hose	35,—, 29,—
Windjacke	27,—, 22,—
Pullover, reine Wolle, neue	25,—, 28,—, 30,—, 20,—
Jaquardmuster	

FÜR DAMEN:

Winter-Sport-Kostüm, engl. gemust. Wollstoff auf reiner Seide, Schneiderarb.	109,—, 89,—
Ski-Anzug, Gabardine. impr. Schneiderarbeit auf Satinella	98,—
dto. blau, Schneiderarbeit, Skiloden	118,—
Ski-Tricot	158,—, 178,—, 138,—
Ski-Hose impr. 27,—, 23,—, 19,—, Ski-Mütze	von 4,— an
Windjacke	von 18,— an
Breeches oder Knickerbocker	34,—, 25,—
Woll-Garnitur, Pullover u. Mütze	27,—

Skier, nur auserlesene Hölzer, Stiefel, Bindungen, Stöcke usw. in reicher, preiswerter Auswahl am Lager.

Auf Wunsch kostenlose
Zusendung meiner
Wintersportliste 1927-28

SADAM

führend in Mode und Sport

Aus der Hochtouristischen Vereinigung.

Die Hochtouristische Vereinigung hielt am 21. Januar ihr traditionelles Jahresessen in den sozusagen schon Klubtotal gewordenen Räumen des Vereins Deutscher Jäger ab. 23 Mitglieder und als Gast der Vorsitzende der Sektion, Herr Kommerzienrat Dr. Hauptner, hatten sich eingefunden. Bei den Freuden der Tafel und einem guten Tropfen lösten sich die Zungen. Da sprach man denn von geglückten oder auch vorbeigelungenen Bergfahrten und wälzte frohe Zukunftspläne u. dergl. mehr. Etliche Tischreden sorgten auch für die nötigen Gründe zum Anstoßen der Gläser. — Ins Reich der Muses führte uns unser Hausdichter Herr Michelly, in Anbetracht des weidmännischen Milieus, mit einem heiteren Jagdgedicht und Herr v. Rezniczek mit einem Gedicht, das dem Gästebuch der Vereinigung als Motto einverleibt wurde, während Herr Keppler mit Kärntner- und Steirer-Liedern zur Gitarre den musikalischen Teil in alpinem Stil bestritt. — Die Geisterstunde war jedenfalls längst vorbei, als gemeinfamer Aufbruch das zwanglose und gemütliche Beisammensein auflöste, dem jedoch etliche Unentwegte noch ein Schwänzchen anschlossen. —

Schneeschuh-Abteilung.

In der Januar-Sitzung wurden neu aufgenommen die Herren: Loewens und Vape, sowie die Damen: Frä. Erdmann und Frä. Schwarze. Aus der Zeit um Weihnachten hörten wir verschiedene Fahrtenberichte aus dem Riesengebirge und Erzgebirge, welche von ziemlich wechselvollen Verhältnissen in den einzelnen Gebieten zeugten.

An diesem Abend hörten wir einen Vortrag, der uns einmal in ein ganz unbekanntes Gebiet führte. Unser Mitglied, Herr Dipl.-Ing. Scheer, der anderthalb Jahre in Kronstadt verlebt hatte, erzählte uns in fesselnder Weise über „Land und Leute von Siebenbürgen“. Über Prag, Preßburg, Budapest und die ungarische Tiefebene ging die Reise nach Kronstadt. Wir empfingen einen kurzen geschichtlichen Überblick über die Besiedelung des Landes und über die Bewohner, die Siebenbürger Sachsen, vor etwa 600 Jahren eingewanderte Bauern aus dem Eifel- und Moselgebiet. Ein zäh am Deutschtum, an alten Gebräuchen und Überlieferungen festhaltendes Volk, dessen kerniger, wehrhafter Charakter auch in der burgartigen Anlage der Ortschaften zum Ausdruck kommt. Schilderungen des bunten Volksgewimmels an Markttagen, der verschiedenen Typen, Bilder aus der Stadt und ihrer reizvollen Umgebung mit Bergen und unberührten Wäldern, Turen und dienstliche Fahrten in glühender Sonne und auch bei Sturm und überschwemmten Wegen lösten einander in interessanter Reihenfolge ab. Und dann der Winter, der Anfang November einsetzte und bis in den Februar Fahrten von der Haustüre weg ermöglichte; man konnte geradezu neidisch werden. — Die Ausführungen des Herrn Scheer gingen über den Charakter einer zwanglosen Plauderei jedenfalls hinaus und enthielten soviel bemerkenswerte Einzelheiten, daß man sich ein anschauliches Bild dieses sowohl landschaftlich wie historisch hochinteressanten Landes machen konnte, wofür wir Herrn Scheer auch an dieser Stelle unseren Dank ausdrücken. Re.

Alpines Kaffeekranz!

Der Festausschuß der Sektion Berlin hat wieder auf die früher so beliebten alpinen Kaffee-Kranz'ln zurückgegriffen und als erstes ein solches am Sonntag, den 22. Januar cr., im Gartensaale des Restaurants Zoologischer Garten veranstaltet. Daß er damit das Rechte getroffen, bewies die Fülle der in bunter Tracht Erschienenen, sodaß gar bald nach Beginn des Festes kaum ein freies Plätzchen zu haben war. Lustig drehten sich die Diandln und Buam im Kreise, und es herrschte in dem mit Girlanden und bunten Bändern geschmückten Saale und auf seinen Estraden alsbald eine fröhliche Stimmung. Gleich zu Beginn des Festes gab es eine freudige Überraschung: Unsere bewährte Hüttenwirtin der „Berliner Hütte“, Frau Lisl Fankhauser, war als Gast unseres Hüttenwartes, Herrn Grün und seiner Gattin, einige Tage vorher nach Berlin gekommen und erschien nun in ihrer schmucken Zillertaler-Tracht an der Seite ihrer Gastgeber. Sie wurde von den beiden Gruppen, der „Geselligen Gruppe“ und der „Schuhplattl-Gruppe“, unter Vorantritt der Musikkapelle eingeholt und auf ihren Platz geleitet. Im Verlaufe des Abends wurde sie von den beiden Gruppen besonders geehrt, indem der Leiter des Festes sie in die Mitte des Saales holte und eine Begrüßungsansprache an sie richtete, worauf sie in üblicher Weise „gelupft“ wurde. Im übrigen gab es wieder ein recht abwechslungsreiches Programm. Die beiden Gruppen erfreuten uns mit einigen urwüchsigen Schuhplattl- und Figuren-Tänzen. Der bayerische Volksdichter Hugo Schumm erntete mit dem Vortrage einiger seiner Gedichte vielen Beifall. Besonderen Applaus heimste der Zither-virtuose Georg Freundorfer mit seinem Partner, Herrn Ernst Böcker auf dem Klavier, ein, der sich noch steigerte, als er einen neuen von ihm komponierten Walzer-Ländler „Erinnerung an die Berge“, welchen er mit großer künstlerischer Fertigkeit vortrug, der Sektion Berlin widmete. Den Gipfelpunkt des Abends aber bildeten die Liedervorträge von Frau Lisl Fankhauser. Am Tische sitzend, auf der Zither begleitet von Herrn Freundorfer, sang sie einige Tiroler Lieder und Jodler inmitten der zu Hunderten amphitheatralisch um sie versammelten Zuhörer. Es war ein ganz eigenartiges, reizendes Bild, diese bunte Menge laufsender Gesichter. Gedanken an die grünen Matten mit ihren

Sennhütten, an die herrlichen Wälder und Felszenerien der Alpen stiegen vor dem geistigen Auge auf bei den Modulationen der Jodler, die Lisl Fankhauser aus ihrer Kehle hinausmetterte. Man fühlte: hier saß ein echtes Kind der Berge mitten unter uns, das uns unverfälscht ihr Bestes gab. Nicht enden-wollender Beifall rauschte auf, als sie geendet hatte, für den sie sich mit der zarten Scheu eines solche Ovationen nicht gewöhnten Naturkinds bedankte. Wie sie mir nachher erzählte, sei der ganze Abend so außerordentlich schön gewesen, daß sie Zeit ihres Lebens daran denken werde.

Einige weitere Tanzvorführungen füllten den Rest des Abends aus; ein gut inszenierter Musikerstreik erzeugte viel Lachen, wenn auch so mancher zuerst die Sache als Ernst auffaßte. Am Schlusse unseres Berichtes möchten wir die unermüdhliche Kapelle des Herrn Amandus Grabow nicht unerwähnt lassen, die abwechselnd alte und neue Melodien und Tänze aufspielte.

Alles in allem war es ein gelungener Abend, und so hoffen wir denn auch wieder auf eine recht rege Beteiligung bei unserem nächsten Kranz'l, das am

Sonntag, den 26. Februar d. Js.,

im Gartensaale des Zoo stattfindet.

Bücherbesprechungen.

5. Scherzer: Geologisch-botanische Wanderungen durch die Alpen. 1. Band: Das Berchtesgadener Land. Mit 23 Profilen und Rärtchen, 21 Kunstdrucktafeln und einer geologischen Tabelle. Verlag Josef Kösel u. Friedrich Pöfist R.-G., München 1927. Preis: RM. 4,20.

Der Verfasser, welcher bereits durch seine „Erd- und pflanzengeschichtlichen Wanderungen durchs Frankenland“ und die „Geologisch-botanische Heimatkunde

Winter-Sport- Geräte Bekleidung

Schneeschuhe, Rodel, Schlittschuhe, Ski-Anzüge für Damen u. Herren, Windjacken, Mützen, Handschuhe, Stiefel, Gamaschen usw., Jagd-Utensilien



Vollständige Echte alpine Trachten

für Damen und Herren sowie alle Einzelteile und alpinen Sohmuck stets am Lager

Gustav Steidel

Leipziger Straße 67-70 ohne Filialen.

Ben Mitgliedern des D. A. V. Berlin 5% Rabatt, ausgenommen Markenartikel und Reparaturen.

von Nürnberg und Umgebung" bekannt geworden ist, behandelt in diesem über 200 Seiten starken Band den schönsten und abwechslungsreichsten Teil der bayerischen Alpen. In einem auch für den Nichtfachmann durchaus verständlichen und leicht lesbaren Stil geschrieben, gibt uns dieses Werk einen überaus lehrreichen Einblick in die Entstehungsgeschichte der Berchtesgadener Alpen und deckt die tausendfältigen Beziehungen auf, welche zwischen dem Aufbau und den Formen der Berge, zwischen Bodenart, Höhenlage und Pflanzenkleid bestehen. Dies geschieht jedoch nicht in einem trockenen, lehrhaften Ton, sondern — und das ist ein besonderer Vorzug des Buches — in der lebendigen Schilderung leicht ausführbarer Wanderungen und Bergfahrten durch das ganze Gebiet, wobei auf Grund der an Ort und Stelle gemachten Beobachtungen der sinnfällige Zusammenhang zwischen geologischem Untergrund, Landschaftsform und Pflanzenkleid hervorgehoben wird. Eine Wanderung durch die Schönau und die Ramsau macht uns mit den Ursachen der Schönheit des Berchtesgadener Landes vertraut, ein Besuch des Salzbergwerkes versetzt uns in jene fernen Zeiten zurück, da noch das Meer am Nordfuß der Zentralalpen brandete; der Aufstieg zur breiten Hochfläche des Lattengebirges führt uns durch die drei übereinanderliegenden Landschaftstypen der Berchtesgadener Alpen: über den sanften Wiesenhängen der Werfener Schichten folgen die steileren waldbedeckten Hänge des graubraunen Ramsaudolomits, darüber die pflanzenarmen, fast senkrechten Wände des bleichen Dachsteinkalkes. Der Königssee wird zum Zeugen der Eiszeit, und an dem flachen grünen Schuttkegel von St. Bartholomä erkennen wir die zerstörende und aufbauende Tätigkeit der Gebirgsbäche. Der großen Mannigfaltigkeit der Gesteinsarten entspricht ein besonders reich entwickeltes Pflanzenleben. Solche prächtigen Wälder und solche Fülle schöner und seltener Pflanzenarten finden sich in kaum einem anderen Gebiet der deutschen Alpen, und mit Recht wurde daher der größte Teil der Berchtesgadener Alpen zum Naturschutzgebiet erhoben. Eingehend werden in dem Buche die Pflanzengemeinschaften beschrieben, die wir auf unseren Wanderungen in den einzelnen Tälern auf den verschiedenen Bodenarten und in den verschiedenen Höhenlagen antreffen. Welche Gegensätze hierbei in Erscheinung treten, lehrt ein Vergleich der lichtarmen, mit Feuchtigkeit gesättigten Klammern mit den trockenen, sonnenverbrannten Kalkhochflächen des Steinernen Meeres und der Reiteralpe oder den Gipfelgraten von Watzmann und Hochkalter. Eine Reihe hervorragend schöner Aufnahmen sowie zahlreiche Skizzen unterstützen den Text. Indem Scherzer in seinem Buche ein umfassendes Bild der Berchtesgadener Alpen zeichnet, will er zugleich den Leser zu einem Sehenden und Verstehenden machen, damit sich ihm das Letzte und Tiefste, was die Bergnatur uns bietet, offenbare: die Seele der Landschaft. Daher sei das Buch allen Bergsteigern empfohlen, die nicht nur aus rein sportlichen Gründen das Hochgebirge aufsuchen.

E. Rosinna.

Original-Alpentrachten

für Herren und Damen

solange der Vorrat reicht weit unter Preis.

JORDAN Hauptgeschäft: Schöneberg, Hauptstraße 97
Stephan 126 und 4612

E. Friebe

Begründet
1 8 6 1

Berlin W 57, Bülowstraße 9

Begründet
1 8 6 1

Fernsprecher Lühov 248

(Mitinhaber Mitglied des Deutsch-Oesterreichischen Alpenvereins)

Aus meinen großen Lagerbeständen gutgepflegter Weine
empfehle ich als besonders preiswert:

Neu eingeführt:

Rote und weiße Tiroler Natur-Edelweine

Weiß

Terlaner Glockenthäler „Natur“ 2.25
Traminer Rosengarten, Gewürztraminer „Natur“ 2.60

Rot

1926er Kalterer Prälat Gewein Spätlese „Natur“ 2.10
1926er Muri Kloster Auslese „Natur“ 3.—

Rhein- und Pfalzweine

1925er Diedesfelder Heide 1.60	1921er Gaubickelheimer Wiesberg 3.25
1924er Wachenheimer Heldenberg 1.90	Wachstum Dautermann
1924er Oppenheimer Fischerbrück, Riesling 2.25	Forster Mühstweg 3.80
1925er Kreuznacher Kehrenberg, Riesling 2.60	Originalfüllung Dr. Deinhard von Winningen
1924er Forster Myrzhöhe, „Natur“ 2.80	1925er Hochheimer Daubhaus 4.—
	Wachstum Fischele

Mosel- und Saarweine

1925er Eitelsbacher 1.75	1924er Maximiner Grünhauser
1924er Wiltinger Klosterberg 2.30	Herrenberg 3.50
1925er Zeltinger Steinmauer 2.75	Originalfüll. C. v. Schubert
1923er Wehlener Rosenberg 3.—	1925er Oxfener Bocksteiner 4.—

Rioja alt, feiner spanischer Tafelrotwein 1.30

Rote Bordeauxweine

1924er Chät. Segonzac, St. Genes 1.80	1920er Chät. Barateau, St. Laurens 3.—
1920er Chät. Belair, Moulis 2.40	1920er Chät. Le Tertre, Arzac 4.—
1923er Chät. Larcivauz, Ciffac 2.75	

Rote Burgunderweine

1923er Macon	2.50
1923er Côte de Beaune	3.50
1919er Georey Chambertin	5.—

Schaumwein / Südweine / Spirituosen

Man verlange die neue Hauptpreisliste!

Mitglieder der Sektion erhalten bei Abnahme von 10 Flaschen Stillwein 3⁰/₁₀ bei 25 Flaschen 5⁰/₁₀ bei 50 Flaschen 7¹/₂⁰/₁₀ bei 100 Flaschen 10⁰/₁₀ Ermäßigung.

Schuhplattl- und Sangesgruppe der Sektion Berlin.

Veranstaltungen für Februar 1928 im Deutschen Hof, Luckauer Str. 15.

Mittwoch, 15. Februar, 19 Uhr: Wursteffen und Alpiner Fasching-Rummel.

Gäste herzlich willkommen!

Mittwoch, 22. Februar, 20 Uhr: Übungsabend für Damen und Herren.

Montag, 27. Februar, 20 Uhr: Herren-Übungsabend. Ort wird noch bestimmt.

Pommersche Wurstwaren

sind in Güte und Preiswürdigkeit anerkannt. Wir führen unsere Erzeugnisse direkt den Verbrauchern zu und können so billig und preiswert liefern. **Bestellen Sie ein Probepostkoll.** Wir garantieren Ihnen beste Ankunft, da alle Waren in bestem geräucherten Zustand versandt werden. Preisliste sämtlicher Erzeugnisse gern zu Diensten.

Wurstfabrik Gebr. Oertel, Penkun 3, Pommern / Eigene Schlacht- u. Kühlanlagen.

Am Sonntag, den 26. Februar 1928
findet im Gartensaal des Zoologischen
Gartens, Eingang Budapeststraße 9
(Adler-Portal) ein zweites

alpines Kaffeekränzchen mit Tanz

statt. - Wir bitten wieder um recht zahlreichen Besuch durch unsere Mitglieder, deren Familien und Freunde. - Tanz-Vorführungen und Vorträge. Beginn 5 Uhr. :: Ende 1 Uhr nachts. Einlaß nur in alpiner Tracht.

Eintrittskarten für Mitglieder und deren zum Hausstand gehörenden Vereinsangehörige M. 2.-, für Gäste M. 3.- sind ab 14. Februar in der Geschäftsstelle der Sektion erhältlich.
Keine Abendkasse.

Akademische Sektion Berlin.

Sitzung: Donnerstag, den 9. Februar 1928, um 20 Uhr, in der Geschäftsstelle der Sektion Berlin, Berlin W 35, Potsdamer Str. 121 k. Tagesordnung: 1. Geschäftliches. 2. Vortrag: Dipl.-Ing. Friedrich (M.M.B.M.): „Fervallfahrten“. (Mit Lichtbildern.)

Alter Herren-Abend: Montag, den 13. Februar 1928, um 21 Uhr im Nettelbeck.

Schifurs auf der Gaudeamushütte. Die Akademische Sektion veranstaltet bei genügender Beteiligung auf ihrer Gaudeamushütte am Südfuß des Kaisers für Studenten und Studentinnen (auch Nichtmitglieder) einen Schifurs für Anfänger vom 1. bis 17. März d. J. Für die zweite Woche sind Luren im Hopfgartengebiet geplant. Die Gesamtkosten werden 115 Mark nicht überschreiten. Meldeschluß am 20. Februar; Teilnehmerzahl beschränkt. Näheres am Brett der Hochschule für Leibesübungen in der Universität.

Gesellschaft für Höhlenforschung und Höhlenkunde.

Sitzung am Freitag, den 17. Februar 1928, abends 7.45 Uhr, in der Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege, Berlin-Schöneberg, Brunenwaldstr. 6-7.

Vortrag: Herr Dr. Ahl, Rustos am Zoologischen Museum: „Blinde Fische und Lurche in den unterirdischen Gewässern der alten und neuen Welt“. (Mit Lichtbildern.)

Gäste herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Rochlitz Sporthaus G. m. b. H.

Charlottenburg 2, Joachimsthaler Str. 6, am Bahnhof Zoo.

Komplette Ausrüstungen für Hochtouristen

Eispickel

Kletterselle

Steigeisen

Rucksäcke

Gegen
Vorlegung der
Mitgliedskarte
5% Rabatt.

Windjacken

Stutzen

Sportstrümpfe

Literatur



Bergstiefel

zwiegenäht, erstklassige Handarbeit.

Nietnagel - Beschlag

geschlossene Lasche

Solide und dauerhafte Verarbeitung

Damen 35.—, Herren 37.— Mk.

Neue Erwerbungen der Sektionsbücherei.

Hüttig u. Kordon, Führer durch die Anfoegelgruppe. Wien 1926.
 Tschurtschenthaler, Berg- und Waldwege. Saarlouis 1926.
 Paléra, Talgefilde der Vienzer Dolomiten. Wien 1926.
 Hübel, P., Führerlose Gipselfahrten. München 1927.
 Scheff, Dagfin der Schneeschuhläufer. Stuttgart 1927.
 Niebert, Klettern im Fels. 6. Aufl. München 1926.
 Erhard, Tierbeobachtungen in den Alpen. München 1926.
 Pöhlmann, Flucht über die Pyrenäen. München 1926.
 Dehninger, Atlas der Alpenflora. Münster 1926.
 Schäh, Wunder der Alpen. München 1926.
 Steiner, Reisegefährte durch die Döferr. Schweiz. 2. Aufl. Linz 1829.
 Herre, Die Südtiroler Frage. München 1927.
 Czant, Alpinismus und Gebirgsfronten im Weltkrieg. Berlin 1926.
 Norton, Bis zur Spitze des Mt. Everest. Basel 1926.
 Francé, Die silbernen Berge. Stuttgart o. J.
 v. Barth, Einsame Bergfahrten. München o. J.
 v. Barth, Gesammelte Schriften. München o. J.
 Forstmann, Himatschal. Berlin o. J.
 Vallot, L'aiguille verte. Fasc. 2. Paris 1926.
 Gos, Prés des Névés. Paris 1926.
 Vallot, Massiv du Montblanc I. Paris 1926.
 Rohmeder, Der monatliche Wandertag. München 1926.
 Winter-Almanach. München 1927.
 Sti. 31. Jahrgang. Bern 1926.

Keuel, Neue Möglichkeiten im Schilau. 5. Aufl. Stuttgart o. J.
 Eckardt, Wandern. Berlin 1926.
 Dienst, Im dunkelsten Bolivien. Stuttgart 1927.
 Huber, Führer durch das Tote Gebirge. Wien 1927.
 Leutert, Ski-Turnen. Bern 1926.
 Chabrand, Les Guides du Dauphiné. Grenoble 1926.
 Whymper, Erst-Ersteigung des Matterhorns. Sonderdruck. Berlin 1927.
 Wagners Führer durch das Etschland. Innsbruck 1927.
 Wais, Bodensee-Führer. 7. Aufl. Stuttgart 1927.
 Schwaighofer, Stubai- und Dehtaler Alpen. 2. Aufl. Innsbruck 1926.
 Schwaighofer, Wanderbuch durch die Zillertaler- und Rißbüheler Alpen. Innsbruck 1927.
 v. Schullern, Kleinod Tirol. Roman. Innsbruck 1927.
 Im Bannkreis der Heilerwand. Unhalt 1926.
 Hauser, Der Grazer Alpenclub-Steig in der Bärnschütz. Graz 1926.
 Dreier, Bücherverzeichnis der Alpenvereinsbücherei. München 1927.
 Der Hochtourist in den Ostalpen. Bd. 3 und 4. Leipzig 1927.
 v. Ompteda, Der jungfräuliche Gipfel. Stuttgart 1927.
 Tursky, Führer durch die Goldberggruppe. Wien 1927.
 Baebeker, Schweiz. 37. Aufl. Leipzig 1927.
 Kölliker, In den Einsamkeiten Patagoniens. Stuttgart 1927.
 Winkler-Hermaden, Die Oststeiermark. Graz 1927.
 Wopfner, Anleitung zu volkswissenschaftlichen Beobachtungen. Innsbruck 1927.
 Zahn, Der Bierwaldstätter See. 2. Aufl. Bielefeld 1927.
 Moeschlin, Das Engadin. Bielefeld 1927.
 Zsigmondy-Paulke, Gefahren der Alpen. 8. Aufl. München 1927.

Hygiama-



Tabletten und -Schokolade

sind die beste

Kraftnahrung des Sportsmannes.

Hygiama-Tabletten sind die unentbehrlichen Kraftspender für hochzuftige Sportsleute!

Die hochkonzentrierten, leichtlöslichen Nährstoffe der Hygiama-Präparate gehen sofort ins Blut über und schaffen schnellstens Ersatz für den Verbrauch der Kräfte. Hygiama ist kein Anregungsmittel, sondern das erstklassige Nahrungsmittel in leicht-verdaulichster Form seit über 33 Jahren.

Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Reform- und Feinkost-Geschäften.
 Preis der Original-Schachtel (100 g) M. 1.—, der Original-Tafel (100 g) M. —.70.

Dr. Theinhardt's Nährmittelgesellschaft A.-G., Stuttgart-Cannstatt.

Gegründet 1894.



Wintersport-

Bekleidung und Ausrüstung für Damen und Herren

Herren-Ski-Anzug, blau Trikot, in Norweger und Blusenform, von Mk. 65.— an

Damen-Ski-Anzug, blau Trikot oder Gabardine, in verschiedenen Formen von Mk. 75.— an

Ski-Anzug, Windjackenstoff, Mk. 44.—

Maß-Anfertigung in zweckentsprechender, eleganter Ausführung aus erstklassigen Stoffen.

Windjacken, imprägniert, von Mk. 25.— an.

Ueberhosen, Windjackenstoff, Mk. 19.— u. 20.—

Ski-Mützen, Windjackenst. Mk. 3.50, blau Tuch 5.50.

Ski-Handschuhe, **Ski-Socken**, **Ski-Stiefel**.

Schneeschuhe, **Bindungen**, **Stöcke**
 aller Art in jeder Preislage.

Alpine Trachten und Silberschmuck.

Gegründet
1 8 7 2

ALBERT EHRICH

Tel.: Centrum
5362

Mitglied der Sektion Berlin

BERLIN W 8, Mauerstraße 95, Ecke Friedrichstraße

Mitglieder erhalten 5% Rabatt.

- Heilmeyer, München und Umgebung. München 1925.
 Heilmeyer, Das Martal von München bis Tölz. München 1926.
 Grieben, Nord-Tirol. 31. Aufl. Berlin 1927.
 Peips Taschenatlas der Umgebung Berlins. Stuttgart 1927.
 Dreger, Bei uns dahoam. München 1927.
 Blab, Aus der Frühzeit der Bergsteigerei. München 1927.
 Barth, Gröden und seine Berge. München 1927.
 Taschenbuch für Bergsteiger. München 1927.
 Peters, Psychologie des Sports. Leipzig 1927.
 Fehrmann, Der Bergsteiger in der Sächsischen Schweiz. Nachtrag 1927.
 Dresden 1927.
 v. Overkamp, Wettersteingebirge. München 1927.
 Gröner, Steilhangtechnik. München 1927.
 Fischer, In die Berge. München 1927.
 Scherzer, Geologisch-botanische Wanderungen in den Alpen. München 1927.
 Mettler, Die Berggärten. Revid. Ausg. Samaden 1924.
 Pichl, Wiens Bergsteigertum. Wien 1927.
 Kober, Das Werden der Alpen. Karlsruhe 1927.
 Hoef, Sport — Sporttrieb — Sportbetrieb. Leipzig 1927.
 Einsele, Führer durch die Leoganger Steinberge. München o. J.
 Clubführer durch die Bündner-Alpen. 1. Bd. u. Suppl.-Bd. Chur 1925.
 Buchner, Bibliographie zur Ortsnamenkunde der Ostalpenländer. München 1927.
 Schulze, E., Sonnennähe — Erdenferne. Leipzig 1928.
 Fiefl, Gustav Jahn. Wien 1927.
 Boed, Im Banne des Everest. Leipzig o. J.
 Haberlandt, Deutschösterreich. Weimar 1927.
 Regell, Das Rieser- und Isergebirge. 2. Aufl. Bielefeld 1927.
 Meierhofer, Feierstunden in der Natur. Stuttgart 1927.
 Kurz, Guide de la chaîne du Montblanc. 3. Aufl. Lausanne 1927.
 v. Langsdorff, Der 19 PS-Flug über die Alpen. Frankfurt a. M. 1927.
 Krebs, Die Ostalpen. 2 Bde. Stuttgart 1928.
 Griggs, Das Tal der zehntausend Dämpfe. Leipzig 1927.
 Hartwig, Wanderlust und Bergfreude. Wien 1928.
 Meyers Reisebücher, Schweiz I. Leipzig 1928.



In der Geschäftsstelle der Sektion werden
 abgegeben:

- | | |
|--|-----------|
| Vereinsabzeichen (Edelweiß) | 1.— RM. |
| Kleine Vereinsabzeichen (Knosploch-Edelweiß) | — .50 RM. |
| Zeitschrift des D. u. Oe. A. V. 1917 mit Kaiserkarte | 4.— RM. |
| Zeitschrift des D. u. Oe. A. V. 1918 mit Kaiserkarte | 4.— RM. |
| Zeitschrift des D. u. Oe. A. V. 1919 | 2.— RM. |
| Zeitschrift d. D. u. Oe. A. V. 1920 m. Brennerkarte | 3.50 RM. |
| Zeitschrift des D. u. Oe. A. V. 1921/1923 pro Band | 1.— RM. |
| Zeitschrift des D. u. Oe. A. V. 1924/1925 pro Band | 3.— RM. |
| Zeitschrift des D. u. Oe. A. V. 1926 | 5.— RM. |
| Erschließbar der Berge, Bd. 1: H. v. Barth | 1.10 RM. |
| Bd. 2: Puffscheller | 1.10 RM. |
| Moriggl, Anleitung zum Kartenlesen, 2. Aufl. | 3.10 RM. |
| Treptow, Berliner Hütten im Zillertal | 1.— RM. |

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A. V., Berlin W, Potsdamer Str. 121 k
 Für die Schriftleitung verantw.: P. Berdenhoff, NW 87, Luxhavener Straße 18.
 Druck: Niehold & Co., Berlin SO 36, Admiralstr. 29.

Corodenin

zum Schutz

gegen die Strahlungen
 der Hochgebirgs-Sonne



Für die Augen:

**Corodenin - Flüssig-
 keit 5 ccm**

Für die Haut:

Corodenin-Salbe 25g



Zu beziehen durch
 alle Apotheken.

J. D. RIEDEL A.-G., BERLIN

Nicolaische
 1713
 Buchhandlung

Vorstell & Reimar, Berlin
 NW 7, Dorotheenstraße 62
 W 9, Könlgräber Str. 123
 Friedenau, Abelsstr. 65

Alpine Literatur
 Reiseführer / Baedeler / Bilderwerke
 Reichhaltiges Lager von Werken der
 schönen u. wissenschaftlichen Literatur.

Fritz Vorstells Lesezirkel
 Gründungsjahr 1864
 Aufnahme aller namhaft. Erscheinun-
 gen von Unterhaltungsschriften und
 Werken wissenschaftlicher Richtung.

HIEHOLD & CO.

BUCHDRUCKEREI / STEREOPIE / BUCHBINDEI

Druck von Zeitschriften / Katalogen ein-
 und mehrfarbig / Formularen für Behörden,
 Handel u. Industrie, sowie kaufmännischen
 und Privatdrucksachen jeder Art / Moderne
 geschmackvolle Ausführung / Billige Preise

BERLIN SO 36 :: ADMIRALSTR. 29
 FERNSPRECHER: MORITZPLATZ 5247 UND 6520

J.C. MATZ BERLIN

BRÜDERSTRASSE 13 · NAHE PETRIKIRCHE

GEGRÜNDET
1829

Spezial=Loden=Geschäft



Wintersport-
Bekleidung u.
= Ausrüstung

Wintersportgeräte
nebst Zubehör

Norweger Schneefäustlinge,
Sweater, Mützen, lange
Winterstutzen, Mars-Wickel-
Gamaschen, Kamelhaar- und
Lederwesten, Joppen, Anzüge,
Kostüme, Wettermäntel, Capes

Windjacken

Schneeschuhe nur ausgesucht
schöne Hölzer

Eschenrodel von prachtvollem Bau

ALPENTRACHTEN

Original-Kostüme
für Damen und Herren in den
verschiedensten Ausführungen

Antike Gürtel, Kostüm-Hüte,
Stutzen

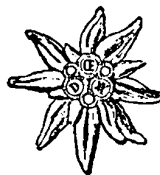
Reichgestickte Gams-
und Wildleder-Hosen

Antike Gürtel, Kostüm-Hüte,
Mieder — Silberschmuck



Tägliche Wetterberichte der Winterkurorte kommen in der Wintersportsaison bei mir zum Aushang

Mitglieder der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins 5% Rabatt.



Mitteilungen

der Sektion Berlin des Deutschen und
* Oesterreichischen Alpenvereins *

Die Mitteilungen erscheinen zu Beginn der Monate Oktober bis Juni
Anzeigenannahme: Büro der Sektion W 35, Potsdamer Straße 121 k (Pritbalstraße) / Post-
fachkonto: Berlin Nr. 12091. / Fernsprecher: Amt B 1 Kurfürst 3658.

Nummer 256

Berlin, März 1928.

29. Jahrgang

Jahresversammlung im Bürgersaal des neuen Rathauses in Schöneberg Rudolf-Wilde-Platz.

Freitag, den 9. März 1928, 19³/₄ Uhr, pünktlich.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht 1927.
2. Vorlegung der Jahresrechnung und Entlastung des Schatzmeisters.
Der gedruckte Jahresbericht sowie die Jahresrechnung werden den Mit-
gliedern am Eingang des Saales überreicht werden.
3. Antrag des Vorstandes:
Die Jahresversammlung wolle beschließen: Alle Maßnahmen des Vor-
standes, der in den Jahren 1925 bis jetzt die Geschäfte tatsächlich geführt hat,
werden, welcher Art sie auch immer gewesen sein mögen, von der Jahres-
versammlung ausdrücklich genehmigt.
4. Antrag des Vorstandes auf Satzungsänderung:
§ 26, Absatz 4, wird durch den Zusatz ergänzt:
„Die Verwendung des Vereinsvermögens darf nur zur Förderung der
in § 1 der Satzung genannten gemeinnützigen Zwecke erfolgen.“
5. Antrag von 26 Mitgliedern auf Satzungsänderung (Mitgliedschaft der
Frauen):
§ 3 letzter Absatz wird, wie folgt, geändert:
„Mitglied der Sektion Berlin kann nur sein, wer im Besitz der bürger-
lichen Ehrenrechte ist.“
6. Vortrag: Professor Dr. B. Pajal, Breslau: „Deutsche Kultur und
Kunst in dem von Italien besetzten Südtirol.“ (Mit Lichtbildern.)

Das Rauchen ist im Sitzungsraum verboten!

Die Teilnahme ist nur den Sektionsmitgliedern und den auf der Vorschlags-
liste stehenden Herren gestattet; außerdem haben die eingeladenen, neu gemeldeten
Mitglieder Zutritt, jedoch kein Stimmrecht. Es wird gebeten, die Mitgliedskarte
beim Eintritt vorzuzeigen.

Schneeschuh-Abteilung.

Mittwoch, den 14. März 1928, 19³/₄ Uhr
in der Geschäftsstelle der Sektion.

Lichtbildervorführung: „Die Spur durchs weiße Land“. (90 Bilder nach dem gleichnamigen Schilffilm.)

Vorstandssitzung.

Donnerstag, den 15. März 1928, 19 Uhr
in der Geschäftsstelle der Sektion.

Sprechabend.

Donnerstag, den 29. März 1928, 20 Uhr,

in den Räumen des „Vereins Deutscher Jäger“, Budapester Straße 15.

Vortrag: Dr. Werner Kehl: „Die Erstbesteigung des Mont-Blanc über den Péteret-Grat“. (Mit Lichtbildern.)

Hochtouristische Vereinigung.

Donnerstag, den 29. März 1928, 20 Uhr

in den Räumen des „Vereins Deutscher Jäger“, Budapester Straße 15.

Vortrag: Dr. Werner Kehl: „Die Erstbesteigung des Mont-Blanc über den Péteret-Grat“. (Mit Lichtbildern.)

In Vereinigung mit dem Sprechabend der Sektion (siehe oben).

An allen vorbenannten Sitzungstagen ist die Geschäftsstelle nur von 15 bis 18 Uhr geöffnet.

An allen übrigen Werktagen ist die Geschäftsstelle von 9 bis 14 Uhr geöffnet.

Wanderung durch Alt-Potsdam

Sonntag, den 18. März 1928.

Führung: Donat, Dr. Sachs und Dr. Schmalbruch.

Hinfahrt: Stadtbahn ab Schles. Bahnhof 8.18, ab Friedrichstraße 8.29, ab Zoo 8.43, ab Charlottenburg 8.50, an Potsdam 9.28.

Rundgang durch die weniger bekannten älteren Teile der Stadt mit bemerkenswerten Bauwerken und Häusern. Unter anderem Besichtigung des Stadtschlosses und der Garnisonkirche (Grabstätte Friedrichs des Großen). Die Wanderung soll sich über den Mühlenberg bis zum Pfingstberg ausdehnen. Rückweg durch den Neuen Garten. Anschließend gemeinsames Essen im Palasthotel (Inh.: Leichmann). Rückfahrt beliebig.

Meldungen bis Mittwoch, den 14. März, bei dem Sporthaus Gustav Steidel, Berlin SW, Leipziger Str. 67/70. Preis des Mittagessens 3,— Mf.

Schuhplattl- und Sangesgruppe der Sektion Berlin.

Viertes alpines Kaffee-Kranz'l.

Mir samma Leit, mir hab'n a Schneid,
Mir san g'stellt auf dera Welt,
Ring hab'n mer a an die Finga,
Mir san die lustigen Truderinga.

Sell is recht! Dengerscht vergeßt's Entere Sorgen und kemmats am
Sonntag, den 11. März, zum

Deutschen Hof-Wirt, Ludauer Str. 15.

Zum Kaffee-Kranz'l. Und lustig soll's werd'n, grad wie zum Faschingsfest. Aber Entere saudummen Wachs-Noasn und Intelligenz-Brüll'n loashts dahoam. Und die Z'widerwurz'n mit den aufgeblasenen Wangen kann sich rar an andre Bisasch afistea'n oder sich beim Hollerbauern als Spazensched möld'n. Gewand'l wird sauber instand g'setzt, damit mer wiada amoal nach echter Gebirgsart den ganzen Staat zeig'n kenna.

Schneid un Hamur müht's Ihr Wanderleit derzeig'n. Und wenn dann die Buam die Stadträdle lupf'n und dazua singa:

„Und dann gehn mir zum Peterbrünnele,

Und da trink'n mir a Wein,

Und da hör'n mir den Ruckuck

Aus da Maßflasch'n schrein“

wanns dann d'Musfi einifallt zum Landlerisch'n, ja mei Liaba, dengerscht wird die Geschicht a Gaudi. Entere Freindl bringt mit.

Hüttengebühr 0,75 RM.

Und nu pfüat Ent Gotti

Dere Vorstand.

Richard Herzner, 1. Vorsitzender.

Weitere Veranstaltungen für März 1928 im Deutschen Hof, Ludauer Str. 15.

Freitag, 16. März, 20 Uhr: Übungsabend für Damen und Herren.

Montag, 26. März, 20 Uhr: Herren-Übungsabend.

Gruppen-Geschäftsstelle: Fritz Richeidorsff, NW 6, Karlstr. 26 I.

Unsere Gruppe pflegt Gesang und Plattl-Tänze unserer Gebirgsdölter und wirkt für die Erhaltung von echten, alten tiroler und bayerischen Volkstrachten (zur leichteren Beschaffung besteht eine Trachtenkasse). — Mitglieder unserer Sektion, die uns in unserem Bestreben unterstützen wollen, bitten wir an unseren Übungs- und Geselligen-Abenden teilzunehmen.

Jahresbeitrag RM. 10,—. Jungmannen usw. frei.

Jungmannschaft.

Wanderfahrt nach den Glauer Bergen Sonntag, den 25. März 1928.

Hinfahrt: Anhalter Bahnhof ab 8.30, Thyrow an 9.20.

Wanderung: Thyrow — Klein-Beuthen — Glauer Berge — Kesselberg — Kapellenberg — Blantensee — Spitzberg — Löwendorfer Berge — Trebbin.

Rückfahrt: Trebbin ab 15.58, Anhalter Bahnhof an 17.02.

Hin- und Rückfahrt für sämtliche Jungmannen auf einen Schein. Die Gruppenführer haben die Meldungen zu sammeln und bis 22. März dem Obmann, Herrn Turnlehrer Rirsche, Rirschnerschule, Berlin NW 87, Zwinglistraße 2, einzusenden. Wer sich nicht bei den Gruppen gemeldet hat, kann auf Sonntagsrückfahrkarte Trebbin (4. Klasse 1,60 Mf.) fahren.

Kletterfahrt in die sächsische Schweiz.

Ostern 1928

unter Führung von Dr. Bröckelmann.

Abfahrt Gründonnerstag, den 5. April, nachmittags 1.28 Uhr Anhalter Bahnhof. Rückkehr: Ostermontag-Abend. Standquartier: Ostrauer Scheibe bei Schandau. Geplant sind leichte und mittelschwere Klettereien im Schandauer und Rathener Gebiet. Unterweisungen für Anfänger in Klettertechnik und Seilgebrauch. Kletterschuhe erforderlich. Meldungen unter Einzahlung von 10,— M. für die Führung im Sektionsbüro. Für Unfälle irgendwelcher Art übernehmen der Vorstand und der Führer keine Verantwortung.

Nähere Auskunft erteilt Dr. Bröckelmann, Speyererstr. 1, Fernspr.: Amt Mollendorf 2374 nach 6 Uhr abends.

Kundmachungen des Vorstandes.

1. Das Verhalten der „Geselligen Gruppe“ gegenüber einer vom Vorsitzenden des Vorstandes an ihrer Weihnachtsfeier geübten Kritik hat sich derart verschärft, daß der Vorstand, unter Anerkennung der Berechtigung des Vorgehens seines Vorsitzenden, einstimmig beschlossen hat, die amtlichen Beziehungen zu der „Geselligen Gruppe“ als solcher abzubrechen.
2. Niederschrift des Wahlausschusses in seiner Sitzung am 23. Februar 1928, nachmittags 5 Uhr, in der Geschäftsstelle der Sektion.

Herr Kommerzienrat Dr. Rudolf Hauptner eröffnet die Sitzung und übernimmt den Vorsitz.

Anwesend sind die Herren: Heinrich Donat, Steindorff, Fritz Kricheldorf, Carl Sieg, Dr. Mandel, gewählt von der Mitgliederversammlung am 10. Februar 1928; ferner die Herren Prof. Dr. Tropske und Regierungsbaumeister Köhn, ernannt vom Vorstande. Der Wahlausschuß ist demnach beschlußfähig.

Herr Dr. Rudolf Hauptner legt den in den Tagen vom 13. bis 18. Februar in der Geschäftsstelle eingegangenen, dieser Niederschrift beigelegten, von 74 Mitgliedern unterzeichneten Wahlvorschlag vor. Die 16 Erklärungen zu dem Vorschläge, wonach die Herren zur Annahme bereit sind, liegen bei. Es wird festgestellt, daß die Unterzeichner sämtlich wahlberechtigte Mitglieder sind.

Da ein weiterer Wahlvorschlag in der Geschäftsstelle nicht eingegangen ist, so ist nach § 15 Absatz 1 und § 11 d Absatz 1 der Beschlüsse vom 12. März 1926 eine weitere Wahl nicht nötig.

Der Wahlausschuß beschließt, in der am 9. März 1928 stattfindenden Versammlung festzustellen und bekanntzugeben, daß die im beiliegenden Wahlvorschlag genannten Herren für die darin bezeichneten Vorstandämter für die Zeit bis zum 31. März 1929 gewählt worden sind.

gez.: Rudolf Hauptner. Donat. Hermann Steindorff.
F. Kricheldorf. Carl Sieg. Mandel.
Erich Köhn. Tropske.

Der Wahlvorschlag wurde von folgenden Mitgliedern unterzeichnet:

Dr. M. Andresen, Dr. Behm, Belowsky, R. Blanderz, Fr. Brzezina, Dr. R. Burchardt, Donat, Fr. Drechsler, G. Fiebranz, Dr. Fleischlen, R. Gartmann, Dr. Görges, Grunow, D. Gundermann, F. Hagelberg, M. Hanzo, R. Heidenreich, Prof. H. Hennig, M. Hermann, A. Himbeck, Dr. Hinrichs, R. Hoffers, P. Hübner, F. Kapfer, L. Kenzner, Prof. Knott, F. Kricheldorf, Otto Köhn,

R. Kulle, Dr. Lauschte, E. Liebe, M. Liesegang sen., Th. Ludwig, Michelly, Otto Neumann, G. Noack, Prof. Dr. R. Pappenheim, W. Ratig, Br. Richter, R. Riedrich, Dr. Rombrecht, Ernst Runge, Dr. R. Sachs, D. Satow, Dr. Rud. Schaefer, Prof. Schlaby, Carl Schmidt, Aug. Schütte, Erich Schulze, Prof. Dr. W. Schulze, W. Schur, F. Schwarze, Carl Sieg, H. Städing, F. Stange, Joh. Steidel, E. Stengel, R. Straehler, D. Straßer, Dr. M. Straub, C. Thurnau, C. Topel, R. Unglaube, Dr. Heinr. Voigt, E. Wedmann, C. Weller, Gg. Welter, R. Wehler, G. Wigantow, E. Windler, G. Winder, W. Zechlin, Prof. Dr. Zeller.

Die Namen sind mit der Mitgliederliste verglichen worden und es wird bestätigt, daß alle Genannten Mitglieder im Jahre 1928 sind.

Berlin, den 22. Februar 1928.

Alb. Schmolz, Bürovorsteher.

Der Vorstand besteht somit aus folgenden Mitgliedern:

Dr. Hauptner, Kommerzienrat, Vorsitzender.
Dr. Tropske, Prof., Oberstudiendirektor, Stellvertr. des Vorsitzenden.
Dr. Christoph, Reichstagsstenograph, Schriftführer.
Meinhold, Bankdirektor, Schatzmeister.
Klatt, Professor, Studienrat, Verwalter der Sammlungen.
Grün, Ingenieur, 1. Hüttenwart.
Köhn, Regierungsbaumeister a. D., 2. Hüttenwart.

Beiräte:

Dr. Bröckelmann, Chemiker,
Krüner, Konrektor,
Berndt, Oberverwaltungsgerichtsrat,
Dr. Schmalbruch, Landgerichtsrat,
Dr. Mihe, Oberregierungsrat,
Dr. Krüß, Professor, Ministerialdirektor a. D., Generaldirektor der Preuß. Staatsbibliothek,
Herzner, Architekt,
Reppner, Bankbeamter,
Wolter, Rechtsanwalt.

3. Einziehung der Jahresbeiträge. Der Jahresbeitrag beträgt für 1928:

- a) für A (Voll)-Mitglieder einschl. 10 Pf. Auslagenersatz 20,10 RM.
- b) für B-Mitglieder (über 60 Jahre alt und mindestens 20 Jahre Vereinsmitglied), einschl. 10 Pf. Auslagenersatz 10,10 RM.
- c) für Mitglieder, die den vollen Beitrag an eine andere Sektion entrichten und von dieser die Jahresmarke erhalten, einschl. 10 Pf. Auslagenersatz 15,10 RM.

Der Beitrag ist mittels Zahlkarte oder durch Überweisung auf das Postcheckkonto der Sektion Nr. 12091 beim Postcheckamt Berlin umgehend zu entrichten. Es empfiehlt sich aber, den Beitrag in der Geschäftsstelle einzuzahlen, da in diesem Falle die Jahresmarke 1928 sofort ausgehändigt werden kann.

Mitglieder, die für ihre Ehefrauen Legitimationskarten besitzen, wollen dies bei der Zahlung angeben, damit ihnen auch für diese Karte die Marke für 1928 mitgesandt wird, besondere Kosten entstehen dadurch nicht.

4. Die Zeitschrift 1927 mit Karte der Klosterthaler Alpen ist erschienen und kann gegen Zahlung von 5,— RM. in der Geschäftsstelle entnommen werden.

Den auswärtig wohnenden Sektionsmitgliedern wird sie auf Wunsch zugesandt unter Berechnung von 50 Pf. Versandgebühren.

Auch von der Zeitschrift 1924 und 1925 sind noch Exemplare vorhanden, die zum Preise von 3,— RM. für den Band abgegeben werden, ebenso 1926 zum Preise von 5,— RM.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren: vorgeschlagen durch:

- | | |
|---|-------------------------------|
| 1. Fritz Dzienl, Volkswirt, W 50, Ansbacher Str. 10. | Drechsler, R. Fischer. |
| 2. Dr. Eugen Falkenstein, Gerichtsassessor, Wilmersdorf, Livländische Str. 7. | Dr. Brückelmann,
Fiebranz. |
| 3. Dr. Walter Gamm, pr. Arzt, Brig, Chausseestr. 28. | Hemer, Topel. |
| 4. Dr. Hermann Lewinsky, Zahnarzt, W 57, Winterfeldtstr. 23. | Mestern, B. Wolff. |
| 5. Hermann Müller, Syndikats-Direktor, SO 16, Melchiorstr. 24. | Hemer, Topel. |
| 6. Hermann Polenz, Verwaltungsamtmann, Steglitz, Fritschstr. 9. | D. Brandt, Mießner. |

An die vorstehend zur Aufnahme gemeldeten Herren richte ich die Bitte, an der Sektions Sitzung am 9. März teilzunehmen und sich der Sektion vorzustellen. Im Falle einer dringenden Verhinderung wird um eine Mitteilung an die Geschäftsstelle gebeten.

Der Vorsitzende:
Rudolf Hauptner.

Die Sektion beklagt den Tod ihrer Mitglieder:

- Paul Berdenhoff, Kaufmann, NW, Cughavener Str. 18.
Paul Bez, Kaufmann, W, Linkstr. 25.
Erich Walter, Bankier, W, Französische Str. 14.

Paul Berdenhoff †.

Er ist von uns gegangen, der getreue Eckhard der Sektion Berlin. Als ein solcher warnte er jedoch nicht die Einlassbegehrenden, er belehrte sie vielmehr über die Bedingungen ihres Eintritts in die Sektion, prüfte ihre Eignung und erleichterte ihnen die Aufnahme, wenn es galt, Paten heranzuschaffen. Paul Berdenhoff war Jahrzehnte hindurch der Vertreter des Vorstandes in unserm Sektionsbüro. Und die Eignung hierzu lag in seiner Ungebundenheit, die ihm eine freie Verfügung über seine Arbeitszeit gestattete, lag in seinen gewandten Umgangsformen und in seiner Liebe zur Sache, zum Dienst am Alpen. Täglich und meist lange vor Beginn der Bürostunden war Berdenhoff zur Stelle. Er betrachtete die Tätigkeit im Sektionsbüro als seine angestammte Arbeit. Im Jahre 1894 trat er in die Sektion ein und betätigte sich alsbald bei den Vorbereitungen der damals zu einer Bedeutung innerhalb der gesellschaftlichen Ver-

anstaltungen Berlins sich entwickelnden Alpenfeste, auf denen er in der Uniform eines österreichischen Offiziers eine markante Figur war. Von Jahr zu Jahr wurden die Erfolge dieser Feste in Gestalt goldener Erträgnisse für die Sektion bedeutsamer und es folgte ein Hüttenbau dem andern.

Im Jahre 1905 wurde Berdenhoff zum Vorstandsmitgliede gewählt und als solches betätigte er sich in verschiedenen Arbeitsaufgaben, als Beirat, Stellvertreter des Schriftführers und als Schriftführer, bis er 1924 Stellvertreter des Vorsitzenden wurde und im letzten Jahre seiner Tätigkeit die Schriftleitung der Sektions-Mitteilungen übernahm. Aber immer wirkte er dabei als Vertreter des Vorstandes im Sektionsbüro und leistete hierdurch für die Sektion wertvollste Dienste.

Berdenhoff hatte schon in jungen Jahren die Offizierslaufbahn erstrebt, mußte sich jedoch nach dem Willen des Vaters dem Kaufmannsstande widmen, in dem er erfolgreich tätig war. Er stand als Reserveoffizier beim Kaiser Alexander Garde Grenadier Regiment, zog noch im Alter von 59 Jahren ins Feld und kehrte als Major der Reserve zurück. Bis zuletzt hatte sich der fast Siebzigjährige seine Frische und seinen Humor erhalten. Er liebte die Geselligkeit und war der Fröhlichsten einer in der Tafelrunde.

Allzeit von ungetrübter Gesundheit, erfaßte ihn im Dezember ein Leiden, das den elastischen Mann schnell altern machte. Doch von der Arbeit wollte er nicht lassen und noch kurz vor seinem Hinscheiden sahen wir ihn an seinem altgewohnten Plage. Sein feiner Humor hat ihn auch in den Leidenstagen nicht verlassen; noch drei Tage vor dem Hinüberflummern ließ er sich von der Sektion Berlin erzählen, die ihm alles war. Ihrem treuen Mitarbeiter Paul Berdenhoff wird die Sektion Berlin ein unverbrüchliches Andenken in Dankbarkeit bewahren.

Rudolf Hauptner.

Die Sektions Sitzung am 10. Februar.

Der Vorsitzende Dr. Hauptner eröffnete die Sitzung und bat nach Erledigung des geschäftlichen Teils und nach einem Bericht über die schwere Erkrankung unseres stellvertretenden Vorsitzenden, Paul Berdenhoff, den Ehrenvorsitzenden, zu Punkt 1 der Tagesordnung: „Vorbesprechung über die Vorstandswahl in der Jahresversammlung am 9. März“ den Vorsitz zu übernehmen. Die Versammlung erklärte sich mit den Vorschlägen des Vorstandes für die Wiederwahl bezw. die Neuwahl einverstanden. Nur ein Wahlvorschlag für einen Beisitzer, den Architekt Herzner, Vorsitzenden der Schuhplattl-Sangesgruppe, lag vor. Diesem Vorschlage der Gruppe trat der Vorstand bei. Der Vorsitzende gab alsdann bekannt, daß noch ein Amt zu besetzen sei, dessen Nominierung sich der Vorstand vorbehielt. Es folgte die Wahl von fünf Mitgliedern des Wahlausschusses, worauf der Vorsitzende Herrn Professor Dr. v. Klebelsberg, Innsbruck, das Wort erteilte zu seinem Lichtbildervortrag: „Über die Entwicklung der Alpen zum Hochgebirge“.

Die Entwicklungsgeschichte der Alpen umfaßt sämtliche geologischen Perioden, also einen Zeitraum von mehreren hundert Millionen Jahren, und ist zugleich die Geschichte eines großen Gebietes von Gebirgsketten, die wir vom Atlas in Marokko durch das südliche Europa und Asien bis nach Australien verfolgen können. Die gemeinsamen Züge, welche die Organismenwelt dieser Gebirge aufweist, deuten an, daß dieselben in einem großen Mittelmeer entstanden sind, welches sich vom Atlantischen bis zum Stillen Ozean erstreckte und ein subtropisches bis tropisches Klima besaß. Im Norden und Süden dieses vorwiegend westöstlich verlaufenden alpinen Bildungsbereichs befinden sich die großen starren Schollen von Europa — Sibirien und Nordafrika — Vorderindien.

Im Alpengebiet setzte die erste große Gebirgsbildung in der jungpaläozoischen Zeit ein, als in Mitteleuropa die Steinkohlenlager sich bildeten und die deutschen Mittelgebirge entstanden. Die paläozoischen Alpen wurden jedoch in langen Zeiträumen des Landzustandes allmählich abgetragen und bis auf einige Reste eingeebnet, so daß wir sie heute nur in einzelnen Gebieten der Alpen, z. B. in der Montblanc-Gruppe, am Brenner und in den Karnischen Alpen nachweisen können, wo ihre Schichten jedoch lediglich für die Struktur des Gebirges von Bedeutung sind. In der mesozoischen Zeit, in der Trias- und Juraperiode, tauchte das Alpengebiet größtenteils unter das Meer, auf dessen Boden Kalkschichten von großer Mächtigkeit abgelagert wurden. Erst in der Kreidezeit setzten die Krustenbewegungen ein, welche die heutigen Alpen schufen. Das Endergebnis war eine starke Zusammenpressung und Überfaltung der Gesteinsschichten, die unter dem ungeheuren Druck nicht nur nach oben, sondern auch nach unten in tiefere Regionen drängten. Tiefengesteine, die unter der Erdoberfläche langsam erstarren, wie Granit und Diorit, haben daher einen bedeutenden Anteil am Aufbau der Alpen. Die Bewegung der Schichten war im allgemeinen nach dem Außenrand des Alpenbogens gerichtet, in den französischen Alpen nach Westen, in den Schweizer Alpen nach Nordwesten, in den Ostalpen nach Norden. Die Gesteine liegen größtenteils nicht mehr dort, wo sie ursprünglich entstanden sind, sondern wurden in gewaltigen Decken nach der Außenseite des Alpenbogens geschoben. Diese Überschiebungen betragen oft mehr als hundert Kilometer, und man hat berechnet, daß die das Alpengebirge aufbauenden Gesteinsschichten in ihrer ursprünglichen Lagerung einen fünf bis zehnmal breiteren Raum eingenommen haben als gegenwärtig.

Wenn ein etwa 1000 Kilometer breiter Meeresboden auf hundert bis hundertfünfzig Kilometer zusammengedrückt und zu einem Hochgebirge aufgerichtet wird, so müssen ganz ungeheure Kräfte am Werke sein, deren Ursache nicht im Alpengebiet allein liegen kann. Man nimmt an, daß die Kontinente als große starre Schollen gegeneinander treiben und zwischen sich den plastischen Meeresboden auspressen. Im Kampf um den Raum entstehen auf diese Weise die erdumspannenden Gebirgsketten: zwischen Nordeuropa und Nordafrika die Gebirge um das Mittelmeer, zwischen Nordasien und Vorderindien die riesigen Hochgebirge von Zentralasien. Die Bewegung der starren Festlandsmassen ist also die primäre Ursache, die Auffaltung der Gebirge lediglich eine Folgeerscheinung. Ein Gegenstück zu den Hochgebirgsketten von Europa-Asien bilden die Kordilleren Amerikas.

Der Deckenbau der Alpen tritt uns in den Westalpen besonders klar und deutlich entgegen. Die westalpinen Decken tauchen längs der Rheintal-Linie unter die Ostalpen hinab, um weiter im Osten im Unterengadin und in den hohen Tauern auf beschränktem Raume wieder zu erscheinen. Im Bregenzer Wald greift ferner die westalpine Ausbildung der Gesteine auf ostalpines Gebiet über. Die Wurzelzone der Decken, welche die helvetischen Kalkalpen aufbauen, verfolgen wir als Rhone-Rheintal-Furche quer durch die Schweiz. Dagegen treffen wir dort, wo mehrere mächtige Decken übereinander lagern, gewaltige Massenanschwellungen des Gebirges, wie z. B. die Bernina-Gruppe oder die Zermatter Alpen.

Im übrigen aber zeigt das Relief der Alpen eine große Unabhängigkeit vom geologischen Bau. Das beweisen u. a. die ausgedehnten Kalkhochflächen in den nordöstlichen Alpen, wie z. B. Steinernes Meer, Tennen-Gebirge, Dachstein-Plateau, Hochschwab, Rag, Schneeberg. Es sind dies Verebnungen, zu denen die Alpen in der Tertiärzeit abgetragen worden sind. Diese in geringer Höhe über dem Meeresspiegel entstandenen Flächen, welche die oft steil aufgerichteten Kalkschichten schneiden und gegenwärtig 2000 bis 2500 Meter hoch liegen, beweisen,

daß die heutige Erhebung der Alpen nicht durch jene Vorgänge bewirkt worden ist, welche die innere Struktur, insbesondere den Deckenbau erzeugten, sondern durch spätere Bewegungen der Erdrinde. Darauf deutet ferner eine zweite, höhere Fläche hin: die Gipfelflur der Alpen, die in der annähernd gleichen Höhe der Gipfel einer Gruppe zum Ausdruck kommt und sich als unabhängig von der Struktur erweist. Die Gipfelflur der Alpen, die im Karwendelgebirge bei 2700 Meter, in den zentralen Ötztaler Alpen bei 3600 Meter, in den Zermatter Alpen bei 4400 Meter liegt, ist erst durch spätere Hebungen geschaffen worden.

Diese Hebungen vollzogen sich in bestimmten Perioden und waren mit einem kräftigen Einschneiden der Flüsse in die Tiefe verbunden, während zwischen den einzelnen Hebungen die Flüsse Zeit hatten, in die Breite zu arbeiten und die für die Besiedelung der Alpentäler so wichtigen Terrassen anzulegen. Die letzte große Hebung reichte bis in die Eiszeit. Die eiszeitlichen Gletscher haben dann im Verein mit der starken Verwitterung aus dem sich hebenden Alpenkörper jene scharfen Felschneiden und kühnen Gipfel herausgeschnitten, die für die Hochalpen charakteristisch sind.

Im Anschluß an diese gedrängte, jedoch sehr klare und auch für den Laien durchaus verständliche Darstellung der Entwicklungsgeschichte der Alpen zeigte Herr Professor v. Klebelsberg im zweiten Teile seines Vortrages eine große Reihe prächtiger Lichtbilder, welche das soeben Gehörte in überzeugender Weise vor Augen führten. Einige aus den Südtiroler Dolomiten stammenden Gesteinsstücke zeugten von dem Reichtum der betreffenden Schichten an Versteinerungen. Korallen und Kalkalgen finden sich im Dolomit, Muscheln und Landpflanzen in den zwischen den Dolomitbergen abgelagerten vulkanischen Tuffen. Der trotzige Langkofel, aus massigem Schlerndolomit aufgebaut, bildet den Typus eines Rißberges. Einige Säntisprofile veranschaulichten die Deckensysteme der Helvetischen

Albert Ehrlich

Deutsches Moden- u. Sport-Haus



Nur echt mit dieser Schutzmarke.

Mäntel aus Schlangenseide

seit 20 Jahren bestens bewährt und empfohlen, absolut wasserdicht, besonders leichtes Gewicht, nur 300 g schwer, äußerst haltbar, ohne zu kleben und zu brechen. Vorrätig in den Farben grün, oliv, braun, blau, rot, lila und schwarz.

Preis für Herren und Damen:

in normaler Weite und Länge Mark 48.—
extra weit, 120 cm lang, mit Tasche Mark 55.—

Mitglieder erhalten 5 pCt. Rabatt auf Lagerware.

Berlin W.66 Mauerstraße 95
Gegr. 1872 — Ecke Friedrichstr. — I. 5362

Kalkalpen, und ein Bild des Matterhorns (von der Dent d' Hérens aus gesehen) zeigte, daß dieser berühmte Berg aus mehreren von Süden überschobenen und in sich gefalteten Gneisdecken besteht, die auf einem Sockel von viel jüngeren Schichten ruhen. Die gewaltige Zusammenpressung der alpinen Gesteine konnten wir deutlich erkennen an den gefalteten Kreideschichten über der Agerstraße. Als Beispiel einer nahezu eingeebneten und dann gehobenen Kalkfläche zeigte der Vortragende das Steinerne Meer, wo einzelne Zeugenberge, wie die jähe Schönsfeldspitze, anzeigen, daß die Einebnung noch nicht vollendet war, als die neue Hebung einsetzte. Ein Ausblick vom Habicht über das Innthal auf das Karwendelgebirge gab uns einen deutlichen Begriff von der Gipfelflur dieses Gebirges und einige Bilder aus der Umgebung der Berliner Hütte und dem trogförmigen Schlegeistal ließen die Wirkungen der eiszeitlichen und der heutigen Gletscher erkennen.

Mit einem Hinweis auf die Vegetation und die Besiedelung der Alpentäler durch den Menschen beschloß Professor v. Klebelsberg seinen überaus lehrreichen Vortrag, der von der Versammlung mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde und für den der Vorsitzende Hauptner den wärmsten Dank der Sektion aussprach, indem er auf den vor nahezu vier Jahren in unserer Sektion gehaltenen Vortrag „Bau und Bild der Südtiroler Dolomiten“ hinwies, der durch den heutigen Vortrag eine lehrreiche Ergänzung erhielt. Aber auch frühere Vorträge hätten uns mit den neuen Theorien über die Entstehung der Alpen vertraut gemacht; wir erinnerten uns der Belehrungen unseres verehrten Mitgliedes, Geheimrats Bend, der uns das Hinüberschieben gewaltiger Bergmassen über andere in der Horizontale so deutlich veranschaulichte. Nur wenigen sei es vergönnt, in den Alpen an der Seite eines Geologen zu wandern und durch ihn auf Merkmale aufmerksam gemacht zu werden, die als Kennzeichen für die Arbeit der Naturgewalten anzusprechen sind; umso bedeutsamer sei der heutige Vortrag, durch den wir einen Blick in die Zeitalter und ihre Auswirkungen werfen konnten, wobei der Schleier, der die Natur deckt, durch den Wissenschaftler gehoben wird, um uns beim Genuße der alpinen Natur nur um so mehr in Andacht vor dem Ewigen zu beugen.

E. Kossinna.

Zur Frauenfrage.

Auf unsere Erklärung zu der beantragten Satzungsänderung, welche die Zulassung von Frauen in unsere Sektion bezweckt, hat die „kleine Wandergruppe“ uns ersucht, den Antrag zurückzuziehen, da er „unzeitgemäß“ sei. Wir müssen diesen Einwand insofern als berechtigt anerkennen, als die Satzungsänderung schon längst hätte vorgenommen werden müssen, denn manche tüchtige Bergsteigerin ist Mitglied einer anderen Sektion geworden, weil sie bei uns keine Aufnahme fand. Der Unterlassungsfehler muß aber schleunigst gutgemacht werden, wozu es immer noch nicht zu spät ist.

Der Antrag berührt keinerlei andere Sektionsangelegenheiten und wird, ganz einerlei, ob er angenommen oder abgelehnt wird, in keiner Weise das jetzt

Pommersche Wurstwaren

sind in Güte und Preiswürdigkeit anerkannt. Wir führen unsere Erzeugnisse direkt den Verbrauchern zu und können so billig und preiswert liefern. **Bestellen Sie ein Probepostkoll.** Wir garantieren Ihnen beste Ankunft, da alle Waren in bestem geräucherten Zustand versandt werden. Preisliste sämtlicher Erzeugnisse gern zu Diensten.

Wurstfabrik Gebr. Oertel, Penkun 3, Pommern / Eigene Schlacht- u. Kühlanlagen.

unter unseren Mitgliedern herrschende gute Einvernehmen beeinträchtigen und seine Annahme würde der Sektion nur zum Vorteil gereichen. Sollte er angenommen werden, so wären die zum Eintritt gemeldeten Frauen genau so, wie dies bei den Herren geschieht, auf ihre alpine Betätigung zu prüfen und die aufgenommenen Frauen würden nur dazu beitragen, unsere alpinen Ziele zu fördern. Die Ehefrauen unserer Mitglieder würden selbstverständlich auf ihren Ausweis hin, den sie kostenlos erhalten, auf den Hütten dieselben Vorzüge wie ihre Männer genießen, brauchten also nicht Mitglieder zu werden. Zu den Sektionsversammlungen erscheint bereits jetzt das weibliche Geschlecht in großer Zahl, irgendwelche Änderungen würden hier also nicht eintreten.

Für diejenigen Herren, welche glauben, der auf den Sektionsausflügen herrschende ungezwungene Ton könne durch die Teilnahme weiblicher Mitglieder beeinträchtigt werden, lassen sich leicht „Herrenpartien“, wie sie in vielen Vereinen üblich sind, einführen. Andererseits würden an gemeinschaftlichen Ausflügen gewiß zahlreiche Mitglieder mit ihren Frauen teilnehmen, die bisher diesen Ausflügen fern geblieben sind, weil sie sich Sonntags ihren Familien widmen wollen.

Wenn die „Befürchtung“ ausgesprochen wurde, die Mitgliedschaft von Frauen könnte dazu führen, daß auch das weibliche Geschlecht Eingang in den Vorstand finden würde, so glauben wir nicht, daß der Vorstand sich vor der Mitgliedschaft von Frauen fürchtet, welche die Sektionsversammlung wegen ihrer alpinen Erfahrung für geeignete Vorstandsmitglieder hält.

Wir bedauern also, unseren Antrag nicht zurückziehen zu können, da wir keinen Grund einsehen, der den weiteren Ausschluß der Frauen aus unserer Sektion rechtfertigen würde, und bitten alle Mitglieder, die auch in unserem Verein moderne Anschauungen zur Geltung bringen wollen, auf der Hauptversammlung am 9. März zu erscheinen, denn die Satzungsänderung erfordert Zweidrittel-Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Einige Antragsteller.



Berg-Sport-Bekleidung

Gustav Steidel, nur Leipziger Straße 67-70

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Vergütung, ausgen. Marken-Artikel.

Sprechabend.

Infolge Redaktionschluß der Mitteilungen konnte der Bericht über den Februar-Sprechabend und den damaligen Vortrag des Herrn Erwin Schneider nicht mehr fertiggestellt werden und wird in der nächsten Nummer nachgeholt. — Für heute nur soviel: es war eine Schilderung von einer ganzen Reihe erstklassiger kombinierter Westalpenfahrten, die durch eine große Zahl sehr schöner Lichtbilder von Herrn Hermann Hörlin trefflichst veranschaulicht wurden.

Aus der Hochtouristischen Vereinigung.

In der Februarsitzung konnten wir durch die Aufnahme der Herren Gerichtsassessor Walter Daffis und Rechtsanwalt Dr. Edmund Wehler unsern Mitgliederbestand um zwei jugendliche Kräfte vermehren.

Dem geschäftlichen Teil folgte ein prächtiger Vortrag unseres Mitgliedes Herrn Keppler, der uns Auschnitte aus einer längeren Silorettafahrt bot. Wie schon einmal vor mehreren Monaten, so verhalf uns auch diesmal Kepplers reise Vortragskunst zu einem hohen Genuß. Da war nichts zu spüren von dem trockenen Schematismus, den man bei Turenberichten leider nur allzu häufig findet. Sachliches und Persönliches, äußeres Geschehen und tiefinneres Erleben, aufsprudelnder Humor und besinnliches Denken verschmolzen aufs innigste zu einem reizvollen, die Zuhörer bis zum Schluß fesselnden Ganzen. Und nicht nur als Meister des Worts erwies sich der Vortragende, sondern auch als erfolgreicher Lichtbildner, denn die photographischen Aufnahmen, die er vorbrachte, waren gut, zum Teil sogar recht gut; auch sie zeigten gelegentlich, daß ihr Urheber den Schalk im Nacken hat. Daß die recht gelungene Darbietung von allen Anwesenden mit reichem Beifall gelohnt wurde, versteht sich nach dem Gefagten von selbst.

Kl.

Aus der Schneeschuh-Abteilung.

Um den Mitgliedern, die in der weißen Kunst noch nicht besonders firm sind, an Hand guter Lehrbilder die verschiedenen Kniffe vor Augen zu führen, haben wir uns zur nächsten Sitzung am Mittwoch, dem 14. März 1928, die oben erwähnte Bilderreihe verschafft. Die Bilder entstammen dem bekannten Schilchfilm von Hauptmann Winkler, dem Lehrwart des Bayerischen Schiverbandes. — Wir können also unseren Anfängern und denen, „die den Dreh noch nicht heraushaben“, nur raten, sich diesmal einzufinden!

Bericht über die Januar-Sitzung.

In der Januar-Sitzung wurden neu aufgenommen: Frau Trautmann und Herr Beise. —

Vom Arlberg gab es einen Turenbericht zu hören, in dem uns von fabelhaften Schneehöhen und einer geradezu dramatischen Übernachtung auf einsamer Almhütte Kunde gegeben wurde.

Den Vortrag des Abends hielt Fräulein Ingeborg Erdmann, ein jüngeres und, wie sich alsbald herausstellte, sehr aktives Mitglied unserer Abteilung. Unterstützt von einer sehr reichhaltigen Bilderreihe, erzählte sie uns von einer stattlichen Anzahl zünftigster Schituren im Ötztal. Von Obergurgl ausgehend, wurde das ganze Gebiet systematisch abgegrast: der Gurglerferner mit den benachbarten Gipfeln, die Umgebung der Sammoar-Hütte, Similaun, Finailspitze. Über die Bernagt-Hütte ging es auch zum Brandenburger-Haus, dessen Innentemperatur zur Abhärtung in ausgiebigem Maße beitrug. Hier wurde ein kleines Privatissimum über verschiedene von anderen Wintertouristen geübte Methoden der Erwärmung von Schuhhütten eingeschaltet. Durch die Feststellung, „daß das Verheizen von Fensterläden von manchen Sektionen nicht gern gesehen würde“, erfuhren die Möglichkeiten allerdings wieder eine Einschränkung. — Mit der

Kein Sport ohne

Hygiam!



Mit Hygiam in Pulverform
bereitet man das geeignetste

Kraftgetränk für Hochtouren

und im täglichen Leben. Sehr leichtverdauliches,
hochkonzentriertes pflanzliches Kraftnährmittel.

Preis der 400 gr. Dose Mk. 3.—

Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Reform- u. Feinkostgeschäften.

Hersteller:

Dr. Theinhardt's Nährmittelgesellschaft A.-G.

Gegründet 1894.

Stuttgart-Cannstatt.

Gegründet 1894.

Rochlitz Sporthaus

G. m. b. H.

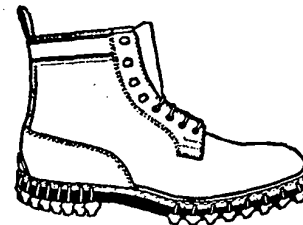
Charlottenburg 2, Joachimsthaler Str. 6, am Bahnhof Zoo.

Komplette Ausrüstungen für Hochtouristen

Eispickel
Kletterselle
Steigelsen
Rucksäcke

Gegen
Vorlegung der
Mitgliedskarte
5% Rabatt.

Windjacken
Stutzen
Sportstrümpfe
Literatur



Bergstiefel

zwiegenäht, erstklassige Handarbeit.

Nietnagel - Beschlag
geschlossene Lasche

Solide und dauerhafte Verarbeitung
Damen 35.—, Herren 37.— Mk.

Besteigung der Wildspitze und der daran anschließenden Abfahrt nach Sölden schloß der Vortrag. — Wir können Fr. Erdmann zu ihren schönen Erfolgen nur gratulieren, mit den Brettl'n wie mit der Kamera. R.

Von der Jungmannschaft.

Auf dem Heimabend am 18. Jan. hielt der Oberprimaner Bunning einen kleinen Vortrag über die Tiroler Fahrt, die Direktor Tropste im Juli 1927 mit einer Schülergruppe der Rirschner-Oberrealschule unternommen hatte. Eine Reihe schöner Lichtbilder erläuterte die Schilderungen.

Aus der Schuhplattl-Sangesgruppe.

Alpiner Faschingsrummel.

Um die Bestrebungen des Berliner Polizeipräsidenten und des Rundfunks zur Hebung des Karnevals in Berlin zu unterstützen, hatte die Schuhplattl-Sangesgruppe ihre Freunde und Mitglieder am 15. Febr. nach dem Deutschen Hof, Luckauer Straße, eingeladen, und in Scharen kamen sie herbeigeströmt; wohl 400 Beine bewegten sich in den schönen Sälen. Dem Charakter des Festes entsprechend, kamen fast alle in alpiner, karnevalistischer Verkleidung, so daß die Stimmung von Beginn an recht lustig war. Nach Begrüßung durch den Vorsitzenden, Herrn Herzner, erfreute uns die Jugend der Gruppe mit der wohl gelungenen Aufführung des Lustspiels: Das Schwert des Damokles. Dann kamen die leiblichen Genüsse in Gestalt von Eisbein und Würstchen zu ihrem Rechte. Zum Schluß der Tafel trug uns der bayerische Volksdichter Schumm noch einige seiner Gedichte vor und erntete großen Beifall.

Auf Wiedersehen am 11. März bei unserem Kranzl, zu dem Mitglieder der Sektion freundlichst eingeladen sind. R.

Akademische Sektion Berlin.

Ausflug am Sonntag, dem 11. März 1928, nach dem Briefthal. Ab 9.22 Uhr vom Stettiner Vorortbahnhof nach Birkenwerder.


Alter-Herren-Abend am Montag, 12. März 1928, abends 9 Uhr, im „Nettelbed“.

Gesellschaft für Höhlenforschung u. Höhlenkunde.

Sitzung am Freitag, 30. März 1928, um 19.45 Uhr, in der Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege, Berlin-Schöneberg, Grunewaldstr. 6/7. — Vortrag: Herr Dr. Biese: „Über die Entstehung von Karsthöhlen“. (Mit Lichtbildern.) — Gäste willkommen.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. De. A.-V., Berlin W, Potsdamer Str. 121 k für die Schriftleitung verantw.: Rudolf Hauptner, Berlin-Zehlendorf, Grunewald-Allee 24-26.

Druck: Plehold & Co., Berlin SO 36, Admitalsir. 29.



Nicolaische
Begr. 1713
Buchhandlung

Borstel & Reimar, Berlin
NW 7, Dorotheenstraße 62
W 9, Königärker Str. 123
Friedenau, Abelnstr. 65

Alpine Literatur
Reiseführer / Baedeker / Bilderwerke
Reichhaltiges Lager von Werken der
schönen u. wissenschaftlichen Literatur.

Früh Borstels Lesesartikel
Gründungs-Jahr 1864
Aufnahme aller namhaft. Erscheinungen
von Unterhaltungsschriften und
Werken wissenschaftlicher Richtung.



Unentbehrlich
für Touren und
Bergsport

Suffit-Höhenmesser
Bézar-Kompaß

E. Friebe

Begründet
1 8 6 1

Berlin W 57, Bülowstraße 9

Begründet
1 8 6 1

Fernsprecher Lühov 248

(Mitinhaber Mitglied des Deutsch-Oesterreichischen Alpenvereins)

Aus meinen großen Lagerbeständen gutgepflegter Weine
empfehle ich als besonders preiswert:

Neu eingeführt:

Rote und weiße Tiroler Natur-Edelweine

Weiß

Terlaner Glockenthäler „Natur“	2.25
Traminer Rosengarten, Gewürztraminer „Natur“	2.60

Rot

1926er Kälterer Prälat Seewein Spätlese „Natur“	2.10
1926er Muri Kloster Auslese „Natur“	3.—

Rhein- und Pfalzweine

1925er Maikammerer Straße 1.60	1924er Wachenheimer Odinsthal 2.75
1925er Bayerfelder Schloßberg 1.85	1925er Geisenheimer Rotenberg 3.—
1924er Mölsheimer Holzschuh 2.—	1925er Hallgartener Beyersberg 3.50
1926er Vendersheimer Goldberg 2.40	Wachstum Hell

Mosel- und Saarweine

1925er Eitelbacher 1.75	1924er Piesporter Hohlweid 3.30
1925er Beronder Frieberg 2.10	1925er Ayler Kupp 3.30
1924er Entlicher Herrenberg 2.40	1924er Berncasteler Pfaffenberg 4.—
1925er Zellinger Steinmauer 2.75	

Rioja alt, feiner spanischer Tafelrotwein	1.30
---	------

Rote Bordeauxweine

1924er Chät. Segonzac 1.80	1920er Maucamps, Marau Médor 3.40
1923er Chät. Lestage Lissac 2.50	1920er Chät. Léoville Barton, St. Julien 4.50
1920er Chät. Barateau, St. Laurens 3.—	

Schaumwein

Riesling Gold, „Sonderfüllung E. Friebe“	4.25
(Garantierter Flaschengärung), bei 10 Flaschen Mk. 4.20, bei 25 Flaschen Mk. 4.15. (Einschließlich Banderolensteuer.)	

Südweine / Burgunderweine / Spirituosen

Man verlange die neue Hauptpreislifte!

Mitglieder der Sektion erhalten bei Abnahme von 10 Flaschen Stillwein 3⁰/₀, bei 25 Flaschen 5⁰/₀, bei 50 Flaschen 7¹/₂⁰/₀, bei 100 Flaschen 10⁰/₀ Ermäßigung.



J. C. MATZ

SPEZIAL-LODEN-GESCHÄFT

GEGRÜNDET 1829 **BERLIN C** GEGRÜNDET 1829
 13 BRÜDERSTRASSE 13

TOURISTEN- U. JAGD-BEKLEIDUNG FÜR DAMEN U. HERREN

Vornehme Maßkleidung für Damen u. Herren

BERGSPORT-SPEZIALITÄTEN

Wetterfeste Bekleidung / Windjacken / Lodenmäntel / Erstklassige
 Rucksäcke / Kletterschuhe / Gletscherseile / Eispickel / Nagelstiefel
 Oberbayerische Lederhosen / Lodenhüte / Touristen-Hemden / Blaue
 Allgäuer Leinenjacken / Wickelgamaschen / Wollstutzen usw.

Lodenbekleidung jeder Art

Alles Nötige für den Alpinisten und Bergsteiger am Lager

Mitglieder der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins 5% Rabatt.



Mitteilungen

der Sektion Berlin des Deutschen und
* Oesterreichischen Alpenvereins *

Die Mitteilungen erscheinen zu Beginn der Monate Oktober bis Juni
 Anzeigenaannahme: Büro der Sektion W 35, Potsdamer Straße 121 k (Privatstraße) / Post-
 checkkonto: Berlin Nr. 12091. / Versprecher: Amt B 1 Kurfürst 3658.

Nummer 257

Berlin, April 1928.

29. Jahrgang

Sektionsfeier

mit den Damen der Mitglieder

im Bürgersaal des neuen Rathauses in Schöneberg
Rudolf-Wilde-Platz.

Freitag, den 13. April 1928, 19³/₄ Uhr, pünktlich.

Tagesordnung:

1. Übergabe der Erinnerungszeichen für die 25-jährige Zugehörigkeit zur Sektion an die Herren Jubilare.
2. Vortrag: R. Keppler: „Silvrettafahrten“ (mit Lichtbildern).

Das Rauchen ist im Sitzungsaal verboten!

Durch Mitglieder eingeführten Gästen (Damen und Herren) ist der Eintritt gegen Zahlung von einer halben Reichsmark gestattet. Die Zahlung erfolgt beim Eintritt. Die Sektionsmitglieder haben die Mitgliedskarte beim Eintritt vorzuzeigen.

Schneeschuh-Abteilung.

Mittwoch, den 18. April 1928, 19³/₄ Uhr
in der Geschäftsstelle der Sektion.

1. Berichte über Oster-Schifahrten.
2. Bilder von den Olympischen Winterspielen in St. Moritz.

Vorstandsfeier.

Donnerstag, den 19. April 1928, 19 Uhr
in der Geschäftsstelle der Sektion.

Sprechabend.

Dienstag, den 24. April 1928, 20 Uhr,

in den Räumen des „Vereins Deutscher Jäger“, Budapester Straße 15.

Vortrag: H. Hörlin: „Größere Winterfahrten in den Westalpen“ (mit Lichtbildern).

Hochtouristische Vereinigung.

Donnerstag, den 26. April 1928, 20 Uhr

in den Räumen des „Vereins Deutscher Jäger“, Budapester Straße 15.

1. Geschäftliches.

2. Vortrag: Dr. Theel: „Eine verunglückte Jungfraufahrt“ (mit Lichtbildern).

Die Geschäftsstelle der Sektion ist an allen Sitzungstagen, und zwar am 13., 18., 19., 24. und 26. April, nachmittags von 15 bis 18 Uhr, und an allen übrigen Werktagen von 9 bis 14 Uhr geöffnet.

Frühjahrs-Ausflug.

Sonntag, den 29. April 1928.

Kremmen-Oranienburg.

Führung: Donat, Dr. Sachs, Dr. Schmalbruch.

Hinfahrt: Stettiner Vorortbahnhof ab 8.39, Kremmen an 9.43 Uhr.

Wanderung: Kremmen — Schützenhaus — Sommerswalde — Scharfer Berg — Behrendsbrück — Seilers Teerosen — Sachsenhausen — Strandhalle am Lehnitzsee — Oranienburg. Dauer der Wanderung 5 Stunden. Es empfiehlt sich, Handfrühstück mitzunehmen. Rast nur in Kremmen nach Ankunft. Gemeinsames Mittagessen in Eilers Hotel in Oranienburg. — Rückfahrt beliebig.

Meldungen bis 25. April bei dem Sporthaus Gustav Steidel, Berlin SW, Leipziger Str. 67/70. Preis des Mittagessens 3,— Mk.

Schuhplatt'l- und Sangesgruppe der Sektion Berlin.

Gruppe Lindelmann.

Veranstaltungen für April 1928 im Deutschen Hof, Luckauer Str. 15.

Sonntag, 15. April, 17 Uhr: Oster-Abschieds-Kranz'l. Gäste willkommen.

Montag, 30. April, 20 Uhr: Übungsabend für Damen und Herren.

Herr Stampehl ladet für den 2. Ostertag, den 9. April, zum Ausflug nach Golm ein. Abfahrt Potsdamer Hauptbhf. vormittags 9.30 bis Potsdam.

Kundmachungen des Vorstandes.

1. Die rückständigen Jahresbeiträge 1928 werden durch Postnachnahme unter Zuschlag der Unkosten (50 Pfg.) eingezogen.
2. Der Jahresbericht für 1927 wird mit den Mai-Mitteilungen versandt.
3. Von dem vom D.u.De.A.B. neu herausgegebenen „Der Hochtourist in den Ostalpen“ erscheint im Monat Juni der 5. Band, der die zentralen Ostalpen vom Brenner ostwärts behandelt, und zwar: Zillertaler und Rißbühler Alpen, Hohe Tauern und ihre südlichen Vorlagerungen und Niedere Tauern.

Unseren Mitgliedern wird bei Bestellung des 5. Bandes durch die Sektion ein Vorzugspreis von etwa 6,50 Mk. (statt Ladenpreis 10,— Mk.) eingeräumt. Der Vorzugspreis gilt nur für Bestellungen, die bis zum 31. Mai bei der Geschäftsstelle der Sektion eingegangen sind.

4. Zeitschrift 1928. Wer die Zeitschrift 1928 zu beziehen wünscht, wird gebeten, die Bestellung darauf bis zum 25. April in der Geschäftsstelle abzugeben. Preis der Zeitschrift 3,75 Mk. bei Vorausbestellung; später erhöht sich der Preis auf etwa 6,— Mk.

Die Zeitschrift wird den Umfang der Zeitschrift 1927 haben, aber reichlicher mit Bildern ausgestattet sein und als Beilage das beste und schönste Kartenwerk der Welt, die große Karte der Glocknergruppe (1:25 000) enthalten.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren:

vorgeschlagen durch:

1. Hans Hofmann, Kaufmann, SW 29, Bergmannstraße 52.
2. Dr. Ernst Leese, Rechtsanwalt und Banksyndikus, Friedenau, Ringstraße 56.
3. Erich Laufer, Kaufmann, Schöneberg, Gustav-Müller-Straße 5.
4. Felix Schimmelfennig, Kaufmann, N 53, Wolfener Straße 13.
5. Dr. Viktor Zuckerkandl, Schriftsteller, NW 87, Händelstraße 8.

C. Bröckelmann,
Schmalbruch.

Cimiotti, Michelly.

Gerschner, Keppler.

Berges, Gebhardt.

W. Jacob, Melms.

Aus der Sekt. Mannheim wünscht überzutreten Herr:

6. Dr. Peter Kniepen, Physiker, W 57, Elbholzstr. 2.

C. Bröckelmann,
Keppler.

Aus der Sektion Neussadt wünscht überzutreten Herr:

7. Otto Krämer, Architekt, NW 52, Paulstraße 29.

Gerschner, R. Mihe.

Aus der Jungmannschaft wünschen überzutreten die Herren:

8. Günther Dumcke, stud. phil., NW 87, Levetzowstr. 22.
9. Hans Scholle, stud. phil., NW 21, Putzstr. 10.

Schmalbruch, Tropfte.

Schmalbruch, Tropfte.

An die vorstehend zur Aufnahme gemeldeten Herren richte ich die Bitte, an der Sektionsitzung am 13. April teilzunehmen, um sich der Sektion vorzustellen. Im Falle einer dringenden Verhinderung wird um eine Mitteilung an die Geschäftsstelle gebeten.

Der Vorsitzende:
Rudolf Hauptner.

Die Sektion beklagt den Tod ihrer Mitglieder:

Dr. Bernhard Heine, Professor, München, Herzog Heinrich-Str. 20.
Dr. Carl Keller, Professor, W 15, Kurfürstendamm 50.
Emil Neukranz, Professor, Charlottenburg, Leibnizstr. 80.
Friedrich Wortmann, Direktor, W 57, Potsdamer Str. 93.
Werner Wildt, Handelsgerichtsrat, W 15, Meinekestr. 18.
Edmund Winkler, Architekt, S 42, Ritterstr. 4/5.

Aufruf der Schriftleitung!

Vom Vorstand ist mir die Schriftleitung der Sektions-Mitteilungen anvertraut worden. Ein dankbares Amt, da ja das Blättchen vom Wirten, von Freud und Leid der Gesamtheit der Sektion Kunde gibt und auch einer jener Faktoren ist, die die Mitglieder aus einer Vielheit zu einer Einheit, zu einer Kameradschaft Gleichgesinnter zusammenzuleiten bestrebt sind. — Während meine Vorgänger jedoch in der Nachkriegszeit und Inflation mit Schwierigkeiten der Materialbeschaffung, Papiermangel usw. zu kämpfen hatten und auch anderes den Inhalt der Mitteilungen beeinflusste, bin ich in der glücklicheren Lage, das Schriftleiteramt zu einem günstigeren Zeitpunkte übernehmen und mein Interesse ausschließlich dem inhaltlichen Ausbau der Mitteilungen widmen zu können. — Kurz gesagt, unser Blättchen soll mehr enthalten als eine Chronik der Sektionsveranstaltungen, was meine Vorgänger seit je anstreben, die Ungunst der Verhältnisse aber verwehrte. — Was uns alle eint, die gemeinsame Liebe zu den Bergen, das alpine Erleben in seinen vielfältigen Formen, soll hier aus diesen Blättern zu uns sprechen. Was das einzelne Mitglied von uns in den Bergen sucht und findet, sei es auf beschaulicher Wanderung, sei es mit Pickel, Kletterschuh oder auf flinkem Schi, sei es in wissenschaftlichem Forschungsdrang, soll hier Ausdruck finden. Dazu brauchen wir aber Mitarbeiter! An Alle wenden wir uns, an die alten berg erfahrenen Kämpen, wie an die tatfrohe, bergbegeisterte Jugend. Schickt uns Aufsätze: Fahrten Schilderungen, ernste oder heitere Erlebnisse, Betrachtungen über interessante Themata und Erfahrungen, über Land und Volk; es begegnet uns in den Bergen ja so viel, was der Wiedergabe wert ist. Es braucht keine Wortkünsteleien, keinen „... ismus“; schreibt, wie Euch der Schnabel gewachsen. — Schreibt (möglichst Schreibmaschinen-schrift), wenn handschriftlich, dann leserlich und in Anbetracht der Raumknappheit möglichst nicht mehr als 3 Quartseiten pro Einzelarbeit!

Wir versprechen uns hieron ein gesteigertes Interesse an unserem Blättchen, an der Sektion überhaupt, näheres Kennenlernen der Mitglieder untereinander durch diese und jene gemeinsamen Sonderinteressen und damit weiterhin eine Verinnerlichung des Sektionslebens im alpin-kameradschaftlichen Sinne. Mögen hierzu recht viele beitragen!

Einsendungen erbeten an das Sektionsbüro oder an den Unterzeichneten, welcher auch zur Beantwortung allfälliger Anfragen gern bereit ist.

Reppler.

Die Sektions-sitzung am 9. März.

Die Tagesordnung der Jahresversammlung wies eine ganze Reihe von „Punkten“ auf, darunter auch wieder einen Antrag auf Aufnahme von Frauen in die Sektion, sodasß pessimistisch veranlagte Mitglieder eine Dauer-sitzung befürchteten. Nun, es hat sich alles doch rascher abgewickelt als erwartet und für ein Jahr haben wir hoffentlich wieder vor „Berichten, Zahlen und Paragraphen“ unsere Ruhe.

Der Vorsitzende, Kommerzienrat Dr. Hauptner, eröffnete die Sitzung und gedachte in warmen Worten unseres unlängst verstorbenen 2. Vorsitzenden, Herrn Berckenhoff, wie auch der anderen Toten des Jahres, zu deren Ehren sich die Versammlung erhob. Der Vorsitzende wies alsdann auf die im März-Heft der Sektions-Mitteilungen enthaltene Kundmachung des Vorstandes bezüglich der „Gefelligen Gruppe“ hin und verlas auch den betreffenden Text. Im weiteren Verlaufe der Versammlung sprach auch Herr Sanitätsrat Dr. Frank hierzu, indem er u. a. eine evtl. Unterstützung des Vorstandes in dieser Angelegenheit durch einen entsprechenden Antrag ankündigte. Das eifige Schweigen der Versammlung bewies jedoch bereits zur Genüge, daß die Mitglieder das Vorgehen des Sektionsvorstandes einstimmig billigten und die veranlassenden Vorgänge allseits verurteilt werden, womit eine weitere Behandlung dieser Dinge sich erübrigt.

Für den Wahlaus-schuß erstattete Herr Studienrat Mandel Bericht hinsichtlich der Vorstandswahl, worüber ebenfalls bereits im vorigen Blättchen eine gleichlautende Veröffentlichung erfolgt ist. — Die Entlastung des Schatzmeisters erfolgte glatt unter Verzicht auf die Verlesung des Jahresberichts. — Zum Vorstands-antrag auf nachträgliche ausdrückliche Genehmigung aller vom Vorstand seit 1925 bis jetzt getroffenen Maßnahmen ergriff Oberverwaltungsgerichtsrat Berndt das Wort und begründete, unter Bezugnahme auf seine früheren Ausführungen, die Notwendigkeit dieser Genehmigung. Der Zweck davon sei, um in dem nunmehr beim Kammergericht schwebenden Prozeß wegen des seinerzeit erfolgten Ausschlusses einer Anzahl von Mitgliedern eine klarere Rechtsgrundlage zu schaffen. Der Antrag wurde ohne Aus-sprache fast einstimmig angenommen. — Ebenso fand der Zusatzantrag zu den Satzungen, daß das Vereinsvermögen nur zur Förderung der in § 1 der Satzungen genannten gemeinnützigen Zwecke Verwendung finden darf, einstimmige Annahme.

Der nächste Punkt war ein Antrag von 26 Mitgliedern auf Aufnahme weiblicher Mitglieder in die Sektion. Der Vorstand hatte angesichts der früheren Erfahrungen diesmal nicht die Initiative in dieser Sache ergriffen und stand somit außerhalb der kämpfenden Heerschaaren, harrend, „wie sich das Glück der Feldschlacht wende“. Zwischen den Antragstellern und einer Gruppe von Gegnern war eine Vorbesprechung vorangegangen, um eine evtl. Einigung auf Grundlage einer Beschränkung der Anzahl der weiblichen Mitglieder auf 25 % der Gesamtzahl zu erzielen. — Zuerst nahm Herr Assessor Daffis das Wort, der auch den Antrag in dieser Fassung stellte und kurz begründete. — Danach führte Herr Donat seine Gründe für die ablehnende Haltung seiner Freunde ins Treffen. — Namens des Vorstandes empfahl Herr Kommerzienrat Dr. Hauptner die Annahme des Antrages, wobei er besonders darauf hinwies, daß bei dem bisherigen Modus wohl die Ehefrauen der Mitglieder die Rechte und Vergünstigungen von Mitgliedern (auf den Hütten) genießen, nicht aber die Töchter, und auf diese Weise die Töchter unserer Mitglieder, welche selbst die Mitgliedschaft des Alpen-Bereins anstreben, gezwungen seien, in andere Sektionen einzutreten, wodurch unserer Sektion wertvoller Nachwuchs verlorengehe. Der Vorsitzende gab ferner aus einer sehr lesenswerten Broschüre unseres Mitgliedes Herrn Ge-

Med.-Rat Dr. P. Straßmann („Sport und Frau“, J. F. Lehmanns Verlag, München), worin die sportliche Befähigung der Frau vom physiologischen Standpunkte aus eingehend behandelt ist, die lapidaren Sätze wieder: „Es gibt hervorragende Bergsteigerinnen. Nur einen Gipfel haben die Frauen in Berlin noch nicht bewältigt, das ist die Aufnahme in den Alpen-Verein.“ Was für Felsen da im Wege stehen, kann ich im Augenblick nicht übersehen.“ — Auch Herr Dr. Heinek nahm sich in warmen Worten der sporttreibenden weiblichen Jugend an und betonte auch, welche hervorragenden Hochtouristinnen gerade in unserer Sektion bereits am Vortragspult gestanden haben. — Unser Ehrenvorsitzender Erzellenz v. Sydow führte auf Grund seiner langjährigen Erfahrung im Hauptausschuß des Gesamtvereins Vergleiche mit den anderen Sektionen. Bis auf einzelne wenige haben fast alle Sektionen, auch die größten, wie München, Austria usw. längst die Frauen-Mitgliedschaft eingeführt. Demgegenüber sei die bisherige Haltung der Sektion Berlin rückständig und mit dem Geiste des Alpen-Vereins nicht zu vereinen, da sie den jetzigen Leistungen der bergsteigenden Frauen, sowohl in der Hochtouristik, wie im Vortragswesen und alpinen Schrifttum in keiner Weise gerecht würde. — Durch Herrn Caspari wurde auch der ursprünglich vorgesehene Antrag auf unbeschränkte Aufnahme weiblicher Mitglieder gestellt und begründet. — Herr Dr. Sachs gab der Versammlung dagegen zu bedenken, daß mit Annahme des Antrages doch mit der bisherigen Tradition gebrochen würde und bemerkte, daß eine Beschränkung, sofern der entsprechende Prozentsatz weiblicher Mitglieder erreicht sei, doch wieder Schwierigkeiten brächte. — Nachdem Herr Oberfinanzrat Müller den Antrag unter Vergleich mit der Akademischen Sektion befürwortet hatte, nahm noch ein Herr das Wort und geriet im Eifer etwas in das persönliche Fahrwasser, worauf sich im Saale Unruhe bemerkbar machte. Der Vorsitzende griff jedoch vermittelnd ein und vermochte auch mit wenigen Worten die Meinungsverschiedenheiten zu beseitigen. — Zuerst wurde, wie üblich, über den weitestgehenden Antrag, nämlich auf unbeschränkte Aufnahme weiblicher Mitglieder, abgestimmt. Wie wohl zu erwarten war, fand sich hierfür nicht die erforderliche Zweidrittel-Mehrheit. Es hatten 155 dafür und 152 dagegen gestimmt. Die Abstimmung über den Kompromißantrag (Beschränkung der weiblichen Mitglieder auf 25 % der Gesamtzahl) erreichte jedoch überraschenderweise auch nicht das erforderliche Stimmenverhältnis. Dafür stimmten 187, dagegen 127, so daß zur notwendigen Zweidrittel-Mehrheit etwa 20 Stimmen fehlten. — Somit war für die Antragsteller die Schlacht verloren. Aber auch im Vorstand hatte man schon im stillen gehofft, den Frauen zum Einzug die Tore der Sektion öffnen und „goldene Ähren und blaue Cyanen zum Kranz winden“ zu können. Und nun war diese Hoffnung abermals enttäuscht worden. Aber — unter dem Siegel der Verschwiegenheit sei es hier verraten — mit dem Seherblick der Propheten begnadete Mitglieder haben aus Runen geweissagt: „Wir kriegen die Frauenmitgliedschaft doch! — Einst wird kommen der Tag, an dem wird fallen das heilige Ilion . . .!“ Und mit diesem Silberstreifen am Horizont schließt der Chronist den Bericht.

Den Beschluß des Abends bildete ein Vortrag von Herrn Prof. Dr. Pagal über „Deutsche Kultur und Kunst in dem von Italien besetzten Südtirol“. — Aus Nordlands Herbst und Nebel nach dem sonnigen Süden zu wandern, war von jeher deutscher Sehnsucht Ziel. Den historischen Weg, der von Innsbruck über den Brenner und im späteren Verlaufe nach Italien leitet, den schon von altersher die deutschen Kaiser, deutschen Kaufleute und Wallfahrer zogen und auch in unserer Zeit die Mehrzahl der Italiensfahrer einschlägt, führte uns der Vortragende. Durch all die vertrauten und liebgewordenen Städtchen mit ihren Lauben, Erkern und Giebeln, durch Burgen und Klöster, und überall wies uns die kundige Hand des Kunsthistorikers Prachtwerke deutscher

Künstler. Von Innsbruck mit den beiden Wiltener Kirchen angefangen, dann Gossensaß und Sterzing, dessen stille Gassen an Spitzwegbilder gemahnen, wo der Zwölferturm, das Rathaus, die Pfarrkirche mit ihren Fresken und der spätgotischen Madonna von deutscher Kunst zeugen. Kloster Neustift, die Bischofsstadt Brigen, Kloster Säben, Klausen, die Trostburg (der Geburtsort des Minnesängers Oswald v. Wolkenstein) zogen im Bilde an uns vorüber. Und dann kam Bozen; wem wird es da nicht warm ums Herz. Das Hauptinteresse des Kunsthistorikers fesselt hier die Pfarrkirche, die noch ein Löwenportal aus dem 12. Jahrhundert schmückt, während der übrige Bau dem 14. und der Turm dem 16. Jahrhundert entstammt. Aber auch die Profanbauten, die Laubengasse, das allbekannte Bagenhäusl u. a. m.; alles mutet so heimlich an. — Durch das Eppan geht der Weiterweg und dann nach Meran. Vom Schloß Tirol blicken wir in das Land. — Allorts finden wir gotische Bauwerke vorherrschend, strengere Linien, Spitzbogengewölbe usw. Anders in Trient; hier zeigt sich welsche Art, wundervolle Bauten, aber romanisch, artfremd, und das Dantedenkmal weist symbolisch gen Norden — gen Bozen, wohin wir abschiednehmend zurückkehren. Wehmütigen Herzens verlassen wir das schöne Land.

Es war weiß Gott kein politischer Vortrag, wie auch der Vorsitzende in seinem Schlußwort bemerkte, daß Herr Prof. Dr. Pagal nur vornehm angedeutet habe, was in uns ist; wenn auch eines wie ein roter Faden durch das Ganze zog: dort ist überall deutscher Baustil, deutsche Bauwerke, von deutschen Künstlern geschmückt, deutsches Volk und daher deutsches Land. — Was wir Herrn Prof. Dr. Pagal aber besonders zu danken haben, ist, daß er uns gezeigt hat, welch herrliche Werke gerade die deutschen Künstler ihrem Volke hinterlassen haben, Werke, aus denen uns in Volkesnot und Alltagsgrau ein „fursum corda“ versöhnend entgegenklingt. In seiner Dankagung brachte auch Herr Kommerzienrat Dr. Hauptner dies zum Ausdruck mit den Worten Schobers:

„Du holde Kunst, in wieviel grauen Stunden,
Wo mich des Lebens wilder Kreis umstrickt,
Hast du mein Herz in warmer Lieb entzündet,
Hast mich in eine bessere Welt entrickt.“

R. e.

Hochtouristische Vereinigung und Sprechabend.

Die Hochtouristische Vereinigung hatte sich im März mit dem Sprechabend auf eine gemeinsame Veranstaltung vereinigt. — Herr Ober-Reg.-Rat Dr. Miße begrüßte die Erschienenen und widmete unserem verstorbenen Mitgliede, Herrn Handelsgerichtsrat Wildt, Worte ehrenden Gedenkens. — Wir hörten an diesem Abend einen Vortrag von Herrn Dr. Werner Rehl: „Die Erstigung des

Pommersche Wurstwaren

sind in Güte und Preiswürdigkeit anerkannt. Wir führen unsere Erzeugnisse direkt den Verbrauchern zu und können so billig und preiswert liefern. **Bestellen Sie ein Probepostkoll.** Wir garantieren Ihnen beste Ankunft, da alle Waren in bestem geräucherten Zustand versandt werden. Preisliste sämtlicher Erzeugnisse gern zu Diensten.

Wurstfabrik Gebr. Oertel, Penkun 3, Pommern / Eigene Schlacht- u. Kühlanlagen.

Mont-Blanc über den Peuterey-Grat". — Herr Dr. Kehl hatte den ganzen Vortrag ausschließlich dieser, wohl der großzügigsten, Westalpenfahrt gewidmet und konnte so den Hörern eine anschauliche Schilderung mit allen Einzelheiten vermitteln. — Nach einer Einleitung, die den Aufbau der Südostseite des Montblanc behandelte, gab der Vortragende einen Überblick über die Ersteigungsgeschichte und die verschiedenen Wegführungen auf dieser Seite. — Nach vorangegangenen „Trainingsturen“ (die aber Breithorn-Nordwand, Lyssamm-Nordwand und andere „Kleinigkeiten“ enthielten) unternahm der Vortragende mit seinen Führern Fritz Amatter und Fritz Suter aus Grindelwald und Lucien Proment als Träger zuerst einen Versuch auf dem klassischen Wege Gießfeldt's über die Brenvaslanke der Aiguille Blanche de Peuterey. Wetterumschlag zwang jedoch nach dem ersten Freilager zum Abbruch der Tur und nach (vermutlich erster) Überschreitung des Col de l'Aiguille Brenva kehrte die Partie nach Courmayeur zurück. — Als nach einigen Tagen das Wetter sich zum Guten gewandt, ging es zum zweiten Angriff, der auch den Erfolg brachte. Zur Abwechslung jedoch wurde die Tur jetzt von der Fresnay-Seite her angelegt. Von der Gamba-Hütte früh ausgehend, überschritt die Partie den ungemein zerrissenen Fresnay-Gletscher und gewann dann durch ein Giscouloir die nördliche Breche des Dames Anglaises. Von hier im Fels empor zum Grat, die Punta Gugliermia umgehend und auf dem wächtegekrönten und daher heißen Firngrat zum Gipfel der Aiguille Blanche. Von hier aus zeigten sich der Monarch und seine Trabanten in ihrer ganzen Formschönheit und Größe. — Wieder absteigend, wurde abends der Col Peuterey erreicht und in einer Schneehöhle Freilager bezogen. Der Gedanke, daß nun so ziemlich jeder Rückweg abgeschnitten war, verlieh dieser Nacht eine schicksalhafte Spannung. — Um 4 Uhr früh Aufbruch und nach Überwindung

mehrerer Grattürme und schließlich der obersten großen Eismwand wurde nach vielen Mühsalen und Gefahren der Mont-Blanc de Courmayeur erreicht, wo überraschend ein heftiger Sturm einsetzte und alle schönen Pläne einer beschaulichen Gipfelrast zerstörte. Im Eiltempo ging es gleich weiter zum Hauptgipfel, der in Anbetracht des kommenden Wettersturzes eine unheimlich klare und weitumfassende Fernsicht bot. Auch hier gab es kein Bleiben; hinab zur Ballot-Hütte und nach kurzer Rast wurde der Weiterabstieg in einem Zuge zum Dome du Gruter — Col de Bionnassay — Dome-Gletscher, an der Dome-Hütte vorbei, über den berühmten Blockschinder des Miage-Gletschers ins Val Beni und nach Courmayeur durchgeführt, wo die Partie abends 9.30 Uhr eintraf. —

Die gezeigten Lichtbilder waren in den Ausschnitten sehr glücklich gewählt und unterstützten die sehr sachlichen Ausführungen des Vortragenden in bester Weise. Der Vortrag selbst gestaltete sich durch die freie, flüssige Redeweise des Herrn Dr. Kehl außerordentlich fesselnd und eindrucksvoll, wofür wir den von Herrn Ober-Reg.-Rat Dr. Mihe bereits ausgesprochenen Dank und die Bitte um baldiges Wiederhören nur nochmals wiederholen können. R. e.

Bericht über den Februar-Sprechabend.

Im Februar-Sprechabend sprach Herr Erwin Schneider über seine vorjährigen Hochturen im Montblanc-Gebiet und Wallis. — Wie schon im vorigen Heft angedeutet, war es eine Schilderung von erstklassigen Fahrten, bergsteigerische Spitzenleistungen im wahrsten Sinne des Wortes, wie wir sie so bald nicht

Hygiama-

Tabletten und -Schokolade

sind die beste

Kraftnahrung des Sportsmannes.



Hygiama-Tabletten sind die unentbehrlichen Kraftspender für hochzüchtige Sportsleute!

Die hochkonzentrierten, leichtlöslichen Nährstoffe der Hygiama-Präparate gehen sofort ins Blut über und schaffen schnellstens Ersatz für den Verbrauch der Kräfte. Hygiama ist kein Anregungsmittel, sondern das erstklassige Nahrungsmittel in leichtverdaulichster Form seit über 33 Jahren.

Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Reform- und Feinkost-Geschäften.
Preis der Original-Schachtel (100 g) M. 1.—, der Original-Tafel (100 g) M. —.70.

Dr. Theinhardt's Nahrungsmittelgesellschaft A.-G., Stuttgart-Cannstatt.

Gegründet 1894.



Berg-Sport-Bekleidung

Gustav Steidel, nur Leipziger Straße 67-70

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Vergütung, ausgen. Marken-Artikel.

wieder hören werden. Näheres darüber zu schreiben würde nur abschwächen; es genügt nur einige davon aufzuzählen: Grandes Jorasses (Punta Margherita, Pointe Whymper, Pointe Walker), Aiguille Rochefort — Mont Mallet, Dent du Géant (als Alleingehör), Montblanc über die Brenvaflanke, Aiguille Bionnassay (letzte gleichfalls allein). Die ebengenannten Turen unternehm der Vortragende gemeinsam mit den Herren Dr. Borchers, Welzenbach, Wien und Allwein. — Im Zermatter Gebiet gab es gleichfalls auserlesene Ziele: Lyskamm — Nordwand (in der fabelhaften Zeit von 3 Stunden 20 Min.) — Übergang zum Westgipfel und weiter zum Feltsch und Castor, Zinalrothorn und Übergang zu den Momminghörnern, welche Tur jedoch infolge Schlechtwetters abgebrochen werden mußte und ein Freilager eintrug. — Einen guten Teil des reichen Beifalls konnte auch der Gefährte der letzteren Fahrten, Herr Hörlin, für sich in Anspruch nehmen, für die herrlichen Lichtbilder, die wir zu sehen bekamen. Bei einzelnen Bildern (wie z. B. aus der Lyskamm-Nordwand) fragte man sich, wie es bei der enormen Neigung der Wand und den prekären Standpunkten überhaupt möglich war, Aufnahmen vorzubereiten und auszuführen. — Herr Schneider gehört auch zu der noch aus den erstgenannten Herren bestehenden Bergsteigergruppe (Leitung Dr. Borchers), die in der nächsten Zeit als Expedition des D. u. De. Alpen-Vereins nach Zentralasien in das Pamir- bzw. Ulaigebiet entsandt wird, und man kann nach den vorangegangenen Leistungen dieser Gruppe nur hoffen und wünschen, daß den Teilnehmern dort ebenso reiche und schöne Erfolge beschieden sein mögen — zu eigener Freude und zur Ehre des Alpen-Vereins und unseres deutschen Volkes.

Re.

Für Wander- und Kletterturen:



Sport-Anzüge in Loden und Cheviot M 65,- 75,- bis 110,-
Breeches und Knickerbockers M 18,- bis 35,-
Windjacken, imprägniert, für Herren M 15,-, 25,-, 30,-
 " " " Damen . M 25,- bis 30,-
Wettermäntel Kamelhaarstrichloden . M 27,- bis 65,-
Rucksäcke, wasserdicht, 1a Lederriemen M 7,50 bis 22,-
Stutzen und Strümpfe in vielen Farben M 3,75 bis 12,-
Kletterhose, engl. Leder M 20,-
Kletterweste, engl. Leder, mit Ärmeln . M 22,50 bis 25,-
Kletterschuhe, mit Hanf- und Manchons-
 sohle M 4,50 bis 12,-
Kletterseile, gedreht und geflochten Mtr. M 0,20 bis 0,75
Schlangenseiden-Wettermantel, absolut wasserdicht nur
 300 g schwer, in allen Farben in Tasche . . M 55,-

Sporthemden :: Bergstiefel :: Lodenhüte
 Mitglieder erhalten 5% Rabatt!

ALBERT EHRLICH * BERLIN W 66

Ecke Friedrichstraße

Mauerstraße 95

Ecke Friedrichstraße

C. Friebe

Begründet
1861

Berlin W 57, Bülowstraße 9

Begründet
1861

Fernsprecher Lühov 248

(Mitinhaber Mitglied des Deutsch-Oesterreichischen Alpenvereins)

Aus meinen großen Lagerbeständen gutgepflegter Weine
empfehle ich als besonders preiswert:

Rote und weiße Tiroler Natur-Edelweine

Weiße

Terlaner Glockenthäler „Natur“	2.25
Traminer Rosengarten, Gewürztraminer „Natur“	2.60

Rote

1926er Kalterer Prälats Seewein Spätlese „Natur“	2.10
1926er Muri Kloster Auslese „Natur“	3.—

Rhein- und Pfalzweine

1925er Diedesfelder Heide	1.60	1924er Forster Myrzhöhe „Natur“	2.80
1924er Wachenheimer Heldenberg	1.90	1921er Lorch Niederflur	3.50
1923er Sintersblum-Erbesbrunnen	2.10	Wachstum Ferd. Diehl	4.—
1925er Dürkheimer Feuerberg	2.40	1925er Hochheimer Daubhaus	4.—
Riesling	2.40	Wachstum Fischle	4.—

Mosel- und Saarweine

1925er Eitelbacher	1.75	1926er Herziger Würzgarten	
1924er Wiltinger Klosterberg	2.30	„Urglück“	3.50
1924er Triffenheimer Laurentius- berg	2.80	1925er Ockfener Bockstein	4.—
1923er Wehlener Rosenberg	3.—	1921er Trarbacher Ungsberg	5.—
		Originalfüllung Dr. Eastendyck	

Rote Bordeauxweine

1924er Chät. Segonzac	1.80	1920er Mautcamps, Macau Médoc	3.40
1920er Chät. Belair	2.40	1920er Chät. Le Tertre	4.—
1923er Chät. Larioaux, Cissac	2.75	1918er Chät. Lalagune, Ludon	5.—

Rioja alt, feiner spanischer Tafelrotwein 1.30

Schaumwein

Riesling Gold, „Sonderfüllung C. Friebe“ 4.25
 (Garantiert Flaschengärung),
 bei 10 Flaschen Mk. 4.20, bei 25 Flaschen Mk. 4.15.
 (Einschließlich Bänderrolsteuer.)

Südweine / Burgunderweine / Spirituosen

Man verlange die neue Hauptpreisliste!

Preisermäßigung für Mitglieder: Auf die Preise der Stillweine gewähre ich bei sofortiger Bezahlung und gleichzeitiger Abnahme von 10 Flaschen 30/00, einer oder verschiedener Sorten 25 Flaschen 50/00, 50 Flaschen 7 1/2 0/00, 100 Flaschen 10 0/00 Ermäßigung.

Aus der Schneeschuh-Abteilung.

In der März-Sitzung wurden neu aufgenommen die Herren: Baumgärtner und Wendt und Frau Elisabeth Wendt. —

Unser Vorsitzender, Herr **Berschner**, gab uns einen interessanten Bericht über den Verlauf der Winter-Olympiade und schilderte den ganzen dortigen „Betrieb“, die Prominenten und die, „die auch da waren“, in humorvoller Weise. Eine kurze Aufzählung seiner nach Beendigung der Olympiade ausgeführten Skituren im Gebiet von Davos und Arosa ließ erkennen, daß auch in toisficheren Skiparadiesen manchmal kümmerliche Schneeverhältnisse herrschen können. — Danach sahen wir eine Lichtbilderreihe, welche nach dem Skilehrfilm „Die Spur durchs weiße Land“ hergestellt war. So geschickt und lehrreich auch die Auswahl der einzelnen Phasen der Schwünge und Umsprünge war, ebenso auch die wirklich vorbildliche Haltung des aufgenommenen Läufers, so litt die Sache doch erheblich unter der phototechnisch nicht sauberen Ausführung der Lichtbilder. Auch störte die durch ungenügende Bezeichnung der Bilder verursachte stellenweise unrichtige Reihenfolge. Wir bedauern dies umso mehr, als wir uns gerade von dieser Bilderfolge sehr viel versprochen hatten und somit etwas enttäuscht waren. Allerdings soll damit nichts gegen den zugrundeliegenden Film oder seinen Hersteller, der ein ausgezeichnete Skipädagoge ist, gesagt sein; der Mangel lag eben lediglich in der Ausführung der Glasbilder. — Hoffentlich haben wir ein anderes Mal mehr Glück.

Jungmannschaft.

Auf den Fußstapfen, die die „Alten Herren“ der Sektion Mitte Januar getreten, wanderte die Jungmannschaft am Sonntag, den 25. März, nach den Glauer Bergen. Dr. **Schmalbruch** als Führer ließ keine irgendwie erreichbare Bergspitze aus, die jungen Leute mit Wagemut immer hinterher. Sonne, Aussicht und Hunger waren aber viel schöner als damals bei den „Alten Herren“. **Tr.**

Aus der Schuhplattl- und Sangesgruppe.

Die Schuhplattl- und Sangesgruppe der Sektion veranstaltete am Sonntag, 11. März, ihr 4. alpines Kaffeekranzeln im Konkordia-Saal des Deutschen Hofes. Ca. 150 Personen waren der Einladung gefolgt. Nach dem Kaffeetrinken wurde ausgiebig getanzt, geschuhplattelt und zuweilen auch ein Stadtfraß gelupft, wozu Herr Rindfleisch einen neuen Kurassierstiefel gestiftet hat. Den größten Beifall fand wohl der von 14 Paaren vorgeführte Watschentanz; bei dessen Schluß glaubten einige Zuschauer, die Unfallstation alarmieren zu müssen, doch konnte der anwesende Bader alle Teilnehmer wieder kurieren. — Von der Tombola konnten viele sich schöne Gewinne mit nach Hause nehmen. —

Zum nächsten Kranzeln, am 15. April, hat der Wirt uns einen größeren Saal zu. gefichert, damit beim Tanz mehr Ellenbogenfreiheit herrschen kann **R.**



Bergstiefel „Hochturist“ zwiegenäht

Erstklassige Handarbeit / Sachgemäße Benagelung
Maßarbeit in eigener Spezialwerkstatt

GUSTAV SCHUMANN

Maßgeschäft für Bergsportfußbekleidung

BERLIN W 8, Kanonierstraße 16
(an der Französischen Straße)

Allgäuer Bergstiefel

Lederfutter, durchweg Nietbeschlag, vorrätig in allen Größen

Akademische Sektion Berlin.

Nächste Sitzung **Donnerstag, den 10. Mai 1928, abends 8 Uhr**, in der Geschäftsstelle der Sektion Berlin, Potsdamer Straße 121 k.

1. Geschäftliches.
2. Vortrag: Studienassessor **Sorge**: „Berner- und Walliser-Fahrten“ (mit Lichtbildern).

Gesellschaft für Höhlenforschung und Höhlenkunde.

Freitag, den 30. März 1928, abends 7.45 Uhr in der Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege, Berlin-Schöneberg, Brunenwaldstr. 67.

Vortrag: Dr. **Marinatas**: „Kretisch-mykenischer Kult und Kultstätten (Höhlenkulte)“ (mit Lichtbildern).

Gäste willkommen!

Kleine Mitteilungen.

1 Paar neue Bergschuhe (Größe 41), neu in Österreich angefertigt, zum Preise von 29 Mark zu verkaufen.

Adresse zu erfahren in der Geschäftsstelle.

Silvretta-Radierung: Groß-Ligner und Seegletscherlücke von **Fr. Ranz** (+ 1914), pro Blatt 5,— M., in der Geschäftsstelle.



Unsere

reich illustriert. Preislisten

Tennis - Rasensport - Wassersport
sind soeben erschienen.

Günstige Sonderangebote!

Zusendung kostenlos!

Z. B.

Turnier Tennisschläger aus dem Vorjahr	18.—, 28.— M.
Unsere Jubiläums-Tennisschläger	19.—, 30.—, 42.— M.
Tennisbälle, Dutzend	9.— bis 16.— M.
Rucksäcke, eigenes Fabrikat	6.75, 8.50, 9.75 M.
Windjacken	12.—, 22.— M.


Mitglieder erhalten Rabatt.

SPORT-JORDAN

Schöneberg, Hauptstr. 97 : Stephan 126 u. 4612

Phot. Apparate
~ Ferngläser ~
 Günstige Zahlungsbedingungen
 Preislisten kostenfrei
G. Rüdberg jun.
 ~ Hannover ~

Nicolaische
 Buchhandlung

Segr.  1713

Borstell & Reimarus, Berlin
 NW 7, Dorotheenstraße 62
 W 9, Königgräßer Str. 123
 Friedenau, Rheinstr. 65

Alpine Literatur

Reiseführer / Baedeker / Bilderwerke
 Reichhaltiges Lager von Werken der
 schönsten u. wissenschaftlichen Literatur.

Früh Borstells Lesezirkel
 Größte reichhaltigste Leihbücherei
 Gründungsjahr 1864

Aufnahme aller namhaft. Erscheinungen
 von Unterhaltungsschriften und
 Werken wissenschaftlicher Richtung.

Autograph Kodak

„Special“ 3a

mit Tessar und Compur für Rollfilm,
 Filmpak und Glasplatten mit Filmtank,
 wie neu zu M. 200.— (Liste 310) abzug.

Phot. RUPP, Berlin SW. 68
 Neuenburger Str. 40

Bücherbesprechungen.

Südtirol. Hrsg. und eingeleitet von Jos. Jul. Schäch. Ein Band in Legikon-
 Oktav mit 200 Vollbildern in Kupfertiefdruck. München: Bruckmann 1927.
 Ganzleinen 20 Mark.

Es sind im Laufe der letzten Jahre eine ganze Reihe von alpinen Pracht-
 werken erschienen, und man kann den Mut des Verlegers nur bewundern, der
 wieder ein neues derartiges Werk an die Öffentlichkeit bringt. Aber für den Alpen-
 freund, der sich ein solches Werk leisten kann, ist es doch etwas Wunderbares, und
 das gilt ganz besonders von diesem Prachtband. Südtirol ist wohl jedem Berg-
 steiger, jedem Alpen- und Naturfreunde eine Erinnerung an sehr viel Schönes,
 und es ist unserem Herzen immer näher und näher gekommen, seitdem es vom
 Faschismus um deutscher Sprache und deutschen Wesens willen unterdrückt und
 geknechtet wird.

Eine Erinnerungsgabe an dies Land mit prächtigen Bildern von seinen Ber-
 gen und Burgen, seinen Städten und Dörfern wird jeder gern sein eigen nennen,
 und auch der Preis von 20 Mark sollte nicht allzu sehr schrecken, wenn man be-
 denkt, was dafür geboten wird. Das Werk liegt in unserer Bücherei zur Durch-
 sicht aus, mögen es recht viele Mitglieder ansehen und daraus die Anregung ge-
 winnen, es für die eigene Büchersammlung oder zu Geschenkzwecken zu er-
 werben. Bra.

Wagners Führer durch das Etschland mit Einschluß der gesamten Dolomiten und
 des Gardasees. Innsbruck: Wagner 1927.

Der neueste und gewiß auch ein guter Führer durch Südtirol! Das Karten-
 material ist klar und brauchbar (mit Ausnahme allerdings der Stadtpläne), und
 die Einteilung des Wertes ist übersichtlich. Eine eingehende, recht gute Darstellung

der Automobillinien zeichnet den Führer aus, dessen textlicher Teil auch sonst den
 Ansprüchen des Reisenden voll gerecht wird. Noch mehr als der „Baedeker“ ist er
 diesen Interessen angepaßt, ohne aber genügende Hinweise auf alle wichtigen
 Bergwanderungen vermessen zu lassen. Der Preis von 8,50 Mark erscheint nicht
 hoch, eine neue Auflage des „Baedeker, Tirol“, die vielleicht noch in diesem Som-
 mer zu erwarten ist, wird kaum unter 12 Mark herzustellen sein, umfaßt dann
 allerdings auch Nord-Tirol.

Bei einer Neubearbeitung des „Führers“ ist im Interesse der Brauchbarkeit
 zu wünschen, daß die Stadtpläne klarer und brauchbarer werden, und daß die
 Gasthäuser nicht mehr ohne jede Charakteristik aufgezählt werden. Wenn es auch
 heute im Interesse der deutschen Gastwirte in Südtirol natürlich nicht mehr ange-
 bracht ist, Bemerkungen über die nationale Einstellung zu machen, so ist doch eine
 bloße Aufzählung der Namen ziemlich wertlos. Wir sind aus unseren reichs-
 deutschen Reisebüchern zu sehr gewöhnt, Angaben über Güte und Preise zu finden,
 als daß wir das Fehlen solcher Angaben nicht sehr vermessen. Bra.

In der Sektions-Bücherei sind nachstehende Doppel- Exemplare vorhanden, die sie zum Kauf anbietet:

Die Alpen. Monatschr. des S.A.C. Jahrg. 1925, 1926 u. 1927 (unvollst.) Brosch.
 Der Alpenfreund. Herausgeg. v. Schwaiger. Jahrg. 1891—1896. Gebunden.
 Alpina. Monatschrift des S.A.C. Jahrg. 1894—1906, 1908—1913 (geb.),
 1914—1924 (zum Teil unvollständig).

Alpine Journal. Nr. 192, 194—204. Ungebunden.

Mitteilungen des D. u. De. A.-B. 1875—1913. Gebunden.

Zeitschrift des D. u. De. A.-B. 1869—1927. Gebunden.

Oesterreichische Alpenzeitung. 1879—1899, 1901—1913 (geb.), 1914—1923 (zum
 Teil unvollständig).

Jahrbuch des Schweizer Alpenclubs. 1864—1921. Gebunden.

Societa degli Alp. Tridentini. Annuario 11, 12, 13. Gebunden.

Agassiz' und seiner Freunde geologische Alpenreisen. Frankfurt 1847. Gebunden.

Anleitung zur Ausübung des Führerberufes. Wien 1891. Gebunden.

Anleitung zu wissenschaftlichen Beobachtungen auf Alpenreisen. Gebunden.

v. Barth, H.: Aus den nördlichen Kalkalpen. Gera 1874. Gebunden.

Baumgartner, H.: Die Gefahren des Bergsteigens. Zürich 1886. Ungebunden.

Becker-Becker, J.: Die Schirmhäuser des S.A.C. Glarus 1892. Ungebunden.

Benesch, Fr.: Bergfahrten in den Grödner Dolomiten. München. Gebunden.

Böhm, A.: Einteilung der Ostalpen. Wien 1887. Gebunden.

Buchheister, J.: Über das Bergsteigen. Hamburg 1889. Ungebunden.

Christ, H.: Das Pflanzenleben der Schweiz. Zürich 1879. Gebunden.

Conway u. Coolidge: The Lepontine Alps. (Climber's Guide.) London 1892. Geb.

Daimer jr.: Taufers und Umgebung. Gera 1879. Ungebunden.

v. Dalle-Torre, R. W.: Anleitung zu wissenschaftlichen Beobachtungen auf Alpenreisen. Band 2. Wien 1882. Gebunden.

v. Dalle-Torre, R. W.: Anleitung zur Beobachtung der alpinen Tierwelt. Geb. Dübli: Die ersten 50 Jahre des S.A.C. 1863—1913. Bern 1913. Ungebunden.

Bröger u. Rabl: Entwicklung der Hochturistik in den Oesterr. Alpen. Wien 1890. Gebunden.

Güßfeldt, P.: Reise in den Andes von Chile und Argentinien. Berlin 1888. Geb.

Güßfeldt, P.: Der Montblanc. Berlin 1894. Gebunden.

Kronecker, Fr.: Wanderungen in den südlichen Alpen Neu-Seelands. Berlin 1898. Ungebunden.

Kurz u. Colomb: La Partie Suisse de la Chaîne du Mont-Blanc. Neuchâtel 1900. Ungebunden.

Lammer, G. E.: Ein alpiner Ritter von der traurigen Gestalt. Wien 1888. Ungeb.

Veröffentlichungen der Sektion Leipzig. Nr. 3. Leipzig 1887. Nr. 7. Leipzig 1892. Ungebunden.

Festschrift zum 25jährigen Bestehen der Sektion Leipzig. Leipzig 1894. Ungeb.

Merzbacher, G.: Aus den Hochregionen des Kaukasus. 2 Bde. Leipzig 1901. Geb.

Meyer u. Moser: Alpine Dämmerungs-Erscheinungen. Bern 1918. Ungeb.

Montanus, F.: Die Alpenfahrt der Familie Ekel. München 1908. Ungebunden.

Raef-Blumer, E.: Clubführer durch die Glarner Alpen. Schwanden 1902. Ungeb.

Noë, H.: Bergfahrten und Raststätten. München 1892. Gebunden.

Festschrift zur Feier d. 25jähr. Bestandes des Österr. Alpenclub. Wien 1903. Ungeb.

Erschließung der Ostalpen. 3 Bde. Berlin 1894. Gebunden.

Payer, J.: Die Adamello-Prejanella-Alpen. Gotha 1865. Gebunden.

Benck, A.: Die österreichische Alpengrenze. Stuttgart 1916. Ungebunden.

Platter, J. C.: Bozen-Gries und Umgebung. München. Ungebunden.

Purtscheller u. Heß: Der Hochturist in den Ostalpen. 2 Bde. Leipzig 1894.

Ranke, J.: Anleitung zu anthropolog.-vorgeschichtl. Beobachtungen. Wien. Geb.

Richter, E.: Die Alpen nach H. A. Daniels Schilderung. Leipzig 1885. Gebund.

Niezer, S.: Betrachtungen über Fremdenverkehr und Alpenvereine in Oesterreich. Klagenfurt 1879.

Koth, A.: Gletscherfahrten in den Berner Alpen. Berlin 1861. Gebunden.

Itinerarium des S.A.C. für 1872. Das Rheinwaldgebirge.

— für 1882—83.

— für 1885—86 und 1888.

— für 1890—91. Das Rhätikon.

— für 1893—95. Abulagruppe.

— für 1898. Silvretta- und Ofenpaßgruppe.

Schulz, R.: Verzeichnis der Literatur über das Adamello-, Prejanella- und Brenntagebiet, die Rosengartengruppe und Röthspitze. Leipzig 1887. Ungebunden.

Schwaiger, H.: Führer durch das Kaiser-Gebirge. München 1893.

Nachtrag zum Klubbütten-Album des S.A.C. Chur 1913. Ungebunden.

Senn, F.: Der Bernagterferner im Ventertale. Innsbruck 1866. Ungebunden.

Steiniger, A.: Alpine Sieger. München 1917. Ungebunden.

Studer, G.: Über Eis und Schnee. 4 Bde. Bern 1869. Gebunden.

Terstschak, E.: Illustr. Führer durch die Grödener Dolomiten. Berlin.

Terstschak, E.: Illustr. Führer durch die Rosengartengruppe. Berlin.

Clubführer durch die Tessiner Alpen. 2 Bde. Gebunden.

Theobald, G.: Das Bündner Oberland, Chur 1861. Gebunden.

Theobald u. Weilenmann: Die Bäder von Bormio und die sie umgebende Gebirgswelt. St. Gallen. Gebunden.

Trautwein, Th.: Register zu den Publikationen des De. A.-B., D. A. B. und D. u. De. A.-B. 1863—1886. München 1887.

Treptow, L.: Das Habachtal und seine Berge. Wien 1899.

Tuckett, F. F.: Hochalpenstudien. 2 Bde. Leipzig 1873. Gebunden.

Tyndall, J.: In den Alpen. Braunschweig 1872. Gebunden.

Waltenberger A.: Drographie der Algäuer Alpen. Augsburg 1881. Gebunden.

—, Drographie des Wetterstein-Gebirges und der Miemingerkette. Augsburg 1882. Gebunden.

Weilenmann, J. J.: Aus der Firnenwelt. 3 Bde. Leipzig 1872. Gebunden.

Whymper, E.: Berg- und Gletscherfahrten. Braunschweig 1872. Gebunden.

Wundt, Th.: Ich und die Berge. Berlin. Gebunden.

—, Matterhorn. Ein Hochgebirgsroman. Berlin. Gebunden.

Zsigmondy, E.: Die Gefahren der Alpen. Leipzig 1885. Gebunden.

Die Bücher können in der Geschäftsstelle besichtigt werden, woselbst auch Preisangebote angenommen werden.

In der Geschäftsstelle der Sektion werden abgegeben:

Vereinsabzeichen (Edelweiß) 1.— RM.
 Kleine Vereinsabzeichen (Knopfloch-Edelweiß) 50 RM.
 Zeitschrift des D. u. Ö. A. V. 1917 mit Kaiserkarte 4.— RM.
 Zeitschrift des D. u. Ö. A. V. 1918 mit Gesäufekarte 4.— RM.
 Zeitschrift des D. u. Ö. A. V. 1919 2.— RM.
 Zeitschrift d. D. u. Ö. A. V. 1920 m. Brennerkarte 3.50 RM.
 Zeitschrift des D. u. Ö. A. V. 1921/1923 pro Band 1.— RM.
 Zeitschrift des D. u. Ö. A. V. 1924/1925 pro Band 3.— RM.
 Zeitschrift des D. u. Ö. A. V. 1926 5.— RM.
 Erschließer der Berge, Bd. 1: H. v. Barth 1.10 RM.
 Bd. 2: Purtscheller 1.10 RM.
 Moriggl, Anleitung zum Kartenlesen, 2. Aufl. 3.10 RM.
 Treptow, Berliner Hütten im Zillertal 1.— RM.

Die vom Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein

herausgegebenen Karten:

Übersichtskarte der Ostalpen 1 : 500 000, östl. Blatt (1910/22)	2,-	R.M.
Übersichtskarte der Ostalpen 1 : 500 000, westl. Blatt (1910/22)	2,-	"
Allgäuer Alpen 1 : 25 000, westl. Blatt (1906/24)	2,-	"
Allgäuer Alpen 1 : 25 000, östl. Blatt (1907/24)	2,-	"
Angel-Hochalmspitzgruppe 1 : 50 000 (1909/21)	1,50	"
Brennergebiet 1 : 50 000 (1920)	2,-	"
Dachsteingruppe 1 : 25 000 (1915/24)	1,50	"
Turistenwanderkarte der Dolomiten 1 : 100 000 (1903/25):		
Turistenwanderkarte der Dolomiten, westl. Blatt	2,-	"
Turistenwanderkarte der Dolomiten, östl. Blatt	2,-	"
Fernwallgruppe 1 : 50 000 (1899/1921)	1,50	"
Gefälpeberge 1 : 25 000 (1918/24)	2,-	"
Großglocknergruppe 1 : 50 000 (1890/1921)	1,-	"
Kaisergebirge 1 : 25 000 (1917)	2,-	"
Karwendelgebirge 1 : 50 000 (1889/1919)	1,50	"
Langkofel—Sella 1 : 25 000 (1904/26)	1,50	"
Lechtaler Alpen 1 : 25 000:		
I. Parfeierspize (1911/24)	2,-	"
II. Heiterwand (1912/24)	2,-	"
III. Arlberggebiet (1913) (mit Schirtenaufdruck)	2,-	"
Leoganger Steinberge 1 : 25 000 (1926)	1,50	"
Loferer Steinberge 1 : 25 000 (1925), tur. oder wissenschaftl. Ausgabe	1,50	"
Marmolatagruppe 1 : 25 000 (1905/26)	2,-	"
Ortlergruppe 1 : 50 000 (1891/1915)	1,50	"
Oetztal—Stubai 1 : 50 000:		
I. Bigtal (1895/1921)	1,50	"
II. Sölden—Ranalt (1896/1921)	1,50	"
III. Gurgl (1897/1921)	1,50	"
IV. Weißtugel (1893/1921)	1,50	"
Rieserfernergruppe 1 : 50 000 (1880/1926)	1,-	"
Schikarte der Westl. Rißbüheler Alpen 1 : 50 000 (1926)	1,70	"
Schladminger Tauern 1 : 50 000 (1924)	2,-	"

Schlern und Rosengarten		
1 : 25 000 (1898/1926)	1,50	"
Sonnblick und Umgebung		
1 : 50 000 (1892/1921)	1,50	"
Venedigergruppe 1 : 50 000		
(1882/1921)	1,50	"
Zillertalergruppe 1 : 50 000		
(1883/1921)	1,50	"

Bestellung nur durch das Sektionsbüro, sonst doppelte Preise. Der Versand erfolgt ausschließlich nur gegen Nachnahme einschl. Porto und Verpackungskosten.



Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. O. A.-V., Berlin W, Potsdamer Str. 121 k

Für die Schriftleitung verantw.: R. Keppler, Charlottenburg, Rantstraße 67.

Druck: Hiehold & Co., Berlin SO 36, Admiralsstr. 29.

Rochlitz Sporthaus

G. m. b. H.

Charlottenburg 2, Joachimsthaler Str. 6, am Bahnhof Zoo.

Deutsche u. ausländische

Tennis-
Schläger u. Bälle
erster Fabrikanten in reicher Auswahl am Lager.

Bekleidung u. Ausrüstung

Tenniskleider
Pullover (in jeder Clubfarbe)
Hemden
Hosen
Schuhe

Tennis - Platz - Ausrüstungen

Raket-Reparaturen
werden innerh. 24 Stunden ausgeführt.

Deutsche und englische

Tisch-Tennis-Schläger
isch-Tennis-Bälle
isch-Tennis-Pfosten
isch-Tennis-Netze

Tisch-Tennis-Tisch

aus bestem Sperrholz nach Vorschrift des D. T. T. B. Mk. 103.—
Untergestell Mk. 29.—

Verlangen Sie bitte Preisliste!

Gegen Vorlegung der Mitgliedskarte
5 Prozent Rabatt.

HIEHOLD & CO.

BUCHDRUCKEREI / STEREOTYPPIE / BUCHBINDEREI

Druck von Zeitschriften / Katalogen ein- und mehrfarbig / Formularen für Behörden, Handel u. Industrie, sowie kaufmännischen und Privatdrucksachen jeder Art / Moderne geschmackvolle Ausführung / Billige Preise

BERLIN SO 36 :: ADMIRALSTR. 29

FERNSPRECHER: MORITZPLATZ 5247 UND 6520



J·C·MATZ

SPEZIAL-LODEN-GESCHÄFT

GEGRÜNDET 1829 **BERLIN C** GEGRÜNDET 1829
 13 BRÜDERSTRASSE 13

TOURISTEN- U. JAGD-BEKLEIDUNG FÜR DAMEN U. HERREN

Vornehme Maßkleidung für Damen u. Herren

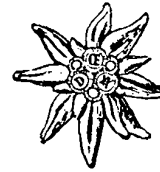
BERGSPORT-SPEZIALITÄTEN

Wetterfeste Bekleidung / Windjacken / Lodenmäntel / Erstklassige
 Rucksäcke / Kletterschuhe / Gletscherseile / Eispickel / Nagelstiefel
 Oberbayerische Lederhosen / Lodenhüte / Touristen-Hemden / Blaue
 Allgäuer Leinenjacken / Wickelgamaschen / Wollstutzen usw.

Lodenbekleidung jeder Art

Alles Nötige für den Alpinisten und Bergsteiger am Lager

Mitglieder der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins 5% Rabatt.



Mitteilungen

der Sektion Berlin des Deutschen und
 * Oesterreichischen Alpenvereins *

Die Mitteilungen erscheinen zu Beginn der Monate Oktober bis Juni
 Anzeigenannahme: Büro der Sektion W 35, Potsdamer Straße 121 k (Brittalstraße) / Post-
 schektkonto: Berlin Nr. 12091. / Fernsprecher: Amt B 1 Kurfürst 3658.

Nummer 258

Berlin, Mai 1928.

29. Jahrgang

Sektionsitzung

mit den Damen der Mitglieder

im Bürgeraal des neuen Rathauses in Schöneberg
 Rudolf-Wilde-Platz.

Freitag, den 11. Mai 1928, 7^{3/4} Uhr abends, pünktlich.

Tagesordnung:

Vortrag: Frau Hermine Brod: „Meine Jubiläumsturen auf Cima di
 Val di Roda und Cima della Madonna“. (Mit Lichtbildern.)

Das Rauchen ist im Sitzungsaal verboten!

Durch Mitglieder eingeführten Gästen (Damen und Herren) ist der Eintritt gegen
 Zahlung von einer halben Reichsmark gestattet. Die Zahlung erfolgt beim Ein-
 tritt. Die Sektionsmitglieder haben die Mitgliedskarte (Jahresmarke 1928) beim
 Eintritt vorzuzeigen.

Vorstandssitzung.

Freitag, den 18. Mai 1928, 7 Uhr abends
 in der Geschäftsstelle der Sektion.

Sprechabend.

Mittwoch, den 23. Mai 1928, 8 Uhr abends,
 in der Geschäftsstelle der Sektion.

Vortrag: Dr. R. Mize: „Von der Meije zum Mittelmeer“.
 (Mit Lichtbildern.)

Hochtouristische Vereinigung.

Donnerstag, den 24. Mai 1928, 8 Uhr abends

in den Räumen des „Vereins Deutscher Jäger“, Budapester Straße 15.

1. Geschäftliches. — 2. Aussprache über Reiseziele.

Die Geschäftsstelle der Sektion ist an allen Sitzungstagen, und zwar am 11., 18., 23. und 24. Mai, nachmittags von 3 bis 6 Uhr, und an allen übrigen Werktagen von 9 bis 2 Uhr geöffnet.

Zweiter Frühjahrs-Ausflug.

Sonntag, den 13. Mai 1928.

Himmelpfort - Lychen.

Führung: Donat, Dr. Sachs, Dr. Schmalbruch.

Hinfahrt: Stettiner Fernbahnhof ab 5.30 (Sonntagsrückfahrkarte Hohen-Lychen 4. Kl. 3,90), Fürstenberg an 7.47; ab 7.57, Himmelpfort an 8.10.

Wanderung: Bahnhof Himmelpfort — Modderitzsee — Sidowsee — Himmelpfort (Klosterruine) — Wobliß — Hohe Ablage — Forsthaus Wobliß (Frühstücksrast) — Stübnißsee — Lychener Stadtforst — Zenssee — Sängerkunst (kurze Rast) — Oberpfuhl — Stadtsee — Lychen. Dauer der Wanderung 5 Stunden. Es empfiehlt sich, Handfrühstück mitzunehmen.

Gemeinames Mittagessen in Lychen, Gasthaus zur Sonne.

Rückfahrt: Lychen ab 19.33, Fürstenberg an 19.55, ab 20.05, Berlin an 22.25.

Meldungen bis Mittwoch, den 9. Mai 1928, bei dem Sporthaus Gustav Steidel, Berlin SW, Leipziger Straße 67/70. Preis der Mittagstorte 3,— RM.

Dort sind auch die etwa nach dem 1. Mai eintretenden Zugveränderungen zu erfahren.

Herren, die bereits am Sonnabend, den 12. Mai fahren wollen, können Unterkunft im Hotel Tiburtius in Fürstenberg bestellen. Sie werden, falls dort kein Platz mehr sein sollte, anderweitig von dem Hotel aus untergebracht.

Die Sonntagskarten gelten von Sonnabend 12 Uhr ab.

Sonnabend-Züge: Stettiner Bahnhof ab 15.05 und 19.15; Fürstenberg an 17.18 und 21.35

Herren, die sich nicht anmelden, haben keinen Anspruch auf Unterkunft und Verpflegung.

Jungmannschaft.

1. Heimabend am Mittwoch, den 16. Mai 1928, nachm. 5.30 Uhr in der Kirschner-Oberrealschule, Berlin NW, Zwinglistraße 2.

Vortrag: Studienrat Dr. Burchard: „Klettern im Gebirge“. (Mit Lichtbildern.) — Anschließend an den Vortrag: Praktische Übungen mit Seil und Pickel in der Turnhalle der Kirschner-Schule.

2. Pfingsten unternimmt Herr Direktor Dr. Tropske eine Wanderung durch den Bayerischen Wald mit Besuch von Passau und Nürnberg.

Abfahrt am 24. Mai 24.00 Uhr Anhalter Bahnhof. — Rückkehr am 3. Juni 23.54 Uhr Anhalter Bahnhof.

Kosten für Fahrt, Morgenkaffee, warmes Abendessen, Quartier 45 Mark. Meldungen von Jungmannen an Herrn Direktor Tropske, Berlin NW 87, Zwinglistraße 2.

Kundmachungen des Vorstandes.

1. Die rückständigen Jahresbeiträge 1928 werden durch Postnachnahme unter Zuschlag der Unkosten (50 Pfg.) eingezogen.
2. Von dem vom D.u.De.N.B. neu herausgegebenen „Der Hochtourist in den Ostalpen“ erscheint im Monat Juni der 5. Band, der die zentralen Ostalpen vom Brenner ostwärts behandelt, und zwar: Zillertaler und Rißbühler Alpen, Hohe Tauern und ihre südlichen Vorlagerungen und Niedere Tauern.

Unsere Mitgliedern wird bei Bestellung des 5. Bandes durch die Sektion ein Vorzugspreis von etwa 6,50 Mk. (statt Ladenpreis 10,— Mk.) eingeräumt. Der Vorzugspreis gilt nur für Bestellungen, die bis zum 31. Mai bei der Geschäftsstelle der Sektion eingegangen sind.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren: vorge schlagen durch:

- | | |
|--|--------------------------------|
| 1. Heinz Gundlach, stud. jur., Lichterfelde, Frauenstraße 1. | Joh. Koffka, H. Koffka. |
| 2. Dr. Heinrich Herfurt, Chemiker, N 20, Koloniestraße 143. | Fr. Meyer, F. Noack. |
| 3. Willi Kolz, Stadtdirektor, SW 68, Lindenstr. 88. | R. Peters,
Erich Schneider. |
| 4. Fritz Krebs, Polizeihauptmann, NW 87, Holsteiner Ufer 13 | M. Ehrlich, F. Ehrlich. |
| 5. Paul Krieger, Dipl.-Ing., Studienrat, NW 21, Oldenburger Straße 3. | Druck, M. Schreiber. |
| 6. Georg Lehmann, Zuschneider, N 65, Hochstädter Straße 11. | R. Bröckelmann, Grün. |
| 7. Walter Matthaei, Direktor, W 50, Würzburger Straße 12/13. | R. Bröckelmann,
H. Fischer. |
| 8. Conrad Matzsch, Prof., Direktor des Vereins Deutscher Ingenieure, Charlottenburg 5, Schloßstraße 5. | Roelle, Seifert. |
| 9. Hugo Rüttrich, Amtmann der nordöstl. Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft, N 65, Transvaalstr. 18. | Rente, G. Schumann. |
| 10. Dr. Wilhelm Storp, Ober-Regierungsapotheker, NW 40, Spenerstraße 30. | Hanslian, Zillmer. |

An die vorstehend zur Aufnahme gemeldeten Herren richte ich die Bitte, an der Sektionsitzung am 11. Mai teilzunehmen, um sich der Sektion vorzustellen. Im Falle einer dringenden Verhinderung wird um eine Mitteilung an die Geschäftsstelle gebeten.

Der stellv. Vorsitzende: Dr. Tropske.

Die Sektion beklagt den Tod ihrer Mitglieder:

Fritz Bielea, Gymnasiallehrer, Wilmersdorf, Weststr. 38.
Karl Stube, Bankkassierer, W, Goltzstraße 26.

Aufruf an unsere Lichtbildner.

Unsere Lichtbildersammlung hat dank der Unterstützung unserer Mitglieder bereits einen achtbaren Umfang erreicht (ca. 3700 Stück). Immerhin gibt es noch einige Berggebiete aus den Ostalpen, aus denen uns bisher wenig Material zugegangen ist. Eine diesbezügliche Ergänzung der Sammlung wäre uns erwünscht; es handelt sich hauptsächlich um Bilder aus den **Othälern (Sommeraufnahmen)**, aus dem **Wilden Kaiser (Kletterbilder)** und aus dem **Karwendel**. Wir richten daher an unsere Lichtbildner die Bitte, uns gute Negative aus den genannten Gebieten (oder auch aus anderen, wenn zweckentsprechend) leihweise zwecks Herstellung von Glasbildern zu überlassen. Es sei noch einmal betont, daß diese Bilder ausschließlich innerhalb unserer Sektion verwendet werden und die Rechte und anderweitigen Veröffentlichungsmöglichkeiten in Zeitschriften usw. den Besitzern der Negative hierdurch in keiner Weise beschränkt werden.

Ferner beabsichtigen wir, im kommenden Winter einen Photowettbewerb unter unseren Sektions-Mitgliedern mit Verteilung von Ehrenpreisen (photogr. Gebrauchsgegenstände u. dergl.) zu veranstalten. — Von den hierbei eingehenden Aufnahmen behalten wir uns vor, Glasbilder für unsere Sammlung herzustellen und diese in der Sektion alsdann vorzuführen. —

Also, Lichtbildner, frisch ans Werk! Auf daß die Ernte nach der Heimkehr aus den Bergen eine reiche sei. — Hierzu wünschen wir allen schon jetzt „Gut Licht!“
Re.

Bericht über die Sektions-Sitzung im April.

Das von der Geselligen Gruppe an sämtliche Sektionsmitglieder versandte Rundschreiben, das auf unbekanntem Wege auch an einige Tageszeitungen gelangt ist, hat den Vorstand veranlaßt, in der April-Sitzung der Sektion zu dieser Angelegenheit noch einmal Stellung zu nehmen. In anbetracht dessen, daß durch den Abbruch der amtlichen Beziehungen zur Geselligen Gruppe und das Ausscheiden ihrer Vertreter aus dem Sektionsvorstande die Sache für den Vorstand wie auch für die Sektion offiziell bereits erledigt war und anderweitige Auseinandersetzungen der Beteiligten keine Sektions-Angelegenheit mehr darstellen, hatte der Vorstand ursprünglich eine weitere Behandlung vor der Mitgliederversammlung für überflüssig und im Interesse des Friedens in der Sektion nicht für zweckmäßig gehalten. Das erwähnte Flugblatt, das von einigen, dem Alpenverein und alpinen Bestrebungen wessensfremden Tagesblättern und -blättchen als willkommene Rohstofflieferung für wenig geschmackvolle Angriffe gegen die Sektion und ihren Vorsitzenden ausgenutzt wurde, zwang den Vorstand jedoch, zur Abwehr einseitiger und tendenziöser Informationen, einen kurzen Bericht des Sachverhaltes zu geben. —

Der zweite Vorsitzende, Herr Oberstudiendirektor Prof. Dr. Tropske, erstattete diesen Bericht nach Eröffnung der Sitzung an Hand einer von dem Vorstandsmitgliede Herrn Reichstagsstenographen Dr. Christophe nach seinen Aufzeichnungen verfaßten Schrift über die Vorstandssitzung vom 19. Januar d. J. Aus dieser objektiven, sine ira et studio abgefaßten Darstellung ergab sich ohne weiteres die Einseitigkeit und Haltlosigkeit der in dem Flugblatt der Geselligen Gruppe gezogenen Folgerungen. Insbesondere wurde die Berechtigung einer Kritik durch den Vorsitzenden Herrn Kommerzienrat Dr. Hauptner an dem Weihnachtsfest der Geselligen Gruppe, wie die zurückhaltende Form, in der die Kritik geübt wurde, klargestellt. Es würde zu weit führen, hier erneut auf die einzelnen Punkte einzugehen: es genügt zu sagen, daß aus der ganzen Versammlung heraus nicht eine einzige Frage oder der Wunsch einer Diskussion laut wurde.

Nach den Ausführungen von Herrn Prof. Tropske ergriff Herr Studienrat Dr. Büschel das Wort. Er wies in ruhiger, aber ernster Weise auf die Gefahr hin, die der Sektion aus erneuter Beunruhigung ihres inneren Friedens drohe. Er betonte, daß dem Vorsitzenden des Vereins auch das Recht einer Kritik an den Veranstaltungen desselben zustehe. Die allen bekannten konzilianteren Formen des Herrn Hauptner wie das gütige Wesen des alten Herrn Prof. Schlabitz seien von vornherein eine Gewähr dafür, daß diese Kritik auch in gehörigen, nicht verletzenden Formen erfolgt sei, und seitens der Geselligen Gruppe liege wohl eine Überempfindlichkeit vor, die menschlich vielleicht zu verstehen sei, die aber die Mitglieder nicht hindern dürfe, sich hinter ihren verdienten und schwer angegriffenen Vorsitzenden zu stellen, wie dies schon der gesamte übrige Vorstand getan habe. Studienrat Dr. Büschel stellte am Ende seiner Ausführungen folgenden Antrag: „Die Versammlung billigt das Verhalten des Vorstandes in der Angelegenheit der Geselligen Gruppe. Sie spricht dem Vorstande, und insbesondere dem Vorsitzenden, Herrn Kommerzienrat Dr. Hauptner, ihr volles Vertrauen aus und hofft, daß er der Sektion noch lange als Vorsitzender erhalten bleibe“.

Es folgte auch hier keine Wortmeldung oder ein Widerspruch gegen die Zulassung einer Abstimmung über den als dringlich aufzufassenden Antrag außerhalb der Tagesordnung: im Gegenteil, die darauf vorgenommene Abstimmung ergab einstimmige Annahme dieses Vertrauensvotums. Bei der Gegenprobe erhob sich keine Hand!

Durch die Einstimmigkeit wie durch den starken, oft wiederholten Beifall zu den Ausführungen des Redners ist erneut bewiesen, daß unsere Mitglieder, einzelne Abseitsstehende ausgenommen, in der behandelten Angelegenheit durchaus auf Seiten des Vorstandes und einer friedlichen, alpine Aufgaben fördernden Entwicklung der Sektion stehen und Störungen des Friedens in der Sektion mit Entschiedenheit zurückweisen.

Man kann sich nicht wundern, daß Herr Kommerzienrat Dr. Hauptner seinen Rücktritt vom Vorsitz in Aussicht gestellt hatte, falls ihm nicht durch Ausschluß der ihn angreifenden Mitglieder aus der Sektion volle Genugtuung gegeben würde. Wenn auch der Vorstand diesen äußersten Schritt in Rücksicht auf die beanstandeten Satzungsänderungen noch nicht getan hat, so ist jetzt zu hoffen, daß durch das einmütige Eintreten der Versammlung für ihren Sektionsvorsitzenden der richtige Mittelweg nunmehr gefunden ist.

Diese ganze Verhandlung hatte nur vor den Sektionsmitgliedern stattgefunden. Nach Einlaß der Gäste verteilte der zweite Vorsitzende, Herr Prof. Dr. Tropske, die Ehrenzeichen für 25jährige Zugehörigkeit zur Sektion bzw. zum Gesamtverein an die anwesenden Jubilare und sprach ihnen den Dank namens der Sektion für ihre Treue zum Alpenverein aus.

Den Vortrag des Abends, betitelt „Silvrettafahrten“, hielt Herr Karl Reppeler, Mitglied unserer Sektion. Herrn Reppers literarische Fähigkeiten sind nicht mehr unbekannt innerhalb der Sektion — haben sie ihm doch vor kurzem die Schriftleitung unserer Mitteilungen eingebracht; auch als Vortragender hat er sich, allerdings nur im engsten Kreise, wiederholt bewährt; vor der großen Zuhörerchaft der gesamten Sektion aber stand er zum ersten Male am Vortragspult. Um es gleich vorweg zu nehmen: es war ein voller Erfolg, den Herr Reppeler mit diesem Erstlingsvortrag erzielte. Ein echtes Bergsteigerherz offenbarte sich darin, in dem, unlöslich, jene Sehnsucht glimmt, die, mit dem frohen Mut zur Tat sich einend, uns hinzwingt in die hehre Einsamkeit der Berge, doch nur, um, nach vorübergehender Befriedigung, in der Erinnerung an gelungene Berg-

fahrt und an geschaute Bergeschönheit neu sich zu entzünden. Diese Einstellung des Redners auf das Ideale, Seelische, gab denn auch dem ganzen Vortrag sein besonderes Gepräge. Wohl merkte man deutlich, daß Herr Keppler ein zünftiger Führerlofer ist; jedoch ließ er die äußeren, rein touristischen Einzelheiten nur soweit hervortreten, als sie ihm zur Erreichung seines Hauptzweckes nötig erschienen, der in der Schilderung des inneren Bergerlebens bestand. Nun weiß jeder, der es einmal versucht hat, wie ungemein schwer es ist, die rechten Worte zu finden, um von dem Gefühlsüberschwang in der eigenen Brust auch nur ein bescheidenes Teilchen in die Seelen einer großen Zuhörerschaft überzuleiten. Gerade hier aber liegt Herr Kepplers Hauptstärke — er besitzt eine besonders hochentwickelte sprachliche Feinsühligkeit, die ihn Ausdrucksmöglichkeiten finden läßt, um seinen Hörern jedwede Seelenregung zu vermitteln, gleichviel welcher Art sie ist. Fügt man hinzu, daß die Vortragsweise mustergültig und das gezeigte Bildermaterial zumeist gut war, so versteht es sich von selbst, daß als Ganzes sich eine Leistung von solcher Vollenbung ergab, wie man sie selbst in unserer hinsichtlich der Güte der Vorträge ziemlich verwöhnten Sektion nicht häufig erlebt; diesem Eindruck entsprach auch der reiche Beifall, der dem Redner am Schlusse seiner Ausführungen dankte.

Silvretta! Wen je diese Zauberin in ihren Bann geschlagen hat, von dem man nie wieder loskommt, der wird die Begeisterung mitempfinden, die Herrn Keppler, seine Gattin und seinen Turenfreund, Herrn Walter Daffis, ebenfalls Mitglied unserer Sektion, in diese Alpengruppe führte, in der sie eine Bergheimat fanden. Mit der Bahn ging es ohne Unterbrechung von Berlin nach Landeck, von dort im Auto hinauf nach Galtür im oberen Paznauntal. Eine etwas heikle Angelegenheit, diese Autofahrt — wer sie einmal mitgemacht hat, weiß Bescheid. Nach kurzer Rast stiegen die drei zur Samthalhütte auf, von wo sie in den folgenden Wochen das Silvrettagebiet in einer großen, der Zahl 8 ähnlichen Doppelschleife durchzogen, die sie über die Obere Ochsenfarte nach der Wiesbadener Hütte, von dort durch das Klostertal über den Glötter- und Vignersferner zur Saarbrücker Hütte, von dieser wieder in einer großartigen Gletscherwanderung über den Vignersferner, Glötterferner, Klostertaler Ferner, Silvrettagletscher und Großen Ferner nach der Wiesbadener Hütte zurückführte, von wo sie nach Parthenen abstiegen, um die Heimreise anzutreten.

Aus der stattlichen Reihe von Gipfelfturen, die während dieser langen Bergfahrt unternommen wurden, griff Herr Keppler einige besonders eindrucksvolle heraus. Da war zunächst die Einlaufstur, die unsere drei auf den Hinteren Sahgrat führte. Bei der ausgezeichneten Schilderung teilte sich einem unwillkürlich jener eigenartige Seelenzustand mit, in dem der nach langer Zeit zum ersten Male wieder zu Berge Ziehende sich befindet: frohe Unrast hoffender Erwartung des Sieges und feierlicher Ernst angesichts der Erhabenheit des zu bezwingenden Gegners. Auf glücklich erreichtem Gipfel paßt die drei Gefährten der erste Kausch voller Bergseligkeit, den auch wir miterleben durften.

Das nächste Erlebnis! Nach zwei Sturmtagen gings wieder empor, diesmal zur Vorderen Augstspitze, die auf dem Umweg über den Signalgipfel erstiegen wurde. Mit beredten Worten entwarf der Vortragende ein eindrucksvolles Bild von den Herrlichkeiten, die sie bei schönstem Wetter von dort oben schauen durften.

Sprach aus den Schilderungen dieser beiden Gipfelfahrten die lachende Freude über den Völlgenuß bergsteigerischen Erlebens, so lag nachdenklicher Ernst über dem nächsten Bilde, „Intermezzo“ genannt. Es zeigte uns ein Erlebnis auf der Wiesbadener Hütte, wohin man kurz vor der Ankunft unserer drei Freunde

den Leichnam eines auf dem Silvrettagletscher Verunglückten gebracht hatte — ein besonders zu Herzen gehendes memento mori angesichts des leuchtenden Sommersonnentages.

Jedoch der Lebende hat recht! So zieht denn unser Kleeblatt bald wieder frohgemut weiteren Bergtaten entgegen. Eine Woche später ist es auf der Saarbrücker Hütte, vermehrt um zwei Freiburger Bergsteiger, die man tags zuvor auf der Cromertalspitze kennengelernt hat. Bei tiefem Neuschnee, der harte Bergsteigerarbeit brachte, gings hinauf zu den Kleinen Seehörnern, die beide bestiegen wurden. Auch hier wieder ein packender Rundblick; seltsam der Gegensatz zwischen den Eiseinöden droben und dem grünen Prättigau mit seinen Menschenwohnungen tief drunten, der den Schauenden so recht zum Bewußtsein brachte, daß wir Menschen trotz aller Gipfelsiege doch immer nur Gäste dort oben sind.

Einige Tage später folgte eine der Glanzturen in der Silvretta, die Überschreitung Groß-Vigners — Groß-Seehorn, auch sie reichstes Erleben gewährend. Ein heiteres Intermezzo dabei: unsere wackeren Führerlosen brachen früh genug auf, um sich nicht von einer die gleiche Tur angehenden Führerpartie vorzupuren zu lassen; die Führer wiederum wählten einen andern Weg zum Einstieg, weil sie sich nicht nachsagen lassen wollten, sie hätten die Spuren von Führerlosen ausgenutzt! Auch sonst stand diese Tur im Zeichen heiteren Humors; köstlich war z. B. das Bild, das unsere Bergfahrer nach dem Abstieg vom Groß-Seehorn zeigte, ihre südlichen Halbfugeln der Sonne entgegenredend, damit diese an ihnen ihre trocknende und wärmende Wirkung ausübe, deren sie nach der vorhergehenden Abfahrtsrutschpartie auf dem stark aufgeweichten Firn besonders bedürftig waren.

Einen besonders starken Eindruck machte das letzte Bild, das die obenerwähnte große Gletscherwanderung von der Saarbrücker zur Wiesbadener Hütte zum Gegenstand hatte. Ergreifend und von Iyrischem Schwung beseelt war hier die Schilderung des am Vignersfattel geschauten Sonnenaufgangs, packend die Wiedergabe der im Glanz der Vormittagssonne auf dem Silvrettagletscher erlebten Farbensymphonie, zur Besinnlichkeit anregend die Betrachtung über das Wesen alles menschlichen Lebens und Strebens, die den Wanderern bei der Erinnerung an einen zehn Tage vorher an der Fuorcla Confin erlebten Sturm kam.

Durch weite Strecken unserer Erde, so führte der Vortragende in seinem Schlußwort aus, habe das Schicksal ihn geführt; von all dem vielen aber, das er habe schauen und in sich aufnehmen dürfen, habe nichts so tief in seiner Seele wie die Bergerinnerungen, weil sie in Mühe und Gefahr durch die alpine Taterungen werden mußten. Er schloß seine Ausführungen mit dem bergsteigerischen Glaubensbekenntnis:

Mich reut kein Tag, den ich auf Berg und Hügel
Durch meines Gottes schöne Welt geschwärmt,
Im Sturm umrauscht von seiner Allmacht Flügel,
Im Sonnenstrahl von seiner Gunst durchwärmt.
Wars auch kein Gottesdienst im Kirchenstuhle,
Wars auch kein Tagewerk im Joch der Pflicht —
Auch auf den Bergen hält die Gottheit Schule —
Es reut mich nicht!

Die Sehnsucht nach dem Erleben der Berge, die das Leitmotiv des prächtigen Vortrags war, bildete auch den Kern der herzlichsten Dankesworte, die in Vertretung des auf Reisen abwesenden ersten Vorsitzenden, Herrn Kommerzienrat Dr. Hauptner, der zweite Vorsitzende, Herr Oberstudienrat Prof. Dr. Tropfke, dem Redner spendete.

Wir wollen hoffen, daß wir recht oft die Freude haben werden, Herrn Keppler am Vortragspult zu begrüßen.

R. Latt.

Sprechabend im April.

Es war wieder ein ganz besonderes Ereignis, als am 24. 4. stud. 5. Hörlin über „Große Winterfahrten in den Westalpen“ berichtet. Es waren nicht „große“ Fahrten, sondern „ganz große“. — Er begann 1927 mit Saasfee, von wo er mit zwei Kameraden (darunter der uns vom vorletzten Male wohlbekannte, jetzt mit der Expedition im Pamir befindliche, junge Erwin Schneider) zur Britanniahütte (S.A.C.) aufbrach. Da die drei für 14 Tage Proviant mit-schleppten, nahmen sie zwei Führer als Träger, von denen sie aber auf halbem Wege im Stiche gelassen wurden, weil diesen der Nebel zu dicht wurde. Die Führer wurden zur Hälfte entlohnt, deren Gepäck an Ort und Stelle zurückgelassen. Sie selbst erreichten die Hütte auch ohne Führer bei dichtestem Nebel mit Hilfe von Karte und Kompaß, und obgleich alle drei — im Gegensatz zu den Führern — noch nie auf der Hütte gewesen waren! Der zurückgelassene Proviant wurde in der darauffolgenden Nacht nach zwanzigstündiger Hochtour heraufgeschleppt. — Von der Britanniahütte aus wurde das Täschhorn (4498 Meter) bestiegen. Die zweite Winterbesteigung und die erste über Teegletscher — Mischabeljoch — Mischabelgrat. Ausbruch von der Hütte: 4.20, Gipfel: 16.30, Hütte an: 1.00 nachts. — Später erfolgte noch das Strahlhorn, dann der Übergang zur Bétémpshütte und eine Besteigung der Monte Rosa-Signalkuppe.

Im März dieses Jahres gings in ein anderes Gebiet. Standquartier war vorerst die Couvertelehütte. Von hier aus erfolgte die Besteigung der Vig. Verte (4137 Meter), als zweite Winterbesteigung und erste mit Stibenußung durchs (ca. 700 Meter Höhe) Whympercouloir und über den Ostgrat. Im Anschluß wurde noch der Col de la Grande Rocheuse (4103 Meter) als erste Winterbesteigung bestiegen. Dann folgte — als schwerste Tour — die Besteigung der Droites (4000 Meter) als erste Winterbesteigung und zwar auf der Sommerroute (Durchkletterung der Grande paroi). Um die Schwierigkeiten dieser Kletterei zu ermessen, sollte man sich — so sagte der Vortragende — den Grépon in vereistem Zustande vorstellen. Also: aller-schwierigste Kletterei auf vereistem Fels. Eine fabelhafte Leistung! Dauer der Tour: 16 Stunden.

Während der nächsten 14 Tage mißlang unserem tapferen Trio leider fortgesetzt die Überschreitung des Montblanc von der Requin- zur Ballothütte. Immer und immer wieder wurden sie durch schlechtes Wetter abgeschlagen. Schließlich glückte ihnen wenigstens noch der Montblanc du Tacul, den sie unter schwierigsten Verhältnissen erreichten, wo sie aber wegen eines eisigen Sturmes von einer Festigkeit, wie sie der Vortragende trotz seiner zahlreichen Touren noch nie erlebt hatte, umkehren mußten.

Zu diesem hochinteressanten Tourenbericht, der in echt bergsteigerisch schlichter und bescheidener Weise vorgetragen wurde, kamen die berühmten Photographien des Vortragenden von geradezu seltener Schönheit. Die Bilder von der Britanniahütte, der Täschhorntour, der Grande Torasses-Nordwand, dem Montblanc zeugten von meisterhaftem Können. Und man muß immer noch bedenken, daß sie z. T. unter schwierigsten Verhältnissen an exponierten Stellen aufgenommen wurden. Starker, von Herzen kommender und den jungen Vortragenden beglückwünschender Beifall dankte ihm. Und der Dank galt auch dem rührigen Leiter der Sprechabende, Herrn Dr. Bröckelmann, der es versteht, an diesen Sprechabenden den an alpinen Dingen interessierten Sektionsmitgliedern etwas zu bieten, was oft noch über die Vorträge in den Mitgliederversammlungen hinausgeht. — Vielleicht ist dieser kurze Hinweis geeignet, so manchen, der nichts ahnt von den Besonderheiten unserer Sprechabende, zum Erscheinen zu veranlassen. Der Sprechabend findet übrigens jetzt wieder im Sektionsbüro statt; es hat manche Vorteile und ist vor allem ruhiger, als bei den „Sägern“. Df.

Hochtouristische Vereinigung.

Warum soll man immer Vorträge über erfolgreich verlaufene Bergfahrten hören und nicht mal zur Abwechslung auch über eine vorbeigelungene? Daß auch eine solche mißglückte Fahrt für den Hörer interessant und lehrreich sein kann, erfuhren wir durch den Vortrag von Herrn Dr. Theel: „Eine verunglückte Jungfrauafahrt“. — Der Vortragende schilderte in allen Details eine im Jahre 1910 versuchte Überschreitung der Jungfrau von Norden her, gemeinsam mit den Herren San.-Rat Dr. Sedlmann und Sander, wozu sich im Verlaufe noch drei Engländer dazu gesellten. Die während des an sich langen und schwierigen Weges geradezu serienweise hinzutretenden Hindernisse und Widrigkeiten stellten die Teilnehmer auf eine extra harte Probe. Wetterumschlag erzwang hoch oben die Umkehr, der Versuch, noch spät abends gegen das Jungfraujoch anzusteigen, brachte einen Abrutsch aller sechs mit einer Neuschneelawine (Sturzhöhe ca. 250 Meter). Eine schlechte Beiwacht folgte; am andern Tage Abstieg wieder im Schnee, Regen und Nebel, heißes Abseilen durch den zerklüfteten Eisbruch unterhalb des Schneehorns und ähnliche angenehme Dinge, bis endlich am Abend des zweiten Tages alle wieder heil auf der alten Guggihütte anlangten. Man hatte unten schon das Schlimmste für die beiden Partien befürchtet und verschiedene Schweizer Zeitungen hatten bereits allerhand Sensationsmeldungen veröffentlicht. — Es werden wenig Bergsteiger sich rühmen können, aus einer Fülle so prekärer Situationen so ohne Schaden davongekommen zu sein; außer Erfahrung, Willenskraft und wetterharten Körpern gehört dazu auch noch — eine gehörige Portion Glück. — Eine angeregte Diskussion schloß sich an die interessantesten Ausführungen von Herrn Dr. Theel an. —

Aus der Schneeschuh-Abteilung.

In der Schneeschuh-Abteilung fanden wir uns im April zur letzten Sitzung im Winterhalbjahr 1927/28 zusammen. — Wir hörten noch die letzten Fahrtenberichte. Herr Dr. Brandl erzählte von Frühlingstagen am Arlberg. In St. Anton war bereits alles grün; trotzdem waren auch noch hier „als Skiläufer verkleidete Leute“ zu sehen. Die Junst hatte sich hinauf nach St. Christoph geflüchtet, wo noch guter Schnee war und trotz neidischer Nebel schöne Touren gemacht werden konnte. Ein sonniger Tag auf der Balluga schenkte noch einen schönen Abschiedsblid auf das weiße Hochgebirge. — Herr Gerschner berichtete von österlicher Menschenfülle, von Sonnenschein und Firnschnee im Riesengebirge. — Herr Reg.-Rat Dr. Schroedter lobte die stille Abgeschlossenheit von Bsch, mit seinen reichen Tourenmöglichkeiten. In humorvoller Weise erzählte er auch

Für 8 Pfennige kostenlos . .

die sie für eine Postkarte anlegen müssen, erhalten Sie auf Wunsch den soeben erschienenen neuen Katalog über Bergsport, Wandern und Reisen von dem weltberühmten Sporthaus Schuster München 2 C 7, Rosenstraße 6. Sie finden darin hervorragende Neuheiten und sparen im Einkauf viel Geld.

von einem ihm zugestoßenen Mißgeschick. Bei der Madlochabfahrt tat er einen schweren Sturz gegen unter Schnee verborgenen Fels; Resultat — eine klaffende Kopfwunde nebst Gehirnerschütterung. Zeit heißt Wunden, also auch diese (besonders wenn man die Zeit mit kleinen und großen Skituren ausfüllt), und nur die Narbe und die gepfefferte Arztrechnung blieben als fühlbares Andenken an den Zusammenstoß übrig. — Zum Schluß zeigte Herr G e r s c h n e r seine wohlgelungenen und interessanten Aufnahmen von der Winter-Olympiade. —

Blicken wir zurück auf den vergangenen Winter, so können wir bis auf seine Schneearmut mit ihm zufrieden sein. Ein näheres Kennenlernen unserer Mitglieder hat sich allmählich angebahnt und unseren Abenden einen zwanglosen und anheimelnden Charakter verliehen. — Mögen uns die kommenden Winter reichen Schnee bringen, uns gemeinsame Fahrten auf unsern treuen Breteln und damit einen noch engeren Zusammenschluß zu fröhlicher Sportkameradschaft ermöglichen. — In diesem Sinne bringen wir unseren Mitgliedern ein kräftiges „Stille!“

Theodor von Wundt zum 70. Geburtstag.

In allen alpinen Zeitschriften ist des 70. Geburtstages Erz. v o n W u n d t's gedacht worden; ja auch über diesen Kreis hinaus, in den Tagesblättern, hat es Widerhall erfahren. Die im Alpinismus vielfach verankerte Persönlichkeit Wundts, als kraftvollem Vertreter des Bergsteigertums der Tat, als Lichtbildner, als alpinistischer — und als Romanschriststeller — ist von berufenen Seiten hinreichend gewürdigt worden. Wir können dem kaum etwas hinzufügen. Angesichts der jahrzehntealten freundschaftlichen Beziehungen, die Erz. v. Wundt mit unserer Sektion verbinden (war es uns doch vergönnt, für verschiedene seiner alpinen Schriften als Herausgeberin aufzutreten), wollen aber auch wir unserer Freude und unsern herzlichsten Glückwünschen Ausdruck verleihen. — Wie vielen unter uns sind seine Taten und Schriften wegweisend und Ursache von Stunden erinnerungsfrohen Bergsteigerglücks geworden. Wie viele schöne und frohe Stunden hat uns Erz. v. Wundt in seinen Vorträgen geschenkt, wenn er in seiner herzlichen süddeutschen Art mit ewigjugendlicher Begeisterung von seinen Bergen erzählte. — Ein bescheidener Dank nur können diese Zeilen hierfür sein und die Wünsche unserer Sektion: Noch viele Jahre auf den Weg, der auch bald wieder einmal in unsere Mitte führen möge! Bergheil!

Re.

Vor 30 Jahren.

Von R i c h a r d F u c h s.

Es war wohl im Jahre 1898; ich hatte 1896 u. a. den Ortler bestiegen, war Mitglied des D. u. De. Alpenvereins geworden und beabsichtigte, mit zwei Bekannten zusammen nach San Martino zu reisen, um die Pala-Gruppe zu Gesicht zu bekommen. Nach einer wundervollen langen Fußwanderung kamen wir nach Primiero, wo wir infolge von Schießübungen unfreiwilligen Aufenthalt hatten. Dann ging es über den Rollé-Paß nach San Martino.

Pommersche Wurstwaren

sind in Güte und Preiswürdigkeit anerkannt. Wir führen unsere Erzeugnisse direkt den Verbrauchern zu und können so billig und preiswert liefern. **Bestellen Sie ein Probestück!** Wir garantieren Ihnen beste Anknüpfung, da alle Waren in bestem geräucherten Zustand versandt werden. Preisliste sämtlicher Erzeugnisse gern zu Diensten.

Wurstfabrik Gebr. Oertel, Penkun 3, Pommern / Eigene Schlacht- u. Kühlanlagen.

Beim Mittags-Tisch kam ich neben eine ältere, äußerst liebenswürdige Dame zu sitzen, deren Sohn, der bekannte italienische Hochtourist Sinigaglia, auf den Bergen unterwegs war.

„Sie müssen mal mit meinem Sohn eine hübsche Partie machen.“ „Wird er wollen?“ Er wollte und besprach sich mit Michele Bettega, nahm mich am Abend mit, und wir spielten mit den Führern „Mora“, wobei ich natürlich immer die Zeche bezahlen mußte.

Am zweiten Abend wurde mir dann eröffnet, daß es morgen in der Frühe auf den Cimone ginge, wenn es das Wetter erlauben würde. Es wäre alles gerüstet, ich brauchte nur zu zahlen; man würde mich früh wecken.

Im Bädeder las ich: „Nicht schwierig“.

Ich wurde geweckt, und es ging in den schönen Morgen hinein, drei Stunden im großen Bogen nach Süden um die ganze Kette herum und zurück auf der andern Seite, bis etwa zur Mitte, wo wir frühstückten. Da lag ein furchtbar großer Stein, über den ich hinweg mußte, was mir aber sehr schwer wurde und wobei ich mir mein Schienbein schauderhaft verletzete. . . . Ich bekam, also schon beim Anstieg, einen kleinen Schreck, der aber sofort wieder vertrieben wurde durch eine Bemerkung: — „Nicht feige sein —!“

Aber Schutt und Geröll kamen wir schnell vorwärts, bis wir an den eigentlichen Felsblock kamen, wo wir die Strohschuhe anlegten, und das Klettern begann. Heiliger Nebuladnezar; das fiel mir nicht leicht, die Füße machten es wohl, aber die Arme verlagten doch hin und wieder, sodaß Bettega manches Mal kräftig über grifflöse Stellen durch Anziehen des Seiles nachhelfen mußte. Plötzlich trat eine Pause ein, große Vorbereitungen wurden getroffen, man rüstete zu einem etwa 60 Meter langen Quergang, der mit einer überhängenden Platte endigte, über die ein kleines Bächlein lustig hinwegplätscherte. Bettega als Erster voraus,

Für Wander- und Kletterturen:



- Sport-Anzüge in Loden und Cheviot M 65, — 75, — bis 110, —
- Breeches und Knickerbockers M 18, — bis 35, —
- Windjacken, imprägniert, für Herren M 15, —, 25, —, 30, —
- „ „ „ Damen . M 25, — bis 30, —
- Wettermäntel Kamelhaarstrichloden . . M 27, — bis 65, —
- Rucksäcke, wasserdicht, 1a Lederriemen M 7,50 bis 22, —
- Stutzen und Strümpfe in vielen Farben M 3,75 bis 12, —
- Kletterhose, engl. Leder M 20, —
- Kletterweste, engl. Leder, mit Ärmeln . M 22,50 bis 25, —
- Kletterschuhe, mit Hanf- und Manchonsohle M 4,50 bis 12, —
- Kletterseile, gedreht und geflochten Mtr. M 0,20 bis 0,75
- Schlängenseiden-Wettermantel, absolut wasserdicht nur 300 g schwer, in allen Farben in Tasche . . M 55, —

Sporthemden :: Bergstiefel :: Lodenhüte
Mitglieder erhalten 5% Rabatt!

ALBERT EHRICH * BERLIN W 66

Ecke Friedrichstraße

Mauerstraße 95

Ecke Friedrichstraße

zwei sicherten das Seil, und im kühnen Bogen schwang sich Bettega über den schlüpfrigen Stein hinweg. Damit war die Lage gesichert, wenn ich auch bei mir dachte: „O Gott, wie soll ich das schaffen.“ Ich habe es doch geschafft — und zwar war es sehr leicht — und, lieber Leser — willst Du wissen, warum es so leicht war und doch so schwer aussah? — Nun, Bettega, legte seine derbe Hand auf den Stein, ich trat auf seine Hand, lag fest in einem Schraubstock — und mit der freien Hand zog er mich um die Ecke. Wir kletterten dann noch durch einen senkrechten Spalt, wo mir die Arme vollständig den Dienst versagten, infolge Fehlens jeden Griffes. Ich rief, und Bettega zog mich in die Höhe, bis ich wieder festen Fuß fassen konnte.

Nun mußte aber eine Erholungspause eintreten. Als wir dann gemütlich bei einander saßen, fragte ich: „Nun sind wir doch wohl über die schwierigste Stelle hinweg? Ich habe nicht gedacht, daß der Cimone so schwer sein würde.“ Alle lachten, was das Zeug hielt, und leise kam es von Bettegas Lippen: „Cima della Madonna, zweite Traversierung von Süden nach Norden“ (nach Norman Neruda, der erst beim zweiten Aufstieg den Weg fand dadurch, daß er den erwähnten Quergang entdeckte). Ich zog den Bäddeckel aus der Tasche, und fand: „Auch auf dem gewöhnlichen Wege nur für Geübte und Schwindelfreie; sehr schwierig“.

Da war ich aber stolz — sehr stolz. — Dann noch ein Ramin mit etwas Stein Schlag, und wir waren auf dem Gipfel, bei herrlichstem Wetter, mit Aussicht auf die italienische Kette. — Der Rückweg war leichter, das Klettern war vorüber, der „fünfte Stützpunkt“ trat in seine Rechte, und es ging alles glatt bis auf den Einstieg in den — liebe Schriftleitung — helfen Sie aus —, ich glaube, er hieß der Schuster-Ramin. (Es dürfte der Winkler-Ramin gewesen sein. D. Schriftlgt.) Ich konnte und konnte nicht hinein und wurde abgeseilt. In der Scharte zwischen Cima della Madonna und Saß Maor wurde gefrühstückt. Nun kamen die Führer und wollten durchaus noch den Saß Maor mitnehmen. Sie verlangten nur 5 Kronen extra, und schweren Herzens entschloß ich mich dazu. Es wurde aber doch nicht so schwer, und ich habe es auch nicht bedauert.

Als wir dann aber an den Fuß des Berges kamen, war ich doch recht müde und mußte doch noch anderthalb Stunden bis San Martino laufen, wo wir bei Dunkelheit ankamen, ohne Appetit mit viel Durst und viel Müdigkeit.

Und am andern Morgen um 10 Uhr war ich auf den Beinen, ohne die geringste Spur von Abspannung.

Das war und wird immer ein Erlebnis für mich bleiben. Und wenn ich auch später nur noch auf den Bernina gestiegen bin, weil ich mich bald darauf verheiratet habe, und meine Frau eine Gegnerin schwieriger Partien war, so ist die Liebe zu den Bergen, die Liebe zum D. u. De. Alpenverein nicht bloß die gleiche geblieben, nein, sie ist ständig gewachsen. Und wenn mir diese Berge vor Augen geführt werden, im Verein, leuchtet mein Auge vor Freude und Glückseligkeit, auch dann, wenn ich erfuhr, daß andere weit Größeres geleistet haben.

Wanderung durch Alt-Potsdam am 18. März 1925.

Wanderer, das Wahrzeichen, das Du nach Verlassen des Bahnhofes erblickst, die grüne Kuppel, ist die Nikolakirche und ein Wert Schinkels, das er freilich selbst nicht mehr erlebte, am allerwenigsten die vier Erklärungen mit den Engeln, die garnicht in seinem Plane gelegen hatten. Wende Deinen Blick rechts hinüber zu dem rosafarbenen Haus mit der kleineren Kuppel und dem gebückten Herkules darauf, der unter der Last seiner 2 Meter dicken goldenen Erdkugel seufzt, mit



Alles nötige an **Bekleidung**
und
Ausrüstung

für

Hoch-Touristik

Klettertouren

Wanderungen

Spezial-Sporthaus

Gustav Steidel

nur Leipziger Straße 67-70

Den Mitgliedern des D. u. Oe. AV. 5% Vergütung, ausgenommen Marken-Artikel.

den kannellierten Flachsäulen in der Fassade und schließlich der Freitreppe davor: es ist das Rathaus, vom Holländer Baumann, daher halb Holland, halb aber Palladio. Das Eckhaus mit den Tragfiguren unter dem zierlichen Balkongitter ist beachtenswert — Eingang unscheinbar um die Ecke. Nun achte mir, Wanderer, auf den Palazzo Barberini, mit seiner Säulenvorhalle, und rechts daneben auf den italienischen Bau mit den allzu schweren Masken, sein Vorbild steht in Verona und heißt Palazzo Pompeji. Und dabei bist Du nicht etwa in Italien, sondern im Potsdam Friedrichs des Großen, das er von ersten Meistern, wie Wenzeslaus von Knobelsdorf, Gontard, einem Mannheimer, Unger, Manger u. a. hat bauen lassen, mit einem Kostenaufwand von 30 Millionen Talern. Von Potsdam sollte, das war sein Gedanke, eine künstlerische Befruchtung für Preußen ausgehen.

Das Potsdam, wie wir es heute als Alt-Potsdam bereits kennen, ist das Werk erst Friedrichs des Großen und hat mit den ursprünglichen schiffbedeckten Fischerdörfern Pots, gelegen auf dem Riez, und Dubin, auf dem Fleck der heutigen Heilig-Geist-Kirche, die in einem sumpfigen Gelände um 1300 hier gestanden, nur gerade die Stammeltern seines zum Stadtnamen verwachsenen Namens gemeinsam. Um das Jahr 1536 wurde durch eine Feuersbrunst der Boden zunächst für das neue — noch nicht für unser frederizianisches — bereitet, und zwar so, daß nur die aus Stein gebaute Burg auf dem Platz der Heilig-Geist-Kirche übrig blieb: daher führt der Weg zu dieser noch heute durch die Burgstraße.

Georg Hermann, dessen „Spaziergang in Potsdam“ unseren übrigens musterhaft vorbereiteten Führern als Wegweiser gedient hatte, teilt Potsdams Barock sehr einfach in Vasen- und Urnenhäuser, in Masken-, Putten-, Tuch-, Kranz-, Medaillen- und Festonhäuser.

Gehen wir also vom Alten Markt, mit dem Rathaus beginnend, durch die Burgstraße zur Heilig-Geist-Kirche, biegen dort am Wasser, wo die Fischer wohnen (mit einem Karpfen oder Barsch aus Stein quer über der Haustür), um, so können wir das Wechselspiel all dieser Niedlichkeiten Zug um Zug verfolgen: sie sind allüberall, auch nach der anderen Seite, durch die Schwerdtfegergasse, am Neuen Markt, an der Garnisonkirche vorbei, auf dem Riez, am Waisenhaus vorbei, durch die Charlottenstraße und die nach dem knurrigen Grafen benannte Hodigstraße mit dem Geburtshaus Helmholz, schließlich am Kanal zu beobachten, wo übrigens um die Ecke herum etwas später der andere weltberühmte Naturforscher E. Haeckel geboren wurde.

Wir beschränken uns daher auf eine flüchtige Auslese haus- und straßenbaulicher Bedeutsamkeiten und Durchblicke, auf die gerade Knobelsdorf besonderen Geschmack verwandte. Wir finden am Kanal beim Kellertor das noch von Knobelsdorf gebaute Alte Kasino, am Ausgang der Französischen Straße stoßen wir auf die pantheonähnliche Französische Kirche, dahinter auf dem Bassinplatz auf die



Bergstiefel „Hochturist“ zwiegenäht

Erstklassige Handarbeit / Sachgemäße Benagelung
Maßarbeit in eigener Spezialwerkstatt

GUSTAV SCHUMANN

Maßgeschäft für Bergsportfußbekleidung

BERLIN W 8, Kanonierstraße 16
(an der Französischen Straße)

Allgäuer Bergstiefel

Lederfutter, durchweg Nietbeschlagn, vorrätig in allen Größen

E. Friebe

Begründet
1 8 6 1

Berlin W 57, Bülowstraße 9

Begründet
1 8 6 1

Fernsprecher Lühov 248

(Mitinhaber Mitglied des Deutsch-Oesterreichischen Alpenvereins)

Aus meinen großen Lagerbeständen gutgepflegter Weine
empfehle ich als besonders preiswert:

Rote und weiße Tiroler Natur-Edelweine

Weiß

Terlaner Glockenthäler „Natur“	2.25
Traminer Rosengarten, Gewürztraminer „Natur“	2.60

Rot

1926er Kälterer Prälat Seewein Spätlese „Natur“	2.10
1926er Muri Kloster Auslese „Natur“	3.—

Rhein- und Pfalzweine

1/1 Flasche ohne Glas

1/1 Flasche ohne Glas

1925er Maikammerer Straße	1.60	1925er Hallgartener Seyersberg	3.50
1924er Alsterweilerer Spielfeld	1.75	Wachstum Dautermann	
1924er Mölsheimer Holzschuh	2.—	1925er Hallgartener Seyersberg	3.50
1926er Vendersheimer Goldberg	2.40	Wachstum Hell	
1925er Hattenheimer Deutelsberg	2.80	1922er Ruppertsberger Hofstück	4.75
		Originalfüllung Dr. Deinhard von Winnlingen.	

Mosel- und Saarweine

1924er Berncasteler	1.90	1924er Maximiner Grünhäuser	
1925er Beconder Friedberg	2.10	Herrenberg	3.50
1924er Enkircher Herrenberg	2.40	Originalfüllung E. von Schubert	
1926er Mehlinger Lay	2.60	1924er Berncasteler Pfaffenberg	4.—
1923er Wehlener Rosenberg	3.—	1925er Ockfener Bodstein	4.—

Rote Bordeauxweine

1924er Chät. Segonzac	1.80	1920er Chät. Le Tertre, Arsac	4.—
1923er Chät. Lestage Listrac	2.50	1920er Chät. Leoville Barton,	
1920er Chät. Barateau, St. Laurents 3.—		St. Julien	4.50

Rioja alt, feiner spanischer Tafelrotwein 1.30

Schaumwein

Riesling Gold, „Sonderfüllung E. Friebe“ 4.25
(Garantiert Flaschengärung),
bei 10 Flaschen Mk. 4.20, bei 25 Flaschen Mk. 4.15.
(Einschließlich Bänderrolensteuer.)

Südweine / Burgunderweine / Spirituosen

Man verlange die neue Hauptpreislifte!

Mitglieder der Sektion erhalten bei Abnahme von 10 Flaschen Stillwein 3¹/₀, bei 25 Flaschen 5⁰/₀, bei 50 Flaschen 7¹/₂⁰/₀, bei 100 Flaschen 10⁰/₀ Ermäßigung.

Gloriette, jenen fälschlich „Tabakskollegium“ genannten Pavillon mit seinem schlank emporstrebenden Zwiebel-Aussichtstürmchen, der früher im Bassin stand, sodaß man zu ihm übersehen mußte. Im Halbkreis um die an den Tridentiner Dom gemahnende Katholische Kirche blinkt uns, Salzlust vorzaubernd, das Backsteinrot des Holländischen Viertels mit den sauber weißgezogenen Ziegelfugen entgegen, hier und da geziert mit mächtigen Muscheln über den Haustüren.

Um einige Augenblicke im 18. Jahrhundert zu verweilen, müssen wir über das Rahenkopfpflaster der Sporgasse stolpern, entlang an der langen und hohen Seitenwand des Militärwaisenhauses, das eine Perle Gontardscher Gliederungs- und Raumkunst ist, außen und innen. Von außen sieht man weithin nur die auf sechs Säulen frei schwebende Kuppel mit der vergoldeten Engelsgestalt der Caritas, die ein Herz in der Hand emporhält; steht man aber davor, so sieht man unter der Kuppel die tempelartig gestaltete Türfront, mit den im Dreieck über Büchern und Geräten sinnend gelagerten Frauengestalten, und tritt man schließlich hinein, so eröffnet sich über dem Beschauer ein Durchblick durch ein unteres weißes Gewölbe hinauf in ein oberes, das wieder über sich die säulengetragene Kuppel ahnen läßt, als die letzte Staffel des Aufstiegs zur Caritas.

Über die Breite Brücke, Mangers steinernes Prachtwerk, mit den Puppen, denen die Kugellampen leider fehlen, geht man zu den Obelisk des Neuen Tors. Das ist Knobelsdorfs Durchblick, an dem in die Fluchtlinie vortretenden Turm der Garnisonkirche vorbei bis hin zu den Kolonnaden des Stadtschlosses.

Am Neuen Markt schon stand überm Tor ein Biergepann, gelenkt von einem Soldaten mit aufgesetztem Dreispiz. Auch ein Medaillonhaus, und den sozusagen künstlich durch Abstufen der Ecken zur Verbreiterung des Durchblicks geschaffenen Achteckenplatz konnte man bewundern. Nun galt das besondere Augenmerk den im sprühenden Barocktemperament bewegten Koffebändigerguppen über den Toren des Alten Marstallgebäudes.

Selbstverständlich, Wanderer, huldigest Du in der Garnisonkirche am Sarge den Manen der Gründer Preußens, selbstverständlich besichtigtest Du auch die Räume ihres Wirkens im Stadtschloß, und Dein Auge stimmte seinen Geschmack an der Zusammenstellung von Blau und Silber noch einen halben Ton höher — dann zog es Dich hinaus, von dem geschichtlichen Gipfel der Feldherrn- und Staatskunst und der Kunst im Bausteine zu dem Pfingstberg mit seinem Ausblick auf die doch immer wieder und gerade diesmal sonnige Welt.

Den hochverdienten Führern, Herrn Donat, Dr. Schmalbruch und Dr. Sachs, die mit vorbildlicher Entdecker- und Pfadfinderfreude der Schar von über 40 Herren die vielen nur allzu verschwiegen gewesenen Reize Potsdams lebendig gemacht hatten, ward beim köstlichen Mahl im Palasthotel der gebührende Dank humorvoll wie immer zum Ausdruck gebracht. Mth.

Ein Bericht über die Osterletterfahrt folgt wegen Raumangel erst in nächster Nummer.

Schuhplattl- und Sangesgruppe der Sektion Berlin.

Das Oster-Abschieds-Kranzl fand am Sonntag, den 15. April, im Weißen Saal des Deutschen Hofes, Luckauer Straße, statt. Dasselbe war wieder recht gut besucht. Von Beginn an herrschte eine fröhliche Stimmung, und jeder kam auf seine Kosten, ob Plattler oder Rundtänzer. Anschließend an die Polonäse fand für die Damen eine Ostereierverlosung statt.

Jede Dame gewann ein Ei, — Manche aber dero zwei!

Schon heute weisen wir auf die Sonnenwendfeier der Gruppe hin, welche am Sonnabend, den 23. Juni, in Rohlfenbrück, Restaurant Melher, stattfindet. (Ab Bahnhof Neubabelsberg 10 Minuten.)

Kein Sport ohne

Hygiam!



Mit Hygiam in Pulverform
bereitet man das geeignetste

Kraftgetränk für Hochtouren

und im täglichen Leben. Sehr leichtverdauliches,
hochkonzentriertes pflanzliches Kraftnährmittel.

Preis der 400 gr. Dose Mk. 3.—

Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Reform- u. Feinkostgeschäften.

Hersteller:

Dr. Theinhardt's Nahrungsmittelgesellschaft A.-G.

Gegründet 1894.

Stuttgart-Cannstatt.

Gegründet 1894.

Rochlitz Sporthaus

G. m. b. H.

Charlottenburg 2, Joachimsthaler Str. 6, am Bahnhof Zoo.

Deutsche u. ausländische

Tennis-

Schläger u. Bälle

erster Fabrikanten in reicher Auswahl am Lager.

Bekleidung u. Ausrüstung

Tenniskleider

Pullover (in jeder Clubfarbe)

Hemden

Hosen

Schuhe

Tennis - Platz - Ausrüstungen

Raket-Reparaturen

werden innerh. 24 Stunden ausgeführt.

Deutsche und englische

Tisch-Tennis-Schläger
isch-Tennis-Bälle
isch-Tennis-Pfosten
isch-Tennis-Netze

Tisch-Tennis-Tisch

aus bestem Sperrholz nach Vor-
schrift des D. T. T. B. Mk. 103.—
Untergestell Mk. 29.—

Verlangen Sie bitte Preisliste!

Gegen Vorlegung der Mitgliedskarte
5 Prozent Rabatt.

Auszeichnung des Führers Alfons Hörhager.

Der allen Besuchern des Zillertales bekannte Bewirtschafter unseres Furtshaglhauzes und Führer Alfons Hörhager hat für sein vorbildliches Verhalten bei der Bergung zweier abgestürzter Bergsteiger, das in der Januar-Nummer unserer Mitteilungen näher beschrieben ist, auf unseren Antrag hin vom Hauptauschuß die Rettungsauszeichnung erhalten.

Wie die Nummer 18 des „Bergsteiger“ berichtet, ist ihm nun auch am 15. April in Finkenbergr unter großen Feierlichkeiten die ihm vom Bundespräsidenten verliehene „silberne Medaille für Verdienste um die Republik“ überreicht worden.

Wir beglückwünschen unseren bewährten Führer herzlich zu den selten verliehenen, aber wohl verdienten Auszeichnungen und hoffen, daß er sie noch lange in Ausübung seines schweren, aber schönen Berufes tragen möge.

Akademische Sektion Berlin.

Sitzung Donnerstag, den 10. Mai 1928, abends 8 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion Berlin, W, Potsdamer Straße 121 k.

1. Geschäftliches. — 2. Vortrag: Studienrat Sorge: „Berner- und Walliserfahrten“. (Mit Lichtbildern.)

Kleine Mitteilungen.

1 Paar Schifstiefel, ungetragen (Urlberger Arbeit), zu verkaufen. Preis 28 Mark. Näheres in der Geschäftsstelle.

Zweier ohne (Einer mit), Perdes Sonderanfertigung, kaum gefahren, umständlicher zu verkaufen. Auskunft durch die Geschäftsstelle.

Ein Sektionsmitglied stellt zum Verkauf: Zeitschrift des D. u. Oe. A.-V. 1897—1922 und 1924—26, pro Band 1—2 Mt. Deutsche Alpen-Zeitung, Jahrgang II, III, IV, V, VI, VII, XI, XII, XIII, pro Band 1 Mt. 1 Paar Schi, Preis 15 Mt. 2 Paar Steigeisen, neu (1 Paar für Damen), Preis pro Paar 3 Mt. Besichtigung in der Geschäftsstelle.

Frühlingsfahrten im Hochgebirge.

Die letzten Wochen haben endlich auch im Hochgebirge eine solche Schneedecke gebracht, daß die Sehnsucht der Turenstfahrer nach Hochgebirgsfahrten im Firnschnee des Frühlings erfüllt wird. Wer mit den Brettern von Gipfel zu Gipfel wandern will, muß seine Fahrten auf Grund eigener Kenntnisse aller Gefahren des Gletschergebietes oder mit einem guten Skibergführer durchführen. Oft ist beides nicht möglich, dann bleibt die beste Lösung der Aufenthalt in einem hoch-

Nicolaische
Büchhandlung

Gegr. 1713

Vorstell & Reimarus, Berlin
NW 7, Doroteenstraße 62
W 9, Königgräber Str. 123
Friedenau, Rheinstr. 65

Alpine Literatur

Reiseführer / Baedeker / Bilderwerke
Reichhaltiges Lager von Werken der
schönen u. wissenschaftlichen Literatur.

Früh Vorstell's Lesezirkel
Größte reichhaltigste Leihbücherei
Gründungsjahr 1864

Aufnahme aller namhaft. Erscheinungen
von Unterhaltungsschriften und
Werken wissenschaftlicher Richtung.

gelegenen Standquartier, um von dort aus an einem Skihochtourenkurs unter fachkundiger Leitung teilzunehmen. Solche Kurse finden in den Dehtalern, im Zillertaler Hauptkamm und in der Silvretta statt. Die Teilnehmer müssen gute Turenfahrer sein. Die Kurse kosten für 2 Wochen einschließlich Kursbeitrag, Unterkunft, Verpflegung und Trinkgeld 170 Mark. Sie beginnen am 15. April 1928 und dauern bis Mitte Juni. Auskunft erteilt der Bergverlag Rudolf Rother, München 19.

In der Geschäftsstelle der Sektion werden abgegeben:

Vereinsabzeichen (Edelweiß)	1.— RM.
Kleine Vereinsabzeichen (Knopfloch-Edelweiß)	.50 RM.
Zeitschrift des D. u. Oe. A. V. 1917 mit Kaiserkarte	4.— RM.
Zeitschrift des D. u. Oe. A. V. 1918 mit Gefäßkarte	4.— RM.
Zeitschrift des D. u. Oe. A. V. 1919	2.— RM.
Zeitschrift d. D. u. Oe. A. V. 1920 m. Brennerkarte	3.50 RM.
Zeitschrift des D. u. Oe. A. V. 1921/1923 pro Band	1.— RM.
Zeitschrift des D. u. Oe. A. V. 1924/1925 pro Band	3.— RM.
Zeitschrift des D. u. Oe. A. V. 1926	5.— RM.
Erschließter der Berge, Bd. 1: H. v. Barth	1.10 RM.
Bd. 2: Purtscheller	1.10 RM.
Treptow, Berliner Hütten im Zillertal	1.— RM.

Derausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin W, Potsdamer Str. 121 k
Für die Schriftleitung verantw.: K. Reppner, Charlottenburg, Kantstraße 67.

Druck: Diebold & Co., Berlin SO 36, Admiraalstr. 29.

HIEHOLD & CO.

BUCHDRUCKEREI / STEREOPIE / BUCHBINDEREI

Druck von Zeitschriften / Katalogen ein- und mehrfarbig / Formularen für Behörden, Handel u. Industrie, sowie kaufmännischen und Privatdrucksachen jeder Art / Moderne geschmackvolle Ausführung / Billige Preise

BERLIN SO 36 :: ADMIRALSTR. 29
FERNSPRECHER: MORITZPLATZ 5247 UND 6520



J. C. MATZ

SPEZIAL-LODEN-GESCHÄFT

GEGRÜNDET
1829

BERLIN C

GEGRÜNDET
1829

13 BRÜDERSTRASSE 13

TOURISTEN- U. JAGD-BEKLEIDUNG FÜR DAMEN U. HERREN

Vornehme Maßkleidung für Damen u. Herren

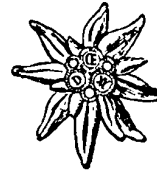
BERGSPORT-SPEZIALITÄTEN

Wetterfeste Bekleidung / Windjacken / Lodenmäntel / Erstklassige
Rucksäcke / Kletterschuhe / Gletscherseile / Eispickel / Nagelstiefel
Oberbayerische Lederhosen / Lodenhüte / Touristen-Hemden / Blaue
Allgäuer Leinenjacken / Wickelgamaschen / Wollstutzen usw.

Lodenbekleidung jeder Art

Alles Nötige für den Alpinisten und Bergsteiger am Lager

Mitglieder der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins 5% Rabatt.



Mitteilungen

der Sektion Berlin des Deutschen und
* Oesterreichischen Alpenvereins *

Die Mitteilungen erscheinen zu Beginn der Monate Oktober bis Juni
Anzeigenannahme: Büro der Sektion W 35, Potsdamer Straße 121 k (Privatstraße) / Post-
scheckkonto: Berlin Nr. 12091. / Fernsprecher: Amt B 1 Kurfürst 3658.

Nummer 259

Berlin, Juni 1928.

29. Jahrgang

Sektionsfikung

mit den Damen der Mitglieder

im Bürgeraal des neuen Rathauses in Schöneberg
Rudolf-Wilde-Platz.

Freitag, den 8. Juni 1928, 7³/₄ Uhr abends, pünktlich.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen des Vorstandes.
2. Vortrag: C. Otto Friedrich (A. u. B. M.): „Kletterturen in den Tsch-
taler Alpen“. (Mit Lichtbildern.)

Das Rauchen ist im Sigungsaal verboten!

Durch Mitglieder eingeführten Gästen (Damen und Herren) ist der Eintritt gegen
Zahlung von einer halben Reichsmark gestattet. Die Zahlung erfolgt beim Ein-
tritt. Die Sektionsmitglieder haben die Mitgliedskarte (Jahresmarke 1928) beim
Eintritt vorzuzeigen.

Vorstandsfikung.

Donnerstag, den 14. Juni 1928, 7 Uhr abends
in der Geschäftsstelle der Sektion.

Sprechabend.

Mittwoch, den 20. Juni 1928, 8 Uhr abends,
in der Geschäftsstelle der Sektion.

Vortrag: Prof. Dr. Zeller: „Erste Hilfe bei alpinen Unglücksfällen“.
(Mit Demonstrationen.)

Hochtouristische Vereinigung.

Mittwoch, den 20. Juni 1928, 8 Uhr abends
in der Geschäftsstelle der Sektion.

In Vereinigung mit dem Sprechabend der Sektion (siehe oben).

Sommer-Ausflug.

Sonntag, den 17. Juni 1928.

Sternebeck — Freienwalde (Oder).

Führung: Donat, Dr. Sachs und Dr. Schmalbruch.

Hinfahrt: Briesener (Schlesischer) Bahnhof ab: 8.28, Sternebeck an: 10.01.
Sonntagskarte Sternebeck 4. Kl. 2,70 RM., gilt für die Rückfahrt von Freienwalde.

Wanderung: Sternebeck — Sternebecker See — Harnetop — Großer See — Haselberger Heide — Kaiser-Wilhelm-Blick — Baafee — Freienwalder Stadtforst — Brunntal — Freienwalde a. O. Dauer der Wanderung 4 1/2 Stunde. Rasten in Harnetop und Baafee.

Gemeinsames Mittagessen in Freienwalde, Demuths Hotel (P. Finger), um 4.30 Uhr.

Rückfahrt: Freienwalde ab: 19.07, Stettiner Bhf. an: 20.45, oder Freienwalde ab: 20.46, Stettiner Bhf. an: 22.24.

Meldungen bis Mittwoch, den 13. Juni 1928, im Sporthaus Gustav Steidel, Berlin SW 19, Leipziger Straße 67/70, gegen Zahlung von 3,— RM. für das Mittagessen.

Jungmannschaft.

Heimabend: Mittwoch, den 13. Juni 1928, abends 6.30 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion Berlin, Berlin W, Potsdamer Straße 121k.

Bericht über die Pfingstfahrt.

Besprechung über die in Aussicht genommenen Alpenfahrten. Die aufgestellten Pläne sind zu dem Heimabend mitzubringen. Dort können auch Meldungen für die Alpenfahrten erfolgen.

Die Jungmänner können an dem am Mittwoch, den 20. Juni 1928, abends 8 Uhr, in der Geschäftsstelle stattfindenden Sprechabend, an dem Prof. Dr. Zeller einen Vortrag über erste Hilfe bei alpinen Unfällen hält, teilnehmen.

Sektionsführung.

Freitag, den 6. Juli 1928, abends 7 Uhr
in der Geschäftsstelle der Sektion.

Tagesordnung:

Aufnahme der im Juni neugemeldeten Mitglieder.

Die Geschäftsstelle der Sektion ist an allen Sitzungstagen, und zwar am 8., 13., 14., 20. Juni und am 6. Juli, nachm. von 3 bis 6 Uhr, und an allen übrigen Werktagen von 9 bis 2 Uhr geöffnet.

Die Schuhplattl- und Sangesgruppe der Sektion Berlin

feiert am Sonnabend, den 23. Juni, im Restaurant Melzer, Kohlhasenbrück, Königsweg 22, ihr diesjähriges Sommerfest, das, nach altgewohntem Brauch veranstaltet, eine schöne und genussreiche Feier zu werden verspricht. Nachm. 5 Uhr Kaffeetrinken, Preisschießen, 7.30 Uhr Tanzbeginn. Karten im Vorverkauf zu 1,— RM. einschl. Steuer (Kinder frei) sind in der Geschäftsstelle der Sektion und bei Fritz Kricheldorf, Berlin NW 6, Karlstraße 26, zu haben.

Fahrt: Wannseebahn bezw. Stadtbahn bis Neubabelsberg, von dort 10 Min. durch den Wald bis zum Lokal.

Sämtliche Sektionsgenossen mit ihren Angehörigen sind herzlichst eingeladen.

Kundmachungen des Vorstandes.

1. Die Geschäftsstelle und die Bücherei sind im Monat August geschlossen. Wiedereröffnung am Sonnabend, den 1. September.

Während der Ferien ist unser Vorstandsmitglied, Herr Dr. Bröckelmann, Montags bis Freitags in der Zeit von 5 bis 6 Uhr nachm. in der Geschäftsstelle anwesend und zu etwaigen Auskünften gern bereit.

2. Die diesjährige Hauptversammlung des D. u. O. Alpenvereins findet vom 14. bis 16. Juli in Stuttgart statt. Näheres unten.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren:

1. Paul Adomeit, Lehrer, Tegel, An der Heide 1.
2. Hans Peter Ahrends, Kaufmann, Wannsee, Gr. Seestraße 36.
3. Fritz Albrecht, Gerichtsassessor, SW 29, Friesenstraße 10.
4. Max Bareiß, Diplom-Ingenieur, Charlottenburg, Philippstraße 14.
5. Wolfgang Blech, Kaufmann, Charlottenburg, Mommsenstraße 6.
6. Wolfgang Friedmann, Referendar, W 30, Luitpoldstraße 20.
7. Henri George, Oberstleutnant a. D., Brunnewald, Caspar Theß-Straße 20.
8. Paul Hammerschmidt, Regierungsrat, Schlachtensee, Elisabethstraße 33.
9. Ernst Hornig, Stadtbaumeister, Tegel, Am Brunnen 1.
10. Hermann Ronze, Kaufmann, SW 19, Neue Grünstraße 38.
11. Hans Loebner, Bergrat, Lichterfelde, Lohestr. 16.
12. Max Munczinski, Verbands-Direktor, Mariendorf, Kaiserstraße 128.
13. Martin Scheuerl, Rektor, Rallberge, Chaussee-Straße 4.
14. Eberhard Schopp, Proturist, Steglitz, Froststr. 19.
15. Fritz Sobelatis, Lehrer, Tegel, Hermsdorfer Str.

vorgeschlagen durch:

- F. Adomeit, A. Fröhlich.
F. Springer, v. Sydow.
C. Mengel, Merfeld.
Siebe, B. Hoffmann.
W. Altmann, Viebig.
G. Joel, B. Müller.
H. Jacob, Michelly.
R. Büchting, R. Martin.
F. Adomeit, A. Fröhlich.
M. Krause, P. Krause.
R. Bröckelmann,
Raefler.
R. Bröckelmann, Grün.
Dröge, Major.
R. Bröckelmann,
Reppler.
F. Adomeit, A. Fröhlich.

16. Werner Strobel, Kaufmann, Neukölln, Lieder-
straße 2.

In die Sektion wünscht wieder einzutreten Herr:

17. Dr. Arthur Schlesinger, Arzt, Südende, Bahn-
straße 10.

Aus der Jungmannschaft wünscht überzutreten Herr:

18. Martin Waldau, stud. ing., Dallgow-Döberitz,
Seestraße 33.

An die vorstehend zur Aufnahme gemeldeten Herren richte ich die Bitte, an
der Sektionsführung am 8. Juni teilzunehmen, um sich der Sektion vorzustellen.
Im Falle einer dringenden Verhinderung wird um eine Mitteilung an die
Geschäftsstelle gebeten.

Der stellv. Vorsitzende: Dr. Tropicke.

Die Sektion beklagt den Tod ihrer Mitglieder:

Wilhelm Braehmer, Brauereidirektor, Charlottenburg, Nußbaum-
Allee 45.

Eugen Goldheim, Direktor, Schöneberg, Hernaldstraße 6.

Hermann Gottschalk, Stadtrat, Cüstrin-Neustadt.

Georg Mantkewitz, Justizrat, W., Kurfürstendamm 29.

Berlin, den 21. Mai 1928.

An den

Vorstand der Sektion Berlin des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins.

Die unterzeichneten Sektionsmitglieder erblicken in dem Versäckenlassen der
Frage, wie das Vorgehen der Unterzeichner des Flugblattes der „Geselligen
Gruppe“ gehandelt werden soll, keine für die Sektion tragbare Lösung. Sie sind
der Ansicht,

1. daß das Flugblatt nach Form und Inhalt das Ansehen der Sektion auf das
Schwerste schädigen sollte und geschädigt hat und daß dies schon allein zum
Ausschluß der Flugblatt-Männer hätte führen müssen,
2. daß als weiterer Grund die Zuleitung des Flugblattes an die Presse hin-
zutritt. Diese Zuleitung ist, noch als die Flugblätter versandbereit lagen,
als bevorstehend bezeichnet worden,
3. daß Mitglieder, die aus Vorgängen in einer Vorstandssitzung eine Privat-
klage gegen den Vorsitzenden erheben, anstatt die Sache in der Sektion
zum Austrag zu bringen, nicht länger der Sektion angehören dürfen.

Wir meinen, daß bei der Beurteilung des Verhaltens der „Geselligen
Gruppe“ gegen den Sektionsvorsitzenden auch das Vorgehen jener Gruppe gegen
die Sektionsmitglieder Schlaßlich und Hinrichs ins Gewicht fällt. Wir
vorrmissen die Äußerung einer entschiedenen Mißbilligung des Sektionsvorstandes

gegenüber dem Verhalten der Unterzeichner des Flugblattes, und wir behalten
uns vor, zu gegebener Zeit den Antrag auf Einberufung einer außerordentlichen
Mitgliederversammlung einzubringen.

H. Donat, Sanitätsrat Dr. Frank, Dr. h. c. Wenzel, Alvensleben,
J. Dehmel, Professor Dührßen, W. Fiedler, Dr. h. c. Friedensburg, Dr. med.
Görges, Geheimrat Dr. Dietrich Görges, Otto Sundermann, Professor Dr. Mal-
guth, Otto Basemann, Oberstleutnant von Brittwitz und Gaffron, Georg Adam,
Kaufmann, Franz Bartels, Professor R. Fick, Otto Köhn, Reichsgerichtsrat
Königsberger, Hermann Predwinkel, Professor Dr. Ramme, Carl Schmidt,
Bankbeamter, Joh. Unger, Pastor Anz, Peter Berdenhoff, B. Breitter, Eugen
Maerß, Professor Dr. Pappenheim, J. Przejina, Geh. Oberregierungsrat Gru-
now, Hageberg, Professor Dr. Bongert, Ernst Liebe, Landgerichtsdirektor Paetz,
Paul Frisch, Heinrich Hemer, Richard Fuchs, Sanitätsrat Dr. Hinrichs, H. Hohe,
Fabrikdirektor, Dr. Hofmeier, Geh. Sanitätsrat, Mag. Liebiggang d. Ae., Mag.
Krause, Camphausenstr. 1, Professor Knott, Th. Ludwig, Fritz Kricheldorf jun.,
Oberstleutnant Mahn, Gustav Lücke, Geh. Sanitätsrat Schaefer, Hans Krichel-
dorff jun., P. Münzenberg, Landgerichtsdirektor Rogge, Georg Mohrin, Dr.
Scharf, Paul Mandt, Amtmann Steinbrückner, Dr. Jacob Schmidt, Reichs-
finanzrat Dr. Franz Scholz, Ludwig Nürnberg, Eugen Brasch, Direktor Eden-
feld, Dr. Josef Sturm, Rechnungsrat A. Schmidt, Richard März, Walter
Krissteller, Apotheker Sendel, Pastor Schwebel, Dr. Wilhelm Junk, Geh. Justizrat
Zielenziger, Professor Schlaßlich, Rechtsanwalt H. Ladewig, Wirtl. Geh. Ober-
baurat Dr. Zimmermann, Alfred Brühl, Hans Buchholz, W. N. Heinze, Direktor
Pilge, Otto Richter, Kaufmann, D. Schulze, Redakteur, Otto Schwarz, Wilhelm
Tell, F. Westhoooven, D. Satow, Dr. Walther Theel, R. Westphal, Ingenieur,
H. Steindorff, Sanitätsrat Dr. Thiele, Geheimrat Professor Dr. Zeller, Dr. jur.
Mag. Straub, C. Thurnau, Bankdirektor, Kunstmaler Topel, Dr. Wolf, Land-
gerichtsrat, Dipl.-Kaufmann Vogt, Professor Dr. Violet, Sanitätsrat Dr. Stirl,
P. Vieder, Theod. Schumann, Sanitätsrat Dr. J. Schwarz, Direktor M. Windler.
Rechtsanwalt Dr. Kurt Sachs.

Wegen Raummangel konnten weitere Unterschriften nicht zum Abdruck ge-
langen.

Bericht über die Sektions-Sitzung im Mai.

In der Mai-sitzung teilte der 2. Vorsitzende, Herr Prof. Dr. Tropicke, in
Vertretung des auf Reisen abwesenden 1. Vorsitzenden mit, daß Herr Kommer-
zienrat Dr. Hauptner für das ihm durch die Mitgliederversammlung ausge-
sprochene Vertrauensvotum seinen wärmsten Dank sage, jedoch aus verschiedenen
Gründen heraus gesonnen sei, den Vorsitz in der Sektion niederzulegen. Um
eine überstürzte Neuwahl des 1. Vorsitzenden aber zu vermeiden, habe Herr
Dr. Hauptner sich bereit erklärt, diesen Entschluß bezw. seine Ausführung bis
zum Herbst hinauszuschieben, sodaß erst in der Oktober-sitzung die sachungsgemäße
Vorbereitung zur Neuwahl des 1. Vorsitzenden stattzufinden brauche.

Hernach sprach Frau Hermine Brock, die Gattin unseres Mitgliedes Herrn
San.-Rat Dr. Brock, über „Meine Jubiläumsturen auf Cima
Bal di Roda und Cima della Madonna“. — Die Vortragende
schilderte drei Blanzturen in der Pala-Gruppe, die sie sich als sinn-
volle Weihe ihres 25jährigen Bergsteigerjubiläums im Vorjahre erkoren
hatte. Nach einleitenden Versen, als erstes die Westwand der Cima
Bal di Roda, zusammen mit Carlo Zagonell aus San Martino, der
auch für die beiden anderen Turen Führer war. Begeisterte Freude
beim ersten Griff auf ehrlichen Fels, ungeduldiges Emporstürmen durch Ramine

und über Wandstellen, immer höher, bis ein plötzlich einsetzender Schneesturm das freiwillige „Empor“ in ein unbarmherziges „Du mußt“ verwandelte. Stumm, verbissen, des Ernstes der Lage in dieser schweren Wand bewußt, wird endlich der Gipfel erreicht. Sofort hinab auf dem gewöhnlichen Weg, wo schließlich tief unten an sturmgeschützter Stelle die erste Rast möglich wird und die Spannung des Gemütes sich löst. — Beim Rückweg auf dem U.B.-Steig, leuchtet aus dem Tal San Martino als mittäglich stille Sonneninsel herauf, indeß ein Wettermantel aus Nebel und Dunst droben die himmelanragenden Felsen verhüllt.

Der zweite Tag der Feier galt der Cima della Madonna, dieser im Jahre 1886 erstmalig von dem jungen Winkler erstiegenen Zinne. Den kühnsten Weg zu ihr hat jedoch Gunther Langes im Jahre 1921 gefunden, die Nordwest- oder Schleierkante (da sie den Schleier darstellen soll, der vom Haupte der Madonna herabfällt). Diese kühne, wie mit dem Messer abgeschnittene Felsenkante ist ein Schulbeispiel jener neuzeitlichen Kletterwege, deren Entdecker, des eigenen Könnens bewußt, sich ohne viel Grübeln und Winkelzüge nur die Aufgabe stellen: auf möglichst geradem Wege hinauf zum Ziel; und der Weg selbst ist eigentlich das Ziel. — Die Vortragende mit Carlo Zagonell waren die 19. Partie, die diesen Weg gewählt. In allen Einzelheiten schilderte sie ihn, zuerst den schweren Einstiegsriß, der im weiteren Verlauf an den Schlüssel der Ersteigung, den Mittelteil der Kante, führt. Die Kante selbst wird von einem Faden aus durch einen weiten heißen Spreizschritt erreicht und bietet nur winzige Griffmöglichkeiten. Nach einem unliebsamen Kampf mit dem Seil, das Carlo Z. mißverständlich nachgibt statt es einzuholen, wird schließlich auch diese Kletterstelle und der Rest des Weges bewältigt. — Nebel umhüllt den Gipfel. Aus dem Tal herauf dringen seltsame ernste Klänge. Es waren die Klänge der Totenmesse für zwei kurz vorher am Cimone verunglückte Italiener. Der Gedanke daran, wie an den zweiundzwanzigjährigen Rosenheimer Bergsteiger (Kummer), der fünf Tage vorher an der Schleierkante den Tod fand, warf einen ernsten Schatten in die Gipfelftunde. Und erst der Abstieg durch den Winklerkamin brachte wieder die volle Freude über den errungenen Erfolg.

Der dritte Tag hatte den Nordgrat der Cima Val di Roda zum Ziel. Eine eigenartige Route, aus mehreren selbständigen und auch einzeln benannten Türmen bestehend, die durch den Zusammenschluß eine Kletterfahrt größten Stiles ergibt. Auch dieser Weg wurde erstmalig von Gunter Langes mit Dr. Hanneemann begangen und von dem bekannten Münchener Sollereder wiederholt. Den dritten Versuch unternahm Frau Dr. Brock mit Carlo Z. Um 4 Uhr Aufbruch, noch in traumhaft sternklarer Nacht; hinauf in das Val di Roda und zum Passo di Ball. Der erste Turm, die Pala di Bartolomeo, schenkte nach frischfröhlicher Kletterei sonnige Rundsicht zu den Eisriesen der Zentralalpen und den trozigen Felsbauten der Rosetta und ihrer Trabanten. — Der zweite Turm, der Corno Schmidt, enthielt allerhand gepfefferte Kletterstellen, sodaß er feierlichst in „Pfeffercorn“ umgetauft wurde. — Der nächste Gipfel, der Campanile Bettega, bot endlich wieder einmal einen anständigen Kamin und eine zünftige Abseilfahrt. — Der folgende Campanile Udele erwies sich aber als so schwer und auch langandauernd, daß er allein zwei Stunden Kletterzeit benötigte. Darüber war es inzwischen Nachmittag und der Rest der Tur am selben Tage nicht mehr möglich geworden. Es wurde daher Abbruch der Tur und Abstieg von hier aus beschlossen, da das im weiteren Verlaufe nicht mehr möglich gewesen wäre. Vorher noch Rast und abschiednehmender Blick in die Runde. Der Abstieg war lang und abenteuerlich (3 Abseilstellen). Nach 3 Stunden war endlich das Rucksackdepot erreicht. Vom Lafferweg aus noch ein letzter Rückblick auf die eben bezwungenen Gipfel, die von den letzten Strahlen der untergehenden Sonne in lodernde Flammen getaucht waren.

In ihrem Schlußwort führte die Vortragende aus, wie in den vergangenen 25 Jahren sich ihr Empfinden für die Berge gesteigert und vertieft habe, und daß es sie immer wieder hingezogen zu dem unererschöpflich strömenden Kraftquell, aus dem trinken zu dürfen, Segen und Gnade sei.

Der Vortrag von Frau Dr. Brock, der sowohl in Form wie Inhalt über den Durchschnitt ragt, gibt mir aber Gelegenheit, zwei Punkte zu berühren, die im Interesse künftiger Vorträge und Vortragender Beachtung verdienen. Bei der Schilderung schwerer Bergfahrten ergibt sich für jeden Vortragenden das Dilemma: Sachliche Schilderung oder künstlerische Form. Je nach Geschmack entscheidet sich einer für diese, der andere für jene. Der Versuch, beides zu vereinen und klettertechnische Einzelheiten in gewählter Sprache unter Ausschaltung von Fachausdrücken (um Wiederholungen zu vermeiden) zu schildern, war zwar nicht uninteressant, zeigte aber auch das Unzweckmäßige dieses Verfahrens. Der Hörer kann seine Aufmerksamkeit nur nach einer Richtung hin festlegen, entweder auf das Sachliche (bei Ruten Schilderung) oder auf die künstlerische Form des Ausdrucks (beim inneren Erleben). Etwas weniger wäre also hier mehr gewesen. — Und dann noch eins: die Akustik des Rathausaales ist bekanntermaßen eine unglückselige, dem muß jeder Redner Rechnung tragen, wenn er verständlich bleiben will. Es läßt sich auch dieser schwierigen akustischen Verhältnisse Herr werden — durch langsame und deutliche Sprechen. Da heißt es das Temperament zügeln, wenn es auch noch so schwer fällt.

Wer, wie der Schreiber dieses Berichtes, Gelegenheit hatte, den obenbesprochenen Vortrag auch im Manuskript zu lesen, der mußte es aufrichtig bedauern, daß so mancher form- und inhaltvolle Satz einem großen Teil der Hörer unverständlich blieb oder zu mindestens bei der schnellen Sprechweise nicht erfaßt werden konnte (wie z. B. das Schlußwort mit dem sinnigen Vergleich vom Weinberg des Lebens). Das soll heileibe keine „Kritik“ sein, verehrte gnädige Frau, sondern nur ein wohlmeinender Rat, für dessen Befolgung Ihnen dankbar sein werden — die Zuhörer und auch der ††† Kritikus. Re.

Sprechabend.

Am Sprechabend hielt Herr Ober-Reg.-Rat Dr. Miße einen Lichtbildervortrag „Von der Meije zum Mittelmeer“. — Troßdem das Dauphiné durch Whymper, Coolidge, Ruyg u. a. begeisterte Lobredner in der alpinen Literatur gefunden und für uns Deutsche als Lodesstätte Emil Zsigmondys noch eine besondere Bedeutung hat, ist es für die Mehrzahl nicht nur der deutschen Bergsteiger ein sagenhaft unbekanntes Land geblieben. Aus dieser Erwägung heraus gab Herr Dr. Miße in seinem Vortrag erst eine allgemeine Einführung hinsichtlich der Lage des Gebietes, der Zufahrtsmöglichkeiten, der vorhandenen Literatur usw. An Hand von feinen, wie immer, hervorragenden Lichtbildern führte uns der Vortragende dann durch diese wildeinsame und erhabene Bergwelt. Das von Dr. Miße geübte Verfahren, von den Hochgipfeln oder sonstigen günstig gelegenen Punkten aus, aneinander anschließende Aufnahmereihen zu machen, hatte sich hier wieder bewährt und ließ uns den Reichtum des Dauphiné an kühnen und formschönen Berggestalten erkennen und schätzen. Ob von Norden oder Osten, insbesondere aber von Süden her gesehen, immer wieder ist es die Meije, die unweigerlich den Blick fesselt, und man kann es verstehen, daß die Erstersteiger und auch ihre Nachfolger alles daran setzten, um dieses Meisterwerk des Schöpfers zu erobern. Untrennbar bleibt mit der Meije der Name Zsigmondys verknüpft, dessen Schicksales der Vortragende mit ehrenden Worten gedachte. Nach der Tur durch das Dauphiné war das Brüderpaar Miße zur

nahegelegenen französischen Riviera gereist, von wo wir ebenfalls eine große Zahl von Bildern sehen konnten. Wie aber ein wahrhaft großer Eindruck auch durch eine Fülle anders gearteter nicht verwischt wird, so auch hier. Für den Vortragenden, wie auch für die Hörer, war es hier die einem Göttersitz gleiche Meise, die uns auch am Schlusse noch einmal in einer herrlichen Aufnahme, von Süden gesehen, von der Leinwand entgegenleuchtete; einer Sphinx gleich, lockend und drohend, und doch denen, die ihr Rätsel gelöst, reiche Erinnerungsschätze schenkend. — Eine verständnisvolle Zuhörerschaft dankte Herrn Dr. Miße für seinen inhaltsreichen, hohe Ziele weisenden Vortrag. Re.

Frühjahrs-Ausflug am 29. April 1928.

Bei herrlichstem Sonnenschein und fast tropischer Hitze ging am 29. April 1928 der Frühjahrs-Ausflug der Sektion vorstatten. Groß war die Zahl der Teilnehmer, die sich vorher angemeldet hatten, fast noch größer die Zahl derjenigen, die unangemeldet erschienen waren, nachdem sie als Sicherheitskommissare am Sonntag morgen erst festgestellt hatten, daß das Wetter sich voraussichtlich halten werde und auf schwere Stürme und Regenschauer kaum zu rechnen sei.

Als der Zug nach mühevoller Fahrt die Haltestelle Kremmen erreicht hatte, erfaßte bleicher Schrecken unsere sonst nicht so leicht aus der Fassung zu bringenden Führer. Mit weit geöffneten Augen sahen sie, wie die Abteile immer mehr Sektionsgenossen auspien. Wo kamen alle diese her? Hatte der warme Sonnenschein befruchtend auf die Zahl der gemeldeten Teilnehmer eingewirkt? Sie zählten die Häupter ihrer Lieben, und siehe, statt einunddreißig, die sich gemeldet hatten, waren es fünfzig und sieben! Ja, so ein schöner Sommertag wirkt geradezu Wunder!

Nun begann die Wanderung. Die Führer, wie es sich gehört, immer mutig voran; denn ihnen gebührt der Vortritt. So ging es nach Kremmen hinein. Es ist ein hochinteressantes Städtchen. Namentlich sein Pflaster weist entschieden ein ganz alpines Gepräge auf. Höhen und Tiefen wechseln hier anmutig miteinander ab. Sollte das schöne Lied: „O Täler weit, o Höhen“ hier seinen Ursprung gehabt haben? Immerhin waren die Anstrengungen so groß, daß nach einem mühevollen Marsch von zehn Minuten unbedingt eine Rast von einer Stunde eingelegt werden mußte, um neue Kräfte für die weitere Bergfahrt zu sammeln. Darum hinein in die freundlich einladende Hütte! Von den Herrlichkeiten, die hier geboten wurden, sei besonders die köstlich mundende Fleischbrühe rühmend hervorgehoben.

Nachdem die Lebensgeister aufgefrischt und die müden Körper ausgeruht waren, ging es hinein in den grünen deutschen Wald. Wie war es da herrlich, das Wiedererwachen der Natur zu belauschen und dem jungen Frühling, der soeben seinen Einzug gehalten hatte, mit Ehrerbietung zu nahen. Hatte er doch mit jugendlicher Kraft den alten griesgrämigen Winter verschleudert und die Erde aufs neue geschnüßelt. Die ganze Landschaft war vom goldenen Sonnenlicht überflutet. Die Böglein des Waldes jubilierten auf den Zweigen und in den Lüften. Die Bäume und Sträucher zeigten, wenn auch noch schüchtern, das erste frische Grün, und der Waldboden war übersät von zarten Anemonen, die ihre Köpfe in die Höhe streckten und seinen Duft ausströmten. O, wie wunderschön ist die Frühlingszeit! Unter den vielen, vielen Blumen, die den Waldboden bedeckten und mit Entzücken betrachtet wurden, wurde von mancher Seite nur eine vermißt: Glechoma („Gundermann“). Blüht sie noch nicht, oder hat sie ihre Blütezeit schon hinter sich? Das letztere dürfte wohl kaum der Fall sein.

So ging die Wanderung immer tiefer in den märchenhaft schönen deutschen Wald hinein. Da ward der frohen Wanderschar plötzlich eine herbe Enttäuschung zuteil. Alles war auf Sommerswalde mit dem Schloß gespannt, das zu besichtigen versprochen war, und das nun bald erscheinen mußte. Aber es kam und kam nicht. Endlich mußten wir einsehen, daß unsere verehrten Führer, denen wir blindlings vertrauen, es uns „unterschlagen“ hatten. Sie haben sich dadurch schwer strafbar gemacht. Leider sollte es nicht nur bei dieser „Unterschlagung“ bleiben. Auch einen Berg wollten die Führer verschwinden lassen. Der „scharfe Berg“ sollte bestiegen werden, und die Wandergruppe war, wie sich das für kletterfreudige Alpinisten geziemt, scharf auf den Berg. Aber es wurde nichts aus der ersehnten Kragelei. Nur einer der Führer gönnte sich das Vergnügen, den offenbar schwierigen und wohl auch nicht ganz gefahrlosen Berg mühsam zu erklimmen. Die große Wanderschar dagegen wurde um den Fuß des Berges herumgeführt. Ob hierfür besondere Gründe, wie z. B. das Fehlen von Seilen, Steigeisen und dergl., maßgebend gewesen sind, soll nicht weiter untersucht werden. Aber wie der Soldat mit seinem Mantel nichts anzufangen weiß, wenn er nicht gerollt ist, so hat auch der Berg seinen Beruf verfehlt, wenn er nicht von einem Alpinisten bestiegen wird. Darum sei hier mit aller Ehrerbietung die Bitte an die Herren Führer gerichtet: „Führen Sie uns künftig auf die höchsten Berge der Mark hinaus, und wenn sie noch so niedrig sind.“

Nachdem der erste Schrecken über die Eigenmächtigkeit der Führer glücklich überwunden war, zog die unermüdete Schar der Wandergenossen im Sturmschritt weiter über Behrendsbrück nach Seilers Teerofen, sodaß die Führer kaum zu folgen vermochten. Hier ertränkte so mancher seinen aufgespeicherten Groll in den „kühlen Blonden“, die in geradezu unerschöpflicher Zahl dargebracht wurden. Dann nahm uns wieder der Wald in seinen kühlen Schatten auf, und ein schöner Fußsteig führte uns über Sachsenhausen, wo es aber keinen „Appelwein“ gab, in die Nähe von Dranienburg. Hatten wir geglaubt, den Lehnitzsee mit der Strandhalle bewundern zu dürfen, so erwies sich das als ein Überglauben. Beide Schönheiten wurden uns von unseren Führern abermals unterschlagen. Wer von ihnen den Lehnitzsee in seine Taschen hatte fließen lassen, war nicht festzustellen. Alle drei machten möglichst unschuldsvolle Miene und taten so, als ob die gerichtliche Ahndung, der sie sich nicht werden entziehen können, ihnen keine Sorgen bereite.

Damit war die Tagesordnung erschöpft, und die Wanderschar auch. Alles eilte nun eilends zu Eilers, wo ein köstliches Mahl winkte und Gaumen, Zunge und Magen zu ihrem wohlverdienten Rechte kommen ließ.

Und als dann der Schwarm sich verlaufen hatte, und die Ritter von der Gemütslichkeit auf der Veranda (bitte das nicht falsch zu verstehen) Platz genommen hatten, erschien der Hüttenwirt mit bekümmertem Miene und führte Klage, das so wenig gegessen worden sei!! Zerknirscht gelobten wir ihm Besserung und taten im Stillen den heiligen Schwur, auf die nächste Wanderfahrt unsere „Rekordeßer“ mitzubringen, die diesmal gefehlt hatten. Eg.

Aus „Ferientage in den Bergen.“

Von Friedrich Hinzke.

Nacht im Eisenbahnzuge.

Berlin mit seinen Vororten liegt hinter uns. Durch Wiesen, Felder und Wälder geht jetzt die rasende Fahrt. Die Sonne geht zur Ruh. Mit ihren letzten Strahlen gibt sie den Wolken am Himmel den Gutenachtkuß. Ein rosiges

Leuchten ist die Erwidern ob soviel Zärtlichkeit und Liebe. Die Abenddämmerung zieht herauf. Ein leichter Dunst hüllt die ganze Landschaft ein. Hart, aber doch melodisch klingt das Rattern und Stampfen der Räder an unser Ohr. — Es wird Nacht. Bäume und Sträucher nehmen phantastische Formen und Gestalten an. Blicke tauchen die Lichter der Schrankenwärter am Bahndamm auf. Verstoßen blinken einzelne erleuchtete Fenster der Dörfer durch die Finsternis. Der Pfiff einer vorüberfahrenden Lokomotive gelst schrill in die Ohren. — Die Lichter eines Bahnhofs werden sichtbar; langsamer geht die Fahrt. Vor uns liegt die Stadt — eine schwarze, unförmige Masse — mit Himmel und Wolken fast in eins verschmolzen durch die alles gleichmachende Nacht. —

Enthüllung.

Das Flachland liegt hinter uns. Zwischen Hügelfetten geht jetzt die Fahrt dahin, immer näher dem Ziele zu. Mächtige, graue Wolkenballen werden in der Ferne sichtbar. — Doch Nebelschleier sind's nur, hinter denen sich dunkle, in den Himmel ragende Massen verbergen. — Der Nebel lichtet sich. Ein feiner Dunst von bläulicher Färbung bildet eine Wand.

Weiter raft der Zug. — — —

Da! — — — Ist's Wirklichkeit, ist's Täuschung? — — — Majestätisch treten die Berge hervor. Berge! Massig, stolz, gewaltig! Das Auge kommt nicht los von diesem Zauberbilde. — —

Was ist? Blendet der Schnee, der meilenweit entfernt von dort oben herabschimmert? Denn die Augen werden trüb, werden feucht. — — Ist's Sehnsucht, ist's Freude, ist's Glück? — — —

Warm durchströmt es das Herz — und die Lippen murmeln: „Berge — — — Berge — — — — —“

Am Bergjee.

Eine herrliche Talwiese. Im Hintergrunde eine Gruppe von jungen Buchen und Tannen. Zu beiden Seiten bewaldete Höhen. Eine Kette mächtiger, schneebedeckter Berge bildet den Abschluß — dies die Einfassung des kristallinen Spiegels. Grünblau ist die Farbe des Wassers, und so klar, daß man weit in den See bis auf seinen Grund sehen kann. — Hier schimmert es gelblichrot, dort weiß durch das klare Kristall. Nun wieder hat das Wasser eine dunkelblaue Farbe, und von der Mitte leuchtet es im klarsten Grün herauf. Es ist, als ob der Regenbogen sich in diesen Fluten zur Ruhe begeben hätte. — —

Süße Ruhe, geheimnisvolle Stille um uns. — Da ist es, als ob ein seliger Schauer vom Wiesenhang her über die Spiegelfläche des Sees bis zu den Bäumen gleitet — und ganz leise hallt es vom See herauf: „D, rührt mich nicht an, Ihr tut mir weh, stört mich nicht in meinem Glanze, in meiner Ruh'; lärmt nicht um mich herum, denn ich bin Friede, Andacht, Gebet — — — — —.“

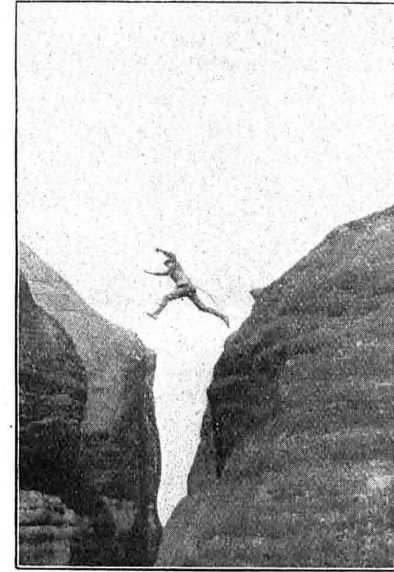
Die Oster-Kletterfahrt in die Sächsische Schweiz.

In der März-Nummer der „Mitteilungen“ war der übliche Aufruf erschienen. Und am Gründonnerstagabend vereinigten sich auf der Ostrauer Scheibe zu fröhlicher Tafelrunde 7 Sektionsgenossen, die Herren Dr. Rumpel, Hudec, Flohrschütz, Puppel, Satow, Daffis und Fischer, unter Führung von Herrn Dr. Bröckelmann, dem Altmeister der Elbsandsteinkletterer. Als Schlachtenbummler schlossen sich an: Frau Dr. Bröckelmann und Frau Dr. Rumpel.

Bei der Abfahrt von Berlin regnete es; aber schon am Abend lag die Schrammsteinkette im zauberhaften Vollmondglanz! Die Hoffnung auf schönes

Wetter erfüllte sich in ungeahnter Weise: noch nie haben sich die Wetterpropheten, die ungünstiges Aprilwetter vorausgesagt, so blamiert, wie in diesen Ostertagen!

Der erste Besuch — am Karfreitag — galt den beliebten Schrammsteinen. Der Müllerstein wurde zum Eingehen gewählt, genauer gesagt, zum Einschieben; denn meist wurde in Kaminen, Rissen, Spalten geklettert, die rutschend, schiebend, stemmend zu bezwingen sind. Auf dem Wege zum Müllerstein ereignete sich etwas Merkwürdiges. Dr. Bröckelmann führte durch eine enge Kluft, die den beiden nicht entsprechend ausgerüsteten Damen Schwierigkeiten machte: sie lehrten hier um. Da nach Besteigung des Müllersteins der Rückweg auf einem ganz bequemen Promenadenweg angetreten wurde, habe ich Dr. Br. im Verdacht, daß er den Gegnern der Frauen-Mitgliedschaft, die um ihre Herrenpartien besorgt sind, einmal demonstrieren wollte, daß sich überall Mittel und „Wege“ finden lassen, um sich der Frauen zu entledigen! Die betreffende Felsenge würde das „Damenlieb“ getauft; sie wird in der nächsten Auflage des „Fehrmann“ bezeichnet werden.



Am Falkenstein. Sprung zum Nebengipfel (Assessor Daffis.)

Nunmehr wurde der Hohe Torstein in Angriff genommen. Von den zahlreichen Anstiegen wurde der Weg über den Mittleren Torstein gewählt, durch dessen Überschreitung das Hohe Schrammtor gewonnen wird. Die Höhle am Hohen Torstein wurde ohne Grubenlampe durchkrochen. Während wir zur Mittagsstunde die Gipfelraft genossen, schob sich von Westen eine dunkle Wolkenwand herauf. Ein fernes Donnern ließ einen Kampf der Meinungen entbrennen. Die mathematisch-naturwissenschaftliche Gruppe behauptet: es donnert; die kulturhistorische dagegen: das ist Osterschließen! Anhänger moderner Musik hörten einen Eisenbahnzug! Die Natur fällt bald das Urteil: ein tüchtiger Gewitterregen verhinderte die Umgehung des Mittleren Torsteins auf exponiertem Band und zwang, diesen Gipfel über glatte, nunmehr sehr glitschig gewordene, mit Eisenklammern versehene Platten auf dem Rückweg nochmals zu überschreiten. Bald kam die Sonne wieder und zeigte uns während der wohlverdienten Raft bei den Rucksäcken das Elbtal in prächtiger Beleuchtung. Dreifach klangen

aus der Ferne die Gralsglocken herüber; nur das Landschaftsbild paßte noch nicht zum Karfreitagszauber: „Wie dünkt mich doch die Aue heut so schön“. Die Erde war noch gar zu braun.

Ostersonnabend: zum Berg der Berge, zum Falkenstein! Ein italienischer Himmel blaute zum festlichen Tage. Die Natur feierte das Jubiläum unseres Führers Dr. Bröckelmann mit, der zum 25. Male den Falkenstein bestieg! Mit seinen 62 Jahren zugleich ein lebendiges Beispiel für die ewige Jugend des Bergsteigers! So sei ihm auch hier der herzlichste Dank aller Fahrtteilnehmer für die verantwortungsvolle Führung ausgesprochen! Auf dem Schusterweg ging es hinauf, den Turnerweg hinunter; es gibt keine schönere Kombination für die Überschreitung! Herrlich war die Gipfelrast in der warmen Sonne. Plötzlich drangen Stimmen aus der Tiefe; die Sonne warf lustig die Silhouette eines Kletterers auf eine Felswand: die Herren Daffis und Fischer entstiegen dem Schlund und zeigten bald ihr hohes Können, das sie in früheren Jahren in der Bröckelmannschen Kletterschule gelernt, durch den sicheren Sprung zum andern Gipfel! Fischer verewigte die feierliche Stunde durch einige Aufnahmen, hat aber diese bisher noch nicht vorgelegt: diese Mahnung gelte als vereinfachte Zustellung. (Nicht so ungeduldig; umstehend ist schon ein Bild.. D. Schriftl.)

Beim Abstieg geriet jemand in noch nicht ganz geklärte Meinungsverschiedenheit mit dem Fels im Dreiteiligen Kamin; es entwickelte sich ein längerer einseitig geführter Wortwechsel; doch wurde die Störung bald behoben.

Ostersonntag. Das herrliche Wetter in Permanenz! Berichterstatter hatte sich sogar zum Sonnenaufgang erhoben; aber es lohnte sich eigentlich nicht: die Sonne geht zu weit links vom Falkenstein außerhalb des Berggebietes auf. Osterspaziergang! „Mit Euch, Herr Doktor, zu spazieren . . .“ Und der Meister führte uns fernab vom Sonntagstrubel der Wanderer zum romantisch-einsamen Felskessel des Kleinen Ischard. Die Baumkronen rauschten im Morgenwinde; unvergleichliche Felsbilder zogen an uns vorüber. Am Heringstein wurde Halt gemacht. Besonders interessant war hier die Überschreitung mehrerer Gipfelköpfe zwischen dem Alten Südweg, den wir hinaufkletterten, und dem Dümmlerweg, den wir im Abstieg benutzten. Der Heringstein ist ein besonders charakteristisches Beispiel der Gipfel, die fast stets in mehrere Teile gespalten sind. Das Gipfelbuch liegt gewöhnlich auf einem andern Turm, als man zunächst erklettert hat

Die Heimfahrt erfolgte von Schmilka nach Schandau mit Dampfer. Der prächtige Blick von der Elbe zu den Schrammsteinen hinauf fand mit Musikbegleitung statt; ungerechtfertigt war jedoch der Konzertzuschlag von 40 Pfennig.

Biel zu früh für alle brach der letzte Tag an. In herber Morgenfrische brachte uns das Schiff nach Rathen. Die Kleine Gans bildete den würdigen Abschluß ungetrübter, unvergeßlicher Klettertage. Als die Bordere kleine Gans durch den Hartmannkamin erstiegen war, bekam der, der neulich im „Dreiteiligen“ sich so eigenartig unterhalten hatte, plötzlich das große Laufen, wie ein verkanntes Rennpferd. Mit unwiderstehlicher Gewalt riß er die Führung auf die hintere und die Mittlere kleine Gans an sich; kaum konnten ihn die Nachfolgenden am Seile festhalten

Pommersche Wurstwaren

sind in Güte und Preiswürdigkeit anerkannt. Wir führen unsere Erzeugnisse direkt den Verbrauchern zu und können so billig und preiswert liefern. **Bestellen Sie ein Probepostkoll.** Wir garantieren Ihnen beste Ankunft, da alle Waren in bestem geräucherten Zustand versandt werden. Preisliste sämtlicher Erzeugnisse gern zu Diensten.

Wurstfabrik Gebr. Oertel, Penkun 3, Pommern / Eigene Schlacht- u. Kühlanlagen.



Alles nötige an **Bekleidung**
und
Ausrüstung

für

Hoch-Touristik

Klettertouren

Wanderungen

Spezial-Sporthaus

Gustav Steidel

nur Leipziger Straße 67-70

Den Mitgliedern des D. u. Oe. AV. 5% Vergütung, ausgenommen Marken-Artikel.

An diesem Tage krabbelte es auf allen Felsen. Drüben auf der Bastei aber drängten sich zuschauende Talmenschen. Und mag unter ihnen noch mancher gesagt oder gedacht haben: „wie kann man bloß . . .“, so sagten wir: „welche Freude geht denen verloren, die nicht klettern!“

Legte wehmütige Last an der Hinteren Gans-Scharte; letzte Übungen an unbenanntem Fels, die einen Schüttelreim ins Leben riefen:

„Beim Klettern halte dich nicht fest am Heidekraut;
Du kriegst vor Schreck sonst eine Kreidehaut (!).“

Rückfahrt nach Berlin! Die sächsische Eisenbahndirektion war offenbar dem Ansturm der Osterfahrer nicht gewachsen. Auf dem Dresdener Hauptbahnhof stauten sich die Menschenmassen; um Züge und Plätze tobte der Kampf! Wo bei die Inhaber 4. Klasse in die D-Züge gerieten und die Schnellzugsfahrer in die Personenzüge! Wenn aber die Herren Dr. Br. und Dr. K. geglaubt hatten, mit ihren Gattinnen im eigenen Auto (Dr. K.s) eine angenehmere Rückfahrt zu haben, so bescherte ihnen die ausgleichende Gerechtigkeit noch rechtzeitig eine Panne, als die ersten Häuser von Berlin am Horizonte auftauchten.

S a t o w.

Film-Ausflug der Schuhplattl-Sangesgruppe.

Die Schuhplattl-Sangesgruppe der Sektion Berlin folgte am Sonntag, den 13. Mai, einer Einladung des Film-Ateliers Kricheldorf nach Tegelort.

Früh um 9 Uhr versammelten sich die Mitglieder, teils schon im Gewandl, teils mit Koffern beladen, am Oranienburger Tor. Die anwesende Schupo, welche wohl eine politische Demonstration am Sonntag vor der Wahl vermutete, mußte erst beruhigt werden, daß sie von Verstärkung absehen könne. Dann ging es mit der elektrischen Bahn zu dem herrlich am See gelegenen Sport-Restaurant in Tegelort. Hier entwickelte sich nun bald ein buntes Treiben. Die vielen alten, echten Tiroler Trachten riefen Erinnerungen an die früheren Alpenfeste bei Kroll wach. O Tempi passati!

Mit einem Einmarsch auf die Festwiese begann dann das Filmen. In bunter Folge reiheten sich hieran Mühle, Innzeller, Watschentanz, Lamberger, Schlierseer, Buserl-Tanz usw. Selbstverständlich wurde auch das Lupfen im Bilde festgehalten. Auch für die leiblichen Genüsse war ausgiebig gesorgt, da der Wirt zu unserem Empfang ein Schwein geschlachtet hatte. Den Nachmittags-Kaffee konnten wir bei Sonnenschein am Strande des Tegeler Sees einnehmen.



Bergstiefel „Hochtourist“ zwiegenäht

Erstklassige Handarbeit / Sachgemäße Benagelung
Maßarbeit in eigener Spezialwerkstatt

GUSTAV SCHUMANN

Maßgeschäft für Bergsportfußbekleidung

BERLIN W 8, Kanonierstraße 16
(an der Französischen Straße)

Allgäuer Bergstiefel

Lederfutter, durchweg Nietbeschlag, vorrätig in allen Größen

Die bunten Trachten erregten in Tegelort allgemeines Aufsehen; in hellen Scharen kamen die Einwohner herbeigeekelt, um dem Schauspiel zuzusehen. Auch als sich die Jugendgruppe auf dem Rummelplatz beim Karussellfahren usw. belustigte, jahen die Einwohner mit Staunen zu.

Wir hoffen nun, den Film später unseren Mitgliedern und Freunden vorführen zu können. Filmgagen wurden weder an die Prominenten noch an die Komparsen gezahlt; doch sollte später der Film von der Ufa, Ufa, Ufa oder Amerika angekauft werden, so soll der Ertrag zum Bau einer neuen Hütte der Sektion gestiftet werden. Auch an dieser Stelle noch herzlichen Dank an Herrn Kricheldorf für die freundliche Einladung, sowie Herrn Professor Schlabig, welcher die künstlerische Leitung übernommen hatte und uns aus seiner reichen Sammlung verschiedene Kostüme zur Verfügung gestellt hatte.

Nochmals machen wir unsere Mitglieder und Freunde auf unser **S o m m e r f e s t** aufmerksam, das am 23. Juni in Koblhasenbrück, Restaurant Metzger, stattfindet.

Akademische Sektion Berlin.

Geschäftliche Sitzung am Donnerstag, den 7. Juni 1928, abends 8 Uhr pünktlich, in der Geschäftsstelle der Sektion, Berlin W 35, Potsdamer Straße 121 k. Erscheinen aller Mitglieder erforderlich.

Abend 9 Uhr pünktlich: Vortrag: Dr. H. Louis: „Bergfahrten im Balkan“. (Mit Lichtbildern.)

Ausflug: Sonntag, den 10. Juni 1928. Abfahrt Briesener Bhf. 8.25 mit Sonntagsrückfahrkarte 4 Kl. nach Leuenberg. Wanderung Gamengrund — Eberswalde

Alter Herren-Abend: Montag, den 11. Juni 1928, abends 9 Uhr, im Kettelbeck.

Vor Hochturen zu Ehrich



So sollte die Parole lauten bei jedem gewissenhaften Bergsteiger. — Nur eine bis ins kleinste vorher zusammengestellte Ausrüstung schützt Sie mit Sicherheit vor unliebsamen, oft sogar sehr gefährlichen Überraschungen in den Hochalpen. Deshalb lassen Sie sich von einem Fachmann beraten, der selbst seit 30 Jahren seine Erfahrungen auf Bergfahrten sammelte. Sie brauchen sich Ihre Ausrüstung nicht unbesehen von auswärts senden lassen, Sie finden jegliches Rüstzeug in meiner Sport-Abteilung.

Vollständige Touristen-Ausstattungen von Kopf bis Fuß, für Damen und Herren

**Sport-Anzüge . . . Wettermäntel, Windjacken
Bergstiefel . . . Wetterschuhe . . . Rucksäcke.**

Alpines Rüstzeug

Steigeisen, Eispickel, Seile, Laternen, Schne Brillen, Aluminium-Kochgeschirre, Feldflaschen, Kompass Höhenmesser usw.

ALBERT EHRICH, Berlin
W 8, Mauerstraße 95
Ecke Friedrichstraße

Mitglied der Sektion Berlin . . . Sektionsmitgliedern gewähre 5% Rabatt.

54. Hauptversammlung des D. u. Oe. Alpenvereins in Stuttgart vom 14. bis 18. Juli 1928.

Festfolge:

Freitag, den 13. Juli, abends ab 7 Uhr:

Zwanglose Zusammenkunft im Stadtgarten, Eingang Schellingstraße; bei schlechtem Wetter im Saale.

Sonabend, den 14. Juli, vormittags 9 Uhr:

Vorbereitung im Konzertsaal der Liederhalle, Büchsenstraße 59. Führungen in der Stadt und Ausflüge in die Umgebung.

Abends 8 Uhr: Schwäbischer Abend im Festsaal der Liederhalle.

Sonntag, den 15. Juli, vormittags 9 Uhr:

Hauptversammlung im Konzertsaal der Liederhalle. Führungen in der Stadt und Ausflüge in die Umgebung.

Abends 7 Uhr: Begrüßung des Hauptausschusses und je eines Vertreters jeder Sektion durch die Stadtverwaltung im Schloß „Villa Berg“.

Ausflüge:

Montag, den 16. Juli: Schwäbische Alb, Schwarzwald usw.

Dienstag, den 17. Juli: Sonderfahrt an den Bodensee, Gesellschaftsfahrt nach Ulm.

Mittwoch, den 18. Juli: Beginn der Bergfahrten ab Lindau.

Die „Deutsche Alpenzeitung“ (Bergverlag Rudolf Rother, München) bringt im Februar-Heft eine geschickt zusammengestellte Übersicht über die für reichsdeutsche Reisende bei Auslandsreisen notwendigen Paßvorschriften, die mit freundlicher Genehmigung des Bergverlages hiermit auszugsweise wiedergegeben sei.

Land	Visum-zwang?	Wie lange dauert Visum-beschaffung?	Welche Papiere oder Formalitäten erforderlich?	Persönliche Visum-einholung?	Gebühren: a) für einma- Einreise b) Transit- visum	Für wie lange Zeit wird die Aufenthalt-bewilligung erteilt?
Frankreich	ja	sofort	Paß. Eine lose Photo-graphie. Eigenhändig aus-gefüllten und unter-schriebenen Fragebogen	Antragsteller muß selbst besorgen, persönlich oder schriftlich	a) M. 10.50 b) M. 1.05	Nach Bedarf bzw. Ermessen
Jugoslawien	ja	persönlich sofort brieftlich am 7. Tage des Eingangs	Paß Fragebogen	nein	a) M. 5.— b) M. 1.— einmalige Durchreise; mit Rückreise M. 2.—	a) 90 Tage b) 30 Tage c) 180 Tage Turisten- visum 90 Tage (Dieses kostet M. 1.—)
Schweiz	nein	—	—	—	—	—
Oesterreich	nein	—	—	—	—	—
Italien	ja	innerhalb eines Tages	Paß; Angestellte haben Urlaubsbeschaffung ihrer Firma vorzulegen	nein	a) M. 15.40 b) M. 10.15	für Erholungs-zwecke unbegrenzt

Hygiam-a-

Tabletten und -Schokolade

sind die beste

Kraftnahrung

des Sportsmannes.



Hygiam-a-Tabletten sind die unentbehrlichen Kraftspender für hochleistungsfähige Sportleute!

Die hochkonzentrierten, leichtlöslichen Nährstoffe der Hygiam-a-Präparate gehen sofort ins Blut über und schaffen schnellstens Ersatz für den Verbrauch der Kräfte. Hygiam-a ist kein Anregungsmittel, sondern das erstklassige Nahrungsmittel in leicht-verdaulichster Form seit über 33 Jahren.

Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Reform- und Feinkost-Geschäften.
Preis der Original-Schachtel (100 g) M. 1.—, der Original-Tafel (100 g) M. —.70.

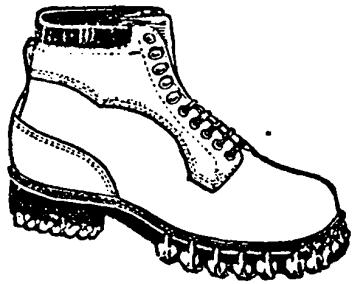
Dr. Theinhardt's Nährmittelgesellschaft A.-G., Stuttgart-Cannstatt.

Gegründet 1894.

Kleine Mitteilungen.

Wer die Berge liebt, besuche das Alpine Museum des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, München, Praterinsel 5. Geöffnet Sonntags 10—12 Uhr; Werktags 8—5 Uhr.

Erschließungsgeschichte der Alpen. Das Bergsteigen einst und jetzt. Wintertouristik, Ausrüstung, Hüttenmodelle, Kartennetzen, Führernetzen, Unfallstatistik, Hygiene. 70 Reliefs von Kaiser Max I. bis heute, aus den Alpen und dem Auslande, darunter das 23 Quadratmeter große Jungfrau-Relief, Relief der Tschomolungma (Mount-Everest), die gesamten Ostalpen und viele Spezial-Reliefs. Gemälde hervorragender Meister (Defregger, Compton, J. B. Wieland u. a.). Geologie, Botanik, Zoologie. Beste gletscherkundliche Sammlung der Welt, Eiszeit-Relief. Kulturgeschichte. Alpenpflanzenarten.



Erstklassige Berg- und Tourenstiefel

in
trie- und zwiegenähter Pechnaht
Handarbeit
in verschied. Preislage, sofort lieferbar,
Verlangen Sie illustr. Preisliste.

M. Dorsch jr.
Würzburg

bayr. Sportstiefel - Industrie.
Gegründet 1882.

Nicolaische
Buchhandlung

Oegr.  1713

Vorstell & Reimarus, Berlin
NW 7, Dorotheenstraße 62
W 9, Königgräber Str. 123
Friedenau, Rheinstr. 65

Alpine Literatur
Reiseführer / Baedeker / Bildwerke
Reichhaltiges Lager von Werken der
schönen u. wissenschaftlichen Literatur.

Fritz Vorstell's Lesesirkel
Größte reichhaltigste Leihbibliothek
Gründungsjahr 1864
Aufnahme aller namhaft. Erscheinungen
von Unterhaltungsschriften und
Werken wissenschaftlicher Richtung.

Rochlitz Sporthaus

G. m. b. H.

Charlottenburg 2, Joachimsthaler Str. 6, am Bahnhof Zoo.



Bergstiefel

zwiegenäht, Handarbeit,
Nietnagelbeschiag
geschlossene Lasche
Damen RM 35.—
Herren RM 37.—

Eispickel
Steigeisen
Rucksäcke
Kletterseile
Lodenmäntel
Windjacken

Vereinsmitglieder
erhalten 5% Rabatt.

Sektionsmitglied sucht für leichtere bis mittelschwere Touren in der Bernina mit anschließender Wanderung an die oberitalienischen Seen für Monat Juli (6.—28.) einen Tourengefährten. Statt der Seen käme auch das Zermatter Gebiet in Frage. Angebote möglichst bis 10. Juni an die Sektions-Geschäftsstelle oder direkt an Gg. Gasior, Charlottenburg, Guerickestraße 12.

Unentbehrlich
für Touren und
Bergsport



Sufft-Höhenmesser
Bézar-Kompass

Tollentkreuzer, 20 Quadratmeter (Bundesregister), steifes Schwemmetterboot mit geräumiger Kajüte, in bester Verfassung, Eiche und Mahagoni, reichliches Zubehör, zu verkaufen. — Näheres unter Stephan 7402.

Von einem geschätzten Mitglied werden wir um Aufnahme folgender Mitteilung ersucht:

„Die herrlich hoch über Merane gelegene Pension Schloß Labers, die jetzt das ganze Jahr geöffnet ist, nimmt im Juli und August junge Leute, insbesondere Studenten, zu ermäßigten Preisen auf. Interessenten wollen sich melden bei der Pensionsinhaberin, Fräulein Helene Brüggemann, Merane, Pensione Castello Labers.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. De. A.-V., Berlin W, Potsdamer Str. 121 k

Für die Schriftleitung verantw.: R. Keppler, Charlottenburg, Kantstraße 67.

Druck: Hiehold & Co., Berlin SO 36, Admiralstr. 29.

HIEHOLD & CO.

BUCHDRUCKEREI / STEREOTYPIE / BUCHBINDEREI

Druck von Zeitschriften / Katalogen ein- und mehrfarbig / Formularen für Behörden, Handel u. Industrie, sowie kaufmännischen und Privatdrucksachen jeder Art / Moderne geschmackvolle Ausführung / Billige Preise

BERLIN SO 36 :: ADMIRALSTR. 29
FERNSPRECHER: MORITZPLATZ 5247 UND 6520



J. C. MATZ

SPEZIAL-LODEN-GESCHÄFT

GEGRÜNDET 1829 **BERLIN C** GEGRÜNDET 1829
13 BRÜDERSTRASSE 13

TOURISTEN- U. JAGD-BEKLEIDUNG FÜR DAMEN U. HERREN

Vornehme Maßkleidung für Damen u. Herren

BERGSPORT-SPEZIALITÄTEN

Wetterfeste Bekleidung / Windjacken / lodenmäntel / Erstklassige
Rucksäcke / Kletterschuhe / Gletscherseile / Eispickel / Nagelstiefel
Oberbayerische Lederhosen / lodenhüte / Touristen-Hemden / Blaue
Allgäuer Leinenjacken / Wickelgamaschen / Wollstutzen usw.

Lodenbekleidung jeder Art

Alles Nötige für den Alpinisten und Bergsteiger am Lager

Mitglieder der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins 5% Rabatt.



Mitteilungen

der Sektion Berlin des Deutschen und
* Oesterreichischen Alpenvereins *

Die Mitteilungen erscheinen zu Beginn der Monate Oktober bis Juni
Anzeigenannahme: Büro der Sektion W 35, Potsdamer Straße 121 k (Privalstraße) / Post-
scheckkonto: Berlin Nr. 12091. / Fernsprecher: Amt B 1 Kurfürst 3658.

Nummer 260

Berlin, Oktober 1928.

29. Jahrgang

Sektionsitzung

mit den Damen der Mitglieder

im Bürgersaal des neuen Rathauses in Schöneberg
Rudolf-Wilde-Platz.

Freitag, den 12. Oktober 1928, 7³/₄ Uhr abends, pünktlich.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen des Vorstandes.
2. Vortrag: Ernst Schulze (Grimma): „Führerlose Hochturen in den
Graischen Alpen (Grivola, Gr. Paradiso)“. (Mit Lichtbildern.)

Das Rauchen ist im Sitzungsraum verboten!

Durch Mitglieder eingeführten Gästen (Damen und Herren) ist der Eintritt gegen
Zahlung von einer halben Reichsmark gestattet. Die Zahlung erfolgt beim Ein-
tritt. Die Sektionsmitglieder haben die Mitgliedskarte (Jahresmarke 1928) beim
Eintritt vorzuzeigen.

Schneeschuh-Abteilung.

Mittwoch, den 10. Oktober 1928, 8 Uhr abends
in der Geschäftsstelle der Sektion.

Tagesordnung:

1. Berichte. — 2. Neuwahl des Vorstandes.

Sprechabend.

Mittwoch, den 17. Oktober 1928, 8 Uhr abends,
in der Geschäftsstelle der Sektion.

Tagesordnung:

Berichte über Sommerfahrten.

Vorstandssitzung.

Donnerstag, den 18. Oktober 1928, 7 Uhr abends
in der Geschäftsstelle der Sektion.

Hochtouristische Vereinigung.

Donnerstag, den 25. Oktober 1928, 8 Uhr abends
im „Verein Deutscher Jäger“, Budapestter Straße 15.

Tagesordnung:

1. Geschäftliches.
2. Bergfahrtenberichte.

Die Geschäftsstelle der Sektion ist an allen Sitzungstagen, und zwar am 10., 12., 17., 18., 25. Oktober, nachm. von 3 bis 6 Uhr, und an allen übrigen Werktagen von 9 bis 2 Uhr geöffnet.

Herbst-Ausflug.

Sonntag, den 14. Oktober 1928.

Chorin — Liepe.

Führung: Donat, Dr. Sachs und Dr. Schmalbruch.

Hinfahrt: Stettiner Fernbahnhof ab 7.30, Chorinchen an 8.54.

Wanderung: Chorinchen — Kloster Chorin (Besichtigung) — Neue Kloster-schenke (Rast) — Teerbrennerberge — Schütteberg — Welker See — Brodowin — Schiefer Berg — Brodowinsee — Wesensee — Jaun — Forst Maien-pfuhl — Liepe.

17 Uhr Fahrt mit bestelltem Postauto nach Eberswalde. Hier gemeinsames Essen in Saumsiegels Hotel, Eisenbahnstr. 62. Rückfahrt beliebig.

Meldungen beim Sporthaus Gustav Steidel, Berlin SW 19, Leipziger Straße 67—70, bis Mittwoch, den 10. Oktober 1928. Preis für das Mittagessen 3,— Mk.

Zu lösen: Sonntagsrückfahrkarte Chorinchen 3. Klasse. Vom 7. Oktober ab ist die 4. Klasse aufgehoben. Die Preise der Sonntagskarte stellen sich um weniges höher als die früheren Karten 4. Klasse. Etwa nach dem 7. Oktober eintretende Änderungen der Fahrzeiten sind bei der Meldung zu erfahren. Für bestellte Ab-teile wird gesorgt werden. Bei der Abfahrt möglichst frühes Erscheinen erwünscht.

Jungmannschaft.

Wanderfahrt am Sonntag, den 21. Oktober 1928.

Hinfahrt: Stettiner Vorortbahnhof ab 8.42 Uhr, Hermsdorf an 9.04 Uhr.

Wanderung: Hermsdorf — Sandsee — Rindel — Glienick — Pfingstberg — Wilsberg — Priesterberg — Ehrenpfortenberg — Apolloberg — Schulzen-dorf — Tegel.

Rückfahrt etwa 16 Uhr.

Schuhplattl- und Sangesgruppe der Sektion Berlin.

Gruppe Lindelmann.

Veranstaltungen für Oktober 1928 im Deutschen Hof, Ludauer Straße 15.

Mittwoch, 10. Oktober, abends 8 Uhr: Übungsabend für Damen und Herren.

Sonntag, 21. Oktober, nachm. 5 Uhr: Antritts-Kaffeetränz'l, wozu Gäste herzlich willkommen sind. Hüttengebühr 1 Mk.

Montag, 29. Oktober, abends 8 Uhr: Herren-Übungsabend.

Kundmachungen des Vorstandes.

1. Der Bergfahrtenbericht für 1928 ist unter Benutzung des bei-liegenden Bordruckes möglichst bald an die Geschäftsstelle einzufenden.

Um eine möglichst vollständige Übersicht über die Tätigkeit unserer Sektion in den Alpen zu erhalten, bitten wir alle Mitglieder, die auch nur wenige und leichte Bergfahrten gemacht oder sich nur in den Alpen aufgehalten haben, um Ausfüllung und Einsendung des Formulars.

2. Der 5. Band des „Hochtourist“ ist erschienen und kann von den Mit-gliedern, die den Band bestellt haben, gegen Zahlung von 6,50 Mk. in der Geschäftsstelle entnommen werden. Auf Wunsch kann auch Zusendung durch die Post erfolgen, wofür 30 Pfg. berechnet werden.

3. Der vom D. u. De. Alpenverein herausgegebene „Ratgeber für Alpen-wanderer“ ist in 2. Auflage erschienen und kann unseren Sektionsmit-gliedern zur Anschaffung sehr empfohlen werden. Der Ratgeber enthält außer praktischen Winken für Bergsteiger einen größeren Abschnitt über den D. u. De. A. V., ein vollständiges Schutzhüttenverzeichnis und reichliche Literatur- und Kartenangaben. Das Buch (456 S.) ist in Leinen (Baedekerformat) gebunden und wird in der Geschäftsstelle zum Preise von 2,— Mk. abgegeben.

4. Wir möchten unsere Mitglieder auf die Einrichtung der Sprechabende noch einmal besonders hinweisen, die in letzter Zeit in Anbetracht der dort gebotenen Vorträge einen stärkeren Besuch verdient hätten. Zur Aufklärung eines anscheinend verbreiteten Irrtums betonen wir, daß die Sprechabende keine Veranstaltung irgendwelcher geschlossenen Gruppen innerhalb der Sektion sind, sondern Sektionsveranstaltungen, zu deren Besuch alle Sektionsmitglieder berechtigt sind. — Besonders der erste Sprechabend nach den Sommerferien (der sogenannte „Renommierabend“) erfreute sich früher eines regen Zuspruchs. Je größer die Teilnehmerzahl daran, umsomehr größer sind auch mit der Zahl der Berichte die Möglichkeiten von Anregungen, Austausch von Erfahrungen u. dgl., abgesehen davon, daß der zwanglose Cha-rakter der Sprechabende überhaupt dem näheren Kennenlernen der Sektions-mitglieder untereinander und dem Zusammenschluß zu Turengemeinschaften dient. Außer Turenschilderungen und Lichtbildervorträgen bringen die Sprechabende auch Vorträge praktischer Art (siehe z. B. den Bericht über den letzten Abend in diesem Heft), deren Besuch namentlich den jüngeren Mit-gliedern besonders zu empfehlen ist. — Wir hoffen, daß dieser Hinweis unsere Mitglieder veranlaßt, den Sprechabenden künftig ein regeres Interesse zu widmen.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren:

vorge schlagen durch:

1. Dr. Stefan Baum, Dipl.-Ingenieur, Wilmersdorf, Binger Str. 5.

Goette, P. Krause.

2. Plato Boehmer, Major a. D., W 15, Liegenburger-Straße 8.
3. Bernhard Bonkhoff, Kaufmann, NW 40, Lehrter Straße 30.
4. Fritz Buch, Bankbeamter, Zehlendorf, Berliner Straße 14.
5. Dr. ing. Hans J. Crailsheimer, Chemiker, W 10, Königin-Augusta-Str. 49.
6. Werner Ebeling, Dipl.-Ingenieur, Charlottenburg, Schwarzburgallee 14.
7. Karl Fehr, Buchhändler, Charlottenburg, Kaiserdamm 21.
8. Walter Graeser, Student, Lichtenberg, Möllendorffstraße 86.
9. Hermann Hühne, Kaufmann, NW 21, Alt-Moabit 86 b.
10. Fritz Laur, Kammermusiker, Charlottenburg, Goethestr. 47.
11. Dr. Werner Loest, Techn. Hilfsarbeiter am Reichspatentamt, Steglitz, Miquelstraße 18.
12. Fritz Lüdtke, Kaufmann, Charlottenburg, Windscheidstraße 11.
13. Paul Schöpe, Brauereidirektor, Waidmannslust, Waidmannstr. 21.
14. Dr. Herbert v. Spindler, Oberarzt, NW 21, Turmstr. 21.
15. Henning Telz, Stud. ing., Halensee, Joachim-Friedrich-Str. 16.
16. Otto Wolf, Turnlehrer, Charlottenburg, Kaiser-Friedrich-Str. 30.

W. Berndt,
R. Bröckelmann.

Drechsler, Maennling.

Keppler, Klatt.

F. Kammann, Lauschte.
Ad. Ebeling,
Aug. Ebeling.

Belowsky, Kamme.

Lundberg, Pallas.

Klimig, D. Pasemann.
R. Bröckelmann,
M. Fischer.

Alberti, Eggeling.

Rautenberg, J. Thiele.

Hoth, M. Wild.

Ratz, Schlockov.

Orlich, R. Rothe.

Raehne, Tropfte.

An die vorstehend zur Aufnahme gemeldeten Herren richte ich die Bitte, an der Sektionsitzung am 12. Oktober teilzunehmen, um sich der Sektion vorzustellen. Im Falle einer dringenden Verhinderung wird um eine Mitteilung an die Geschäftsstelle gebeten.
Der Vorsitzende: Rudolf Hauptner.

Die Sektion beklagt den Tod ihrer Mitglieder:

Richard Aschelm, Fabrikbesitzer, Grunewald, Königsallee 11 a.

Heinrich Hemer, Kaufmann, SW, Urbanstr. 171 b.

Paul Metke, Holzhändler, NO, Gr. Frankfurter Str. 105.

Karl Rapp, Kaufmann, Purkersdorf bei Wien, Herrengasse 5 (abgestürzt am 3. Juni am hohen Göll).

Dr. Heinrich Riese, Prof., Geh. Sanitätsrat, Lichterfelde, Unter den Eichen 44/46.

Dr. Wilhelm Otto Ständke, Fabrikleiter, Rummelsburg, Hauptstr. 20.

Georg Winder, Fabrikant, NW, Dorotheenstraße 4.

Antwort auf die Anfrage vom 21. Mai 1928 (Juni-Mitteilungen Seite 4) in der Angelegenheit der Geselligen Gruppe.

Im Juniheft der „Mitteilungen“ ist eine von einer größeren Anzahl von Sektionsmitgliedern unterzeichnete Erklärung vom 21. Mai d. J. wiedergegeben. In dieser Erklärung wird gegenüber dem Vorstand der Vorwurf erhoben, daß er die Frage, wie das Verhalten der 12 Mitglieder der „Geselligen Gruppe“ gehandelt werden solle, habe „versachen“ lassen. Weiterhin wird in der Erklärung gesagt, daß die Äußerung einer entschiedenen Mißbilligung von Seiten des Sektionsvorstandes vermisst werde.

Der Vorstand muß gegenüber dieser Kritik seiner Geschäftsführung Verwahrung einlegen. Er stimmt mit der in der Erklärung enthaltenen Beurteilung des Verhaltens der Mitglieder der Geselligen Gruppe grundsätzlich überein. Demgemäß hat der Vorstand in allen Stadien der fraglichen Angelegenheit gegenüber dem Verhalten der Mitglieder der Geselligen Gruppe seine schärfste Mißbilligung und gegenüber dem Vorsitzenden, Herrn Kommerzienrat Dr. Hauptner, sein volles Vertrauen zum Ausdruck gebracht.

Diese Stellungnahme des Vorstandes ist in der Sektionsitzung vom April im Auftrage des Vorstandes von dem stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Oberstudiendirektor Professor Dr. Tropske, mit eingehender Erläuterung vorgebracht worden. Durch einstimmigen Beschluß der Versammlung ist daraufhin das Verhalten des Vorstandes gebilligt und Herrn Kommerzienrat Dr. Hauptner das volle Vertrauen ausgesprochen worden, zugleich mit dem ausdrücklichen Wunsche, daß er der Sektion noch lange als Vorsitzender erhalten bleibe.

Von dem letzten Mittel, die 12 Mitglieder der Geselligen Gruppe aus der Sektion auszuschließen, glaubte der Vorstand Abstand nehmen zu müssen, um die Sektion vor neuen Erschütterungen zu bewahren. Der Vorstand hat es damit den genannten Mitgliedern überlassen, selbst zu entscheiden, ob sie ihrerseits aus der einhelligen Beurteilung ihres Verhaltens den Entschluß zum freiwilligen Austritt folgern wollen.

Nachdem Herr Kommerzienrat Dr. Hauptner in der Sektionsitzung vom 8. Juni den Vorsitz wieder übernommen hatte, hat der Vorstand in seiner Sitzung vom 6. Juli mit aufrichtiger Dankbarkeit von dem Verbleiben des Vorsitzenden in seinem Amt Kenntnis genommen.

Berlin, den 13. Juli 1928.

Der Vorstand.

Beleidigungsklage von Mitgliedern der Geselligen Gruppe gegen den Vorsitzenden Kommerzienrat Dr. Hauptner.

Nachdem das Amtsgericht in Berlin-Lichterfelde zunächst die Eröffnung des Verfahrens überhaupt abgelehnt hatte, dann aber das Verfahren auf die Beschwerde des Privatklägers eröffnet worden war, hat nunmehr das genannte Amtsgericht durch Urteil vom 18. Aug. d. J. Herrn Kommerzienrat Dr. Hauptner auf Kosten der Privatkläger freigesprochen.

Das Gericht läßt es zunächst dahingestellt, ob die beanstandeten Äußerungen eine Beleidigung darstellten, erkennt aber an, daß sie jedenfalls in Wahrnehmung berechtigter Interessen getan seien, da der Vorsitzende der Sektion das Recht habe, Vereinsveranstaltungen, wozu nach Lage der Sache auch solche der „Geselligen Gruppe“ zu rechnen seien, einer Kritik zu unterziehen. Aber die Kritik sei auch nicht über die erlaubten Grenzen hinausgegangen, habe die tatsächlichen Vorgänge auch nicht falsch dargestellt, wie das von den Klägern überreichte Bild ergäbe.

Der Vorsitzende sei berechtigt, zu verlangen, daß sein Geschmaç in erster Linie ausschlaggebend sein müsse, wenn es sich um die Wahrung der Tradition handele, und in diesem Zusammenhange auch das Verhalten der Mütter rügen zu dürfen. Aus der gewählten Form der Rüge sei eine Beleidigungsabsicht nicht erkennbar. —

Die in der gleichen Sache gegen das Mitglied Schlabiß gerichtete Klage ist vom Amtsgericht Charlottenburg durch Abweisungsbefchluß erledigt worden.

Auf die Berufung der Sektion hat das Kammergericht durch am 13. Juli d. J. verkündetes Urteil die Klage der Herren Dr. Kaufmann u. Gen. auf Aufhebung ihres Ausschlusses unter Abänderung des landgerichtlichen Urteils abgewiesen.

Bericht über die Sektions-Sigung im Juni.

Der Vorsitzende, Herr Kommerzienrat Dr. R. Hauptner, von der Versammlung mit lebhaftem Beifall begrüßt, eröffnete die Sigung und sprach in warmen Worten seinen Dank für den ihm bereiteten Empfang aus. Er fuhr alsdann wie folgt fort:

„Daß die Versammlung auch schon in der April-Sigung durch ein einstimmiges Vertrauensvotum für meine Person eingetreten ist, hat mich aufrichtig erfreut und ich wiederhole den Ihnen in der vorigen Sigung durch den Herrn zweiten Vorsitzenden in meinem Namen ausgesprochenen Dank von dieser Stelle aus, an der zu verbleiben ich mich entschlossen habe (erneuter lebhafter Beifall).

Zur Begründung dieses Entschlusses einige Worte. Es ist Ihnen bekannt, daß die warme Anteilnahme unseres Herrn Ehrenvorsitzenden an den Geschäften der Sektion seinen Rat und seine Wünsche gleichsam zu Direktiven in der Leitung der Sektion haben werden lassen. Seit der Jahresversammlung im März hat sich dies leider geändert, denn der Herr Ehrenvorsitzende hat mir nach der Jahresversammlung in einem Schreiben mitgeteilt, daß er sich von den Geschäften der Sektion nunmehr zurückziehen werde. Von diesem Augenblick an ruhte die Verantwortung für die Sektion Berlin auf meiner Person und infolgedessen sah ich mich verpflichtet, angesichts der Vorgänge in der Sektion Berlin, die in die breite Öffentlichkeit getragen worden sind, meinen Rücktritt von der Sektionsleitung anzukündigen, nachdem die nach meiner Überzeugung notwendigen Maßnahmen, um die Ordnung in der Sektion wiederherzustellen, scheinbar nicht getroffen werden konnten. Meine Rücktrittserklärung war für mich ein schmerzlicher Entschluß, schon deshalb, weil die Vermutung in den weiteren Kreisen der Sektion nahelegen mußte, daß ich die Gelegenheit gern benutzen würde, um das dornenvolle Amt abzugeben, das mir mehr als vier Jahre hindurch in der breitesten Öffentlichkeit Schädigungen in der Beurteilung und im Ansehen meiner Person gebracht hat. Umso freudiger erkläre ich mich heute bereit, durchzuhalten, nachdem durch die Anfrage in der Juni-Nummer der Beweis erbracht ist, daß meine Auffassung von der Notwendigkeit, die bekannten Vorgänge im Interesse der Sektion zu sühnen, von einer großen Anzahl von Sektionsmitgliedern geteilt wird.

Ich verbleibe nunmehr auf meinem Posten und werde mit allen meinen Kräften, zum Wohle der Sektion zu wirken, bemüht sein.“

Danach gab der stellvertr. Vorsitzende Herr Prof. Dr. Tropfle in kurzen herzlichen Worten seiner Genugtuung darüber Ausdruck, Herrn Kommerzienrat Dr. Hauptner wieder am Platze zu sehen. Er könne nur wiederholen, was bereits durch das Vertrauensvotum der Mitgliederversammlung bekundet worden

sei: Vorstand und Sektion hielten nach wie vor zu Herrn Kommerzienrat Dr. Hauptner. — Unter lebhaftem Beifall erteilte hierauf der Vorsitzende dem Vortragenden Gaste des Abends, Herrn Ingenieur E. Otto Friedrich (A. A. B. M.) zu seinem Lichtbildervortrag „Kletterturen in den Lechtaler Alpen“ das Wort.

Vorweg sei es gesagt, daß Herr Friedrich, der dank seiner vorzüglichen Lichtbilder und seiner kernigen, humorvollen Ausdrucksweise wegen ein stets gerngesehener Gast am Vortragspult ist, seinen Hörern auch diesmal wieder angenehme Überraschungen bereitet hat. Die in künstlerischer und diskreter Weise ein- und mehrfarbig getonten Lichtbilder gehören mit zu den besten, die uns an dieser Stelle bisher vorgeführt wurden. Der Vortragende, der ein merkwürdiges Glück im Auffinden einsamer Gebiete besitzt, hat auch mit der Wahl der Lechtaler als Reiseziel wieder den richtigen Griff bewiesen. Wie er ausführte, standen die Lechtaler jahrelang in Verruf, „überlaufen“ zu sein. Dieser schlechte Ruf hatte zur Folge, daß dieses Gebiet auffällig gemieden wurde und jetzt ein Dornröschendasein führt. Herr Friedrich und seine berggewandte Gattin gingen von Reutte nach Namlos und von hier gemeinsam mit dem bekannten Maler Prof. Ernst Plaz zur Anhalter Hütte. Von der Namloser Wetterspitze boten sich uns die ersten Einblicke in das erkorene Gebiet. Als nächstes Quartier diente die Muttekopfhütte, deren Umgebung wie auch die der Hanauer Hütte Erinnerungen in dem Vortragenden weckte, als er vor 19 Jahren zum ersten Male das Parzinn aufsuchte; ein Gebiet, das Prof. Plaz als eines der formenreichsten bezeichnet, welches Urteil durch die folgenden Bilder voll gerechtfertigt wurde. Eigenartige, kühngeformte Felsgipfel, deren Wildheit durch Nebelwolken noch mehr zur Geltung kamen, die aber auch wie der Spiehlerturm, die Parzinntürme, dem Kletterer reizvolle und lohnende Aufgaben stellen. Auch der Nordwestgrat der Parzinnspitze gewährte dem, der sich erst durch eine gehässige Geröllschlucht ehrlich hinaufgeschunden, zum Lohn eine Genußkletterei an fester Kante. Der Weitermarsch führte unsere Freunde zur Steinseehütte, und zwar über die Dremelscharte und Dremelspitze, der Königin des Parzinn. Infolge der unklaren Beschreibung gab es hier einige Rätself, die aber doch glücklich gelöst wurden. Der weitere Übergang im Neuschnee zum Württemberger Haus gestaltete sich durch hinzutretenden Nebel auch nicht einfach, und ebenso in Schnee und Nebel vollzog sich dann der Rückweg ins Tal. Von St. Anton aus suchten Herr und Frau Friedrich noch das Gebiet der Ulmer Hütte, die Rockspitze und die den Schläufern wohlbekannte Schindlerspitze und Balluga auf. Den Beschluß des Vortrages bildete eine köstliche Reihe auf der Kamerajagd erbeuteter „Typen“.

In seinem Schlußwort dankte der Vorsitzende in herzlichen Worten dem Vortragenden für den anregenden Vortrag, indem er betonte, daß hier in herzerguidender Weise auch der Humor zu seinem Recht komme, und über alle Schwierigkeiten hinweghelfe. Mit einem „Berghell“ an den Vortragenden und die Sektionsmitglieder für die bevorstehenden Ferien schloß die Sigung.

Re.

Sprechabend.

Der letzte Sprechabend vor den Ferien war wieder mit der Hochtouristischen Vereinigung zusammen als gemeinsame Veranstaltung durchgeführt worden. Den Vortrag des Abends hatte dankenswerterweise unser Mitglied Herr Professor Dr. med. Zeller übernommen und sprach in groß angelegter Weise über „Erste Hilfe bei alpinen Unglücksfällen“. Der Vortragende betonte, daß hierbei nur Unfälle in Betracht gezogen seien, die sich oberhalb der Vegetationszone ereignen, wo es sich darum handele, dem Verunglückten eine erste Hilfe, eine Not-

hilfe bis zum Eintreffen einer sachgemäßen ärztlichen Behandlung zu gewähren. Man müsse unterscheiden zwischen dem, was man tun soll, und Maßnahmen, die unbedingt vom Laien zu unterlassen seien. Oberster Grundsatz sei: Nicht schaden! Hernach ging der Vortragende die hauptsächlichsten Unfälle und Erkrankungen in den Bergen ausführlich durch, wobei Verbände, Nottransport-Vorrichtungen und dergl. am lebenden Objekt erläutert wurden. Es würde hier zu weit führen, die Ausführungen des Herrn Prof. Dr. Zeller auch nur auszugsweise wiederzugeben. Es sei daher auf den in Nr. 8 des Jahrganges 1926 der Mitt. d. D.Ö.Ä.B. (30. April 1926) erschienenen Aufsatz von Herrn Prof. Dr. Zeller hingewiesen, der das gleiche Thema mit den betreffenden Maßnahmen behandelt.

Wir danken Herrn Prof. Dr. Zeller auch an dieser Stelle für seine wertvollen und lehrreichen Ausführungen und betonen, daß der erwähnte Aufsatz in den Mitteilungen unbedingt in den Ruksack eines jeden Bergsteigers als Ausrüstungsstück gehört.

Jungmannschaft.

Von der Jungmannschaft wurden folgende Alpenfahrten ausgeführt:

Gruppe I. Kirchner-Schule: 15 Teilnehmer. Vom 1. Juli bis 23. Juli. Führung: Oberstudienrat Dr. Tropste und Turnlehrer Kirchner.

München (Besichtigung: Deutsches Museum) — Salzburg (mit Ausflug: 1. Gaisberg, 2. Untersberg, 3. Berchtesgaden) — Hallein — Werfen — Eisriesenwelt — Zell am See — Schmittenhöhe — Krimml — Krimmler Tauernhaus — Blauener Hütte — Mayrhofen — Ginzling — Berliner Hütte (mit Ausflug: 1. Schwarzsee, 2. Schwarzenstein) — Schönbichler Horn — Furttschaglhaus — Ginzling — Mayrhofen — München.

Gruppe II. Friedrich-Werdersche Oberrealschule: 15 Teilnehmer. Vom 2. Juli bis 29. Juli. Führung: Studienrat Schönrock.

Garmisch-Partenkirchen — Partnachklamm — Innsbruck — Rematen (Bahnfahrt). Gries im Sellraintal — Pragmar — Pragmarer obere Achsel (2730 m) — Westfalenhaus — Winnebachjoch (2808 m) — Sulztal — Längensfeld im Dytal — Sölden — Brunnenkogel (2780 m) — Obergurgl — Went (Standquartier) — Similaun (3607 m) — Hochjochospiz — Brandenburger Haus — Gepatscherner — Gepatschhaus — Raunsfetal — Prutz — Pfunds i. Inntal — Autopost nach Schuls-Tarasp. Bahnfahrt nach Pontresina (Standquartier) — Piz Languard (3268 m). St. Moriz — Julierpaß — Bivio — Stallerberg — Juf — Cresta-Avers — Thufis — Chur — Rorschach a. Bodensee (Bahnfahrt). Dampfer nach Lindau. Bahn nach München.

Gruppe III. Beuthschule: 14 Teilnehmer. Vom 3. Juli bis 19. Juli. Führung: Dipl.-Ing. Drud.

München (Deutsches Museum) — Kochelsee — Waldensee (Kraftwerkbesichtigung) — Jochberg — Jachenau — Vorderriß — Hinterriß — Thorscharte — Scharfreiter — Komparjoch — Plumsenjoch — Pertisau a. Achensee — Lamsenjochhütte — Lamsenjochfattel — Bomp — Hall — Bettelwurfhütte — Große Bettelwurfspitze — Lafatscher Joch — Innsbruck — Lindau a. Bodensee — Friedrichshafen (Zeppelinwerft, Dornier-Flugzeugwerke) — Ulm — Stuttgart — Nürnberg (Dürerausstellung).

Gruppe IV. Menzel-Realschule: 15 Teilnehmer. Vom 2. Juli bis 7. August. Führung: Studienrat Raehne und Turnlehrer Wolf.

München — Oberstdorf — Remptener Hütte — Holzgau — Memminger Hütte — Augsburg Hütte — Landeck — Innsbruck — St. Jodol — Geraer Hütte — Dominikushütte — Furttschaglhaus — Berliner Hütte — Mayrhofen — Rigbühl — Paß Thurn — Krimml — Warnsdorfer Hütte — Kürsinger Hütte — Prager Hütte — Matrei — Rals — Stüdhütte — Glocknerhaus — Heiligenblut — Sieng — Bad Gastein — St. Johann — Linz — Wien — Prag — Berlin.

Aus der Schuhplattl- und Sangesgruppe. (Gruppe Lindelmann).

Am Sonnabend, den 15. September, veranstalteten wir gemeinsam mit der Ortsgruppe Zehlendorf des Vereins für das Deutschtum im Ausland unseren seit dem Frühommer angekündigten Kärntner Volksfestabend. Eine Schar jungkärntner Volksgenossen hatten ihren Besuch angesagt und halfen uns den Abend so zu gestalten, wie wir es gewünscht hatten. Wir haben versucht, zusammen mit ihnen einmal vor offenem Publikum Verständnis für unsere gefährdete Heimat im Süden zu finden, mit der Absicht und dem Bemühen, ihm das Wesen dieses Landes nahezubringen und es ihm damit als eine Besonderheit allgemeindeutschen Wesens zu verstehen zu geben. — Wir glauben, daß es uns nicht gar zu sehr mißglückt ist und geben an Stelle einer näheren Beschreibung im folgenden auszugsweise den Bericht des „Zehlendorfer Anzeiger“ vom 19. 9.:

... Der Vorhang geht auf, und das junge Kärntnervolk beginnt, mit seinem Wesen seine Bergheimat in den großen Saal hineinzuzaubern. Sie stehen auf der Bühne, rank und schlank die Dirndl, daneben die Burtschen mit den ewig lachenden Augen und den blitzenden Zähnen und singen — und was sie singen! Vom Pforrer, der's g'logt hot, vom Wiederchwing und „Grüaß di Gott“, das Hamgehlid vom Trindalan und Lifalan, das Maria-Saaler G'läut und das Necklied von all'n bö'n Geistern — das ist eine Freude! Und danach tanzen sie nach ihren liebherzigen steirisch-kärntnerischen Weisen. Den Dreiertanz, den Steirer, den Bandltanz; der Grabow spielt dazu auf mit seiner rotwamsigen Musi, und es ist ein Gejuchz und eine Fröhlichkeit, daß den Stadtfraßen im Saal ganz damisch ums Herzl wird. Und danach steigen Schelmenlieder und Erzählchen; es ist ein Scherz und ein Vergnügtsein, und auch dem ernsthaftesten Griesgram bleibt nichts anderes übrig, als vor so viel Lustigkeit und Ausgelassenheit zu kapitulieren. . . . und inzwischen sind Tische und Stühle beiseite gerückt, im Ru ist ein Tanzboden geschaffen, und die Musici spielen einen schweren und nachdrücklichen Schleifer herunter. Und mit eins setzen die Trompeter am Eingang ihre Bleche an und schmettern los: Das Volk von Tirol hält seinen Einzug in den Saal. Da ist das Saalparkett zur Bergalm und zum Plattlboden geworden, und das Vöcklein an den Wänden kann sich kaum satt sehen an dem bunten Gewühl. Und dann geht's an mit dem Hagenschlagen und Kauern, dem Fäuftgewirbel und dem juchzenden Springen: der Werdenselzer mit seinem Wechselspiel von Buab'n und Dirndltanz, der Innzeller mit seinem liebherzigen Guckfensterl und dem Neckdrehen, die Miesbacher Mühle mit dem neckischen Augenspiel und dem Mühlradgeklapper. Dann gehen die Musici wieder zurück auf die Bühne, und die feine Musi kommt zu ihrem Recht, und nach dem wilden Gegele klingt sie doppelt zart und fein. Und nun bleiben auch die „Stadtfrakten“ nicht länger auf ihren Stühlen; sie springen unter die schönen Fräulein und walzen mit ihnen ausgelassen durch den Saal.

Und das Gewühl wird dichter und dichter! Die Kärntner in ihren bunten Spenzern und Armelankern, die Rotwamsler vom Zillertal, die Sarntaler mit den großen Hüten und die vom Unterinn und vom Passeier. Dazwischen die

großglodigen Faltenröcke der Puster- und Öhtalerinnen, die kleine Bäuerin aus dem Montafon mit dem lustigen Zylinderhütlein und den roten Bändern und — gelt, die beiden Blondes aus Oberfranken mit den Brotathauben auf dem hellen Haar! . . .

Der Abend schwindet! Im Handumdrehen! Die Kärntner verabschieden sich, weil sie am nächsten Morgen schon wieder wo anders sind. Und da ist der Handschlag unserer Jungen mit einem Male fester und die Mädchen halten sich länger an den Händen, als wie gewöhnlich; und so gehen sie . . .

Sommer-Ausflug. — Sonntag, den 17. Juni 1928.

Sternebeck — Freienwalde (Oder).

Der Aufruf unserer bewährten Führer zu der letzten Wanderung vor den großen Ferien hatte nur eine kleinere Zahl von Teilnehmern herbeigelockt; man war zum Teil wohl schon verreist. Sie waren aber diesmal fast alle „angemeldet“, so daß man dem Mittagessen mit ruhigerem Gemüt entgegensehen konnte. Vermißten die Wandergenossen auch unseren „Corpspudel“, so wurde reicher Erfaß geboten durch einige etwa 70jährige Mitglieder, die eigens aus Ägypten „übergekommen“ waren, um nach geschlucktem afrikanischen Staub sich einmal wieder am deutschen Walde zu erfreuen. — Nach anderthalbstündiger Bahnfahrt vom Briezener Bahnhof bis Sternebeck ging es am Sternebecker See vorüber nach Harnetop, wo das Handfrühstück mit der üblichen Kraftbrühe eingenommen wurde, dann zum Großen See und durch die Haselberger Heide zum Baafsee, wo wir gerade noch rechtzeitig eintrafen, um einem tüchtigen Wolkenbruch von einer geschützten Veranda aus zuzusehen. Bei der Fortsetzung der Wanderung trennte man sich wider Willen in zwei Gruppen; die eine folgte Herrn Donat, die andere Herrn Dr. Sachs, und es gelang der offenbar zu schwachen Trompete des ersteren nicht, ihre Signale bis zu letzterem durchdringen zu lassen, weshalb der vielleicht nicht ganz von der Hand zu weisende Vorschlag gemacht wurde, den tongebenden Führer künftig lieber mit einem Sachs-ophon auszustatten. Wie verschieden aber auch die Anstiege sein mögen, in der Hütte findet sich alles wieder. So auch wir. Pünktlich 4.30 Uhr saßen wir in Freienwalde bei Herrn Finger (Demuths Hotel), um das leckere Mahl einzunehmen und den guten Wein zu schlürfen, der so gut mundete, daß eine recht große Anzahl Unentwegter, nachdem sich der Schwarm verlaufen hatte, den Weinschlurf sonder Wank bei einigen Bowlen fortsetzte. Die Tafeln waren entfernt; man saß in einer äußerst gemütlichen Ecke, und ein Klavierspieler und ein Violinist erfreuten das Ohr durch Wiener Walzer. Da es aber an tanzlustigen Paaren bedenklich fehlte — es waren deren etwa drei anwesend — so zeigten die Sektionsmitglieder, daß sie nicht bloß Schuhplattln, sondern auch walzen können. Jünglinge zwischen 50 und 80 Jahren schlangen das Tanzbein, bis man sich schließlich doch nach dem letzten Zuge aus dem Glase dem letzten Zuge nach Berlin anvertrauen mußte. Am Stettiner Bahnhof freilich gibt's auch noch „Hütten“, und man sagt, daß auch dort noch ein allerletzter Abschiedstrunk genehmigt worden sei. Rn.

Aus „Ferientage in den Bergen.“

Von Friedrich Hinz.

Sonnenglanz.

Durch eine Einsattelung gelangen wir zum Rauheck. Noch einmal schweift der Blick in die Runde. Noch einmal wird die Brust erfüllt von Sehnen —

Verlangen. Nun rüsten wir zum Abstieg. Es ist spät am Nachmittag; bald hat die Sonne ihren Tageslauf vollendet. Kein Wölkchen bedeckt das Himmelsgewölbe; aber dort in der Ferne, wo Himmel und Berge ineinander sich verschmelzen, von dort leuchtet es hell herüber. Scharf hebt sich ein großer Spiegel vom Horizont ab, funkelnd. Der Bodensee ist's — emporgehoben aus seinem Bett auf den Gipfeln der Berge ruhend: ein Zauberbild! Die Augen sind geblendet von dem Glanze; doch immer wieder, immer wieder wenden sie sich dem Wunder zu. — — —

Die ersten Tannenbäume sind erreicht. Tiefer neigt sich die Sonne. Goldig brechen ihre Strahlen durch die Tannenzweige. Die Tannennadeln sind mit unzähligen Spitzen bedeckt, glitzernd und strahlend wie Diamanten. O, welche Farbenpracht wird durch das liebliche Spiel der Sonnenstrahlen hervorgezaubert!

Und jetzt — kaum zu fassen ist's — erglühn die grauweissen Felswände der eben verlassenen Berge in rosigem Lichte. Wie verklärt strecken die Riesen ihre Häupter in die Höhe. Ihre Körper bedeckt ein Hauch wie von glühendem Gold und Silber. — — —

Abend.

Langsam senkt sich die Abenddämmerung hernieder. Kein Laut, kein Hauch — nicht einmal das Rauschen eines Baches erfüllt die Luft. Alles Ruhe — Stille — — —. Wortlos schreiten wir zu Tal. Jeder ist mit seinen eigenen Gedanken beschäftigt — und doch sind's dieselben.

Die Sonne war längst zur Ruhe gegangen, als das Tal erreicht wird. Eine wohlthuende, mäßige Dunkelheit umgibt uns. Insekten schwirren durch die Luft. Im Grase musizieren die Grillen. Sanft tönt das Geläut der Glocken der weidenden Rinder von fern herüber. Unzählige Leuchtfläckerchen sitzen am Wege, steuern durch die Luft und erleuchten uns den Weg. Ein Raunen und Flüstern



OPTIK-PHOTO

ARTIKEL
in bester Qualität
und reichhaltigster Auswahl

für Reise und Sport

Verlangen Sie bitte unser Angebot

Kataloge gratis
Portofreier Versand

Besuchen Sie uns bitte!

Augenläser
für jeden Gebrauchszweck
Sportbrillen
festsetzend
Schutzbrillen
gegen Sonne, Staub, Wind
Kostenfreie Prüfung der
Augen auf Sehschärfe

Prismen - Feldstecher
für Theater, Reise, Sport, Jagd

Photo - Kameras
in reichhaltigster Auswahl

Bedarfsartikel
Ausführung sämtlicher Photo-Arbeiten

Josef

Rodenstock
Nachf. Optiker Wolff G.m.b.H.

BERLIN

Leipziger Str. 101-102 / Friedrichstr. 59-60
Joachimsthaler Str. 44 / Grunewaldstr. 56
Rosenthaler Straße 45 / Neanderstraße 23

MÜNCHEN

Bayerstr. 3 / Perusastr. 1. / Marlenplatz 17

geht von Berg zu Tal, von Tal zu Berg. Leise Stimmen singen und klingen um uns her, einen seligen Widerhall hervor-rufend: die Stimmen der Natur. Geisterhaft — hallt es durch das Tal, zu den Bergen, — höher — weiter —.

Und bei alledem hält der Vollmond getreulich Wacht. Lächelnd lugt er über die Bergkette auf uns herab. Freigebig ergießt er sein mildes Licht über die Berge, in die Täler, die ganze Landschaft verklärend. Ganz geben wir uns dieser Märchenwelt hin. Kein Nachdenken, kein Grübeln, kein Wie und Warum — nur ein seliges Genießen erfüllt die Sinne. —

Akademische Sektion Berlin.

Verammlung: Sonnabend, den 20. Okt. 1928, 8 Uhr abends, in der Geschäftsstelle der Sektion Berlin, Potsdamer-Straße 121 k.

Tagesordnung:

1. Geschäftliches.
2. Fahrtenberichte.



Nicolaische
Begr. 1713
Buchhandlung

Vorstell & Reimarus, Berlin
 NW 7, Dorotheenstraße 62
 W 9, Königsgräber Str. 123
 Friedenau, Abelsstr. 65

Alpine Literatur
 Reiseführer / Baedeker / Bilderwerke
 Reichhaltiges Lager von Werken der
 schönen u. wissenschaftlichen Literatur.

Fritz Vorstells Lesezirkel
 Größte reichhaltigste Leihbibliothek
 Gründungsjahr 1864
 Aufnahme aller namhaft. Erscheinun-
 gen von Unterhaltungsschriften und
 Werken wissenschaftlicher Richtung.



Wintersport-

Bekleidung und Ausrüstung für Damen und Herren

- Herren-Ski-Anzug**, blau Trikot, in Norweger und Blusenform, von Mk. 70.— an
- Damen-Ski-Anzug**, blau Trikot oder Gabardine, in verschiedenen Formen Mk. 82.50—96.—
- Ski-Anzug**, Windjackenstoff, Mk. 44.—
- Maß-Anfertigung** in zweckentsprechender, eleganter Ausführung aus erstklassigen Stoffen.
- Windjacken**, imprägniert, von Mk. 25.— an.
- Ueberhosen**, Windjackenstoff, Mk. 19.— u. 20.—
- Ski-Mützen**, Windjackenst. Mk. 3.50, blau Tuch 5.50.
- Ski-Handschuhe**, **Ski-Socken**, **Ski-Stiefel**.

Schneeschuhe, Bindungen, Stöcke
 aller Art in jeder Preislage.

Ski-Reparaturen: Abziehen, neue Spitzen
 Aenderung an Bindungen.

Gegründet 1 8 7 2 **ALBERT EHRICH** Tel.: Centrum 5362

Mitglied der Sektion Berlin

BERLIN W 8, Mauerstrasse 95, Ecke Friedrichstrasse

Mitglieder erhalten 50% Rabatt.

Aber kann den entrechteten und bedrückten Südtirolern helfen?

**Jeder
muß helfen und kann helfen,
wenn er ihre Erzeugnisse kauft.**

80% der Bevölkerung im Gebiet Brenner - Effstal-
 Salurner Klause fristet ihr Leben durch mühsamste Weinbau-
 Arbeit, sie müssen in ihrem harten Kampf unterstützt werden.

Reine

Tiroler Natur Edelweine

rot

1926er Kallterer Prälat Seewein „Spätlese“ „Natur“ Fl. Mk. 2,10
 1926er Muri Kloster „Austlese“ „Natur“ „ „ 3,00

weiß

Terlaner Stodenthäler „Natur“ Fl. Mk. 2,25
 Traminer Rosengarten „Gewürztraminer“ „Natur“ „ „ 2,60

sind keine kleinen Landweine, sondern **fruchtige und
 saftige „Natur Edelweine“**, die trotz des
 hohen Zolles niedrig im Preise gehalten sind und die sich
 durch ihre **feine Art** schnell einen großen Freundes-
 kreis erworben haben.

Preisermäßigung für Mitglieder:

Frei Haus bei Abnahme v. 10 Flaschen = 30% Ermäßigung
 25 „ = 50% „
 50 „ = 7 1/2% „
 100 „ = 10% „

C. Griebel

Weingroßhandlung / Gegründet 1861

Berlin W 57 / Bülowstraße 9

Fernsprecher: Lühow 248

(Mitglied des Alpenvereins)

Mosel- u. Saarweine / Bordeaux- u. Burgunderweine

Tirolerweine / Südweine / Schaumweine

Man verlange die Preisliste!!

Dr. Julius R u g y, der wohl bekannteste lebende Alpinist und feinsinnige Schriftsteller, beging am 19. Juli d. J. seinen 70. Geburtstag. Einer der Erschließer der Ostalpen, namentlich der Berge seiner Heimat, der Julischen Alpen, aus der nachlassigen Periode, hat es R u g y verstanden, durch seine schriftstellerischen Schöpfungen die menschliche Seite des Bergsteigens in eindringlicher und ungemein liebenswürdiger Weise hervorzuheben. Seine Seele hat in den Bergen Friede und Befundung gesucht und gefunden. Diesen beglückenden Prozeß bringt er in poetischer, oft rührender Weise in seinem vielgelesenen Lebenswerk: „Aus dem Leben eines Bergsteigers“ zur Darstellung. Durch die Geschichte seiner Bergfahrten in einem Zeitraum von fast 50 Jahren zieht sich wie ein roter Faden die Entwicklung und Krönung seines geistigen Verhältnisses zur gewaltigen Natur, die mit einer seelischen Abklärung schließt, um die man ihn wohl beneiden kann.

Währlich im Winter zieht er von Triest in die deutschen Lande und begeistert in warmherzigen Vorträgen die Freunde der Berge und alles Gute und Schöne durch seine Lehre von der wahren Liebe zur Natur und ihren göttlichen Schöpfungen.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin W, Potsdamer Str. 121 k
Für die Schriftleitung verantw.: R. Keppeler, Charlottenburg, Kantstraße 67.

Druck: Stehoid & Co., Berlin SO 36, Admiralstr. 29.

HIEHOLD & CO.

BUCHDRUCKEREI / STEREOTYPIE / BUCHBINDEREI

Druck von Zeitschriften / Katalogen ein- und mehrfarbig / Formularen für Behörden, Handel u. Industrie, sowie kaufmännischen und Privatdrucksachen jeder Art / Moderne geschmackvolle Ausführung / Billige Preise

BERLIN SO 36 :: ADMIRALSTR. 29
FERNSPRECHER: MORITZPLATZ 5247 UND 6520

Rochlitz Sporthaus

G. m. b. H.

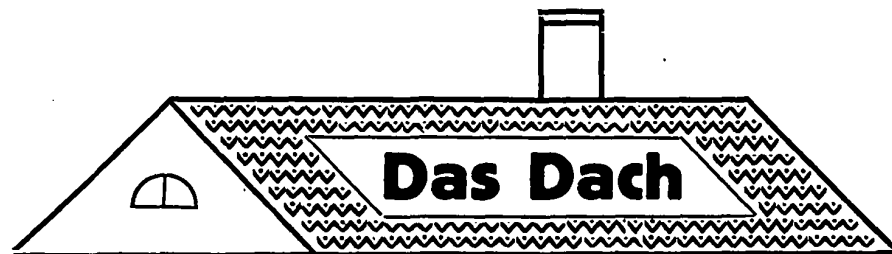
Charlottenburg 2, Joachimsthaler Str. 6, am Bahnhof Zoo.

TISCH-TENNIS

T	isch-Tennis-Schläger	Tisch-Tennis-Platte
	isch-Tennis-Bälle	aus bestem Okumesperrholz nach
	isch-Tennis-Pfosten	Vorschrift des D. T. T. - Bundes.
	isch-Tennis-Netze	RM. 93.—
isch-Tennis-Regeln	Komplette Spiele	von 5,50 RM. bis 18,— RM.

Neuheit! Bridge-Tische

Verlangen Sie bitte kostenlos Preisliste.



Das Dach

<p>BERLIN- SCHÖNEBERG Sachsensdamm 1</p> <p style="text-align: center;">und</p> <p>POTSDAM Leipziger Str. 28</p>	<p>deckt gut und billig</p> <p>SCHOLTEN & Co. Stephan 8634 und 9344</p> <p style="text-align: center;">*</p> <p>Prima Referenzen!! Offerten kostenlos.</p> <p>Mitglied des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins.</p>
---	--

RÜSTZEUG

FÜR DEN
WINTER-
SPORT



Bekleidung
Geräte nebst Zubehör
Vollständige Ausrüstung
für den Alpen-, Berg- und
Wandersport

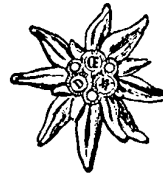
J.C.MATZ

Spezial-Loden-Geschäft

BERLIN C 2
BRÜDERSTRASSE 13

Telegraphische Anzeiger-Nr. 1431 / Telegramme: Lodenmatz - Berlin

Mitglieder der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins 5% Rabatt



Mitteilungen

der Sektion Berlin des Deutschen und
* Oesterreichischen Alpenvereins *

Die Mitteilungen erscheinen zu Beginn der Monate Oktober bis Juni
Anzeigenannahme: Büro der Sektion W 35, Potsdamer Straße 121 k (Pritbalstraße) / Post-
scheckkonto: Berlin Nr. 12091. / Fernsprecher: Amt B 1 Sturfürst 3658.

Nummer 261

Berlin, November 1928.

29. Jahrgang

Sektionsitzung

mit den Damen der Mitglieder

im Bürgeraal des neuen Rathauses in Schöneberg
Rudolf-Wilde-Platz.

Freitag, den 9. November 1928, 7³⁰/₄ Uhr abends, pünktlich.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen des Vorstandes.
2. Vortrag: Walther Flaig (Gargellen): „Stürmische Winterfahrten im Berner Oberland“ (mit Lichtbildern).

Im Vorsaal: Ausstellung von Gemälden unseres Mitglieds Herrn Kunst-
maler Bruno Richter.

Das Rauchen ist im Sitzungsaal verboten!

Durch Mitglieder eingeführten Gästen (Damen und Herren) ist der Eintritt gegen
Zahlung von einer halben Reichsmark gestattet. Die Zahlung erfolgt beim Ein-
tritt. Die Sektionsmitglieder haben die Mitgliedskarte (Jahresmarke 1928) beim
Eintritt vorzuzeigen.

Schneeschuh-Abteilung.

Mittwoch, den 7. November 1928, 8 Uhr abends
in der Geschäftsstelle der Sektion.

Tagesordnung:

1. Neuwahl des Sportwartes.
1. „Die Ausrüstung des Skiläufers“.
(Die erforderlichen Ausrüstungsstücke sind uns vom Sporthaus G. Steidel
für diese Besprechung freundlichst beigelegt worden.)

Treffpunkt an Schneefreitag: Am Bahnhof Seddin (Vorortstrecke nach
Beelitz), Abfahrt ab Charlottenburg 8.20 Uhr vorm. (Bahnsteig D, Zug nach
Potsdam, Wannsee umsteigen); ab Wannsee 8.43 Uhr vormittags.

Sprechabend.

Mittwoch, den 14. November 1928, 8 Uhr abends,
in der Geschäftsstelle der Sektion.

Tagesordnung:

Vortrag: Dr. Georg Künne (Sekt. Bayerland u. N.N.B.B.): „Neue Turen in der Schobergruppe“. (Mit Lichtbildern.)

Vorstandssitzung.

Donnerstag, den 15. November 1928, 7 Uhr abends
in der Geschäftsstelle der Sektion.

Hochtouristische Vereinigung.

Donnerstag, den 22. November 1928, 8 Uhr abends
im „Verein Deutscher Jäger“, Budapester Straße 15.

Tagesordnung:

1. Geschäftliches (Aufnahme neuer Mitglieder).
2. Vortrag: Dr. Ostertag: „Erlebnisse im Bergell“. (Mit Lichtbildern.)

Wanderung durch Alt-Berlin.

Sonntag, den 11. November 1928.

Führung: Donat, Dr. Sachs und Dr. Schmalbruch.

Versammlung vor dem Nicolai-Körnerhause, Brüderstraße 13, pünktlich 11 Uhr. Besichtigung des Hauses und des darin befindlichen Lessing-Museums. Rundgang durch die weniger bekannten Teile der Stadt mit bemerkenswerten Bauwerken und Häusern, unter anderem durch die Brüderstr., Spreestr. (Sperlingsgasse), An der Schleuse, Holzgartenstr., Adlerstr., Raules Hof, Friedrichsgracht, Petristr., Breitestr., Parochialstr., Klosterstr., Jüdenstr. Dabei Besichtigung der „Staatl. Sammlung für Deutsche Volkskunde“, Klosterstraße 46, und der Marienkirche.

Anschließend Imbiß bei Gustav Schipmann, Hoher Steinweg 15 (älteste Weinstube Berlins).

Meldungen unter Angabe, ob an dem Imbiß teilgenommen wird, spätestens bis 7. November mit Postkarte bei Heinrich Donat, Berlin NO 43, Neue Königstraße 71 (Fernspr.: Königstadt 2729).

Jungmannschaft.

1. Heimabend am Mittwoch, den 28. November 1928, abends 6.30 Uhr, in der Geschäftsstelle der Sektion Berlin, Berlin W, Potsdamer Str. 121 k. Berichte der Gruppen der Herren Studienrat Schönrock und Dipl.-Ing. Druck über die Alpenfahrten ihrer Gruppen. Besprechung geschäftlicher Angelegenheiten.

2. Im November ist ein **Trodenschikurs** in der Turnhalle der Rirschner-Oberrealschule, Berlin NW, Zwinglistr. 2, in Aussicht genommen. Meldungen bei Herrn Oberstudienleiter Prof. Dr. Tropfke. Der Beginn des Kurses wird den Jungmannen, die sich dazu gemeldet haben, noch mitgeteilt werden.

Die Geschäftsstelle der Sektion ist an allen Sitzungstagen, und zwar am 7., 9., 14., 15., 22. und 28. November, nachm. von 3 bis 6 Uhr, und an allen übrigen Werktagen von 9 bis 2 Uhr geöffnet.

Schuhplattler- und Sangesgruppe der Sektion Berlin des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins.

Veranstaltungen für November 1928 im Deutschen Hof, Ludauer Straße 15.

Freitag, 2. November, abends 8 Uhr: Damen- und Herren-Übungsabend.

Sonntag, 18. November, nachmittags 5 Uhr: Zweites Kaffeekonzert.

Gäste willkommen. Eintritt 1 M.

Montag, 26. November, abends 8 Uhr: Herren-Übungsabend. Neue Plattler und Tänze werden nur an Herrenabenden eingeübt und gezeigt. Anfänger willkommen.

Kundmachungen des Vorstandes.

1. In der November-Sitzung wird in althergebrachter Weise für die Weihnachtsbescherung armer Kinder der Gemeinden unseres Arbeitsgebietes eine Geldsammlung stattfinden. Wir bitten unsere Mitglieder, an diesem Abend ihre Mitbeteiligung walten zu lassen oder, wenn sie an der Sitzung nicht teilnehmen, ihre Gabe auf das Postcheckkonto der Sektion Nr. 12 091 bei dem Postcheckamt Berlin mit dem Vermerk „Für die Weihnachtsbescherung“ einzuzahlen.
2. Der Bergfahrtenbericht für 1928 ist unter Benutzung des in der Oktobernummer beigelegten Vordruckes möglichst bald an die Geschäftsstelle einzusenden.

Unsere Bitte in der vorigen Nummer der „Mitteilungen“ hat die erfreuliche Folge gehabt, daß wir bereits weit mehr Bergfahrtenberichte als im vergangenen Jahr erhielten. Wir vermischen aber noch die Berichte einiger Mitglieder, die, wie uns bekannt geworden ist, recht bedeutende Bergfahrten ausgeführt haben, und bitten deshalb nochmals alle Sektionsgenossen, die in den Alpen waren, um Einsendung des ausgefüllten Vordruckes, damit wir eine möglichst vollständige Übersicht über die Tätigkeit unserer Sektion erhalten.

3. Der 5. Band des „Hochtourist“ ist erschienen und kann von den Mitgliedern, die den Band bestellt haben, gegen Zahlung von 6,50 M. in der Geschäftsstelle entnommen werden. Auf Wunsch kann auch Zusendung durch die Post erfolgen, wofür 30 Pfg. berechnet werden.
4. Der vom D. u. De. Alpenverein herausgegebene „Ratgeber für Alpenwanderer“ ist in 2. Auflage erschienen und kann unseren Sektionsmitgliedern zur Anschaffung sehr empfohlen werden. Der Ratgeber enthält außer praktischen Winken für Bergsteiger einen größeren Abschnitt über den D. u. De. N.B., ein vollständiges Schuhhüttenverzeichnis und reichliche Literatur- und Kartenangaben. Das Buch (456 S.) ist in Leinen (Baedekerformat) gebunden und wird in der Geschäftsstelle zum Preise von 2,— M. abgegeben.
5. Wir möchten unsere Mitglieder auf die Einrichtung der **Sprechabende** noch einmal besonders hinweisen, die in letzter Zeit in Anbetracht der dort gebotenen Vorträge einen stärkeren Besuch verdient hätten. Zur Aufklärung eines anscheinend verbreiteten Irrtums betonen wir, daß die Sprechabende keine Veranstaltung irgendwelcher geschlossener Gruppen innerhalb der Sektion sind, sondern **Sektionsveranstaltungen**, zu deren Besuch alle Sektionsmitglieder berechtigt sind.

Lichtbildner, auf zum Photo-Wettbewerb!

Der im Mai-Heft der Sektions-Mitteilungen vorangekündigte Photo-Wettbewerb soll nunmehr in diesem Monat zur Durchführung gelangen.

Wir laden alle unsere Mitglieder, welche in den Bergen neben Seil und Pickel auch die Kamera gehandhabt haben, hiermit ein, sich unter nachstehenden Bedingungen daran zu beteiligen.

Erwünscht sind Landschaftsbilder aus den Ost- und Westalpen (Sommeraufnahmen). Jeder Teilnehmer kann bis 3 Aufnahmen einsenden und zwar im Negativ und je einem Abzug (gewöhnlicher Glanzabzug, kein Kunstdruck). Die Bilder bzw. Negative sind in Umschlag mit einem Kennwort versehen und der Aufschrift „Photowettbewerb“ an die Sektionsgeschäftsstelle einzusenden. Der Sendung beizulegen ist ein verschlossener Umschlag, welcher außen das Kennwort und innen Name und Anschrift des Einsenders enthält.

Die Bilder müssen auf der Rückseite außer dem Kennwort auch genaue Angaben über den Ort bzw. das dargestellte Motiv tragen. Ergänzende photographische Angaben wie: Optik, Blende, Belichtungszeit, Gelbfilter usw., sind erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Wir behalten uns vor, auch von den nichtprämierten Negativen Glasbilder für die Lichtbildersammlung der Sektion herzustellen; die Teilnahme an dem Wettbewerb schließt das Einverständnis der Einsender hierzu ein. Es sei jedoch ausdrücklich erwähnt, daß die Glasbilder ausschließlich für den Gebrauch in unserer Sektion verwandt werden; sonstige Vervielfältigungsrechte oder Absichten der Eigentümer der Negative erleiden hierdurch keine Einschränkung. Die Negative werden allen Einsendern nach Gebrauch zurückgegeben.

Die prämierten Bilder sowie Auswahlreihen von nichtprämierten Aufnahmen werden in einer Sektionsversammlung im Lichtbild gezeigt werden.

An Preisen gelangen photographische Gebrauchsgegenstände zur Verteilung, und zwar winkt als

Hauptpreis: 1 photographischer Apparat dem glücklichen Gewinner.

Letzter Einsendungstermin ist der 20. November; nach diesem Tage einlaufende Sendungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Die Teilnahme ist nur für Sektionsmitglieder offen.

Das Preisrichter-Amt haben die Herren: Gerschner, Michelln und Keppler übernommen, welche selber von der Einsendung von Photobildern ausgeschlossen sind.

Ein Einspruch gegen die Entscheidung der Preisrichter ist nicht zulässig.

Die Namen der Preisträger werden in der Dezember-Nummer der Sektionsmitteilungen veröffentlicht.

Lichtbildner, auf ans Werk!

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren:

vorgeschlagen durch:

- | | |
|--|-----------------------------|
| 1. Karl Großmann, Dipl.-Ing., Spandau, Stresowplatz 14. | Klemmt, Thielisch. |
| 2. Kurt Liebrecht, Major a. D., Steglitz, Lothar Bucherstr. 25. | Braab, Girbig. |
| 3. Albert Troschke, Klempnermeister, Zehlendorf, Hauptstraße 51. | Herzner,
F. Kricheldorf. |

In die Sektion wünscht wieder einzutreten Herr:

3. Dr. Arthur Just, Rechtsanwalt, W 50, Passauer Str. 8/9. F. Voewe, M. Voewe.

An die vorstehend zur Aufnahme gemeldeten Herren richte ich die Bitte, an der Sektionsitzung am 9. Nov. teilzunehmen, um sich der Sektion vorzustellen. Im Falle einer dringenden Verhinderung wird um eine Mitteilung an die Geschäftsstelle gebeten.

Der Vorsitzende: Rudolf Hauptner.

Die Sektion beklagt den Tod ihrer Mitglieder:

Prof. Dr. Hans Panzer, Wilmersdorf, Mannheimerstr. 28.

Erich Spielmann, Bankvorster, Cöpenick, Alte Dahlwißer Str. 62.

Bericht über die Sektions-Sitzung im Oktober.

Der Vorsitzende, Kommerzienrat Dr. Hauptner, eröffnete die erste Sitzung nach den Ferien mit warmen Begrüßungsworten, die im besonderen auch unserm Ehrenvorsitzenden, Exzellenz von Sydow, galten. Mit Nachdruck wies er sodann auf die Notiz in der Oktober-Nummer der „Mitteilungen“ hin und gab bekannt, daß unserer Berufung in dem Prozeß Kaufmann gegen unsere Sektion durch Kammergerichtsurteil vom 13. Juli stattgegeben und die Klage gegen die Sektion unter Abänderung des Landgerichtsurteils abgewiesen worden ist. Der Vorsitzende knüpfte daran die Hoffnung, daß wir uns durch diese glückliche Wendung dem Wege nähern mögen, auf dem die Sektion wieder zu der Freiheit des Handelns gelangt, die zur Wahrung von Ordnung und Würde erforderlich ist, um catilinarischen Existenzen mit der Entschlossenheit und dem Mute des Bergsteigers entgegenzutreten zu können. Auf den sonnendurchfluteten Sommer zurückweisend, der wohl den meisten Alpenwanderern eine reiche Ausbeute ermöglicht hat, berichtete der Vorsitzende über den starken Besuch unserer Hütten. Bei seinem längeren Aufenthalt im Zillertal konnte er sich von der allseitigen Anerkennung überzeugen, die die Berliner Hütte und das Furttschlaghaus in diesem Jahre wieder gefunden haben. Für ihn war der Besuch der Berliner Hütte ein kleines Jubiläum, denn es waren 40 Jahre vergangen, daß er sie zum ersten Mal besucht hatte und dadurch der Sektion Berlin zugeführt worden war. Ich hatte die Freude, fuhr er fort, die Entwicklung der Hütte in der Erinnerung an mir vorüberziehen zu lassen, und den Entschluß zu preisen, der ihr die letzte Vergrößerung, ihre jetzige Gestaltung, gab. Dies war die Tat unseres früheren Hüttenwarts, unseres Ehrenmitgliedes Otto Köhn. Während 16 Jahren hat er die Hütten der Sektion verwaltet, hat den Bau der Tuckertpashütte geleitet und Jahre hindurch sieben Hütten betreut. Da erneuerte sich der Wunsch, das Bild unseres Ehrenmitgliedes Otto Köhn für immer der Berliner Hütte zu übereignen, und ich erbat mir die Erlaubnis, Stifter dieses Bildes zu sein aus Liebe zur Berliner Hütte und zur Sektion, aus Verehrung für Otto Köhn, der leider heute nicht unter uns weilen kann, da er schon seit Monaten an das Zimmer gefesselt ist. Der Vorsitzende enthüllte nunmehr das von Professor Schlabitz gemalte Porträt, das unseren früheren Hüttenwart lebenswahr darstellt. Mit dem Hinweis

auf das im nächsten Jahre stattfindende 50 Jahr-Jubiläum der Berliner Hütte und dem Wunsche des Vorsitzenden, daß sich die Sektionsmitglieder hierin in möglichst großer Zahl beteiligen mögen, schloß die Ehrung für unseren Köhn, an der die Versammlung lebhaften Anteil nahm.

Der Vorsitzende erteilte nunmehr das Wort dem Gaste, Herrn Ernst Schulze aus Grimma, zu seinem Lichtbildervortrage „Führerlose Hochturen in den Grajischen Alpen und Ersteigung der Monte Rosa-Ostwand“.

Was wir an diesem Abend zu hören und sehen bekamen, war einer der erlesensten Vorträge, die uns bisher beschieden waren. Der Vortragende genießt in hochtouristischen Kreisen auf Grund seiner außergewöhnlichen Leistungen (u. a. sämtliche Viertausender der Alpen!) längst einen guten Ruf; durch sein in diesem Jahre erschienenenes Buch, enthaltend bergsteigerische Erlebnisse, ist er auch in weiteren Kreisen schnell bekannt geworden. Dieses Buch („Sonnennähe — Erdenferne“, Verlag S. Haessel, Comm.-Ges., Leipzig) zählt unbedingt mit zu den bemerkenswertesten Erscheinungen der neueren alpinen Literatur; im nächsten Heft soll in einer besonderen Besprechung näher darauf eingegangen werden. — Ernst Schulze ist auch ein Beweis dafür, daß ein an sich künstlerisch veranlagter Mensch in den Bergen ganz großzügige Anregungen und Schaffensimpulse empfängt; daß schließlich die naive Freude über die *Tätigkeit* des Bergsteigens zurückbleibt hinter dem unstillbaren Drang nach dem *Erlebnis*, das Erlebnis aber geradezu zwangsläufig zu künstlerischem Schaffen in irgendeiner Form führt. Vielseitige Menschen vermögen immer zu fesseln; daß ein Vortragender, der als Bergsteiger eine der markantesten Gestalten, ein meisterhafter Beherrscher des Wortes auch im freien Vortrag und überdies auch ein geschickter, mit Künstleraugen sehender Lichtbildner ist, einen besonders nachhaltigen Eindruck bei seinen Zuhörern erzielt, ergibt sich aus dem Vorgesagten von selbst. —

Von den Grajischen Alpen erzählt uns Ernst Schulze zuerst; „von verträumten Gipfeln, die in märchenhafter Schönheit glänzen, und die doch unbekannt sind, weil sie hinter einer Sperrmauer verborgen liegen“. Vom Hofstaat des königlichen Gran Paradiso hörten wir, von der Königin Grivola und der Hofdame Punta Erbetet. — Von Aosta aus zogen die beiden Freunde Schulze und Seefriedt durch das Val de Cogne hinauf zu den Hütten von Romanon, wo die Steinbachheger des Königs von Italien ihre Wirte waren. Von hier aus hinauf zum Romanon-Gletscher, aus dem der Nordgrat der Grivola als schneidiger Firngrat emporführt. Blankes Eis erforderte bald schwere und langwierige Stufenarbeit. Stunde um Stunde verging, und das Ziel war immer noch fern. Vom Montblanc her drohte ein Gewitter, da entschlossen sich die Beiden, durch die Nordwestwand hinüber zum Westgrat zu queren, in der Hoffnung, dort einen Freilagerplatz zu finden. Nach vier weiteren Stunden war der Grat erreicht. Ein Schneeloch in einer Mulde unterhalb eines Gratturmes war das Schlafgemach, zu dem die Talnebel emporstiegen. Die nächtliche Kälte weckte die beiden Schläfer; da sahen sie den Gran Paradiso und seine Gletscher im Glanz des Mondes. Und früh vergoldeten die Sonnenstrahlen die Spitzen der Walliser über den Morgennebeln, — und weiter in der Runde —, den Montblanc und die dunklen Mauern der Dauphinéberge. — Über den Westgrat ging es nun weiter zum Gipfel, der mittags erreicht wurde. Hinab zum Trajo-Gletscher und im weiteren Verlauf durch das Valnontey hinunter nach Cogne.

Der nächste Besuch galt der Punta Erbetet. Die Hütten von Erbetet, auf einer Terrasse des Valnontey, waren der Ausgangspunkt. Zwei Grate zeigten sich an der Punta Erbetet, ein scheinbar glatt und regelmäßig emporziehender (Nordgrat) und ein zersägter und türmebesetzter (Ostgrat). Der glatte und rascheren Erfolg versprechende Nordgrat wird zum Aufstieg gewählt und gewährt

Blick vom Rimpfischhorn auf Monte Rosa (Ostwand) und Lyskamm.



zu den Hütten, indes Schulze noch den Weg zum Tribulazione-Gletscher erkundete. Erst der Abend vereinte wieder beide in traulicher Hütte. — Um Mitternacht Aufbruch, beim Morgengrauen am Tribulazione-Gletscher, einem der längsten der Alpen. Lang und mühselig der Weg durch das Spaltengewirr. Nach 12 Stunden stehen beide am Fuß der Wand. Weit klafft der Bergschrund, keine Brücke zu sehen. Schwere und heiße Eisarbeit über eine aus der Tiefe ragende Eissäule läßt das Hindernis schließlich überwinden. Über festen und sichereren Fels führt der Weg zum Gipfel. Die Lage des Gran Paradiso im Brennpunkte des huf-

eisenartigen Bogens der Alpenkette bedingt eine umfassende Fernsicht, die der Vortragende in beredten Worten pries. Aus dem Kranze der gewaltigen Bergwelt rundum gleitet der Blick in die Unendlichkeit der Po-Ebene. — Der Abstieg führt ins Val Savaranche, über einen Moränenschinder, der beiden zur Qual wird. Von Pont, wo sie übernachteten, sollten 20 Kilometer Talmarsch nach Aosta erledigt werden. Für des Freundes wunde Füße eine schlimme Zumutung; da bot der Wirt ihnen an, sie hinab zu fahren. Köstlich die Schilderung dieser Fahrt auf „einer Kiste mit zwei Rädern“, gezogen von dem mildgewordenen Maultier „Desdemona“, auf einem schmalen, holprigen Saumpfad, bis die beiden völlig willenlos gewordenen Opfer unten im Tal aus der „Kiste“ herausgehoben wurden.

Der letzte Teil des Vortrages schilderte die „große Wand“, die Monte Rosa-Ostwand (s. Bild). — Mit Seefriedt und noch zwei Gefährten war der Vortragende hinaufgestiegen von Macugnaga zur Marinelli-Hütte. Unsicheres Wetter bedingte einige Wartetage, innerhalb derer der Gefahrenpunkt der Wand, das Marinelli-Couloir, mehr als genügend kennengelernt wurde. Sene riesige Rinne, die trichterförmig die ganze Wand durchzieht und durch die jeder Stein, jedes Eisstück, jede Lawine aus der Wand den Weg nehmen muß. Nur zwischen Mitternacht und 1 Uhr schweigt die graufige Musik. In knappen, eindringlichen Sätzen schilderte der Vortragende die schicksalhafte Spannung der Teilnehmer bei der Durchquerung dieser unheimlichen Rinne. Wir hörten weiter, wie in stundenlanger, mühevoller Arbeit eine Eisbarrikade nach der andern überwunden wird, bis zur letzten Eiswand unter dem Silberfattel. Aber das Wetter war inzwischen umgeschlagen, Nebel fiel ein, und es begann zu schneien. 4 Stunden weiterer Stufenarbeit in Nebel und Schneetreiben brachte sie endlich auf den Silberfattel; inzwischen war die Nacht hereingebrochen. Unmöglich, durch das Spaltengewirr nachts den Abstieg nach der Bétémps-Hütte zu finden. Und so hieß es in 4500 Meter Höhe in einer Spalte ein kaltes Freilager nehmen. — Als das erste Dämmerlicht über dieser eisigen Welt erschien, stapften vier Bergsteiger hinab gegen den Gorner-Gletscher und jubelten laut über die ersten Sonnenstrahlen. Von der Bétémps-Hütte schauten sie hinauf zum Monte Rosa. „Dort, jenseits des Silberfattels, lag, furchtbar und überwältigend im Anschauen, schwer und mühevoll im Erringen, verklärt und unvergänglich im Erinnern — die große Wand!“ —

Langanhaltender Beifall dankte dem Vortragenden, dem es wie nicht bald jemand gelungen war, mit schlichten Worten an unser innerstes Empfinden zu rühren, der aber auch im Wiederaufleben der Erinnerung seine Begeisterung auf die Zuhörer übertrug und sie mit sich führte, hinauf — zur „Sonnennähe — Erdenferne“.

Sprechabend.

Zum „Renommierabend“ hatte sich ein Fähnlein getreuer Mitglieder eingefunden, die sich in den verschiedensten Gegenden unserer Alpen betätigt hatten und nun darüber berichteten. „Zwischen Julischen Alpen und Wallis“ könnte man als Überschrift setzen; und da auch die verschiedensten Lebensalter vertreten waren, so war auch in der Art der Betätigung in den Bergen und der Wiedergabe des Erlebten die bunte Reihe gewährleistet. — Der Vorsitzende, Kommerzienrat Dr. Hauptner, begrüßte die Erschienenen und gab nach einem Rückblick auf diese Sprechabende in der Vorkriegszeit der Hoffnung auf ein stärkeres Wiederaufleben dieser Zusammenkunft Ausdruck. — Die Berichte ließen im Großen und Ganzen erkennen, daß in diesem Jahre in den Alpen günstigere Verhältnisse geherrscht haben, als in den vergangenen Jahren, wenngleich die

Gletscher durch die Niederschlagsarmut eine stärkere Ausaperung und Zerklüftung aufwiesen. — Die räumlichen Endpunkte der besuchten Gebiete sind oben bereits erwähnt; da hörten wir nun von Wanderungen und Hochturen im Karwendel, Stubai und Deßtal. Eine Gruppe, darunter auch der Vorsitzende, hatte eine Reihe schöner Erfolge im Zillertal (Feldkopf, Berliner Sp. u. a.) zu verzeichnen. Im Bergell und in den Dolomiten wurden verschiedene Gipfel erstiegen (Santner Spitze, Fünffingerspitze). Im Berner Oberland machten zwei verschiedene Gruppen großzügige Fahrten (Eiger, Schreckhorn-Anderssongrat, Oberaletschhorn, Bieichhorn u. a.). Aus dem Wallis hörten wir von einer Matterhorn- und einer Zinalrothornbesteigung. — Auch vom unterirdischen Alpinismus ward uns Kunde (Eisriesenhöhlen und Dachsteinhöhlen). Und der Humor kam auch zu seinem Recht in der drastischen Schilderung der peinlichen Nöte, in die ein friedlicher Bergwanderer in einem gutbesuchten, aber nur „ungedektes Gelände“ aufweisenden Gebiet kommen kann. — Eine heitere Diskussion entwickelte sich auch bei Erwähnung eines Zeitungsartikels einer medizinischen Kapazität, worin es u. a. hieß: „Nach dem sechzigsten Lebensjahr kann von muskulöser Leistungsfähigkeit kaum mehr die Rede sein“. Eine Behauptung, wogegen seitens der noch sehr erfolgreich gewesenen „höheren Semester“ launiger Protest erhoben wurde. — Jedenfalls erjah man schon an diesem Abend, daß in diesem Sommer in den Bergen wieder „allerhand los“ gewesen war. —

Bei dieser Gelegenheit bitten wir erneut um baldige Einfindung der Turenberichte! Re.

Aus der Hochtouristischen Vereinigung.

Die erste Sitzung nach der Sommerpause war neben der Erledigung geschäftlicher Dinge, wie üblich, der Erstattung der Bergfahrtenberichte gewidmet. Das günstige Wetter des Sommers 1928 hat auch unseren Mitgliedern Gelegenheit zur Ausführung einer Reihe schöner Bergfahrten gegeben, über die Näheres aus dem Turenbericht der Sektion zu ersehen sein wird. Im übrigen haben wir über einige der ausgeführten Turen im Bergell, in der Südwestschweiz und in den Grajischen Alpen erfreulicherweise eingehendere Berichte in Form von Lichtbildervorträgen in der November- und Dezember Sitzung zu erwarten.

Aus der Schneeschuh-Abteilung.

Die erste Sitzung der Abteilung im neuen Geschäftsjahr hatte diesmal nur eine geschäftliche Tagesordnung und war daher nicht gerade überfüllt zu nennen. — Nach den üblichen Berichten, aus denen auch ein Zuwachs an Mitgliedern zu entnehmen war, erfolgte die Vorstandswahl. Leider sah unser bisheriger ver-

Postkarte genügt - Komme sofort - - -

nämlich ich, der neue humorvolle, belehrende Wintersport-Katalog 1928/29 vom Sporthaus Schuster, München 2 C 7, Rosenstraße 6, den jeder Ski- und Wanderfreund gratis erhält, weil er ihn besitzen muß.

dienter Vorsitzender, Herr Gerschner, der seit Gründung der Abteilung im Vorstand tätig war, sich durch berufliche Inanspruchnahme veranlaßt, das Amt nicht mehr weiter zu übernehmen. Wir bedauern dies umsomehr, als gerade Herr Gerschner es stets verstanden hat, auf unseren Sitzungen interessante Darbietungen zu bringen und vor allem unsere Zusammenkünfte in zwangloser und kameradschaftlicher Art zu gestalten. Der Dank hierfür, der Herrn Gerschner in der Sitzung bereits zum Ausdruck gebracht wurde, sei auch an dieser Stelle im Namen unserer Mitglieder wiederholt. — Als erster Vorsitzender wurde nunmehr Herr Kessler gewählt, während der bisherige zweite Vorsitzende und Kassenswart, Herr Kulle, wiedergewählt wurde. Die Befetzung des Amtes des Sportwarts wurde zur November-Sitzung vertagt, zu der wir auch aus diesem Grunde um zahlreiches Erscheinen bitten. — In der November-Sitzung soll neben Reisezielen auch die Anregung gemeinsamer Fahrten besprochen werden. Für die Riesengebirgsinteressenten sei hiermit bemerkt, daß in Spindelmühle die „Sacherbaude“ geeignet wäre, als Stammquartier für unsere Abteilung zu dienen, wodurch eher ein Zusammenschluß unserer Mitglieder und Tourenanschluß innerhalb unserer Abteilung möglich ist, als es bisher allein durch die miffligen Quartierverhältnisse auf den Kammbauten in den Hauptreisezeiten war. Für unsere Anfänger sei auch bemerkt, daß der Besitzer selbst autorisierter Schilehrer ist. Näheres hierüber in der Sitzung. — Neu aufgenommen wurden die Herren: Ernst Bail, Fritz-Joachim Bail, Buch und Dr. Herfurt. —

Herbst-Ausflug nach Chorin-Liepe.

Meine Ruhe, die ich als pensionierter Dorfschulmeister genieße, wurde plötzlich gestört durch den Befehl der Führer, innerhalb dreier Tage einen Bericht über die Wanderfahrt zu liefern. Da ich das Ablehnen für eine Undantbarkeit halte, so werde ich alter Mummelgreis, dem das Wort Humor fast fremd ist, schreiben, was ich gehört und gesehen habe.

Am Sonntag, den 14. Oktober, früh 7.30 Uhr, sammelte sich die alte Garde auf dem Stettiner Bahnhof. Als beim Abgehen des langen Zuges endlich der Wagen „bestellt“ gefunden, wurde uns vom Schaffner bedeutet, derselbe sei für 40 Kinder bestellt. Nach einigem Parlamentieren wurden die Türen geöffnet und die 45 Kinder verladen zur Fahrt nach Chorinchen. Bei herrlichem Sonnenschein ging es aus dem alten Urstromtal hinauf zur Höhe, zum Kloster Chorin. Nach eingehender Besichtigung und Raft in der neuen Klosterschenke traten wir um 11 Uhr die Wanderung zu den Gipfeln der Teerbrennerberge an. Nicht in gemütlicher Kammwanderung, sondern in dreimaligem auf und nieder mußten wir die Höhen erklimmen, von denen uns eine herrliche Aussicht auf die in allen Farben des Herbstes leuchtenden Laubwälder belohnte.

Auch der Schütteberg wurde schließlich, obwohl nicht ohne offizielle Stärkung übermunden. Hinab an den Weißen See nach Brodowin. Auf die heißersehnte Labung mußte verzichtet werden, weil Kartoffeln auf dem Feuer standen. Da fanden sich Pflaumenbäume am Wege, im Sturm wurden sie von den Kindern eines großen Teiles ihrer Früchte beraubt, die ihnen die Kraft gaben, die letzte Höhe, den Schieferberg, im vollen Lauf zu nehmen und sich der Aussicht über die weite Seenlandschaft zu erfreuen. Durch den herrlichen Buchenwald des Maienpühler Forstes gelangten wir an den Rand des Plateaus. Vor uns lag das Tal der alten Oder und hinab ging es nach Liepe, wo wir um 3.30 Uhr anlangten. Alle Not hatte ein Ende, reichliche Kaffeemengen und Kuchen stärkten die ermatteten Glieder, und um 5 Uhr führte uns das Postauto nach Eberswalde. Über alles andere muß ich schweigen, ich hoffe aber, daß die Kinder wohlbehalten bei Müttern angekommen sind. R.



Winter-Sport- Geräte Bekleidung

Schneeschuhe, Rodel, Schlittschuhe, Ski-
Anzüge für Damen u. Herren, Windjacken,
Mützen, Handschuhe, Stiefel, Gamaschen

usw.

Sie sparen Geld, wenn Sie Ihren Einkauf von
Wintersport-Geräten und Be-
kleidung schon jetzt, **21. November 1928**
spätestens aber bis zum
besorgen. Bis zu diesem Termin ermäßigen sich die Katalog-Preise,
mit Ausnahme der **10 Prozent**
Marken-Artikel, um

Gustav Steidel
Leipziger Straße 67-70 ohne Filialen

Wanderung der Jungmannschaft am 21. Oktober 1928.

Nach einer Pause von mehreren Monaten fand sich die Jungmannschaft unserer Sektion wiederum zu einem Ausflug zusammen. Am Stettiner Vorortbahnhof konnte man morgens unter einer großen Zahl von Ausflüglern und Wandervögeln auch 19 würdige Vertreter der Kirschnerschule (wo blieben die übrigen Jungmannen?) mit ihren Leitern, Landgerichtsrat Dr. Schmalbruch und Prof. Dr. Tropske entdecken. Bis Hermsdorf ging es im elektrischen Zug. Dort war die erste Rast; denn da man beim Einsteigen zu sehr gebummelt hatte und unser Papa erst seine Herde einsteigen ließ, schnappten ihm die Türen des elektrischen Zuges vor der Nase zu und er hatte das Nachsehen und — den Fahrchein. Als sich alles wieder zusammengefunden hatte, ging es mit frischen Kräften los. Den Weg zu beschreiben, ist mir nicht möglich. Ihn kennt nur unser bewährter Führer, Herr Landgerichtsrat Schmalbruch, der wieder einmal mit Scharfsinn alle Hügel und Hügelchen, alle Berge und Gebirge in dieser Gegend ausgefucht hatte, um sie mit uns zu besteigen. Nach dem 39. Berge suchten einige eine am Wege liegende Schenke auf — natürlich nur, um zu telefonieren. Bald hatten mit frischen Kräften die vom Wege abgewichenen die übrigen eingeholt.

Da der Wettergott sich ja immer nach dem Rundfunk richtet, hatte programmäßig der Strichregen eingesezt. In diesem war das Fähnlein der 19 Aufrechten durch feuchte Wälder und auf aufgeweichten Wegen schließlich bis nach Tegel marschiert. Mit großem Jubel wurde das nächste Gasthaus aufgesucht, durch heiße Brühen die im Erlöschen begriffenen Lebensgeister wieder geweckt und neue Kraft zur Rückfahrt gesammelt.

W. Abel.

Mont Blanc.

Von Dr. Christoph.

Aus der „Allgemeinen Bergsteiger-Zeitung“, Wien. Mit freundl. Genehmigung.

Auf der Schule habe ich neben anderen nützlichen Kenntnissen gelernt, daß der Mont Blanc der höchste Berg Europas sei. Die Zeiten sind längst vorüber. Seitdem Europa, dem Zuge der Zeit folgend, den Kaukasus „eingemeindet“ hat, ist der Weiße Berg von einer statistischen Merkwürdigkeit erster Ordnung zu einer solchen zweiten Ranges herabgeglitten: er ist nur noch der höchste Berg unserer Alpen. Aber das ist immer noch genug, um auf alle Pedanten große Anziehungskraft auszuüben. Jeder ordnungsliebende Bergsteiger hat den begreiflichen Wunsch, wenn er einmal von den Freuden des Diesseits abberufen wird, seine irdischen Angelegenheiten so geregelt zu haben, daß er auch seinen Mont Blanc auf dem Turenverzeichnis stehen hat.

Oft ist die Frage aufgeworfen worden, was den Hochtouristen zum Bergsteigen treibe. Die Frage ist jener dem Menschen eigentümlichen Monomanie entsprungen, die die Vielgestaltigkeit des Lebens auf eine einzige einfache Formel zurückzuführen trachtet, jener Monomanie, der die meisten philosophischen Systeme ihre Entstehung, zugleich auch ihre Hauptschwächen verdanken. In Wahrheit ist das, was beim Bergsteiger den Willen zur Tat auslöst, eine ganze Fülle verschiedener, bewußter und unbewußter, verschwindender und wieder neu auftauchender Strömungen und Kräfte unseres Innenlebens, die die allgemeine Höhensehnsucht zusammendrängen zur Zielstrebigkeit auf einen bestimmten Berg. Nur die diesseits der Bewußtseinschwelle liegenden Strömungen vermögen wir zu erkennen, und auch von diesen nur die besonders deutlich ausgeprägten. Aber selbst diese sind durchaus nicht einheitlich: sie wechseln mit dem Alter, ja sie wechseln sogar von einem Tage zum anderen. Auf einen und denselben Berg treibt mich heute der Wunsch, mein Können zu prüfen, mit dem anderen zu vergleichen, am nächsten Tage ist es die Sehnsucht nach Sonnenschein und

1903 Jubiläums- 1928

SONDER-ANGEBOT

25 Jahre Ski-Jordan :: Führendes Ski-Fachgeschäft.

In Anbetracht dieses seltenen Ereignisses bieten wir allen Freunden und Sektionsmitgliedern diese außergewöhnliche Gelegenheit — wie sie nie wiederkehrt!

Ein Riesenposten erstkl. **Sneeschuhe**

z. B.
„Jordan Special“, tadelloser Eschen-Ski — zähe, gut gemaserte Esche — IA Touren-Ski.
Länge 210 200 190 180

p. P. Mk. 18.— 16.75 15.75 14.50

Außerdem: 1 Posten Orig. Freiburger Eschen-Ski für Kenner
Marke: „Feldberg 27“ per Paar 22.50 Mk.

Huitfeld-Bindungen cpl. 6.75 M., Hasel-Ski-Stücke 3.25 p. P.
Für Ski-Bekleidung, Ski-Stiefel 10% Rabatt.

SKI-JORDAN

BERLIN-SCHÖNEBERG :: HAUPT-STRASSE 97

Stephan 126 und 4612

Einmalige
Gelegenheit!

Nur bis
15. Novemb. 28

Fachmännische
Beratung!
Bedienung!



ARTIKEL
in bester Qualität
und reichhaltigster Auswah
für Reise und Sport

Verlangen Sie bitte unser Angebot

Kataloge gratis
Portofreier Versand

Besuchen Sie uns bitte!

Augenläser

für jeden Gebrauchszweck

Sportbrillen

festsetzend

Schutzbrillen

gegen Sonne, Staub, Wind

Kostenfreie Prüfung der

Augen auf Sehschärfe

Prismen - Feldstecher

für Theater, Reise, Sport, Jagd

Photo - Kameras

In reichhaltigster Auswahl

Bedarfsartikel

Ausführung sämtlicher Photo-Arbeiten

Josef

Rodenstock

Nachf. Optiker Wolff G.m.b.H.

BERLIN

Leipziger Str. 101-102 / Friedrichstr. 59-60
Joachimsthaler Str. 44 / Grunewaldstr. 58
Rosenthaler Straße 45 / Neanderstraße 23

MÜNCHEN

Bayerstr. 3 / Perusastr. 1. / Marienplatz 17

nach gipfelseligem Hinausträumen ins weite Land, ein drittes Mal wieder ist es die reine Freude am Klettern, die nicht nach Beifall trachtet, sich nicht nach anderen umschaut, und wieder einmal ist es die Erinnerung an einstiges Berg-Erleben, das uns zum gleichen Berge hinzieht. Aber nicht nur mit dem Tage wechselt unsere innere Einstellung, auch mit dem Berge. Der eine Berg läßt uns schönheitsstrunken die Hände nach seinem schlanken Leib ausstrecken, der andere weckt durch herausfordernde Haltung unsere Kampfbegier. Aus diesem bunten Vielerlei von Triebkräften bilden sich durch verschiedene Kombinationen im Kaleidoskop unseres Innenlebens ständig wechselnde Figuren, und schwer ist es, in diesem buntschillernden Bilde die einzelnen Linien unterscheiden und herauslösen zu wollen. Was für einen Reichtum an Nuancen hat man da schon erlebt!

Jedoch ganz neu und noch nicht dagewesen war es für mich, daß mich der Wunsch erfaßte, einen Berg, der seinen Ruhm aus statistischen Tabellen herleitet, zur ordnungsmäßigen Abrundung meiner Turenliste zu besteigen, ja noch schlimmer: ihn bestiegen zu haben. Aber trotz dieser ganz ungewohnten Unfeierlichkeit, mit der wir dem Mont Blanc nahen, trotz des säuerlichen Vorgeschmacks einer auszuführenden Pflichtarbeit haben wir im Herrschaftsbereiche des Weißen Berges Stunden erlebt, die wir niemals vergessen werden.

Immer überrascht uns der Berg, wenn wir die Schleier seines Geheimnisses heben; denn die Vorstellungen, die auf Grund von Turenschilderungen in unserer Phantasie wachgerufen wurden, erweisen sich meist als irrig. Immer überrascht uns der Berg, niemals enttäuscht er uns; das hatten wir oft genug erfahren. Dennoch hatten wir diese Schönheit am Mont Blanc nicht erwartet. Er ist eben doch nicht bloß eine statistische Merkwürdigkeit, nicht bloß der höchste Berg der Alpen; von einzigartiger Schönheit ist er, voller Macht und Pracht, die sich allerdings erst dann erschließt, wenn man in sein eisflimmerndes Reich eindringt.

Ich war wie immer allein mit meiner Frau, die seit 16 Jahren meine Lebensgefährtin und ständige Berggefährtin ist, und so wählten wir den für Zweierpartien besonders günstigen Weg über die Aiguille du Gouter, der, im Großen gesehen, eine Gratwanderung von der Tête rousse aus bis zum Gipfel darstellt. Bei ungünstiger Witterung wollten wir auf demselben Wege zurückkehren, bei ganz zuverlässigem Wetter wollten wir über die weiten Gletscherbecken des gewöhnlichen Weges absteigen.

Der einst lange Anmarsch bis zur Tête rousse wird heutzutage durch eine Bahnfahrt angenehm verkürzt, die schon sehr hübsche landschaftliche Eindrücke vermittelt. Dann erfolgt der Anstieg zur Aiguille du Gouter, von welcher einige steile Rippen herabziehen. Die Kletterei ist nicht schwer, doch erfordert sie Vorsicht, da man oft lockeres Gestein unter den Füßen hat und das Blockwerk in der Nachmittagssonne nicht mehr gut zusammengefroren ist. Es ist ein Terrain, das meine Frau als „leicht und lebensgefährlich“ zu bezeichnen pflegt. Zweckmäßig wechselt man mit den Rippen und hat dabei die dazwischenliegenden Schneerinnen zu überschreiten. Hier fährt zwar nicht donnernd die Lawine zu Tal, aber die Blöcke und Eisstücke, die man oft herunterpurzeln sieht, machen unnötiges Ver-

Günstiger Weihnachts-Einkauf

**in Nürnberger- u. Thorer Lebkuchen-
Erzeugnissen und Kakao, Schokolade,
Pralinen / Lübecker Marzipan
Sektions-Mitglieder erhalten hohen Rabatt**

Man verlange Preisliste von

RICHARD LUSK, Berlin SW 61, Wilmstr. 13.

Natureinheit

Bekömmlichkeit

Fruchtige feine Art

zeichnen den Tiroler Wein aus, den die Sonne im herrlichen Südtirol hervorzaubert. / $\frac{1}{3}$ der Bevölkerung des bedrückten und entrechteten Südtirols 'ernährt sich heute durch' mühsamste Weinbau-Arbeit, denen können auch Sie helfen. / **Kaufen Sie meine**

Tiroler Natur Edelweine

rot

1926er Katterer Prälat Seewein „Spätlese“ „Natur“	Fl. M.	2,10
1926er Torggelblut (Burgundertraube) „Natur“	„	2,50
1926er Muri Kloster „Auslese“ „Natur“	„	3,00

weiß

Terlaner Stodenthäler „Natur“	Fl. M.	2,25
Traminer Rosengarten „Gewürztraminer“ „Natur“	„	2,60
1926er Burggräfler „Spätlese“ „Natur“	„	3,00

es sind keine kleinen Landweine, sondern **fruchtige und saftige „Natur Edelweine“**, die trotz des hohen Zolles niedrig im Preise gehalten sind und die durch ihre **feine Eigenart** jeden Kenner entzücken.

Preisermäßigung für Mitglieder:

Frei Haus bei Abnahme v. 10 Flaschen	= 3% Ermäßigung
25 „	= 5% „
50 „	= 7 $\frac{1}{2}$ % „
100 „	= 10% „

C. Friebe

Weingroßhandlung / Gegründet 1861

Berlin W 57 / Bülowstraße 9

Fernsprecher: Lühov 248

(Mitglied des Alpenvereins)

Mosel- u. Saarweine / Bordeaux- u. Burgunderweine
Tirolerweine / Südweine / Schaumweine

Man verlange die Preisliste!!

weilen auf der Rutschbahn nicht rätlich, und so schleppt man denn mit löblichem Eifer und beflügelten Schrittes seinen schweren Rucksack zur nächsten Rippe hinüber. Die Hütte auf der Aiguille du Gouter ist eine bescheidene kleine Bretterbude, aber ihr Bau in fast 4000 Meter Höhe eine anerkanntswerte Leistung des Französischen Alpenklubs und eine angenehme Erleichterung der Mont Blanc-Besteigung von dieser Seite. (Fortsetzung folgt.)

Kleine Mitteilungen.

Unser allverehrtes Mitglied, Herr Geheimrat Prof. Dr. Albrecht Penck, feierte am 25. September seinen 70. Geburtstag. Der Vorstand hatte dem Jubilar im Namen der Sektion herzliche Glückwünsche brieflich und drahtlich ausgesprochen und sich an der Albrecht Penck-Stiftung beteiligt, die anlässlich des Jubiläums ins Leben gerufen worden ist. Diese Stiftung, die einen namhaften Betrag erreicht hat, soll jüngeren Geographen die Möglichkeit geben, das Ausland, seinen Aufbau und seine wissenschaftlichen Einrichtungen kennen zu lernen.

Der Jubilar weilte an seinem Geburtstage in Amerika und ist erst Ende Oktober von dort zurückgekehrt; am 2. November ist ihm der Stiftungsbrief feierlich überreicht worden. An diesem Festakt im Hause der Gesellschaft für Erdkunde und dem anschließenden Festessen nahmen der Ehrenvorsitzende sowie der Vorsitzende unserer Sektion teil.

Das Skihajeri! Ein flottes, festes Sportmädels, das uns da im Titelblatt eines eben erschienenen Winterport-Kataloges des weltbekannten, großen und führenden Fachgeschäftes **Sporthaus Schuster, München 2 C 7, Rosenstraße 6,** aus Sonne und Schnee entgegenfliegt.

Insbesondere neuartig und von größtem Interesse sind die humorvollen, satirischen Abhandlungen über Berg- und Wintersport, Rüstzeuge und Bekleidungen, von ausgezeichnet witzigen und schmissigen Künstler-Entwürfen unterstützt.

Ein hervorragend schönes, bestens ausgestattetes Werk der Beratung und Belehrung für jeden Naturfreund, Wanderer und Wintersportler, das auf Verlangen kostenlos vom Sporthaus Schuster zugesandt wird.

Das **Sporthaus Jordan, Berlin-Schöneberg,** feiert in diesem Jahre das 25 jährige Geschäftsjubiläum. Das genannte Sporthaus genießt dank der sachgemäßen Bedienung in sportlichen Kreisen seit Jahren einen guten Ruf. — Auf seine Anzeige in diesem Heft sei hiermit besonders hingewiesen. —

Gegründet 1713

Nicolaische Buchhandlung
Vorstell & Reimarus

Stammhaus:

Berlin NW 7, Dorotheenstr. 62, Fernsprecher: A 4 Zentrum 2993-2994

Zweiggeschäfte:

Berlin W 9, Köpenicker Str. 123 I, Hause d. Landwirtschaftsministeriums
Fernsprecher: A 4 Zentrum 127 60

Berlin-Friedenau, Abelnstraße 65 am Lauterplatz
Fernsprecher: H 3 Abelngrau 2028

Berlin-Salensee, Kurfürstendamm 156 am Lehniner Platz
Fernsprecher: H 5 Brabant 1474

Weihnachts-
Bücher
Jugend-
Schriften

Akademische Sektion Berlin.

1. **Verammlung: Donnerstag, den 8. November 1928.**

Abends 8 Uhr pünktlich, in der Geschäftsstelle der Sektion Berlin, Potsdamerstraße 121 k.

Tagesordnung: 1. Vorstandswahl.
2. Verschiedenes.

Erscheinen aller Mitglieder erforderlich.

Abends 8.30 Uhr pünktlich: Vortrag: Herr cand. phil. Iwan: „Islandfahrten“. (Mit Lichtbildern.)

2. **Verammlung: Donnerstag, den 22. November 1928.**

Abends 8 Uhr, in der Geschäftsstelle der Sektion Berlin.

Tagesordnung: Vortrag: Herr cand. phil. Becker: „Die klassische und faule Durchquerung des Berner Oberlandes“. (Mit Lichtbildern.)

Gesellschaft für Höhlenforschung und Höhlenkunde.

Einladung zur **Verammlung am Freitag, den 23. November 1928,**
abends 7.45 Uhr, in der Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege,
Berlin-Schöneberg, Brunenwaldstr. 6/7.

Vortrag: Frau Landgerichtsrat Reßler: „Die Tagung des Hauptverbandes Deutscher Höhlenforscher im Harz und in Berlin“. (Mit Lichtbildern.)
Gäste willkommen. Der Vorstand.

herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. De. A.-V., Berlin W, Potsdamer Str. 121 k
Für die Schriftleitung verantw.: R. Repler, Charlottenburg, Kantstraße 67.
Druck: Siebold & Co., Berlin SO 36, Admiraistr. 29.

Unser
Erweiterungsbau

ist fertig.

Wir bitten um unverbindliche
Besichtigung unserer Verkaufsräume

Rochlitz Sporthaus
G. m. b. H.

Charlottenburg 2, Joachimsthaler Str. 6, am Bahnhof Zoo.

Die vier bedeutendsten alpinen Erscheinungen dieses Jahres

Sifber, „Dolomiten“, 12 Mark;
Gallhuber, „Das Gefäse“, 12 Mark;
Mittelholzer, „Alpenflug“, 12.50 Mark.
Schulz, „Sonnennähe-Erdenferne, 20 Mk;

aber auch jedes andere Buch oder Kalender (Diodig) erhalten Sie auf Wunsch 10 Tage zur Ansicht. Es genügt auch die Angabe „Ich möchte 3. —, 6. —, 8. —, 10. — RM. oder eine größere Summe anlegen“, um Ihnen eine richtige Auswahl zur Verfügung zu stellen. Die Bevorzugung gerade der alpinen und wintersportlichen Literatur im Rahmen meiner Buchhandlung ist in meiner Einstellung als Skiläufer und Bergsteiger begründet. Deshalb ist eine fachliche Beratung selbstverständlich. Alpine Literaturverzeichnisse stehen zur Verfügung. Ratenzahlung ist möglich.

August Reber

Sachbuchhandlung für Leibesübungen
Berlin NW 7 / Dorotheenstraße 23.

Fernsprecher:
 Zentrum 2777

Fahrverbindung:
 Stadt- und U.-Bahnhof
 Friedrichstraße
 4 Minuten;

Straßenbahn: 2, 51,
 57, 75, 78;

Bus: Unter d. Linden
 (Schadowstr.)

HIEHOLD & CO.

BUCHDRUCKEREI / STEREOTYPIC / BUCHBINDEEREI

Druck von Zeitschriften / Katalogen ein- und mehrfarbig / Formularen für Behörden, Handel u. Industrie, sowie kaufmännischen und Privatdrucksachen jeder Art / Moderne geschmackvolle Ausführung / Billige Preise

BERLIN SO 36 :: ADMIRALSTR. 29
FERNSPRECHER: MORITZPLATZ 5247 UND 6520

DER SKILÄUFER

legt mit Recht größten Wert auf eine sportgerechte Ausrüstung.

W. & C. Qualitäten befriedigen selbst verwöhnte Sportler.

Wir führen alles, was Sie für den Skisport irgendwie benötigen, blendend schöne Skihölzer aus Esche u. Hickory, die den Neid jedes Kenners erregen, dazu Bindungen aller gängigen Systeme, sportgerechte Skistöcke in Hasel, Tonkin- und Pfefferrohr, Skistiefel, die Ihnen das Skilaufen zum Genuß machen werden, Skianzüge in bewährten Modellen aus dichten, glatt gewebten Stoffen, Windjacken, die sich tatsächlich auch in Wind und Wetter bewähren, kurz gesagt alles, was ein zünftiger Skiläufer irgendwie benötigt.

NUR DAS BESTE IST ZUM SKILAUFGUT GENUG !!!

Unsere in 30 Jahren praktischer Ausübung des Berg- und Skisportes gesammelten reichen Erfahrungen stellen wir restlos in den Dienst unserer Kunden.

Direkte Lieferung nach allen Orten. — Außerordentlich günstige Preise.

Zahlungserleichterung (1/3 Anzahlung, Rest in 3 Monatsraten).

KOSTENLOS SENDEN WIR IHNEN GERNE UNSEREN REICHILLUSTRIERTEN WINTER - KATALOG 22 ZU.

Sämtliche Touren-Ski, gleichmäßig ob aus Esche oder Hickory sind ein Jahr lang bruchversichert, d. h., wir ersetzen kostenlos jedes Paar Ski im Falle eines Bruches durch ein neues.

INN-FALTBOOT-WERK WACHTER & Co.
ABTEILUNG WINTERSPORT / ROSENHEIM BAYER, ALPEN.

Das Dach

BERLIN-SCHÖNEBERG
 Sachsendamm 1

und

POTSDAM
 Leipziger Str. 28

deckt gut und billig

SCHOLTEN & Co.
 Stephan 8634 und 9344

*

Prima Referenzen!!
 Offerten kostenlos.

Mitglied des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins.

RÜSTZEUG

FÜR DEN
WINTER-
SPORT



Bekleidung
Geräte nebst Zubehör

Vollständige Ausrüstung
für den Alpen-, Berg- und
Wandersport

J·C·MATZ

Spezial-Loden-Geschäft

BERLIN C 2

BRÜDERSTRASSE 13

Fernsprecher: Merkur 1431 / Telegramme: Lodenmatz - Berlin

Mitglieder der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins 5% Rabatt.



Mitteilungen

der Sektion Berlin des Deutschen und
* Oesterreichischen Alpenvereins *

Die Mitteilungen erscheinen zu Beginn der Monate Oktober bis Juni
Anzeigenannahme: Büro der Sektion W 35, Potsdamer Straße 121 k (Privalstraße) / Post-
scheckkonto: Berlin Nr. 12091. / Fernsprecher: Amt B 1 Kurfürst 3658.

Nummer 262

Berlin, Dezember 1928.

29. Jahrgang

Sektionsitzung

mit den Damen der Mitglieder

im Bürgeraal des neuen Rathauses in Schöneberg
Rudolf-Wilde-Platz.

Freitag, den 14. Dezember 1928, 7³/₄ Uhr abends, pünktlich.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen des Vorstandes.
2. Festsetzung des Jahresbeitrags für 1929.
3. Vortrag: stud. geol. Erwin Schneider: „Asiatische Hochgipfel: Pit Lenin u. a. (Ergebnisse der deutschen Altai-Pamir-Expedition)“. (Mit Lichtbildern.)

Das Rauchen ist im Sitzungssaal verboten!

Durch Mitglieder eingeführten Gästen (Damen und Herren) ist der Eintritt gegen Zahlung von einer halben Reichsmark gestattet. Die Zahlung erfolgt beim Eintritt. Die Sektionsmitglieder haben die Mitgliedskarte (Jahresmarke 1928) beim Eintritt vorzuzeigen.

Aus Mitgliederkreisen wird an die Damen das Ersuchen gerichtet,
die Hüte abzunehmen!

Hochtouristische Vereinigung.

Donnerstag, den 6. Dezember 1928, 8 Uhr abends

(ausnahmsweise am ersten Donnerstag im Monat)

im „Verein Deutscher Jäger“, Budapester Straße 15.

1. Hauptversammlung: a) Jahresbericht, b) Kassenbericht, c) Wahl des Vorstandes, d) Verschiedenes.
2. Stellungnahme der Vereinigung zur Frage der Jungmannschaften (vgl. Mitteilungen des D. u. Oe. A. V. 1928 S. 182 ff.).
3. Vortrag (an Stelle des am 22. 11. ausgefallenen Vortrages): Dr. Oster- tag: „Erlebnisse im Bergell“. (Mit Lichtbildern.)

Schneeschuh-Abteilung.

Mittwoch, den 12. Dezember 1928, 8 Uhr abends
in der Geschäftsstelle der Sektion.

Vortrag: D. Schirmer: „Schifahrten um Rixbüchel“. (Mit Lichtbildern.)

Treffpunkt an Schneefonntagen: Am Bahnhof Seddin (Vorortstrecke nach Beelitz), Abfahrt ab Charlottenburg 8.20 Uhr vorm. (Bahnsteig D, Zug nach Potsdam, Wannsee umsteigen); ab Wannsee 8.43 Uhr vormittags.

Vorstandssitzung.

Donnerstag, den 20. Dezember 1928, 7 Uhr abends
in der Geschäftsstelle der Sektion.

Jungmannschaft.

Wanderfahrt am Sonntag, den 16. Dezember 1928.

Hinfahrt: Lehrter Bahnhof ab 9.20, Jungfernheide ab 9.31, Brieselang an 10.03 Uhr. Stadtbahnanschlüsse müssen die Gruppen erforderlichenfalls selbst feststellen. Die Gruppe Kirchner-Schule fährt von Bellevue um 8.51 ab mit Anschluß am Lehrter Bahnhof. Wer sich der Gruppe anschließen will, muß sich bei Herrn Oberstudiendirektor Prof. Dr. Tropske, Berlin NW 87, Zwinglistr. 2, bis Freitag, den 14. Dezember, melden. Es steht im übrigen den Gruppen und den einzelnen Jungmännern frei, allein zu fahren.

Wanderung im Brieselang, der Forst Falkenhagen und der Nauener Stadforst, dabei soll das Kartenlesen und das Zurechtfinden im Gelände geübt werden. Daher sind Kompaß und Karten und ferner Nickerbücher mitzubringen.

Im Anschluß an die Wanderung in der Jugendherberge Brieselang Weichnachtskaffee mit Kuchen.

Rückfahrt etwa zwischen 5 und 6 Uhr. Sie wird, soweit möglich, auf gemeinschaftlichen Fahrtschein stattfinden.

Schuhplattl- und Sangesgruppe der Sektion Berlin.

Veranstaltungen für Dezember:

Mittwoch, den 12. Dezember, 8 Uhr: Ungsabend mit Damen.

Samstag, den 22. Dezember, 7 Uhr: Weihnachtskranz! (Siehe S. 8.)

Freitag, den 28. Dezember, 8 Uhr: Herrenübungsabend.

Kundmachungen des Vorstandes.

1. Im nächsten Jahre feiert die Berliner Hütte ihr 50jähriges Bestehen. Die aus diesem Anlaß dort geplante Feier ist innerhalb der ersten Hälfte des August in Aussicht genommen. Im Interesse einer zahlreichen Beteiligung aus dem Kreise unserer Sektion bitten wir schon jetzt unsere Mitglieder, bei Ausarbeitung der nächstjährigen Reisepläne die Teilnahme an dieser Feier möglichst in Betracht zu ziehen!
2. Die Sammlung für die Weihnachtsbescherung armer Kinder der Gemeinden unseres Arbeitsgebietes hat bisher die Summe von 421,13 Mark ergeben. Allen Spendern herzlichsten Dank!

Sektionsmitglieder, die sich an der Sammlung bisher nicht beteiligt haben, werden gebeten, ihre Gabe auf Postcheckkonto Nr. 12 091 Berlin NW oder in der Geschäftsstelle einzuzahlen.

3. Die Zeitschrift 1928 ist erschienen und kann gegen Zahlung von 3,75 Mk. in der Geschäftsstelle entnommen werden. Nach dem 1. Januar 1929 erhöht sich der Preis auf 6,— Mk.

Den auswärts wohnenden Sektionsmitgliedern wird sie auf Wunsch zugesandt unter Berechnung von 50 Pf. Versandgebühren.

Auch von den Zeitschriften 1917, 1918, 1919, 1924, 1925, 1926 und 1927 sind noch Exemplare vorhanden, die in der Geschäftsstelle entnommen werden können und deren Anschaffung namentlich den neueingetretenen Mitgliedern dringend empfohlen wird.

4. Der Bergfahrtenbericht für 1928 ist unter Benützung des in der Oktobernummer beigelegten Bordruckes möglichst bald an die Geschäftsstelle einzusenden.

Es fehlen immer noch einige Bergfahrtenberichte. Wir machen darauf aufmerksam, daß Berichte, die nach dem 31. Dezember eingesandt werden, in dem Jahresbericht für 1928 nicht mehr berücksichtigt werden können.

Formulare sind in der Geschäftsstelle zu haben.

5. Der 5. Band des „Hochtourist“ ist erschienen und kann von den Mitgliedern, die den Band bestellt haben, gegen Zahlung von 6,50 Mk. in der Geschäftsstelle entnommen werden. Auf Wunsch kann auch Zusendung durch die Post erfolgen, wofür 30 Pfg. berechnet werden.
6. Der vom D. u. De. Alpenverein herausgegebene „Ratgeber für Alpenwanderer“ ist in 2. Auflage erschienen und kann unseren Sektionsmitgliedern zur Anschaffung sehr empfohlen werden. Der Ratgeber enthält außer praktischen Winken für Bergsteiger einen größeren Abschnitt über den D. u. De. A. B., ein vollständiges Schutzhüttenverzeichnis und reichliche Literatur- und Kartenangaben. Das Buch (456 S.) ist in Leinen (Baedekerformat) gebunden und wird in der Geschäftsstelle zum Preise von 2,— Mk. abgegeben.
7. Infolge des ausnahmsweise früheren Erscheinungstermines dieses Heftes konnte das Ergebnis des Photowettbewerbs hierin noch nicht bekannt gegeben werden, sondern es wird erst im Januar-Heft veröffentlicht. — Die Preisträger werden jedoch vorher besonders benachrichtigt werden.

Die Geschäftsstelle der Sektion ist an allen Sitzungstagen, und zwar am 6., 12., 14. und 20. Dezember, nachm. von 3 bis 6 Uhr, und an allen übrigen Werktagen von 9 bis 2 Uhr geöffnet.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren:

vorgeschlagen durch:

- | | |
|---|---------------------|
| 1. Heinrich Bornefeld, Bankdirektor, NW 21, Bochumer Straße 11. | Anger, Wiechmann. |
| 2. Richard Dolge, Bankbeamter, Lankwitz, Luisenstraße 26a. | Repler, Münzenberg. |
| 3. Leopold Klotz, Student, Brunenwald, Delbrückstr. 12. | P. Klotz, Krüß. |
| 4. Erwin Siber, Rechtsanwalt, Wilmersdorf, Senaer Straße 1. | Frese, Schwiderath. |

Aus der Sektion Austria wünscht überzutreten Herr:

5, Lothar von Malottki, Kaufmann, W 15,
Uhlandstraße 146.

R. Bröckelmann, Klatt.

Aus der Sektion Potsdam wünscht überzutreten Herr:

6. Erich Dürre, Dipl.-Ingenieur u. Studienrat, Pots-
dam, Zimmermannstraße 9.

Druck, Krieger.

An die vorstehend zur Aufnahme gemeldeten Herren richte ich die Bitte, an der Sektions-sitzung am 14. Dezember teilzunehmen, um sich der Sektion vorzustellen. Im Falle einer dringenden Verhinderung wird um eine Mitteilung an die Geschäftsstelle gebeten.

Der Vorsitzende: Rudolf Hauptner.

Die Sektion beklagt den Tod ihrer Mitglieder:

Dr. Gottfried Liepmann, Geh. Justizrat, Charlottenburg,
Schloßstraße 58.

Dr. Ludwig Möhring, Rechtsanwalt, Friedenau, Lauterstraße 36.

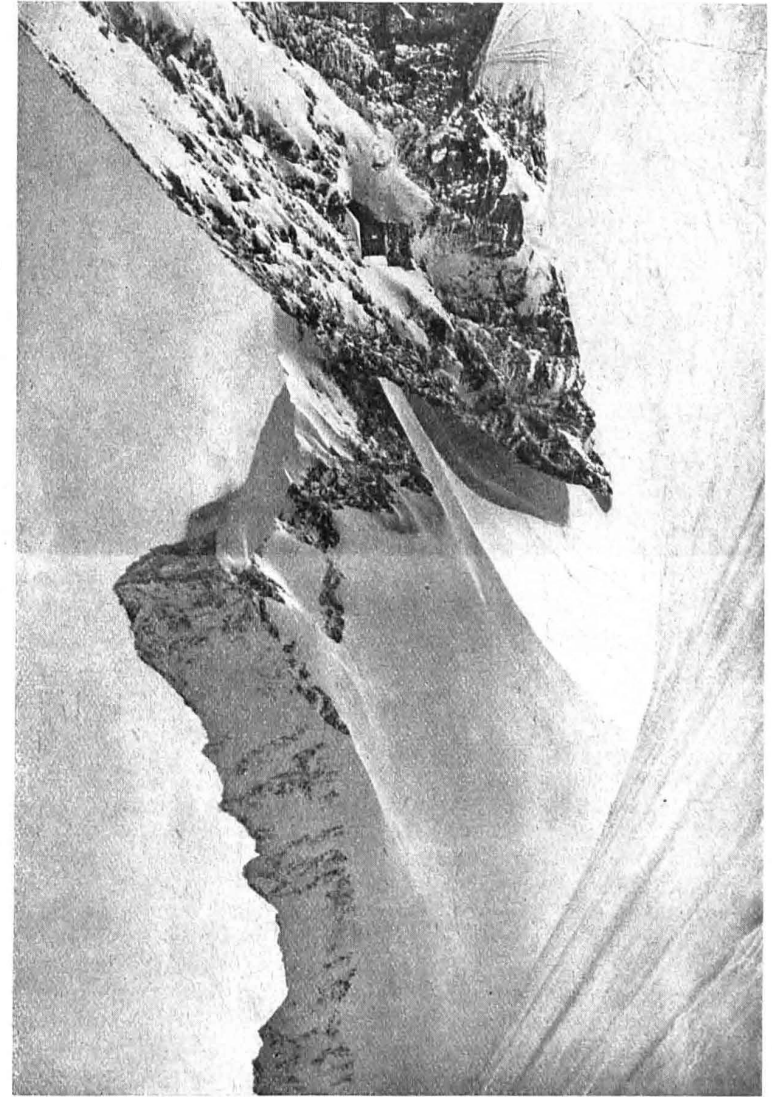
Johannes Meyerhoff, Landgerichtsrat, W, Derfflingerstr. 26.

Bericht über die Sektions-Sitzung im November.

Der Vorsitzende Kommerzienrat Dr. Hauptner eröffnete die Sitzung. Im Verlaufe seiner Mitteilungen wies Dr. Hauptner auf die alljährlich übliche Sammlung zu Gunsten einer Weihnachtsbescheerung für die Kinder in den Gemeinden unseres Zillertaler Arbeitsgebietes hin, die in diesem Jahre zum 50. Male erfolge, und bat um freundl. Beteiligung daran. Ferner kündigte der Vorsitzende die in der ersten Hälfte August des nächsten Jahres stattfindende 50-Jahrfeier der Berliner Hütte an, bei der eine möglichst zahlreiche Teilnahme unserer Mitglieder erwünscht ist (s. auch Rundmachungen des Vorstandes).

Als Vortragsgast erfreute uns an diesem Abend der bekannte alpine Schriftsteller Walter Flaig, der uns einen Lichtbildervortrag hielt über das Thema: „Winterliche Sturmfahrten im Berner Oberland“. — In den einleitenden Sätzen legte der Vortragende ein warmes Wort ein für die jungen Stürmer, „die um der Tiefe des Erlebnisses willen, unter Einsetzung des „Selbst“, den alpinen Gefahren entgegneten“. In zwanglosem Plauderton gab er uns alsdann episodenhafte Ausschnitte aus einem längeren Winteraufenthalt in der Gletschermwelt des Berner Oberlandes; schilderte die Eigenart des Erlebnisses einer Fahrt (im April) auf der Jungfrauabahn, die uns in wenigen Stunden aus dem bereits blumigen Tal hinauf in das noch winterstarrende Hochgebirge bringt. Wir fühlten gleich seinen Kameraden die Enttäuschung, als oben auf dem Jungfrauoch der Nebel die Aussicht auf die umliegenden Hochgipfel verwehrt. Reizvoll der Gegensatz, aus dem mit allem Komfort ausgestatteten Berghaus hinauszuziehen in die winterliche, unverfälschte Natur. Da der übliche Winterausstieg durch das Dach verwehrt war, mußte die Bergsteigergruppe zu einem Neben-

ausgang hinaus, zu welchem Zweck ein dienstbarer Geist erst „den Schlüssel zum Gletscher“ holen mußte. Abenteuerlich der Abstieg über einen steilen Eisgang im Nebel; erst als der Hang sich verflacht, konnten die Skier zur Anwendung und weiter geht es über den tiefverschneiten spaltenlosen Firn in das graue Unbekannte hinein, bis eine jäh auftauchende Spalte Halt gebot (wie sich heraus-



Finsteraarhorn mit Oberaarjochhütte.

stellte, die einzige Spalte bis zum Concordiaplatz, was später einen wertvollen Orientierungsbehelf ergab). Nach Überwindung des Hindernisses hatte ein freundlicher Wind die Wolken talaus geblasen und frei war der Blick über den längsten Alpengletscher. In herrlicher hindernisloser Fahrt ging es nun hinab zum Concordiaplatz, jener riesigen Mulde, die als Vereinigungspunkt mehrerer Gletscher geradezu einer polaren Landschaft glich. Im Abendschein wurde die

Concordiahütte erreicht. — Mehrtägige schwere Stürme bedingten Zwangsaufenthalte auf der letzteren, wie auch auf anderen Hütten, und humorvoll schilderte der Vortragende, wie man solche Hüttenarreste durch allerhand Kleinigkeiten, „Hüttenzauber“, „Rochkünste“ u. dergl., erträglich gestalten kann. — Von Fahrten hörten wir, die bei klarem Himmel begonnen, im weiteren Verlauf Sturm brachten und dennoch erfolgreich zu Ende geführt wurden: Jungfrau, Fiescherhörner, Finsteraarhorn (siehe Bild) u. a., von feierlichen Augenblicken, wenn aus den Wolken plötzlich all die stolzen Gipfel auftauchten oder tief unten das Tal grüßte. Von einer Alpeinfahrt zum Jungfraujoch erzählte uns Walter Flaig, bei der auch Schneesturm einbrach. Ein zufälliges Zusammentreffen mit drei Oesterreichern vereinte alle zu einer Schicksalsgemeinschaft auf dem schweren Weiterweg durch den weißen Wirbel. Packend war die Schilderung dieses Kampfes gegen die Gewalten einer übermächtigen Natur. — Ähnlich kampferfüllt aber weniger düster war auch das folgende Bild einer Besteigung des Mönch, bei wolkenlosem Himmel — aber gleichzeitigem Sturmwind, wo oben auf dem schwer errungenen Gipfel dann alle begeistert ein Berglied anstimmten. — Und dann die Schlußfahrt hinab bis zum letzten Schneefeld, wo unten an der Grenze zwischen Winter und Frühling, Frühlingsfeligkeit und übermut die Heimkehrer aus dem Reich des Winters überkommt. — Der Vortrag erhielt eine besondere persönliche Note durch die zwanglose Form und durch den Wechsel zwischen dramatischen Sätzen voll Erleben und behaglichem Verweilen auf den „menschlichen“ Dingen und Kleinigkeiten, was zweifellos auch die nicht ausgesprochen hochtunistisch eingestellten Hörer fesselte und in nähere Fühlung zum Vortragenden brachte. Im Anschluß sahen wir eine Folge künstlerischer, zum Teil getonter Lichtbilder (z. B. das hier wiedergegebene), die wundervolle Ausschnitte aus den geschilderten Bergen und Stimmungen wiedergaben. —

In seinen Dankesworten knüpfte der Vorsitzende an den früheren Vortrag von Herrn Flaig „Im Banne der Bernina“ an und hob hervor, daß uns heute im lebenswürdigen Plauderton ein beherzigenswerter Beitrag zu den winterlichen Gefahren der Alpen geboten worden sei.

Sprechabend.

Das Gebiet, in das uns der Redner des letzten Sprechabends, Herr Dr. Georg Künne (Sekt. Bayerland, S.M.R. u. N.M.B.) mit seinem Thema „Neue Touren in der Schobergruppe“ führte, war wohl den meisten Zuhörern unbekannt. Den, der wußte, daß Herr Künne Hochtouren in den Pyrenäen, im arktischen Norwegen und im cilicischen Taurus gemacht, konnten seine einleitenden Worte nicht überraschen: der Wert des Alpinismus beginnt dort, wo die Berge im Urzustand sich befinden. Mit Recht verurteilte er die Übererschließung unserer Alpen durch den unaufhörlichen Bau von Schuhhütten. Die Schobergruppe war noch vor wenigen Jahren ein ursprüngliches, ja fast unberührtes Gebiet. Es gab dort nur eine Hütte, die Lienzer Hütte, bis im Jahre 1923 die Hochschoberhütte eröffnet wurde, der dann weitere Hüttenbauten in den letzten Jahren folgten.

Zwei Touren durch größte Bergeseinsamkeit schilderte uns der Vortragende. 1922 stieg er mit Ernst Cermak von Heiligenblut im Gößnitztal aufwärts bis zur Wirtsbaueralm. Nacht im Heulager; dann ging es meist pfadlos talauf über Firn hinauf zur Kristallscharte, weiter durch die Südwandrinne des Ruiskogels (3096 Meter) zu einer Scharte und schwierig in brüchigem Gestein und zum Gipfel. Prachtvoll der Blick auf den Großglockner! Der Abstieg brachte Steinschlag, wodurch der Gefährte nicht unerheblich verletzt wurde, Nacht und Gewitter noch auf dem Eis, vergebliches Suchen nach der Almhütte im Regen und endlich unfreiwilliges Bivak.

Während der Ruiskogel bereits 1910 von Langbein und Zbiral bezwungen war, gelang Herrn Künne zusammen mit Herrn Ministerialrat Dr. Mallwih im Jahre 1924 die Erstersteigung der Friedrichschneidspitze (2899 Meter). Der Aufstieg erfolgte von Döllach im Mölltal zur Schoberalm. Der erste Versuch scheiterte an den Orientierungsschwierigkeiten in dem sehr verwickelten Gelände, brachte aber beim Aufstieg zur Prabitschalpscharte den Genuß der Ersteigung eines Firnhanges von 52 Grad Neigung (gemessen!). Einige Tage später wurde der Gipfel bezwungen; die Delikatessen dieser Bergfahrt waren eine steinschlag- und lawinengefährliche Firnrinne, die in einer Breite von 100 Metern überschritten werden mußte, und ein schneidiger Grad, dessen pikantestes Stück, eine 6 Meter lange steile Plattentafel, vom ersten hangelnd, vom zweiten reitend überwunden wurde. Im Abstieg in 2400 Meter Höhe Bivak mit Regen, auf den gegen Morgen ausgiebiger Schneefall folgte.

Den interessanten, zum Teil humorvollen Schilderungen ließ der Vortragende zahlreiche prächtige Lichtbilder folgen, die uns einen Eindruck von der vielgestaltigen Schönheit der ganzen Gruppe vermittelten, als deren markanteste Gipfel Roter Knopf, Klammerköpfe, Hochschober, Pezack, Friedrich, Glödis zu nennen sind. Besonders reizvoll wirkten auch die kleinen hochgelegenen Seen; herrlich der Blick von der Adlersruhe auf die Schobergruppe! Reicher Beifall dankte dem Redner dafür, auf Berge hingewiesen zu haben, die wohl auch jetzt noch zu den am wenigsten begangenen in den Alpen zählen dürften. Ds.

Aus der Hochtunistischen Vereinigung.

Ein Mißverständnis hatte uns in der November Sitzung unseres Vortragsraumes beraubt, so daß wir den angekündigten Vortrag von Herrn Dr. Oster tag nicht hören konnten. Der Abend war daher ausschließlich der Erledigung geschäftlicher Dinge gewidmet, wie insbesondere der Vorbesprechung über das Jahresessen und der Aufnahme neuer Mitglieder. Durch einstimmigen Beschluß wurden die Herren Kommerzienrat Dr. Hauptner und Regierungsbaumeister a. D. Röhn als Mitglieder aufgenommen. Für das Jahresessen wurde der 26. Januar 1929 in Aussicht genommen.

Der für die November Sitzung angekündigt gewesene Vortrag des Herrn Dr. Ostertag wird in der Dezember Sitzung (am 6. Dezember) im Anschluß an die Hauptversammlung gehalten werden.

Aus der Schneeschuh-Abteilung.

Der November-Abend der Schneeschuh-Abteilung brachte ein sehr aktuelles Thema: Ausrüstung. Daher war die Beteiligung auch größer als am vorigen Abend. Die Firma G. Steidel hatte liebenswürdigerweise eine überaus reiche Auswahl bereitgestellt. Von der Unterwäsche bis zum Reparaturzeug war nichts vergessen. — Unter den Brettern fielen neben den üblichen Eschen- und Hickoryhölzern die Wechs-Touren-Schi auf, eine Neukonstruktion des Hindelanger Bergführers und Schilehrers Willi Wechs. Mit den sehr sauber ausgeführten Schiern soll eine Vereinfachung des Erlernens und leichteres Beherrschen der Bretter in jedem Gelände erreicht werden, und zwar durch besondere Kehlung, seitliche „Steuerwände“ und übernormale Breite an der Aufbiegung. — Zum Thema „Bindungen“ ist zu erwähnen die Sitzische Wechselriemenbindung, die die Vorteile der Langriemenbindung unter glücklicher Vermeidung ihrer Nachteile aufweist. Das durch das Stemmloch gezogene Stück ist leicht austauschbar. — Die Stiefel waren so wie sie sein sollen, gerade Sohlenführung, durchgehende Dreifachsohle, besonders schön ein Modell mit eingearbeiteten Sohlenschonern. — Unter den Schianzügen war neben den bekannten Modellen (weite Überfallhose, Blufe

oder Jacke) eine Bluse mit Reißverschluss, dessen Bewahrung bei schlechtem Wetter aber erst abzuwarten sein wird. — Weiter gab es einen Spezial-Schi-Rucksack, der ebenso wie der teurere Norwegerrucksack ein Festhalten am Körper durch einen Ledergürtel gewährleistet. Eine praktische Neuheit sind Taschen, ähnlich den Militärbrotduteln, die bei kleinen Turen als „Rucksackjunges“ sich sehr nützlich erweisen werden. — Unter den zahlreichen sonstigen Ausrüstungsgegenständen wie Messer, Felle, Schneebrieten usw. sind noch zu erwähnen neue Dunzingerwaxse „Firn“ für Firn-, und „Papp“ für Pappschnee, ferner das „Grundwachs“ als Grundlage für die gerade benötigten Waxse und ein sehr handliches Bügel-eisen zur Heizung mit Metabrennstoff oder Spiritus.

Herr Keppler verstand es, seinen Zuhörern ein anschauliches Bild über die Brauchbarkeit der einzelnen Gegenstände zu vermitteln. Ein besonderes Lob verdient die objektive Beurteilung aller Bindungen. Pa.

Um eine baldige und glatte Abrechnung mit dem Nordd. Skiverband wegen der von uns abzuführenden Verbandsbeiträge zu ermöglichen, bitten wir unsere Mitglieder um e h e s t e Z a h l u n g d e r M i t g l i e d s b e i t r ä g e, entweder an unseren Kassenwart oder an die Sektionsgeschäftsstelle:

Aus der Schuhplattl- und Sangesgruppe.

Einladung zum Weihnachtsfest.

Secht's Freunderln und G'vattern! So ifts wieda amol a End mit an Jahr, aba grad g'blieben san mer halt die Alten über Leid, Ungemach und Glück. Sell mei! Und des ist recht so. Glück aufi zum Anstieg ins neue Jahr.

Last's Entere Sorg'n, Müh und Last daham; war manches Ent z'wider, denkt friedlich un guat von anand, denn „Friede auf Erden“, so lautet die Lösung.

Und weils halt rechter, braver Brauch in der Grupp'n is, z'wegen des bitten wir Ent, mit Fürlieb, zum Samstag, den 22. Dezember 1928, abends 7 Uhr,

zur Christfeier

beim Deutschen Hof-Wirt, Ludauer Straße 15, im Feiertagsg'wandl, wias d' Leut in d' Berg daher trag'n, zu kemma. Und brings glei Entere Freunderln mit und die Lieb'n Kinderln. Und nacha beginnt pünktli 8 Uhr a feierliche Handlung, wieas sich halt schickt für dera Leit im G'birg. Und eppes schön's hab'n wir ausspekuliert. Da werd's schaug'n. Singa werd's wiea die lieb'n Engerln droben im Himmel. Und wann's dann die Miadakerz'n brenna nach altem Brauch, und der Rupprecht daher kimmt und sei Spruch' aussagt, dann freut sich der Himmel, daß der Kreuzberg, der ole, vor Rührung ins Wackeln kimmt. Nacha, wann's die Spezle verteilt san, wird geplattelt, das rar a Lust is.

Und damit die Sach' sei Richtigkeit hat und die Kass'n nit zu kurz kimmt, wird a Hüttengebühr von 1,— RM. für Erwachsene erhoben.

Pfuiat Gott und auf Wiedaschaun!

R. Herzner, 1. Vorsitzender.

Wanderung durch Alt-Berlin am 11. November.

Eine Wanderung durch Alt-Berlin, die zum zweiten Male auf dem Programm der Sektionswanderungen stand, hatte zu früher Morgenstunde, d. h. 11 Uhr mittags am Sonntag, einige 40 Herren vor das Haus Brüderstraße 13 gelockt und damit ihre Berechtigung bewiesen. Denn was sollte man zu einer Jahreszeit, in der die Berge der Mark zum Klettern und Skifahren ungeeignet

sind, sonst anfangen? Die Führung war vierfach; es machten sich um die Angelegenheit verdient: die drei Berufsführer, die Herren Donat, Rechtsanwalt Dr. Sachs und Landgerichtsrat Dr. Schmalbruch, sowie der Führer der ganzen Sektion, Herr Kommerzienrat Dr. Hauptner (durch seine Anwesenheit). Der Anfang war allerdings nicht sehr verheißungsvoll: Besichtigung des Lessing-Museums. Die engen Räume, die ungünstige Beleuchtung und die Kleinheit der meisten Museumsstücke (hauptsächlich Bildnisse) bewirkten, daß die gewiß sehr interessantesten Erklärungen von fachkundiger Seite nur wenigen zugänglich wurden, somit ungeeignet waren für eine Massenveranstaltung, wie es eine Sektionswanderung ist. Um so mehr Platz war dann draußen bei der Wanderung durch die Gassen von Alt-Berlin. Die Herren Sachs und Schmalbruch, die für diesen Teil verantwortlich zeichneten, waren wie immer gut vorbereitet. Wer nicht dabei war, möge sich von ihnen die Literatur zum Selbstunterricht erfragen. Es genügt hier festzustellen, daß das Programm auf Seite 2 der November-Mitteilungen völlig erledigt wurde.

Es blieb uns nichts erspart. Man trat in mittelalterliche Häuser ein, in dunkle Treppenträume, in alte Höfe. Man trat auch in manches andere ein; aber das gehörte der Neuzeit an, zum Teil der allerneuesten Zeit, war wohl häufig erst wenige Stunden alt . . . wie ja auch sonst dort alte und neue Häuser nebeneinander stehen und das moderne Leben durch diesen Stadtteil flutet oder mindestens hörbar ist. Alte und neue Inschriften in buntem Durcheinander! In der Neuzeit war offenbar die Inschrift am Hause Fischerstraße 13 entstanden: „S a r a u s z u m W o l s B g e r e n!“ Philologen mögen untersuchen, ob das erste Wort in Beziehung zum Frisör steht, der im Hause wohnt und vielleicht die politischen Leidenschaften zur Reklame benutzen wollte!

Wie im Fluge verging die Zeit. Bei dem trockenen, schönen Herbstwetter war die Wanderung ein Genuß! Und doch anstrengend. Es gab so viel zu sehen; Rasten wurden nicht geduldet. Man sah in der Ferne, wenigstens mit dem geistigen Auge, schon lange die Schukhütte, Schipmanns Weinstube. Aber es ging damit wie mit allen alpinen Hütten; man sieht sie stundenlang; und glaubt man endlich ihre Höhe erklommen zu haben, schiebt sich im letzten Augenblick noch ein Mägel dazwischen. Man konnte die Tur durch Alt-Berlin auch mit den Linien der Berliner Straßenbahn vergleichen, die bekanntlich so verlaufen, daß sie immer kurz vor dem Ziel zu einem möglichst großen Umweg abbiegen.

Da drohte schon wieder ein Museum! Aber hier sorgte die Art der Gegenstände, Trachten, Möbel, Öfen in Form von Stuben einzelner Volksstämme, und eine ausgezeichnete Führung, die den Sinn der vorgerückten Stunde begriffen hatte, dafür, daß man mit Begeisterung diese Abwechslung hinnahm.

Aus der Enge des Museums in die Weite des Gotteshauses! Herr Pfarrer Schwebel von der Nikolaikirche hatte als Sektionsmitglied in liebenswürdig-

Vin nouvan nin vlvünzandur Vilvünfür

wenn Sie auf beste sportgerechte Ausrüstung Wert legen. Verlangen Sie kostenlos den neuen großen Katalog des weltbekanntesten führenden Wintersport-Fachgeschäftes für Bekleidung und Ausrüstung

**Sporthaus Schuster, München 2 C 7
Rosenstraße 6**

Ungewöhnlich billige Preise. Direkter großer Versand an Vereine und Private nach allen Orten und Erteilen.

ster Weise die Führung durch die Marienkirche übernommen. Er verstand es, die ermüdeten Alpinisten in fesselnder Weise vor den Sehenswürdigkeiten der Kirche wieder aufzuwecken. Wie mußte er die strengen Züge der weiblichen Figur eines Grabmales uns zu erläutern: was würde der sagen, den heute eine Gattin mit solchem Gesicht empfangen würde! Zuletzt brachte er das Gedekten an den 11. November 1918 in ergreifendem Orgelspiel zum Ausdruck („Herr, mach uns frei“).

Vier Stunden waren vergangen, da standen wir vor der Hütte, Berlins ältester Weinstube. Nicht alle erreichten sie! Manchen ließ wohl ein Herzleiden die Hochtur abbrechen. So weiß ich von einem jungverheirateten Sektionsgenossen bestimmt, daß er von seiner besseren Hälfte keinen Urlaub mehr für die Fortsetzung der Tur hatte. Dieser Zustand muß geändert werden! Die Aufnahme der Frauen in die Sektion würde wenigstens bei gemischten Wanderungen es ermöglichen, daß solche Unglücklichen das Programm unter Aufsicht bis zu Ende mitmachen.

Der Anfang mit der Zulassung von Frauen wurde übrigens auf dieser Wanderung gemacht! Und damit komme ich zu einer äußerst geheimnisvollen Erscheinung! Bald nach Verlassen des Lessingmuseums tauchte eine ältere Dame in unserer Mitte auf. Es verbreitete sich das Gerücht, sie sei die Tante eines unserer Führer! In ehrfurchtsvoller Scheu wurde sie von allen geduldet, auch von den größten Frauenfeinden der „Kleinen Wandergruppe“. Die Erklärung dieser Naturerscheinung, die erst kurz vor der Hütte verschwand, dürfte mir gelingen. Ich bitte nur den geeigneten Leser, sich noch einige Zeilen zu gedulden, da ich in chronologischer Reihenfolge über die Ereignisse berichten möchte.

Nachdem der erste Hunger und Durst gestillt, hielt naturgemäß der erste Vorsitzende die erste Rede. Herr Dr. Hauptner dankte Herrn Pfarrer Schwebel als dem geistlichen Führer und Herrn Dr. Schmalbruch als dem weltlichen Führer, wies sodann auf den Zusammenhang dieser Tur mit einer Alpenfahrt hin, auf der wir ja auch Museen und Kirchen besuchen, und gedachte schließlich infolge der Führung durch einen Geistlichen der Nikolaikirche seiner Kindheit, in der er so oft in diese Kirche gegangen und von Gottes Wort gelernt habe: Sanftmut, Duldsamkeit, Ergebenheit, wodurch er alles über sich ergehen lasse, was die Sektion Berlin ihm in so reichem Maße zuteil werden lasse. . . . Herr Pfarrer Schwebel sprach sodann in eindringlichen Worten die Gedanken aus, die ihn zum Thema seines Orgelspiels veranlaßt hatten.

Ich hatte gerade die zweite halbe Flasche beendet und sah mit Interesse zum Prominententisch hinüber, an dem so schöne Worte erklangen, als plötzlich der rechtsanwaltliche Führer zu mir kam und mir das Urteil des landgerichtsrätlichen Ersten überbrachte: ich müsse über diese Wanderung berichten. Mein Einspruch gegen dies Fehlurteil verfiel der sofortigen Abweisung. Ich wurde an den Prominententisch gesetzt, erhielt von allerprominentester Seite ein Glas Rotwein (Marke vergessen), das offenbar das Honorar darstellen sollte. Gerade bin ich dabei, einige wichtige Erlebnisse durch schleunige Niederschrift vor meiner Gedächtnisschwäche zu retten, da hält plötzlich Herr Donat, der inzwischen die dritte Festrede des Tages begonnen, inne und erklärt mir: jetzt sei es 5 Uhr 45 Min. (nachmittags); jetzt beginne der inoffizielle Teil; das seien seine privaten Angelegenheiten, die die Sektion nichts angingen und über die im Blättchen nichts berichtet werden dürfe! Ganz unmöglich, Herr Donat! Wo bleibt da die Pressefreiheit?! noch dazu in einer Zeit, wo alles hirn- und kniefrei herumläuft! Also: Herr Donat erklärte: er spräche jetzt im Namen seiner „Kleinen Wandergruppe“; und wenn im April 1929 ein neuer Antrag betr. Frauenmitgliedschaft käme, so sei die Gruppe unter gewissen Bedingungen bereit, ihren bisherigen erfolgreichen (leider!) Widerstand aufzugeben. . . . Das also war des Pudels Kern! So er-



Winter-Sport- Geräte Bekleidung

Schneeschuhe, Rodel, Schlittschuhe, Ski-
Anzüge für Damen u. Herren, Windjacken,
Mützen, Handschuhe, Stiefel, Gamaschen

usw.



Vollständige echte alpine Trachten

für Damen und Herren, sowie alle Einzelteile
und alpiner Schmuck stets am Lager.

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A. V. 5% Rabatt
ausgenommen Marken-Artikel und Reparaturen.

Gustav Steidel

Leipziger Straße 67-70 ohne Filialen

hellte sich das Dunkel, das über jener Erscheinung von Alt-Berlin lag! Sie war offenbar das Symbol der Sinnesänderung der „Kleinen Wandergruppe“, sozusagen ihr Couleurhund . . .!

Herr Donat hatte auch sonst noch in dieser feierlichen Stunde gute Ideen, wie immer. Er hatte einen Entschuldigungszettel vom Kursbuch-Schulze (zum Unterschied vom Uchba-Schulze) in Gestalt einer Ansichtskarte aus Oberstdorf erhalten (übrigens: was macht Herr Schulze im November in Oberstdorf?) und bestimmte nunmehr, daß alle an den Wanderungen nicht teilnehmenden Mitglieder von jetzt an ihr Fehlen schriftlich zu entschuldigen hätten . . .

Doch ich glaube: der offizielle Teil ist jetzt wirklich zu Ende. Ds.

Der Akademische Alpen-Verein Berlin

feierte vom 30. 11. bis 2. 12. cr. sein 25. Stiftungsfest, bei dem unser Ehrenvorsitzender Erz. v. Sydow die Glückwünsche des Hauptauschusses, unser Vorsitzender Kommerzienrat Dr. Hauptner und unser Vorstandsmitglied Dr. Bröckelmann die Grüße der Sektion übermittelten und Herr Dr. Christophe die hochtouristische Vereinigung vertrat. Das glänzend verlaufende Fest erhielt noch seine besondere Bedeutung durch die Anwesenheit der vor kurzem zurückgekehrten Mitglieder der Mai-Pamir-Expedition Rickmer-Rickmers, Dr. Borchers, Erwin Schneider sowie zahlreiche Vertreter anderer alpiner Vereinigungen.

Mont Blanc.

Von Dr. Christoph e.

Aus der „Allgemeinen Bergsteiger-Zeitung“, Wien. Mit freundl. Genehmigung.

(Schluß.)

Auf der Hütte waren zwei junge Leute, die ich an ihrem völlig dialektreinen Deutsch als Landsleute meiner lieben Frau, als Sachsen, erkannte, tüchtige Alpinisten, die auf die Bionnassay wollten, außerdem zwei Führerpartien, Franzosen und Italiener. Trotz der Enge herrschte Friede und Eintracht. Man legte sich frühzeitig schlafen. Der Abend verhieß nichts Gutes: dunkle Wolkenmassen hatten sich zusammengeballt und quollen hin und her. Nachts wurde die Hütte vom Sturm geschüttelt und ein eiskalter Windhauch zog uns beiden beständig ins Genick. Als wir aber morgens um 1 Uhr vor die Hütte traten, da waren die Wolken fortgeblasen und sternklare Nacht war um uns. Es war eine Wehestunde, wie sie einem selbst in den Bergen selten beschieden ist. Die Natur hatte ihre geheimnisvollsten Schönheiten entschleiert: andachtsvoll schauten wir in die ungeheuren Weiten des Westenraumes. In ehrfurchtsvollem Schauer standen wir in schweigender Nacht, tief ergriffen von dem erhabenen, aber für Menschenhirne unfassbaren Gedanken der Unendlichkeit. Wie in übernatürlichem, zauberischem Licht leuchtete silberig-weiß die völlig in ihren eisigen, kaltenreichen Schneemantel gehüllte Aiguille de Bionnassay. Es war ein wunderbarer Anblick: die herrliche Berg-

gestalt und als Hintergrund der schwarze Sammetmantel der Nacht, mit funkelnden Sternen bestickt. Und wie ein Widerschein des Nachthimmels in der Tiefe des Tales, wie ein Spiegelbild in dunklem See flimmerten fern unter uns die Lichterchen von Chamonix herauf. Der Wind hatte sich gelegt, aber an den Einteilen des Pickels blieb die bloße Hand hängen; so kalt war es. Im engen Zauberkreis der flackernden Laterne wurden die Steigeisen angelegt, wir rüsteten uns zum Ausbruch und stiegen langsam in gemessenen, knirschenden Schritten empor. Der Schnee war so fest gefroren, daß selbst die scharfen Eckenstein-Eisen nur wenig mit ihren Zacken eindringen. Bei dem wunderbar sicheren Tritt, den diese nützlichen Eisen gewähren, und der windstillen Kälte war das Steigen angenehm. Was man im nächtlichen Dämmer erblickte, ließ einen die Großräumigkeit des Gebirges ahnen; aber im schwankenden Lichtkreis der Laterne setzten wir bedächtig Schritt vor Schritt, unsere lächerlich kleinen Menschenschrittchen, mit denen wir aber doch schon 4000 Meter unter uns gebracht hatten und mit deren Hilfe wir noch den beherrschenden Schneedom des Mont Blanc eroberten wollten. Symbol menschlichen Schaffens!

Erstes Morgengrauen auf Firnenweiten, schneeige Hochwarten, vom Frührot des erwachenden Tages umsäumt, welche Feder vermöchte jenes immer wieder packende Erlebnis zu schildern! Das alpine Erleben geht nicht genug in die Breite, um den reichen Wortschatz unserer Sprache voll auszunutzen zu können; es geht viel zu sehr in die Tiefe, als daß unsere hierfür viel zu arme Sprache diesen Empfindungsgehalt ausschöpfen könnte.

Von der ersten Aufgipfelung, dem Dôme du Gouter, senkt sich die Wegführung hinab zum Col du Dôme. Mit der Sonne war der Wind aufgesprungen, der die Grate mit langwehenden Schneefahnen schmückte. Am Col du Dôme wurde er zusammengedrückt, fauchte heulend durch den hohen Engpaß und sog einem förmlich den Atem aus dem Munde heraus, der in der dünnen Luft ohnehin immer schwerer nach Sauerstoff schnappte. In der Ballot-Hütte kochten wir Tee und gönnten uns kurze Rast, während draußen der Sturm immer wilder heulte.

Als wir wieder ins Freie traten, ließ ich meiner Frau den Vortritt. „Warum ich?“ fragte sie. „Willst du nicht führen?“ „Nein,“ erwiderte ich, „den Grépon habe ich geführt, jetzt ist die Reihe an dir.“ Ich mußte lächeln: schon den zweiten Tag stieg meine Frau voran und hatte noch nicht bemerkt, daß ich ihr die Führung auf den Mont Blanc zugebacht hatte.

Die ersten Schritte vor der Hütte waren recht unangenehm; denn der scharfe Wind durchfühlte einen trotz Windjacke und warmer Unterkleidung bis auf die Haut; später war unsere ganze Aufmerksamkeit auf den Weiterweg gerichtet, und wir empfanden kaum noch die Kälte.

Günstiger Weihnachts-Einkauf

in **Nünberger- u. Thorer Lebenden-Erzeugnissen und Kakao, Schokolade, Pralinen / Lübecker Marzipan**

Sektions-Mitglieder erhalten hohen Rabatt

RICHARD LUSK, Berlin SW 61, Wilmstr. 13.

Man verlange Preisliste von

Alpenländ. Kunst u. Kunstgewerbe

Oelgemälde, Aquarelle, Radierungen a. d. Alpen
zu besonders billigen Preisen.

Künstlerische Weihnachtsgeschenke, Originelles Spielzeug
schon von 50 Pfennig an.

Alpenblumen-Kissen! Sportjacken! Handarbeiten! Pullover!
Kunstgewerbe-Geschäft Berlin W. 57, Bülowstraße 35
an der Luther-Kirche. — Telefon 5332.

Wer die sanftgeschwungenen Linien des Mont Blanc-Gipfels vom Tale aus erblickt, vermutet wohl, daß sich breite Schneehalden zu einer prächtigen Firntuppe emporheben. In Wahrheit steigt man auf schmalen, steilen Graten hinauf, die namentlich nach Italien zu in ungeheure Tiefen abstürzen; erst kurz vor dem Gipfel bauchen sich die Flanken weit ausladend heraus und bilden dann die bekannte flache Kalotte. Oftmals mußten wir uns zusammenducken, wenn der Wind in allzu plötzlichen Stößen uns auf schwindeligem Pfad aus dem Gleichgewicht zu werfen trachtete. Aber die Steigeisen gewährten festen Tritt und ein wunderbares Gefühl vollkommener Sicherheit. Mächtig wirkte auf uns der Blick auf den tief unter uns liegenden, völlig in Schutt und Blockwerk erstickten Miage-Gletscher, durch dessen trostlos ödes Hochtal wir im vorigen Jahre gestolpert waren, herrlich hoch darüber die Trélatête, die ihr flimmerndes Firngeschmeide auf stolzem Leibe trug!

Aber alles um uns sinkt allmählich in die Tiefe. Ständig erwartet man das Auftauchen des Gipfels, immer und immer wieder entpuppt sich der vermeintliche nur als ein neuer Aufschwung der Firnschneide, bis schließlich der Augenblick naht, wo man nichts mehr über sich sieht als blauen Himmel.

Dank gebührt allen denen, die die Aussicht vom Mont Blanc als äußerst langweilig geschildert haben. So vorbereitet, weiß man die mancherlei Schönheiten besser zu würdigen, die auch dieser Umblick bietet.

Da sich Wolken in den Tälern angesammelt hatten, beschlossen wir, die Gipfelklast nicht allzu lange auszudehnen, und brachen nach einer halben Stunde wieder auf. Die genießerische Art, wie wir das Bergsteigen im Felsgebirge betreiben, müssen wir bei langen Eisturen in den Westalpen schon etwas abwandeln. So wurde denn die geliebte dreistündige Gipfelklast gestrichen; wir hatten uns dafür aber schon einen anderen Schlemmerplan ausgeheckt.

Die Ballot-Hütte erreichten wir sehr rasch, da man beim Absteigen die dünne Luft weniger lästig empfindet. Dann folgten wir der deutlichen Spur des gewöhnlichen Weges. Das Landschaftsbild, das wir im Abstieg ruhiger genießen konnten als derjenige, der von Grands Mulets mühselig heraufsteigt, fesselt namentlich durch die fabelhafte Großräumigkeit der Gletscherbecken und die jäh abstürzenden Flanken von Mont Maudit, Mont Blanc du Tacul und Aiguille du Midi. In Grands Mulets kamen wir frühzeitig genug an, um noch bequem zu Tal steigen zu können; unserem Schlemmerplan gemäß zogen wir jedoch vor, auf der Hütte zu bleiben, legten uns nach kleinem Imbiß ins Bett, aßen dann das Abendbrot mit jenem Appetit, der allein schon die ganze Bergsteigerei rechtfertigen könnte, und nach erquickendem tiefen Schlaf genossen wir tags darauf einen Gletscherbummel von unbeschreiblicher Schönheit in der frischen Morgen-



SKI-STIEFEL

„Oberstdorf“ (n. d. Vorschriften des deutschen Skiverbandes)

Zwiegenäht, garantiert wasserdicht,
durchweg Kalbleder-Innenfutter, mit Ski-Krampen
in verschiedenen Größen auf Lager, 45—49 Mark.

GUSTAV SCHUMANN
BERLIN W 8, Kanonier-Straße 16

(an der Französischen Straße)

Aeltestes Maßgeschäft für Bergsport-Fußbekleidung (gegründet 1868)
Anfertigung nach Maß in eigener Spezialwerkstatt!

Der Wein des Bergfreundes

für die Festtage!

Tiroler Natur Edelweine

Natureinheit Bekömmlichkeit Fruchttige feine Art

finden Sie im

rot

1926er Katterer Prälat Seewein „Spätlese“ „Natur“ Fl. M. 2,10
1926er Lorggelblut (Burgundertraube) „Natur“ „ „ 2,50
1926er Muri Kloster „Auslese“ „Natur“ „ „ 3,00

weiß

Terlaner Glodenhäler „Natur“ Fl. M. 2,25
Traminer Rosengarten „Gewürztraminer“ „Natur“ „ „ 2,60
1926er Burggräfler „Spitzenlese“ „Natur“ „ „ 3,00

es sind Weine,

deren feine Eigenart jeden Kenner entzünden.

Ferner empfehle ich mein reichhaltiges Lager in:

Mosel- und Saarweinen
Rhein- und Pfalzweinen
Bordeaux- und Burgunderweinen
Südweine — Schaumweine
Spiritiosen

Preisermäßigung für Mitglieder:

Frei Haus bei Abnahme v. 10 Flaschen Stillwein = 3% Ermäßigung
25 „ „ = 5% „
50 „ „ = 7 1/2% „
100 „ „ = 10% „

C. Friebe

Weingroßhandlung / Gegründet 1861

Berlin W 57 / Bülowstraße 9

Fernsprecher: Lühov 248

(Mitglied des Alpenvereins)

Man verlange die neue Preisliste!!

fühle des erwachenden Tages. Ein sicheres, müheloses Gehen auf eisernen Brücken über bläulichen Tiefen, ein Hindurchschlingeln durch phantastische Eisgebilde in immer neuen Formen! Kein eintöniges Hinstapfen, kein stumpfsinniges Zählen von 1 bis 1000, um die Langeweile zu bannen, die so oft Begleiterin auf Gletscherwanderungen ist, nein: ein reines, ungetrübt frohes Genießen, ein wunderschöner Ausklang unserer Mont Blanc-Besteigung!

Und als wir den Gletscher verließen, da grüßte uns beide, die wir seit zwei Tagen nur Schnee und Eis um uns gesehen, das erste organische Leben: ein blütenreiches Moospolster des „Schweizer Mannschild“!

Der Kaukasus — ein europäisches Gebirge?

Von Dr. Erwin Kossinna.

(Zu dem im vorigen Heft begonnenen Aufsatz „Montblanc“ von Herrn Dr. Christophe erhalten wir diese interessante Zuschrift. — Wenn auch die fragliche Wendung von Herrn Dr. Christophe wohl scherzhaft gemeint war, geben wir den Ausführungen von Herrn Dr. Kossinna umso lieber Raum, weil damit auch einmal ein wissenschaftliches Thema an dieser Stelle Erörterung findet. — Wir betonen gern bei dieser Gelegenheit, daß Einsendungen dieser Art dankbar begrüßt werden. — D. Schriftl.)

In Nr. 261 der „Mitteilungen“ beginnt Herr Dr. Christophe die höchst anschauliche Schilderung seiner Montblanc-Besteigung mit der Bemerkung: Seitdem Europa den Kaukasus „eingemeindet“ hat, sei der Montblanc nicht mehr der höchste Berg Europas, sondern nur noch der höchste Berg unserer Alpen. Dieser Auffassung muß vom Standpunkt der physischen Geographie und der Geologie — und auf den kommt es hier allein an — widersprochen werden. Bei Beantwortung der Frage, ob der Kaukasus zu Europa oder Asien gehört, ist in erster Linie der Gesichtspunkt maßgebend, daß — mit alleiniger Ausnahme von Australien — Kontinente keine Staaten sind und daher nicht durch politische, sondern durch natürliche Grenzen, und zwar durch Senken oder Furchen voneinander getrennt werden. So scheidet der tiefe Graben des Roten Meeres und der einer natürlichen Senke folgende Suez-Kanal Afrika von Asien, unabhängig davon, ob sich Ägypten politisch über den Suezkanal nach Osten, d. h. nach Asien hinein erstreckt, wie das gegenwärtig der Fall ist. Schwieriger ist allerdings die Abgrenzung Europas gegen Asien, da die beiden Erdteile in breitem Zusammenhange stehen. Zwischen Kaspiischem und Asowschem Meere bildet die im Norden Kaukasiens verlaufende Manjtschente die natürliche Grenze zwischen Europa und Asien. Keinesfalls kann man die Grenze über den Hauptkamm des Kaukasus oder gar südlich desselben ziehen. Im ersten Falle werden die beiden Abhänge des Gebirges, das doch eine geographische Einheit bildet, zwei verschiedenen Erdteilen zugewiesen, im andern Falle wird der Zusammenhang des Kaukasus mit dem Armenischen Hochland durch die Berge von Suram nicht berücksichtigt. Der Kaukasus steht eben mit den vorderasiatischen Gebirgssystemen in enger Verbindung, wird dagegen von den europäischen durch breite Meere und Tiefländer getrennt.

Es kommt hinzu, daß der Kaukasus hinsichtlich seiner Oberflächengestaltung bereits stark an die zentralasiatischen Hochgebirge erinnert. Ihm fehlen in der Regel die breiten Stufen und Terrassen, welche die Täler und Berge unserer Alpen gliedern. Die Hochgipfel des Kaukasus steigen als kaum unterbrochene Steilhänge von Fels und Eis unmittelbar aus der Talsohle zu den höchsten Kammlinien empor und erscheinen daher von erdrückender, überwältigender Größe, ein Zug, der sich im Pamir und Tianschan in gesteigertem Maße wiederholt. Den schroffen Granitriesen des zentralen Kaukasus (Ulshba, Telnuld, Saktara,

Koshtan-Tau, Dych-Tau usw.) stehen die gewaltigen, unseren Alpen ganz fremden, geologisch jungen Vulkanome (Elbrus, Kasbet) gegenüber, die gleicherweise auch im benachbarten Armenischen Hochland auftreten, und es ist bemerkenswert, daß Elbrus mit den westarmenischen Vulkanen, Kasbet mit Arrarat und Magös in je einer Nord-Südlinie stehen. Zwischen beiden Linien gibt es weder im Kaukasus noch im Armenischen Hochland Vulkane. Auch dies deutet auf einen engen geologischen Zusammenhang beider Gebirgsländer hin.

Aus den hier aufgeführten geographischen und geologischen Tatsachen geht hervor, daß der Kaukasus unbedingt zu Asien zu rechnen ist. Unabhängig von der sehr veränderlichen Lage politischer Grenzen bleiben nach wie vor unsere Alpen das größte und höchste Gebirge Europas, bildet die weißschimmernde Silberkuppel des Montblanc den höchsten Gipfel unseres Erdteils.

Bücherbesprechungen.

Die Alpen. 336 ganzseitige Abbildungen in Kupfertiefdruck nebst 10 Sonder tafeln. Herausgegeben von Hans Schmithals. Verlag Ernst Wasmuth U.-G., Berlin.

Das vorliegende Werk stellt wohl das hervorragendste der in den letzten Jahren erschienenen alpinen Bilderwerke dar. Die im Vorwort erwähnte Aufgabe, „die Schönheiten dieses mitten in der alten Kulturwelt Europas liegenden Bergzuges in der Fülle seiner Formen und Stimmungen im Bilde zu erfassen“, ist in vornehmer, der Höhe der neuzeitlichen Reproduktionstechnik entsprechender Weise gelöst worden. — Diese Wanderung in Bildern, an der sich die besten Meister des alpinen Lichtbildes beteiligt haben, berührt von der Zugsitze ausgehend alle Gebiete bis zum Bogen von Hochsavoyen. Die gewaltigen Wandfluchten des Wetterstein, Karwendel und Kaisergebirges, die Guglia, der Campanile di Val Montanaia und andere kühne Zinnen der Dolomiten sind wiedergegeben. Durch die Eiswelt der Tauern, Zillertaler, Dehtaler, des Berner Oberlandes und der Montblanc-Gruppe geht es zu den Großen von Zermatt und durch die düstere Ode der Dauphiné in die verträumte Bergwelt von Hochsavoyen. Der Stimmungseigenart der verschiedenen Jahreszeiten ist auch Rechnung getragen. Ein guter Gedanke ist auch die beigegebene Führungskarte, in der nicht nur die Seitenzahlen der Bilder der einzelnen Punkte, sondern auch die Blickrichtung bei Panoramen eingezeichnet sind. — Alles in allem, ein Werk, das dem Weihnachtstisch und Bücherstrahl jedes alpinen Bücherfreundes zur Zierde gereicht und Erinnerungen und Anregungen in Fülle gibt.

Re.

Gegründet 1713

Nicolaische Buchhandlung
Vorstell & Reimarus

Stammhaus:

Berlin NW 7, Doroteenstr. 62, Fernsprecher: A 4 Zentrum 2993-2994.

Zweiggeschäfte:

Berlin W 9, Königgräber Str. 123 I. Hause d. Landwirtschaftsministeriums
Fernsprecher: A 4 Zentrum 127 60

Berlin-Friedenau, Rheinstraße 65 am Lauterplatz
Fernsprecher: H 3 Rheingau 2028

Berlin-Salensee, Aurfürstendamm 156 am Lehniner Platz
Fernsprecher: H 5 Brand 1424

Weihnachts-
Bücher
Jugend-
Schriften

Hans Fischer, In die Berge! Ein Lehr- und Leitbuch für die reifere Jugend.
München 1927. Bergverlag Rudolf Rother. Ganzleinen M. 6,50.

Für unsere Zeit, in der das Jugendwandern im Hochgebirge immer mehr zunimmt, ist ein brauchbares Bergsteigerlehrbuch für Jugendliche eine unabwiesbare Notwendigkeit. Hans Fischer hat sich das Verdienst erworben, ein solches Werk geschaffen zu haben. Nicht nur, daß er auf den 224 Textseiten in geeigneter Form alles gibt, was an technischen Kenntnissen erforderlich ist; darüber hinaus ist er bestrebt, erzieherisch auf seine jungen Leser einzuwirken. Nicht lehrmeisterlich trocken, vielmehr mit einem aus dem Herzen kommenden Verstehen weist er die Grenzen, die nun einmal dem jugendlichen Bergwanderer gezogen sind, und unablässig ist er bemüht, dem jungen Gemüt das Gefühl für die inneren Werte echten Bergsteigertums mitzuteilen und ihm Achtung und Ehrfurcht vor der Erhabenheit der Berge einzulößen. Das Ganze wird in vollendeter, fein durchdachter Sprache vorgetragen, und die Ausführungen der meist in erzählender Form gehaltenen sachlichen Kapitel werden durch eine größere Anzahl lehrreicher Abbildungen und gediegener Kunstdrucke wirksam unterstützt. Da auch die Ausstattung des Buches nichts zu wünschen übrig läßt, dürfte es jedem reiferen Jungen, sofern er nur einig Interesse für das Bergsteigen hat, als Geschenk willkommen sein.

Blodigischer Alpenkalender. Verlag Paul Müller, München 2 NW 7. Preis: RM. 2,80.

Eine Weihnachtsgabe, die jeden Bergsteiger erfreuen wird, ist auch der Blodigische Alpenkalender für 1929. Überflüssig zu sagen, daß auch der neue Jahrgang wieder mit einer Fülle schöner Bilder aus den Alpen ausgestattet ist (darunter 6 Kunstdruckbeilagen). Von den weiteren Beilagen seien noch erwähnt:

HIEHOLD & CO.

BUCHDRUCKEREI / STEREOTYPIE / BUCHBINDEREI

Druck von Zeitschriften / Katalogen ein- und mehrfarbig / Formularen für Behörden, Handel u. Industrie, sowie kaufmännischen und Privatdrucksachen jeder Art / Moderne geschmackvolle Ausführung / Billige Preise

BERLIN SO 36 :: ADMIRALSTR. 29
FERNSPRECHER: MORITZPLATZ 5247 UND 6520



ARTIKEL
in bester Qualität
und reichhaltigster Auswah
für Reise und Sport

Verlangen Sie bitte unsern Weihnachts-Prospekt.

Kataloge gratis
Portofreier Versand

Besuchen Sie uns bitte!

Augenläser
für jeden Gebrauchszweck
Sportbrillen
fest sitzend
Schutzbrillen
gegen Sonne, Staub, Wind
Kostenfreie Prüfung der
Augen auf Sehschärfe

Prismen - Feldstecher
für Theater, Reise, Sport, Jagd

Photo - Kameras
in reichhaltigster Auswahl

Bedarfsartikel
Ausführung sämtlicher Photo-Arbeiten

Josef
Rodenstock
Nachf. Optiker Wolff G.m.b.H.

BERLIN
Leipziger Str. 101-102 / Friedr. str. 59-60
Joachimsthaler Str. 44 / Grunewaldstr. 56
Rosenthaler Straße 45 / Neanderstraße 23

MÜNCHEN
Bayerstr. 3 / Perusastr. 1. / Marienplatz 17

SKI-AUSRÜSTUNGEN

nur vom
bewährten Fach-
geschäft

Unsere
Ski-Anzüge

für Damen — Herren
Jugend

sind durchaus sportge-
recht, deshalb oft nach-
geahmt, jedoch nie er-
reicht, für Herren extra
p. Trikot-Tuch

89,- 72,- 59,-
f. Damen 86,- 59,- 56,-
f. Jugend 59,- 46,-

Ski - Stiefel

schneefest und wasser-
dicht, dreifache Sohlen
zwiegenäht

f. Damen 39,- 29,50 23,50
f. Herren 42,- 33,50 28,-



stets, sport-
gerecht und
preiswert!!

Schneeschuhe

Hickory — Esche
Größte Auswahl!

Jord. Spezial IA Esche
flach 18,50 17,50 16,50

Original
Schwarzwald Touren-Ski
„Feldberg“ flach
29,50 28,- 25,-

Hickory-Ski

flach imgränierte tadel-
lose Qualität 29,50

Original
Norweger Hickory - Ski
48,- 46,-

Mitglieder erhalten Rabatt.

FACHGESCHÄFT **SKI-JORDAN** BERLIN-SCHÖNEBERG
für den SKI-SPORT Hauptstr. 97; Steph. 126 u. 4612

4 Anstiegsblätter, 2 geologische Blätter (darunter eins von Geh. Rat Bend) und ein meteorologisches Blatt. — Ein Probeexemplar des Kalenders 1929 kann im Sektionsbüro eingesehen werden. Re.

Mag Winkler: Der Schilau. Eine Anleitung für Schikurse und zum Selbstunterricht. 144 Seiten. J. Lindauersche Universitätsbuchhandlung (Schöpping), München 1928.

Von neuen Schilchbüchern sei auf dieses Büchlein besonders hingewiesen. Der Verfasser ist Lehrwart des Bayr. Schiverbandes und gibt eine bereits gründlich praktisch erprobte Lehrweise wieder. Der Lehrplan enthält zwei Unterteilungen: Anfängerkursus und Übungen für Fortgeschrittene. Der erste Teil enthält alle notwendigen Hilfen einschließlich der Schwünge in sachgemäßer, dem wachsenden Können des Schülers angemessener Steigerung. Der zweite Teil behandelt schwierigere Schwungarten und Verbindungen, Umsprünge, Gewandtheitsübungen, unter Berücksichtigung der neuesten „Möglichkeiten“ und Kniffe des Schneelaufs. Das Büchlein ist mit Reihenbildern nach Filmaufnahmen bebildert und durch viele schematische Zeichnungen erweitert, insbesondere sind die Spurenzeichnungen sehr lehrreich. Darüber hinaus gibt der Verfasser im Vorwort und im Anhang eine Fülle von Ratschlägen hinsichtlich Ausrüstung, Bekleidung, Wachsen, Turenproviand, winterliche Gefahren; auch über erste Hilfe bei Unfällen ist von ärztlicher Seite ein Kapitel beigezeichnet. — Kurz, das Buch erfüllt alle Anforderungen, die man bei dem heutigen Stande der Schitechnik an ein Lehrbuch stellt und kann jedem, sei er Anfänger oder geübter Läufer, der sein Können erweitern will, empfohlen werden. Re.

ROCHLITZ

SPORTHAUS / / G. M. B. H.
CHARLOTTENBURG 2
Joachimsthalerstr. 6, am Bahnhof Zoo

WINTERSPORT Geräte und Bekleidung

Schneeschuhe, Skistiefel, Stöcke, Bindungen
Skianzüge, Handschuhe, Mützen, Skiwache
Ski-Reparaturwerkzeug, Seehundfelle, Seile
Rucksäcke, Wollene Westen und Pullover
Windjacken, Lumber Jack

Verlangen Sie bitte den Wintersportkatalog!
Mitglieder erhalten 5% Rabatt.

Bestes Weihnachtsgeschenk für Alpinisten sind Junk's Naturführer.

Inhalt und Tendenz dieser Bände ist ja bekannt. Sie sind Reiseführer, die alles das enthalten, was im Baedeker usw. nicht steht, also Tiere, Pflanzen, Geologie usw. Jeder Band ist sehr gut ausgestattet und in biegsamen Leinenband gebund. u. kostet 6 Mk. Die Zusendung geschieht franko.

Bisher erschienen vier Führer durch die Alpenländer
Tirol, Salzburg, Steiermark, Schweiz.

Auch der Führer durch die **Sächsishe Schweiz** wird manchen Sektionsgenossen willkommen sein.

Verlag von W. Junk, Berlin W. 15
Sächsische Straße 68

DER SKILÄUFER

legt mit Recht größten Wert auf eine sportgerechte Ausrüstung.

W. & C. Qualitäten befriedigen selbst verwöhnte Sportler.

Wir führen alles, was Sie für den Skisport irgendwie benötigen, blendend schöne Skihölzer aus Esche u. Hickory, die den Neid jedes Kenners erregen, dazu Bindungen aller gängigen Systeme, sportgerechte Skistöcke in Hasel, Tonkin- und Pfefferrohr, Skistiefel, die Ihnen das Skilaufen zum Genuß machen werden, Skianzüge in bewährten Modellen aus dichten, glatt gewebten Stoffen, Windjacken, die sich tatsächlich auch in Wind und Wetter bewähren, kurz gesagt alles, was ein zünftiger Skiläufer irgendwie benötigt.

NUR DAS BESTE IST ZUM SKILAUFGUT GENUG!!!

Unsere in 30 Jahren praktischer Ausübung des Berg- und Skisportes gesammelten reichen Erfahrungen stellen wir restlos in den Dienst unserer Kunden.

Direkte Lieferung nach allen Orten. — Außerordentlich günstige Preise.

Zahlungserleichterung (1/3 Anzahlung, Rest in 3 Monatsraten).

KOSTENLOS SENDEN WIR IHNEN GERNE UNSEREN REICHILLUSTRIERTEN WINTER-KATALOG 22 ZU.

Sämtliche Touren-Ski, gleichmäßig ob aus Esche oder Hickory sind ein Jahr lang bruchversichert, d. h., wir ersetzen kostenlos jedes Paar Ski im Falle eines Bruches durch ein neues.

INN-FALTBOOT-WERK WACHTER & Co.
ABTEILUNG WINTERSPORT / ROSENHEIM BAYER, ALPEN.

Akademische Sektion Berlin.

Verammlung: Montag, den 10. Dezember 1928, abends 8 Uhr, in der Geschäftsstelle der Sektion Berlin, W., Potsdamer Str. 121 k.

1. Vortrag: Dr. W. Martin (U. u. B.): „Die deutsche alpine Taurus-Expedition 1927“. (Mit Lichtbildern.)
2. Besprechung über die Weihnachtsfeier.

Unser Weihnachtsfest feiern wir in üblicher Weise, diesmal im Hause eines unserer Mitglieder, am Sonntag, den 16. Dezember. Näheres in der Sitzung am 10. d. Mts. und auf Anfrage schriftlich durch den Schriftführer Dr. phil. Keller, N 113, Stolpische Str. 10, oder telefonisch bei cand. phil. Wiegand, Südring 3122.

Alpin-interessierte Gäste sind bei der Weihnachtsfeier willkommen.



S. Schropp'sche Landkartenhandlung

(Ernst Schmersahl)
gegr. 1742
Berlin NW 7, Dorotheenstr. 53
(Schropphaus)

Ski-Karten für alle Gebiete

Vollst. Lager aller für die alpine
Touristik l. Betracht kommenden
Karten, Pläne und Reiseführer

Größte Auswahl alpiner Literatur
Um zwanglose Besichtigung
wird geboten.

Kleine Mitteilungen.

Höhen-Rekord auf Ski mit Schuster-ASMI-Ski-Bindung. Die Pamir-Expedition (Münchener Bergsteiger) erreichte mehrere Gipfel und Höhen von und über 6000 Meter auf Skiern mit der bekannten Schuster-ASMI-Bindung. Daß sie ferner bei der Reichswehr und Landespolizei eingeführt ist, daß die italienische Nordpolexpedition (Rettungsgruppe), die Expedition in die bolivianischen Anden Skier mit Schuster-ASMI-Bindung benutzten, spricht wohl mehr für diese Bindung als jeder Superlativ pro domo. Zehntausend zufriedene Skiläufer fahren Schuster-ASMI-Bindung. Der neue Katalog, ein Glanzstück künstlerischer alpin belehrender und satirisch humorvoller Leistung wird auf Verlangen vom Sporthaus Schuster, München 2 C 7, Rosenstr. 6, kostenlos zugesandt.

Das Prachtwerk „Alpine Majestäten“ in Sammelmappe ist zum Preise von 50 Mark zu verkaufen. Näheres durch die Geschäftsstelle der Sektion.

1 Paar Schifstiefel, neu, Größe 40, Handarbeit von Spieß in St. Anton, zu verkaufen. Preis 28,— Mk. Näheres in der Geschäftsstelle.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. De. A. u. B., Berlin W, Potsdamer Str. 121 k

Für die Schriftleitung verantw.: K. Keppeler, Charlottenburg, Rantstraße 67.

Druck: Stehbold & Co., Berlin SO 86, Abtraßstr. 29.

Der Kampf ums Matterhorn

Manuskript: Dr. Arnold Fanck

Regie: Bonnard, Malasomma

Photographie: Sepp Allgeier, Willy Winterstein

Hersteller: Hom Film G. m. b. H.

Hauptdarsteller: Marcella Albani, Luis Trenker
Peter Voss, Clifford MacLaglen, Paul Graetz, Hannes Schneider, Ernst Petersen

Die Tragödie der berühmten Erstersteigung des Matterhorn durch Edward Whymper ist im Film lebendig geworden

Aufnahmen von geradezu ergreifender Schönheit, die in eindringlichster Weise die Erhabenheit der grandiosen Natur vor Augen führen, wechseln ab mit atemberaubenden Bildmomenten, die den Ernst des Kampfes um den Berg erkennen lassen, die, entstanden aus der ungemein dramatischen Handlung, jeden einzelnen packen werden.

Noch nie konnte die hochalpine Bergwelt mit ihren Gletschern und Schroffen, mit ihren Abgründen und Fernsichten in solcher Schönheit im Bilde festgehalten werden. Für den Bergerfahrenen aber ist es das „Hohe Lied“ des Alpinismus.



Wochentags
7¹⁵ 9¹⁰

Sonntag
5¹⁵ 7¹⁵ 9¹⁵

Ufa-Palast am Zoo

Vorverkauf bei A. Wertheim und von 12—2 Uhr im Ufa-Palast am Zoo



Wintersport-

Bekleidung und Ausrüstung für Damen und Herren

Herren-Ski-Anzug, blau Trikot, in Norweger und Blusenform, von Mk. 75.— an

Damen-Ski-Anzug, blau Trikot oder Gabardine, in verschiedenen Formen Mk. 75.— bis 95.—

Ski-Anzug, Windjackenstoff, Mk. 44.—

Maß-Anfertigung in zweckentsprechender, eleganter Ausführung aus erstklassigen Stoffen.

Windjacken, imprägniert, Mk. 20.—, 25.—, 30.—

Skihosen, imprägniert, Mk. 19.— u. 27.—

Skimützen, Windjackenst. Mk. 3.50, blau Tuch 5.50

Skihandschuhe, **Ski-Socken**, **Ski-Stiefel**.

Schneeschuhe, Bindungen, Stöcke
aller Art in jeder Preislage.

Alpine Trachten u. Silberschmuck

Gegründet
1 8 7 2

ALBERT EHRICH

Tel.: Centrum
5362

Mitglied der Sektion Berlin

BERLIN W 8, Mauerstrasse 95, Ecke Friedrichstrasse

Mitglieder erhalten 5% Rabatt. — Neue Preisliste frei.

RÜSTZEUG

FÜR DEN
WINTER-
SPORT



Bekleidung
Geräte nebst Zubehör
Vollständige Ausrüstung
für den Alpen-, Berg- und
Wandersport

J·C·MATZ

Spezial-Loden-Geschäft

BERLIN C 2

BRÜDERSTRASSE 13

Fernsprecher: Merkl. 1431 / Telegramme: Lodenmatz - Berlin

Mitglieder der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins 5% Rabatt.



Mitteilungen

der Sektion Berlin des Deutschen und
* Österreichischen Alpenvereins *

Die Mitteilungen erscheinen zu Beginn der Monate Oktober bis Juni

Anzeigenannahme: Büro der Sektion W 35, Potsdamer Straße 121 k (Privatstraße) / Post-
scheckkonto: Berlin Nr. 12091. / Fernsprecher: Amt B 1 Kurfürst 3658.

Nummer 263

Berlin, Januar 1929.

30. Jahrgang

Sektionsitzung

mit den Damen der Mitglieder

im Bürgeraal des neuen Rathauses in Schöneberg
Rudolf-Wilde-Platz.

Freitag, den 11. Januar 1929, 7^{3/4} Uhr abends, pünktlich.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen des Vorstandes.
 2. Wahl der Rechnungsprüfer.
 3. Vortrag: Justizrat Dr. Schieß: „Schweizer Erinnerungen aus einer dreißigjährigen Bergsteigerzeit“. (Mit Lichtbildern.)
- Im Voraaal: Ausstellung von alpinen Reisezeichnungen unseres Sektionsmitgliedes Dr. Scharr.

Das Rauchen ist im Sitzungsaal verboten!

Durch Mitglieder eingeführten Gästen (Damen und Herren) ist der Eintritt gegen Zahlung von einer halben Reichsmark gestattet. Die Zahlung erfolgt beim Eintritt. Die Sektionsmitglieder haben die Mitgliedskarte beim Eintritt vorzuzeigen.

Aus Mitgliederkreisen wird an die Damen das Ersuchen gerichtet,
die Hüte abzunehmen!

Schneeschuh-Abteilung.

Mittwoch, den 9. Januar 1929, 8 Uhr abends
in der Geschäftsstelle der Sektion.

1. Berichte über Weihnachtsfahrten.
2. Vortrag: Dr. v. Bramann: „Schifahrten im Gebiete des Glockturmes und der Uzumer Hütte“. (Mit Lichtbildern.)

Treffpunkt an Schneesonntagen: Am Bahnhof Seddin (Vorortstrecke nach Beelitz), Abfahrt ab Charlottenburg 8.20 Uhr vorm. (Bahnsteig D, Zug nach Potsdam, Wannsee umsteigen); ab Wannsee 8.43 Uhr vormittags.

